

alzchem
group



AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

Alzchem auf einen Blick

~ 422
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem
im Geschäftsjahr 2021

Geschäftsjahr 2020: ~ 379 Mio. €

~ 62,0
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem im
Geschäftsjahr 2021

Geschäftsjahr 2020: ~ 53,8 Mio. €

2,72 €

betrug das Ergebnis je Aktie
im Geschäftsjahr 2021

Geschäftsjahr 2020: 1,94 €

Dividende in €/Aktie	0,77	1,00
für Geschäftsjahr	2020	2021*

* Vorbehaltlich der Zustimmung durch
die Hauptversammlung am 5. Mai 2022


1.636

Mitarbeiter unterstützen täglich mit
ihrem Know-how die Prozesse und
Produkte von Alzchem*

Geschäftsjahr 2020: 1.631

* Durchschnittswert über das
Geschäftsjahr 2021

MÄRKTE



HUMAN
NUTRITION



ANIMAL
NUTRITION



FEINCHEMIE



PHARMA



LANDWIRT-
SCHAFT



ERNEUERBARE
ENERGIEN



METALLURGIE



KUNDEN-
SYNTHESE

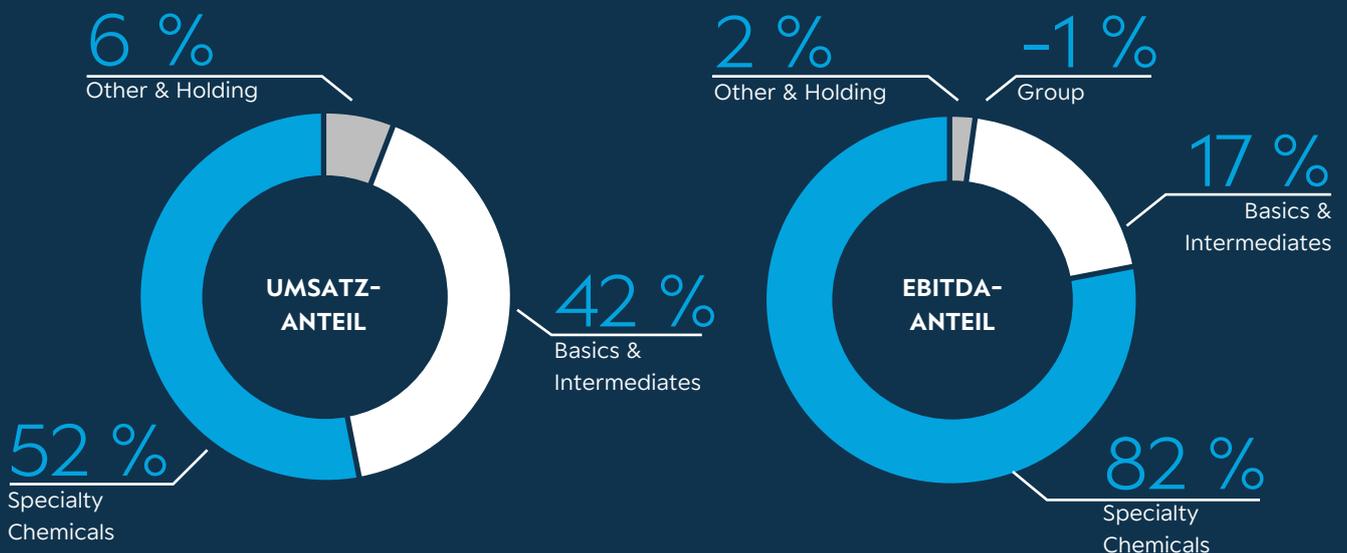
Kennzahlen

In TEUR	2017	2018 ^{a)}	2019	2020	2021	CAGR ^{b)}
Konzernumsatz	353.920	375.217	376.072	379.257	422.293	5 %
EBITDA	45.668	49.379	50.078	53.805	62.046	8 %
EBITDA-Marge	12,90 %	13,16 %	13,32 %	14,19 %	14,69 %	
EBIT	31.678	34.192	30.586	30.708	37.572	4 %
Konzernjahresergebnis	20.572	22.783	18.147	19.865	27.764	8 %
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) ^{c)}	2,00	2,23	1,77	1,94	2,72	8 %
EK-Quote	20,66 %	21,81 %	17,91 %	19,38 %	23,72 %	
Vorratsintensität	20,17 %	21,02 %	19,84 %	17,77 %	20,53 %	

a) Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

b) CAGR = Jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate) $(\text{Endwert}/\text{Startwert})^{1/\text{Zahl der Jahre}}$

c) Im Zeitraum 2019 und 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf in 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien von 10.146.942 Stück.



Segment Specialty Chemicals

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Herstellung und Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse

ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

220

EBITDA in Mio. €

51

KENNZAHLEN

In TEUR	2017	2018*	2019	2020	2021
Außenumsätze	185.681	209.414	200.022	207.431	220.499
EBITDA	42.709	50.692	41.684	44.125	50.664
EBITDA-Marge	23,0 %	24,2 %	20,8 %	21,3 %	23,0 %
Vorräte	44.315	49.672	44.183	38.410	53.971
Vorratsintensität	23,9 %	24 %	22 %	19 %	24 %

* Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

WESENTLICHE MARKEN

CREAMINO[®]

Bioselect[®]

Dormex[®]

LIVADUR[®]

Creapure[®]

Silzot[®]

DYHARD[®]

Segment Basics & Intermediates

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Erzeugung chemischer Zwischenprodukte zum direkten Verkauf oder zur Veredelung als Spezialchemieprodukte

ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

176

EBITDA in Mio. €

11

KENNZAHLEN

In TEUR	2017	2018*	2019	2020	2021
Außenumsätze	140.869	139.966	149.408	146.434	176.274
EBITDA	5.592	-889	5.247	8.981	10.985
EBITDA-Marge	4,0 %	-0,6 %	3,5 %	6,1 %	6,2 %
Vorräte	26.091	28.125	30.924	27.639	33.400
Vorratsintensität	18,5 %	20 %	21 %	19 %	19 %

* Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 und vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2018.

WESENTLICHE MARKEN

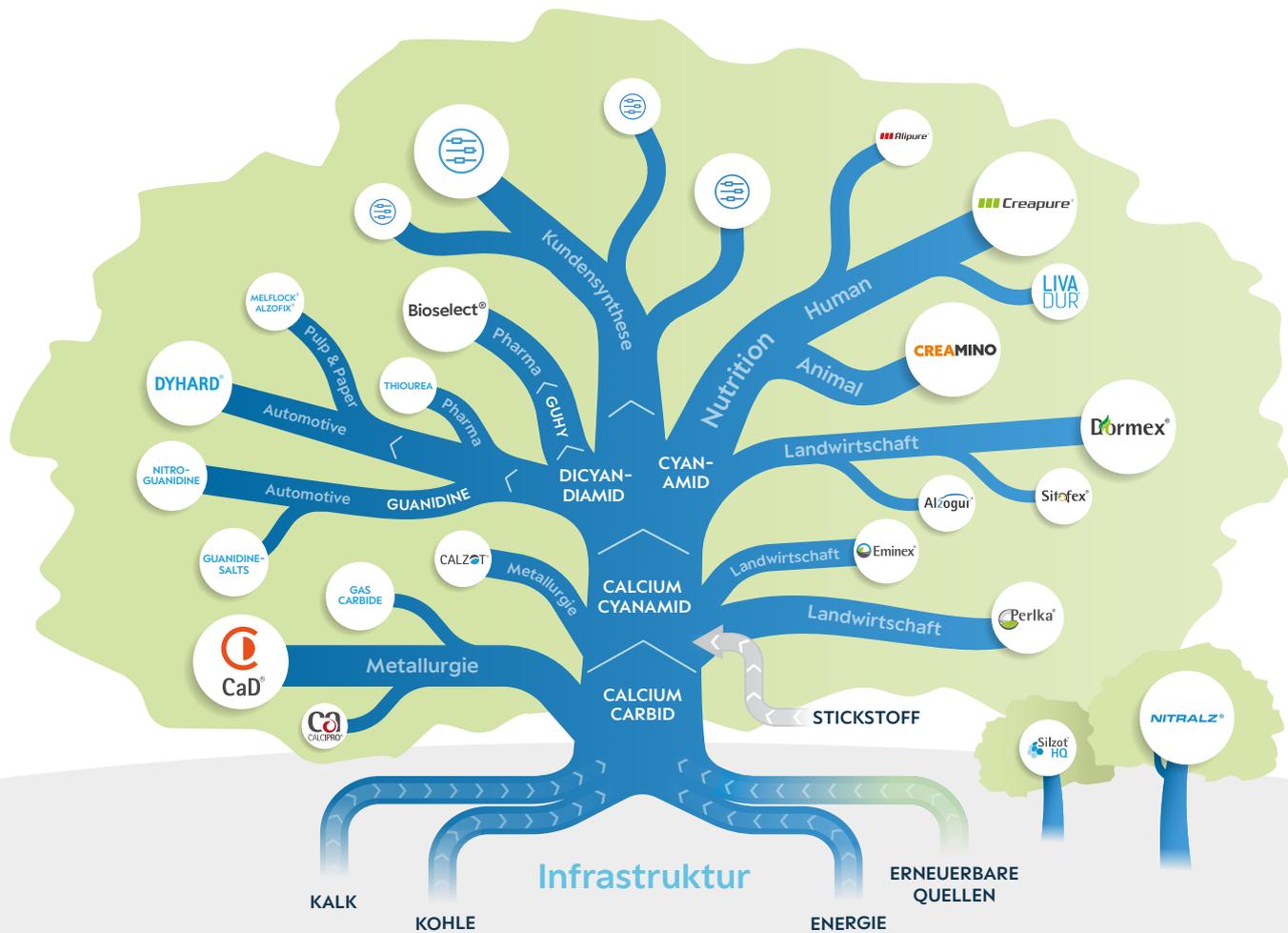


CALZOT®

NITRALZ®



Unser Produktionsverbund



Die wesentlichen Erzeugnisse der Alzchem-Gruppe basieren auf denselben Ausgangsstoffen, nämlich Kalk und Kohle. Entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette) integriert Alzchem viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung hin zu den jeweiligen Produkten in den Segmenten Basics & Intermediates sowie Specialty Chemicals.

Diese vertikale Integration in der Produktion ist eine ganz wesentliche Stärke der Alzchem-Gruppe. Möglich wird sie erst durch die räumliche Nähe der vier historisch gewachse-

nen Standorte im bayerischen Chemiedreieck. Die Verbundproduktion erlaubt es Alzchem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Specialty Chemicals sind.

Zudem ergeben sich vielfältige Synergien im Produktionsprozess sowie in der Forschung & Entwicklung. Die Verbundproduktion sichert dem Unternehmen eine hohe Unabhängigkeit von externen Zulieferern.

UNSERE VISION

Mit innovativer, nachhaltiger Chemie auf Basis unseres integrierten Produktionsverbunds liefern wir kundennahe Anwendungen in ausgewählte Märkte.

1. RÜCKGRAT NCN-KETTE

Wir bekennen uns zum Carbid und zu dem darauf aufbauenden Produktionsverbund. Sie bilden die Grundlage für einen wesentlichen Teil unserer Aktivitäten.

2. WERTSCHÖPFUNG FÜR UNSERE KUNDEN

Wir verkaufen Lösungen. Dazu arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um deren Potenziale zu erkennen und unsere Aktivitäten darauf zu konzentrieren.

3. INNOVATION UND WACHSTUM

Wir setzen auf Wachstum, vor allem durch Innovation. Die Erschließung neuer Technologien, die Entwicklung profitabler Märkte und die Optimierung unserer Wertschöpfungskette sind unsere tägliche Herausforderung.

4. FOKUSSIERUNG

Wir bewegen uns in klar definierten Märkten. In ihnen wollen wir für unsere Kunden der bevorzugte Partner sein.

5. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist für uns Teil der Unternehmensstrategie. Sie dient uns als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft.



UNSERE VERHALTENSPRINZIPIEN

Zur Verwirklichung unserer Visionen bauen wir auf Verhaltensprinzipien:

STÄRKUNG VON GEGENSEITIGEM VERTRAUEN...

... durch Verlässlichkeit, Fairness, zeitnahe Information und offene Kommunikation sowie das Einholen und Geben von Feedback

UNTERNEHMERISCHES HANDELN...

... zur Verfolgung der Zielsetzungen von Alzchem. Mit unseren Entscheidungen übernehmen wir dabei Verantwortung

STREBEN NACH HÖCHSTER QUALITÄT...

... Fehler sind für uns auch die Chance und Verpflichtung zum Lernen

ENTWICKLUNG KONSTRUKTIVER LÖSUNGEN...

... gemeinsam an Lösungen arbeiten und getroffene Entscheidungen umsetzen

IM DIALOG MIT UNSEREN GESCHÄFTSPARTNERN UND DER ÖFFENTLICHKEIT...

... suchen wir nach verantwortlichen und attraktiven Lösungen

SCHNELLIGKEIT UND AGILITÄT...

... um sich erfolgreich an ständig wandelnde Anforderungen anzupassen und davon zu profitieren

Unser Beitrag zu globalen Entwicklungen

MIT DER VERBUNDPRODUKTION BESTENS GERÜSTET



BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später, im Jahr 2017, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist¹. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt.

Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

¹ UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (https://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/WPP2017_Wallchart.pdf)

Dormex[®]

Pflanzenwachstumsregulator, der in der Obstproduktion verwendet wird.

CREAMINO[®]

Ein Nährstoffzusatz für Geflügel und Schweine.

Perlka[®]
KALKSTICKSTOFF

Für einen gesunden Boden und gesunde Pflanzen.



GESUNDES ALTERN

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig¹. Lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 noch bei rund 66,4 Jahren, betrug sie bereits im Jahr 2016 im Schnitt ca. 72,0 Jahre². Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird³.

Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, so dass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die Alzchem-Gruppe diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Gesundheitsbereich unterstützen.

- 1 UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (https://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/WPP2017_Wallchart.pdf).
- 2 WHO-Homepage: http://www.who.int/gho/mortality_burden_disease/life_tables/situation_trends/en/ (10. Februar 2020).
- 3 Lancet Medical Journal-Homepage: [http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(16\)32381-9/abstract](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(16)32381-9/abstract) (10. Februar 2020).

**LIVA
DUR**

Das Nahrungsergänzungsmittel mit Kreatin in Premiumqualität für Erwachsene über 55 Jahre.

Creapure

Premiummarke für Kreatinmonohydrat als Nahrungsergänzungsmittel in der Sporternährung.

Bioselect

Hochreine Form von Guanidinhydrochloridsalzen und Guanidinthiocyanat, die in Corona-Tests verwendet werden.

**Pharma-
Rohstoffe**



KLIMASCHUTZ

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie sind für die Zukunft unseres Planeten unabdingbar und gewinnen deshalb weltweit zunehmend an Bedeutung. Beispiele sind der Green Deal in der EU und entsprechende Passagen im neuesten 5-Jahresplan in China. Dies hat rechtliche und regulatorische Vorgaben zur Folge; zusätzlich befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Sehr anschaulich wird das an den weltweiten Bemühungen, Verbrennungsmotoren rasch zu ersetzen und die Energieversorgung komplett von fossilen Rohstoffen zu befreien.

Alzchem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung mit Produkten für wasserstoffgetriebene Fahrzeuge, den Leichtbau und Windenergie umfangreich zu partizipieren. Parallel profitieren wir als großer Verbraucher direkt von der Umstellung des Strommix und entwickeln nachhaltige Produkte mit negativer CO₂-Bilanz.

DYHARD[®]

Härter und Beschleuniger in Pulver-, Pasten- und Flüssigform für Epoxidharze (Glasfasern und Kohlenstofffasern).

Silzot[®]

Siliziumnitridpulver für Solar- und Keramikanwendungen.



Eminex[®]

Kalkstickstoffhaltiges Additiv zur Reduzierung des Methan- und CO₂-Ausstoßes von Gülle in der nutztierhaltenden Landwirtschaft.



NACHHALTIGKEIT

UMWELTSCHUTZ

Unsere wesentlichen Ziele beim Umweltschutz sind die Reduzierung des Energieeinsatzes, die Reduzierung und Vermeidung von Abfällen, der Schutz der Gewässer sowie Immissions- und Lärmschutz. Unser aktuelles Umweltprogramm mit klar definierten Zielen und Maßnahmen findet sich standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichen Umwelterklärung, die auf unserer Website www.alzchem.com im Bereich „Qualität & Umwelt“ einsehbar ist. Konkrete CO₂-Ziele werden derzeit geplant.

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem nachhaltigen Erfolg. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, ihnen ein stabiles und interessantes Umfeld zu bieten: durch flexible Arbeitszeiten, attraktive Vergütung, Arbeitsplatzsicherheit, Gesundheitsmanagement mit der Aktion „gesund punkten...“, Ideenmanagement und betriebliche Altersvorsorge. Auch während der COVID-19-Pandemie konnten wir unseren Mitarbeitern und ihren Angehörigen ein Impfangebot machen.

SOZIALBELANGE

Als regional verwurzelt Unternehmen übernehmen wir Verantwortung, vor allem im direkten Umfeld unserer Standorte. Wir fördern Kinder- und Jugendprojekte, unterstützen Schulprojekte und sind Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik. Damit leisten wir unseren Beitrag zu einem sozialen Miteinander.

COMPLIANCE

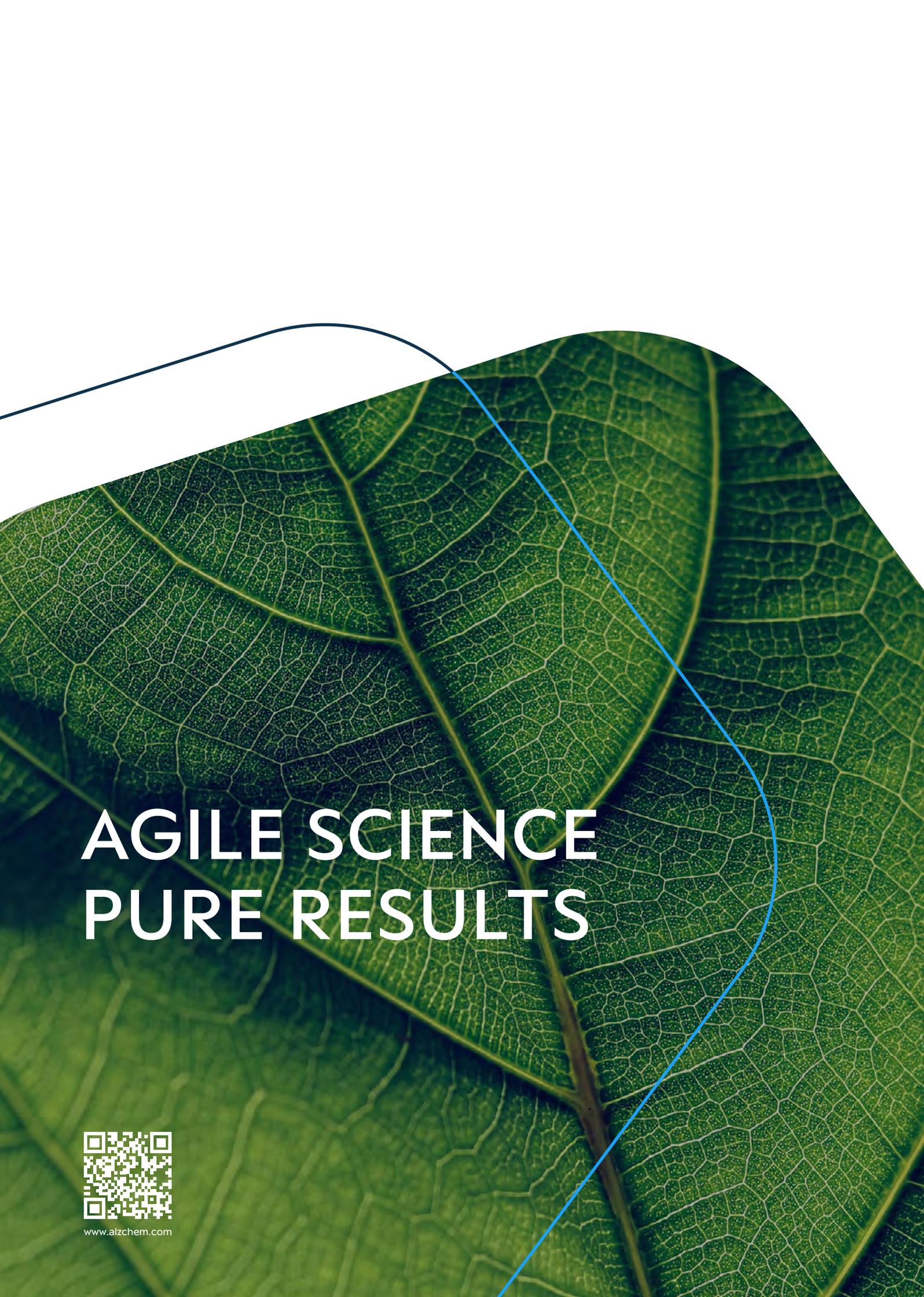
Die Integrität sämtlicher Handlungen ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Deshalb ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass unser unternehmerisches Handeln mit sämtlichen Rechtsvorschriften und zentralen Wertvorstellungen konform geht. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

SICHERHEIT

Wir wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein. Aus diesem Selbstverständnis heraus übernehmen wir auch Verantwortung für die Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt. Durch entsprechende Anlagen- und Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, IT-Compliance sowie Rechtskonformität – elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns.

LIEFERKETTE

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung nimmt auch in unserer Lieferkette einen hohen Stellenwert ein. Deshalb haben wir uns u. a. dem unabhängigen CSR-Rating durch die weltweit tätige Bewertungsplattform EcoVadis unterzogen. Zudem stellen wir im Bereich Einkauf/Lieferantenfreigabe sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung unserer Rohstoffe eingehalten werden.



AGILE SCIENCE PURE RESULTS



www.alzchem.com

ACT NOW. ACT TOGETHER.

Mit neuer Corporate Identity und neuem Logo in eine agile Zukunft

Alzchem ist ein traditionsreiches Unternehmen, dessen Wurzeln über ein Jahrhundert zurückreichen. Und doch agieren wir heute beweglicher und schneller als je zuvor – ein wesentlicher Grund unseres anhaltenden Geschäftserfolgs. Wir sind Teil der Antwort auf globale Fragen unserer Zeit und gestalten die Zukunft mit – gemeinsam, kompetent und agil. Um diese Erfolgsfaktoren auch nach außen zu unterstreichen, haben wir eine neue Corporate Identity und ein neues Logo entwickelt, die gleichzeitig die Werte und Ziele von Alzchem repräsentieren.

Dabei spielt auch die Tradition eine wichtige Rolle. Bewährtes wird weitergetragen in die Zukunft: Auch als global erfolgreiches Unternehmen mit führender Marktposition in vielen Arbeitsgebieten respektiert und pflegt Alzchem weiterhin die eigene Verwurzelung in der Region. Wir legen auch in Zukunft größten Wert darauf, ein guter Nachbar an allen Standorten, ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden sowie ein Unternehmen mit sozialem und ökologischem Verantwortungsbewusstsein zu sein.

Der Name Alzchem steht auch weiterhin für ein weltweit aktives Spezialchemie-Unternehmen, das in vielen seiner Betätigungsfelder zu den Marktführern gehört. Neu hinzu kommt der Claim „Agile Science, Pure Results“. Er drückt in kompakter Form aus, was uns ausmacht: Agilität im Denken und Handeln sowie eine solide



und gleichzeitig innovationsfreudige wissenschaftliche Basis, die gemeinsam in die verlässlich hohe Qualität unserer Produkte münden.

Das neue Logo ist die wohl auffälligste Komponente unserer neuen Corporate Identity. Ein Teil davon stammt vom Signet der Bayerische Stickstoff-Werke AG, unseres 1908 gegründeten Vorgängerunternehmens. Es trägt damit symbolisch die ganze Erfahrung aus einer über hundertjährigen Tradition in die Zukunft.

„ACT“, der stilisierte Schriftzug im gerundeten Fünfeck, ist einerseits das Börsenkürzel von Alzchem und andererseits eine klare Aufforderung zum Handeln, denn darin zeigen sich unsere Werte und Stärken besonders deutlich, die wesentlich zu unserem nachhaltigen Geschäftserfolg beitragen.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility bei Alzchem: Selbstverständnis, Tradition und Verpflichtung zugleich

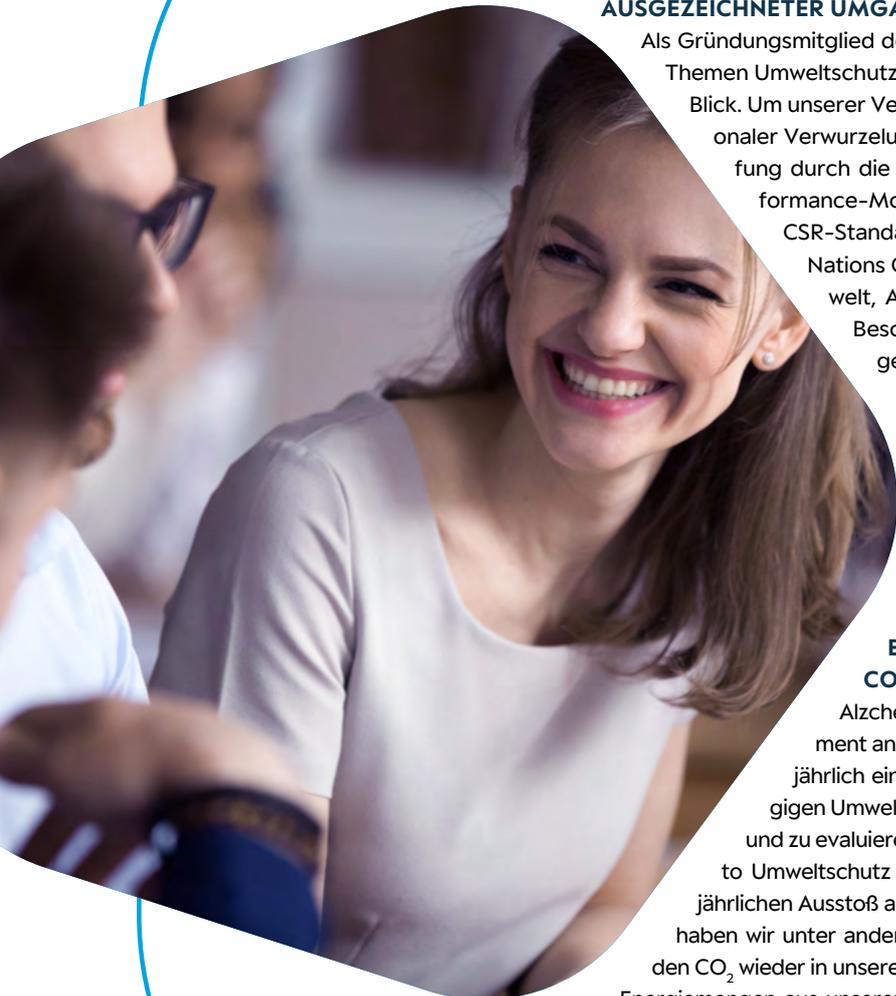
Nachhaltiges Wirtschaften im Dialog mit allen Beteiligten, gemeinsame Lösungen für eine dauerhaft umweltverträgliche Entwicklung – diese Ziele sind integraler Bestandteil der Alzchem-Unternehmensstrategie. Wie ernst wir unsere Verantwortung im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft nehmen, verdeutlichen unter anderem die regelmäßige unabhängige Bewertung durch eine internationale Prüfgesellschaft und die Beteiligung an der Brancheninitiative „Together for Sustainability“.

AUSGEZEICHNETER UMGANG MIT MENSCH UND UMWELT

Als Gründungsmitglied des ersten Umweltpakt Bayern (1995) hat Alzchem die Themen Umweltschutz und nachhaltiges Handeln bereits seit vielen Jahren im Blick. Um unserer Verantwortung als Traditionsunternehmen mit tiefer regionaler Verwurzelung gerecht zu werden, lassen wir regelmäßig eine Prüfung durch die Spezialisten von EcoVadis im Rahmen eines CSR-Performance-Monitoring durchführen. Dabei wird nach internationalen CSR-Standards, wie unter anderem ISO 26000 und dem United Nations Global Compact, unsere Leistung in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung anhand einer eigens entwickelten Methodik geprüft und bewertet. Das Ergebnis: Die EcoVadis-Audits bestätigen den verantwortungsvollen Umgang von Alzchem mit Mensch und Umwelt. 2020 wurden wir von EcoVadis erneut mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet. Damit gehört Alzchem zur Spitzengruppe der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen – genauer gesagt zu den besten 4 %.

ERFOLGREICHE REDUZIERUNG DES JÄHRLICHEN CO₂-AUSSTOSSES UM CA. 50.000 TONNEN

Alzchem ist bereits seit 1997 EMAS-zertifiziert (Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit), erstellt jährlich eine Umwelterklärung und lässt diese von einem unabhängigen Umweltgutachter prüfen, um zu dokumentieren, zu überwachen und zu evaluieren, welche Auswirkungen die eigenen Aktivitäten in puncto Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben. So ist es uns gelungen, den jährlichen Ausstoß an Kohlendioxid um ca. 50.000 Tonnen zu reduzieren. Das haben wir unter anderem dadurch erreicht, dass wir etwa 1/3 des entstehenden CO₂ wieder in unsere Produktionsprozesse integrieren. Ferner konnten wir die Energiemengen aus unserer eigenen Wärmerückgewinnung deutlich steigern – ein erheblicher Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Einsparung fossiler Energieträger.





INVESTITIONEN VON RUND 20 MIO. EURO IN DEN SCHUTZ DER UMWELT

Die zentrale Bedeutung von Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit für Alzchem spiegelt sich auch darin wider, dass wir 2021 rund 20 Mio. Euro in den Schutz der Umwelt investiert haben. Die Reduzierung und Vermeidung bzw. Wiederverwertung von Abfällen und die Einsparung benötigter Energie sind nur einige Beispiele, die belegen, dass Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Alzchem großgeschrieben werden. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes zum 31.08.2021 hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Wir planen, dieses Ziel über Kompensationsmaßnahmen unserer eigenen Produkte sogar zu übertreffen.

ERFOLGREICHE AUDITS DES STANDORTS TROSTBERG DURCH DIE BRANCHENINITIATIVE „TOGETHER FOR SUSTAINABILITY“

2015 und 2019 hat Alzchem auf Kundenwunsch den Standort Trostberg erfolgreich von der Brancheninitiative „Together for Sustainability“ (TfS) auditieren lassen. Gegründet 2011 von sechs global agierenden Chemieunternehmen, konzentriert sich die Initiative auf die Förderung von Nachhaltigkeit in den Lieferketten. Der Zusammenschluss sorgt für Transparenz, reduziert Aufwand und spart Zeit, da die Bewertung von Handelspartnern, die üblicherweise auf Anfrage eines einzelnen Mitglieds auditiert werden, als sogenannte Scorecard auch allen anderen Mitgliedern der Initiative zur Verfügung steht. Im Rahmen des Audits vom Mai 2019 erzielte Alzchem 193 von möglichen 200 Punkten und ordnete sich damit ganz weit oben ein – ein herausragendes Ergebnis, so lautet die eindeutige Rückmeldung der Initiative.

VERPFLICHTUNG ZUR EINHALTUNG DER RESPONSIBLE-CARE-LEITLINIEN

Seit 2021 verpflichtet sich Alzchem zur Einhaltung der Leitlinien für Responsible Care. Responsible Care ist eine weltweite Initiative der chemischen Industrie, mit der Unternehmen Produktverantwortung zeigen, Nachhaltigkeit fördern, mehr Sicherheit für Werke sowie Nachbarschaft schaffen und den Umwelt- sowie Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verbessern. Handlungsgrundlage sind die elf Leitlinien des deutschen Responsible-Care-Programms in den sechs Handlungsfeldern Produktverantwortung, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Anlagensicherheit und Gefahrenabwehr/Security, Transportsicherheit sowie Dialog.



Alzchems preisgekrönter Zusatzstoff mit nachgewiesenem Beitrag zu signifikant mehr Klimaschutz in der nutztierhaltenden Landwirtschaft

Im September 2021 hat Alzchem in Deutschland und Österreich mit Eminex® ein innovatives Additiv für Gülle und Biogasgärreste in der nutztierhaltenden Landwirtschaft erfolgreich in den Markt eingeführt, das zuverlässig 90 % bis 100 % der Methan- und CO₂-Emissionen reduziert und somit eine umwelt- und klimaschonende Lagerung der Gülle ermöglicht. Dieser Effekt des kalkstickstoffhaltigen Aufbereitungsmittels wurde vom Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB Potsdam), von der Universität Bonn sowie von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) offiziell bestätigt. Darüber hinaus wurde Alzchem für Eminex® als Sieger des Responsible-Care-Wettbewerbs 2021 in Bayern ausgezeichnet. Responsible Care ist ein Beitrag zur gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ der drei Partner Verband der Chemischen Industrie e.V., IG Bergbau, Chemie, Energie und Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.

Neben der deutlichen Reduzierung der Methan- und CO₂-Emissionen ermöglicht Eminex® weitere Vorteile:

- **Verbesserte Güllequalität**

Die mit Eminex® behandelte Gülle weist folgende positive Eigenschaften auf: geringeres Lagervolumen, verbesserte Fließfähigkeit, größere Homogenität sowie Vermeidung von Schwimmschicht- und Schaumbildung. Diese Merkmale führen zu einer Zeit- und Kostenersparnis während des Aufrührens.

- **Verbesserte Düngewirkung der Gülle**

Eminex® erhöht die Stickstoffeffizienz durch eine homogenere Nährstoffverteilung und die Kombination von mineralisch und organisch gebundenem Stickstoff.

- **Mehr Arbeitssicherheit und Tierwohl durch geringere H₂S-Emissionen im Schweinestall**

Eminex® vermindert gefährliche H₂S-Emissionen während des Abtransports der Gülle und verringert somit die Vergiftungsgefahr im Stall für Mensch und Tier.

Mit Eminex® ist Alzchem in der Lage, den Klimaschutz in der nutztierhaltenden Landwirtschaft auf ein neues Level zu heben. Nach Deutschland und Österreich sollen schrittweise auch die Schweiz sowie weitere europäische Märkte mit intensiver Tierhaltung erschlossen werden.

Der Produkteinsatz erfordert keine Baumaßnahmen oder Investitionen an den herkömmlichen Lager- und Sammelbehältern, sondern lässt sich problemlos an jede betriebliche Gegebenheit anpassen. Damit bietet Eminex® Landwirten einen schnell realisierbaren, effektiven Ansatz, um die Klimabilanz und somit auch das Image der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung nachhaltig zu verbessern.



Alzchems hochreine Kreatin-Produkte „Made in Germany“, insbesondere für Vegetarier, Veganer und Sportler

Kreatin ist eine natürliche, körpereigene Substanz, die eine Schlüsselfunktion sowohl in der Gesundheit als auch in der sportlichen Leistung hat. Es wird zu über 90 % in der Muskulatur gespeichert und ist gleichzeitig an weiteren wichtigen Zellvorgängen u. a. in Gehirn, Leber, Niere und Auge beteiligt. Rund 1 % bis 2 % der körpereigenen Kreatin-Menge werden täglich abgebaut, ausgeschieden und müssen wieder aufgefüllt werden. Ein Teil kann in den menschlichen Organen synthetisiert werden. Ein weiterer Teil wird über die Nahrung aufgenommen. Kreatin ist in relevanter Menge jedoch nur in Fleisch und Fisch, nicht aber in Gemüse oder Milchprodukten enthalten. Vor diesem Hintergrund ist die Verwendung von Kreatin in der Sporternährung bereits weltweit etabliert und wird zunehmend auch in der vegetarischen und veganen Ernährung sowie in den Gesundheitsmärkten nachgefragt.

Als der führende westliche Hersteller bedient Alzchem diese Nachfrage mit ihrem Produkt Creapure®, dem weltweit reinsten Kreatin-Monohydrat, das an die Nahrungsmittelindustrie geliefert wird. Creapure® zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Vegan: Ausgangsstoffe und Zwischenprodukte weder tierischen noch pflanzlichen Ursprungs und ohne Spuren tierischer oder pflanzlicher Nebenprodukte
- Herstellung durch nachhaltige ressourcensparende Herstellverfahren
- IFS-Food-Standard-zertifizierte Produktion in Trostberg je nach Anforderungen nach GMP-Standards und HACCP-Regeln
- Kosher- und Halal-zertifiziert
- Einhaltung der jüdischen und muslimischen Nahrungsmittelvorschriften

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage in bestehenden und neuen Märkten hat Alzchem 2021 beschlossen, die Produktionskapazitäten für Kreatin-Monohydrat deutlich zu erhöhen und zusätzliche Markt-Opportunitäten durch den Ausbau der Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, das Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, wahrzunehmen. In

beide Maßnahmen werden wir insgesamt ca. 11 Mio. Euro investieren. Die Inbetriebnahme ist stufenweise ab dem 2. Quartal 2022 vorgesehen.

Alzchem genießt im Markt mit seinen Premiumprodukten weltweit eine exzellente Reputation und verfügt über eine sehr gute Marktposition. Ebenso profitieren wir spürbar von unserer Alleinstellung als Qualitätsführer „Made in Germany“. Konsequenterweise erhielten wir 2021 für Creapure® den NutraIngredients Award als „Ingredient of the Year“ im Bereich „Sports Nutrition“. Mit dieser Auszeichnung prämiert eine unabhängige Expertenjury des führenden internationalen Portals für die Functional Food & Beverage- sowie Nahrungsergänzungs-Branche, NutraIngredients.com, jährlich global herausragende Inhaltsstoffe, Endprodukte, Unternehmen, Menschen und Initiativen in der Nahrungs- und Nahrungsergänzungsmittel-Branche.



Lebensnahe Produktwelten bei Alzchem



METFORMIN/DCD

Diabetes gilt als Volkskrankheit und betrifft in Deutschland mehr als 8 Mio. Menschen, von denen ca. 90 % an Diabetes Typ 2 erkrankt sind.¹ Unser Pharmaintermediat Dicyandiamid ist ein wichtiger Baustein und Rohstoff für das weltweit bekannteste Diabetes-Typ-2-Medikament Metformin (Arzneistoff).

¹ https://www.diabetesde.org/ueber_diabetes/was_ist_diabetes_/diabetes_in_zahlen.



NITRALZ®

Nitrile werden in Autolacken verwendet. Das bekannteste Pigment davon ist definitiv PR 254.

Es bot zum ersten Mal eine ungiftige und lichtechte Alternative zu Vermilion Red und später zu Cadmium Red.

Die Verwendung als Autolack für ein ganz besonderes Auto gab diesem roten Pigment seinen Spitznamen – Ferrari Rot.



BIOSELECT®

Nichts hält die Welt seit 2020 so in Atem wie das Corona-Virus. Als Lieferant von Rohstoffen für die Pharmaindustrie trägt Alzchem zur Produktion von „Corona-Tests“ bei: Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in Tests zum Nachweis von SARS-CoV-2 als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern sowie in vielen DNA-Tests verwendet.



PERLKA®

Kalkstickstoff stellt eine Besonderheit unter den Düngemitteln dar. Er liefert dem Boden nicht nur Stickstoff und Kalk, sondern entfaltet darüber hinaus eine Reihe von einzigartigen Sonderwirkungen. Um bei den enger gewordenen Fruchtfolgen Ertrags- und Qualitätsverlusten vorzubeugen bzw. diese wieder in den Griff zu bekommen, setzen viele Landwirte auf Kalkstickstoff bzw. Perlka®. Die Aufrechterhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Bodens – unter Rücksichtnahme auf den Umweltschutz – wird für eine nachhaltige Landwirtschaft wichtiger denn je.



CREAMINO®

Creamino® ist eine patentgeschützte Mischung mit dem Wirkstoff Guanidinoessigsäure (GAA). GAA ist die direkte, endogene Vorstufe von Kreatin im Energiehaushalt aller Wirbeltiere. Der Körper produziert GAA aus den Aminosäuren Glycin und Arginin und verarbeitet GAA mit Hilfe von Methionin zu Kreatin weiter. Allerdings ist diese endogene Herstellung nicht ausreichend, um den täglichen Bedarf zu decken. In herkömmlichen, kommerziellen Futtermitteln ist oft kein Kreatin enthalten. Kreatin ist ein zentrales Biomolekül für die korrekte Funktion von Energieübertragung und -versorgung und unterstützt damit verschiedenste Funktionen im Körper wie beispielsweise gesundes Wachstum, das Immunsystem oder auch die Reproduktion. Damit stellt Creamino® die nächste Ausbaustufe für Futtermittel dar, da es direkt ATP für die Energieversorgung nachlädt und dafür sorgt, dass jederzeit und überall im Körper ausreichend Energie vorhanden ist.

alzchem
group



SCIENCE IS
MAGIC THAT
WORKS.

www.alzchem.com

Inhalt

AN DIE AKTIONÄRE

- 20 Vorstandsinterview
- 26 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Alzchem-Aktie

ALZCHEM GROUP AG ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 35 Grundlagen des Konzerns
- 38 Wirtschaftsbericht
- 54 Lage der Alzchem Group AG (Einzelabschluss HGB)
- 58 Risiko- und Chancenbericht
- 78 Prognosebericht
- 80 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB)
- 81 Bericht nach § 289a und § 315a HGB
- 86 Nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht)
- 101 (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance)
- 110 Nachtragsbericht
- 111 Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz

ALZCHEM GROUP AG KONZERNABSCHLUSS

- 113 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 114 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 114 Konzern-Bilanz
- 116 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 118 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 121 Konzernanhang

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

- 187 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

WEITERE INFORMATIONEN

- 188 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 194 Abkürzungsverzeichnis
- 195 Impressum
- 195 Finanzkalender 2022
- 195 Hinweise

Vorstandsinterview

2021, das Jahr der sich fortsetzenden Pandemie, der gestörten Lieferketten und der explodierenden Strompreise. Wo sollen wir anfangen?



Andreas Niedermaier (CEO)

ANDREAS NIEDERMAIER: Fangen wir doch einfach beim äußerst positiven Fazit an: Alzchem hat sich in diesem extrem herausfordernden Umfeld 2021 sehr erfolgreich geschlagen. Der Umsatz stieg um 11,3 % von 379,3 Mio. Euro auf 422,3 Mio. Euro. Unser EBITDA wuchs überproportional um 15,2 % von 53,8 Mio. Euro auf 62,0 Mio. Euro. Wir waren uns der Herausforderungen von Anfang an bewusst und haben diese erfolgreich gemanagt. Im Juli waren wir dann sogar in der Lage, unsere Prognose nach oben anzupassen. Diese haben wir dann auch vollständig erfüllt und damit unsere ursprünglichen Ziele bei Umsatz und EBITDA sehr deutlich übertroffen.

DR. GEORG WEICHSELBAUMER: Die genannten negativen Einflussfaktoren sind alle externer Natur. Damit konnten wir einmal mehr beweisen, wie robust und erfolgreich das Geschäftsmodell mit der Verbundproduktion ist, wie tragfähig unser breites Produktportfolio auf Basis der NCN-Kette ist und mit welcher hohen Agilität wir in der Lage sind, uns an veränderte Rahmenbedingungen erfolgreich anzupassen und sich bietende Marktchancen gezielt zu nutzen. Nur ein Beispiel dafür ist unsere Position als Zulieferer für die Corona-PCR-Tests. Trotz der Herausforderungen konnten wir in der Regel eine zuverlässige Versorgung des Marktes sicherstellen – ein Plus, das wir uns schon seit jeher auf unsere Fahnen schreiben und mit dem wir bei unseren Kunden gerade in diesem herausfordernden Umfeld nachhaltig punkten. Im Ergebnis sind wir noch viel stärker zum unverzichtbaren Partner unserer Kunden geworden, weil wir die bestellten Produkte weitestgehend im gewünschten Umfang, in der gewünschten Qualität und zum gewünschten Zeitpunkt geliefert haben.



Klaus Englmaier (COO)

KLAUS ENGLMAIER: Nur drei Beispiele, wie unser Team in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich agiert hat: 1. Trotz der hohen Belastungen waren wir 2021 einmal mehr in der Lage, Innovationen herauszubringen, die das Potenzial haben, einen weltweiten Zukunftsmarkt zu erschließen. Mit DYHARD® stoßen wir in den Markt für Mobilitätslösungen auf Basis von Wasserstoff vor und mit Eminex® bieten wir eine überzeugende Lösung zur deutlichen Reduzierung des klimaschädlichen Methan- und CO₂-Ausstoßes in der tierhaltenden Landwirtschaft. 2. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen haben wir es geschafft, für unser umsatzstärkstes Produkt Creamino® einen eigenen weltweiten Vertrieb zu etablieren, neue regionale Märkte zu erschließen und stabile Umsätze zu erzielen. Damit

haben wir beste Voraussetzungen für eine Fortsetzung unserer Wachstumskurve geschaffen. Und 3. haben wir 2021 unsere erweiterte Nitril-Produktion erfolgreich ans Netz gebracht. Obwohl der Ausbau vor Corona geplant und projektiert worden war, ist es uns gelungen, auch unter veränderten Rahmenbedingungen alle Budget- und Zeitpläne dieser Zwölf-Mio.-Euro-Investition einzuhalten.

NIEDERMAIER: Ganz wesentlich zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 hat auch unser überaus motiviertes und extrem flexibles Mitarbeiter-Team beigetragen. Deshalb bedanke ich mich im Namen des Vorstands bei allen unseren 1.636 Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre herausragende Performance. Diese Leistungsbereitschaft und -fähigkeit ist in diesem herausfordernden Umfeld etwas ganz Besonderes. Alle zusammen dürfen wir auf das Erreichte zu Recht stolz sein.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility gewinnen immer weiter an Bedeutung. Wie steht es hier bei Alzchem?

NIEDERMAIER: Unsere Produktionsprozesse basieren bereits auf Strom und nicht auf Erdöl. Deshalb können wir unsere Investitionen vollständig auf neue Produkte und Prozesse konzentrieren. Strom ist die Zukunftsenergie, die immer grüner wird – und damit werden auch unsere Produkte automatisch grüner. Zudem haben wir bereits die Vorarbeiten geleistet, um parallel zum grüner werdenden Strom unsere CO₂-Bilanz weiter zu verbessern. Gleichzeitig investieren wir fortlaufend in eigene Umweltprojekte, zum Beispiel in die Optimierung der Wasserkreisläufe und in die Abfallvermeidung. Weitere Maßnahmen werden aktuell entwickelt und voraussichtlich im 1. Halbjahr 2022 in Form einer detaillierten Roadmap vorgestellt werden. Dass wir 2021 rund 20 Mio. Euro in den Schutz der Umwelt investiert haben, unterstreicht den Stellenwert von Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit bei Alzchem.

ENGLMAIER: Weitere Potenziale zur Verbesserung unserer CO₂-Bilanz ergeben sich durch die umweltpositiven Effekte unserer Produkte. Die beiden markantesten Beispiele sind die erhebliche Methan- und CO₂-Reduktion durch Eminex® sowie die Erhöhung der Futtereffizienz in der Tierhaltung durch Creamino®. Wir profitieren also marktseitig vom zunehmenden Klimaschutz und vom Trend zur Nachhaltigkeit.

DR. WEICHSELBAUMER: Eine hohe Transparenz in allen Umweltfragen ist uns sehr wichtig. Deshalb sind wir bereits seit 1997 EMAS-zertifiziert (Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit) sowie seit 1995 als Gründungsmitglied am ersten Umweltpakt Bayern und an dessen Nachfolger, dem Umwelt- und Klimapakt Bayern, beteiligt. Alzchem hat sich darüber hinaus 2021 dazu verpflichtet, die Leitlinien der Responsible-Care-Initiative einzuhalten und somit den Schutz von Gesundheit und Umwelt sowie die Sicherheit von Mitarbeitern und Mitbürgern aus eigener Verantwortung ständig zu verbessern. Zudem unterziehen wir uns regelmäßig einem CSR-Performance-Monitoring durch die Spezialisten von EcoVadis. Das Ergebnis: Alzchem gehört zu den besten 4 % der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen.



Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)

Was dürfen wir von dem neuen Produkt Eminex[®], das Sie im September auf den Markt gebracht haben, erwarten?

NIEDERMAIER: Wir adressieren damit einen höchst attraktiven Markt, den wir perspektivisch allein in Deutschland auf eine halbe Milliarde Euro Umsatz beziffern würden. Ich kenne kein anderes Produkt, das auch nur annähernd so leistungsfähig in der Methan- und CO₂-Reduktion ist und dies wie Eminex[®] in wissenschaftlichen Studien unter Beweis gestellt hat. Wir haben bereits erste Kunden gewonnen. Es handelt sich dabei unter anderem um Molkereien und ihre angeschlossenen Landwirte, die ein hohes Umweltniveau in der Tierhaltung umsetzen und nach außen dokumentieren wollen.

Wovon hängt der breite Marktdurchbruch für Eminex[®] ab?

DR. WEICHSELBAUMER: Die Landwirtschaft gehört mit zu den größten Treibhausgasemittenten – allen voran die tierhaltende Landwirtschaft aufgrund des hohen CO₂- und Methan-Ausstoßes. Methan ist dabei 28-mal klimaschädlicher als CO₂. Aber dieser unkontrollierte Methan-Ausstoß hat bisher keine negativen finanziellen Effekte für die Landwirte. Es gibt jedoch klare Tendenzen seitens verschiedener Regierungen, den Methan-Ausstoß zu bepreisen. Sobald dies passiert, gibt es einen extrem hohen wirtschaftlichen Anreiz, Eminex[®] in der tierhaltenden Landwirtschaft einzusetzen. Denn Eminex[®] hemmt zuverlässig 90 % bis 100 % des Methan- und CO₂-Ausstoßes aus der Tier-Gülle und hat auch noch zusätzliche positive Effekte für die Landwirte. Dass wir hier genau den Nerv treffen, zeigt nicht zuletzt auch der Responsible Care Award des VCI Bayern, den wir 2021 mit Eminex[®] gewinnen konnten.

Machen wir einen Sprung von der tierhaltenden Landwirtschaft zur veganen und vegetarischen Ernährung. Auch von diesem Trend wollen Sie verstärkt profitieren?

NIEDERMAIER: Ja und wir haben beste Voraussetzungen dafür, mit unserem Nahrungsergänzungsmittel Creapure[®], dem weltweit reinsten Kreatin-Monohydrat, noch viel größere und breitere Zielgruppen zu erreichen als schon bisher. Bislang schätzen vor allem Sportler unser Produkt, um ihre Leistungsfähigkeit auf natürliche Weise zu erhöhen. Kreatin kann in Kombination mit Sport und Bewegung allen Menschen helfen, ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern. Aber ganz besonders gilt dies für Menschen, die sich vegan oder vegetarisch ernähren und deshalb kein oder wenig Kreatin über die Nahrung zu sich nehmen, weil dies vor allem in Fleisch und Fisch enthalten ist.

DR. WEICHSELBAUMER: Damit hier kein Defizit im Körper entsteht und die Leistungsfähigkeit – übrigens auch die geistige – nicht eingeschränkt wird, sollte man dem Körper Kreatin gezielt über Nahrungsergänzung zuführen. Das Bewusstsein für diese Zusammenhänge wächst derzeit sehr stark. Wir sind bereits mit einigen Nahrungsherstellern in Kontakt, die Interesse daran haben, ihren Produkten Kreatin beizugeben und damit einen echten Zusatznutzen zu schaffen. Aus unserer Sicht ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis diese Welle ins Rollen kommt. Wir sollten als einziger westlicher Kreatin-Hersteller dank unseres Qualitätsversprechens ganz deutlich davon profitieren.

ENGLMAIER: Bis dahin werden wir aber auch weiterhin sehr gut ausgelastet sein. Denn die internationale Nachfrage aus dem Bereich Sportnahrungsergänzungsmittel ist derart stark, dass wir 2021 beschlossen haben, unsere Produktionskapazitäten für Kreatin-Monohydrat und Natriumsarkosinat, das Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich zu erhöhen. In beide Maßnahmen werden wir insgesamt ca. 11 Mio. Euro investieren. Die Inbetriebnahme ist stufenweise ab dem 2. Quartal 2022 geplant.

Starke Zukunftsfelder, die Sie da beschreiben. Und wie sieht es mit den anderen Produktbereichen aus?

NIEDERMAIER: Creamino®, unser Tierfutterzusatzstoff, ist ein Produkt mit ungebrochen großem Potenzial. Während der Pandemie lasteten zwar Restaurantschließungen und abgesagte Feste auf dem Fleischkonsum und damit auch mittelbar auf der Nachfrage nach Creamino®. Diese Talsohle haben wir aber durchschritten, so dass wir wieder auf den Wachstumspfad einschwenken, den wir uns vor der Pandemie vorgenommen hatten.

ENGLMAIER: Auch unser Nitril-Geschäft hat sich 2021 ganz hervorragend entwickelt, speziell mit Anwendungen im Pharma- und Agro-Markt. Mit einem Investitionsvolumen von rund 12 Mio. Euro und nach einer rund 15-monatigen Bauzeit konnten wir Mitte 2021 die stark erhöhten Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen. Und wir sind bereits jetzt sehr gut ausgelastet. Je nach Produktmix erwarten wir aus der Kapazitätserweiterung einen zusätzlichen jährlichen Umsatz von mindestens 10 Mio. Euro bis maximal 20 Mio. Euro.

DR. WEICHSELBAUMER: Das Nitril-Geschäft macht uns auch deshalb so viel Freude, weil es sinnbildlich für die besonderen Stärken der Alzchem steht: Wir genießen hier eine Alleinstellung als der einzige Hersteller außerhalb Chinas und verfügen zusätzlich über eine hocheffiziente, umweltfreundliche Gasphasen-Technologie, die unser Team akribisch perfektioniert hat und die uns auch technologisch einen erheblichen Vorsprung verschafft.

Profitieren Sie als einziger westlicher Hersteller damit sogar von den derzeitigen Störungen in den weltweiten Lieferketten?

DR. WEICHSELBAUMER: Wir sind tatsächlich in mehreren Produktbereichen der einzige Hersteller außerhalb Chinas oder Asiens. Diese Einzigartigkeit kombinieren wir zudem mit einem besonderen Qualitätsversprechen. Den Trend zu einer Re-Regionalisierung der Lieferketten mindestens auf den europäischen Raum sehen wir in vielen Branchen. Besonders zum Tragen kommt er beispielsweise in der Pharma-Industrie und damit für unsere Spezial-Nitrile.

NIEDERMAIER: Niemand wünscht sich Störungen im weltweiten Handel, weil diese letztendlich immer die Gesamtkonjunktur hemmen. Aber dank unserer Verbundproduktion, unserer damit einhergehenden extrem hohen eigenen Wertschöpfung, der hohen Verfügbarkeit unserer Einsatzstoffe Kohle, Kalk und Strom sowie unserer besonderen Marktstellung als oftmals einziger westlicher Hersteller sind wir tatsächlich in gewisser Weise auch ein Profiteur der Krise, weil wir sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite bisher alle Störungen recht erfolgreich in den Griff bekommen haben.

Wohin geht die Reise 2022?

NIEDERMAIER: Wir wollen auch 2022 stark weiterwachsen. Unser Ziel ist ein stark bis besonders stark steigender Umsatz (bis 480 Mio. Euro). Ertragsseitig erwarten wir aufgrund der nach wie vor unsicheren Rahmenbedingungen (COVID-19, Rohstoffversorgung, Logistik) ein merklich abnehmendes bis besonders stark steigendes EBITDA (bis 68 Mio. Euro). Während wir bisher vor allem über das Mengenwachstum und über den Produktmix gewachsen sind, werden wir 2022 auch deutliche Preiseffekte sehen. Dabei werden Preisanpassungen vor allem aufgrund stark gestiegener Rohstoff- und Energiepreise unvermeidbar sein. Dafür besteht kunden- und marktseitig aber auch großes Verständnis, da schließlich die gesamte Industrie betroffen ist.

DR. WEICHSELBAUMER: Unser Fokus liegt 2022 aber auch darauf, das Potenzial unserer Produkte noch besser zu heben, den Produktmix weiter zu optimieren, jederzeit lieferfähig zu bleiben und dabei unsere Margenentwicklung auch über Preisanpassungen weiter zu sichern. Unser Investitionsschwerpunkt bleibt der bereits 2021 gestartete Ausbau der Kreatin-Kapazitäten. Auch beim Thema Nachhaltigkeit werden wir weitere Fortschritte machen.

Wie wollen Sie der beunruhigenden Strompreisentwicklung 2022 entgegentreten?

NIEDERMAIER: Die Preissteigerungen 2021 waren enorm. Aus unserer Sicht waren sie teils struktureller Art, teils spekulativen Übertreibungen der Märkte geschuldet. Wir rechnen mit einer Normalisierung in 2022 dahingehend, dass die Übertreibungen, beispielsweise ausgelöst durch die Kapriolen beim Gaspreis, abnehmen werden. Die zu erwartenden gesetzgeberischen Impulse beim Ausbau der erneuerbaren Energien sollten dann auch strukturell positiv wirken – wenn auch vielleicht noch nicht 2022. Für dieses Jahr verfügen wir über historische Festpreis-Vereinbarungen für bestimmte Strommengen, wodurch wir die Auswirkungen der aktuellen Preisentwicklungen in Maßen kompensieren können. Zusätzlich sind wir dabei, für 2022 die unvermeidlichen Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite in den Verhandlungen mit unseren Kunden zu berücksichtigen und Preiserhöhungen erfolgreich durchzusetzen.

Die Energiepreise bremsen mittelbar auch Ihren Aktienkurs. Spielen hier vielleicht auch die unsicheren Zukunftsaussichten Ihres Düngemittels Perlka® eine Rolle?

NIEDERMAIER: Eine finale Klärung des schwebenden EU-Verbotsverfahrens würde uns sicher helfen – egal, wie die Entscheidung ausfällt. Wir haben unseren Produktstammbaum in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich in Richtung Spezialitäten weiterentwickelt. Freiwerdende Mengen bei Vorprodukten, wie sie bei Perlka® Eingang finden, können wir dementsprechend auch bei neuen Spezialitäten mit attraktiven Margen einsetzen. Dazu gehört zum Beispiel auch Eminex®, welches bei weiterem Wachstum mögliche Umsatzeinbußen bei Perlka® mehr als nur ausgleichen könnte.

DR. WEICHSELBAUMER: Die EU hat sich 2021 einmal mehr nicht zu einer finalen Entscheidung durchringen können. Wir selbst sind davon überzeugt, dass wir sehr gute Argumente für eine Fortführung des Produktes haben. Deshalb teilen wir die Bedenken der europäischen Chemikalienagentur ECHA in keiner Weise, sondern sind gemeinsam mit Experten und Landwirten weltweit der Meinung, dass Perlka® bei sachgerechter Verwendung völlig unbedenklich ist und sehr, sehr positive Effekte für die Landwirtschaft hat.

Die Aktien-Analysten sind sich einig in ihrer Einschätzung und sehen die Alzchem-Aktie durchweg als Kauf.

NIEDERMAIER: Das ist richtig. Wir haben unsere Kapitalmarktaufstellung 2021 auch gezielt weiterentwickelt. Beispielsweise konnten wir den Free Float um 17 Prozentpunkte auf rund 48 % deutlich steigern. Alle unserer Großaktionäre liegen inzwischen unter 25 %. Damit haben wir eine aus unserer Sicht sehr attraktive Aktionärsstruktur. Auch die Coverage durch Aktien-Analysten haben wir 2021 weiter ausgebaut und trotz Corona so viele Investoren-Gespräche geführt wie noch nie zuvor. Schließlich haben wir auch mit einem erstmaligen Aktienrückkauf ein für uns neues Instrument erfolgreich genutzt.

Am wichtigsten für die Phantasie unserer Investoren ist und bleibt aber unser Geschäft: Wir verfügen mit unseren bestehenden und neuen Produkten über riesiges Potenzial und dabei über eine Marktposition, die nur ganz schwer kopiert werden kann. Wir werden 2022 klare Indikationen sehen, wie sich insbesondere unsere jungen Produkte in den neu entstehenden Märkten – wie etwa beim Klimaschutz in der nutztierhaltenden Landwirtschaft oder bei der Wasserstoff-technologie in Mobilitätslösungen – schlagen werden. Ich bin mir sicher, dass die Kapitalmärkte das sehr spannend finden werden.

Abschlussfrage: Die Aktionäre dürfen auch weiter mit einer Dividende rechnen?

NIEDERMAIER: Natürlich. Wir bleiben ein Wachstumsunternehmen, das seine ehrgeizigen Entwicklungspläne mit einer verlässlichen Dividendenstrategie kombiniert, die eine Ausschüttung von 30 % bis 50 % des Jahresgewinns vorsieht – 2022 ebenso wie in den nächsten Jahren.



v. l. n. r.: Klaus Englmaier (COO), Andreas Niedermaier (CEO), Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)

Bericht des Aufsichtsrats



Markus Zöllner (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr hatten wir angenommen, 2020 werde als das „Corona-Jahr“ in die Geschichte eingehen. Dabei hatte niemand erwartet, dass das für 2021 in genau gleicher Weise gelten würde – die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie hat sich nicht erfüllt. Zusätzlich haben bisher ungeahnte Störungen der weltweiten Lieferketten und gewaltige Kapriolen an den Rohstoffmärkten unser Geschäft erheblich erschwert. Umso bemerkenswerter ist, dass sich unser Unternehmen auch in diesem für die Weltwirtschaft einschneidenden Jahr wieder so hervorragend geschlagen hat: Sowohl beim Umsatz (TEUR 422.293) als auch beim EBITDA (TEUR 62.046) und bei der EBITDA-Marge (14,7 %) wurden erneut historische Höchststände erreicht. Wir sehen darin einen weiteren Beweis dafür, wie robust das Geschäftsmodell der Alzchem mit der Verbundproduktion dasteht, wie attraktiv unser breit diversifiziertes Produktportfolio ist und wie flexibel sich unser Unternehmen mit seinen Mitarbeitern an veränderte Rahmenbedingungen anpassen und sich bietende Marktchancen nutzen kann. Die Alzchem Group ist ihrem Ruf als wachstums- und ertragsstarker Nischenanbieter mit einem Schwerpunkt auf Produkten der Spezialchemie damit auch im vergangenen Geschäftsjahr mehr als gerecht geworden.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Geschäftsumfeld unseres Unternehmens bis auf Weiteres außerordentlich dynamisch bleibt – mit allen sich daraus ergebenden Risiken, aber auch mit einer Vielzahl ungewöhnlicher Chancen. Gerade diese wollen wir auch im neuen Jahr weiter nutzen. „AGILE SCIENCE, PURE RESULTS“ – der neue Unternehmens-Claim drückt aus, warum wir dafür so optimistisch sind. Er steht für Agilität im Denken und Handeln sowie für eine solide und gleichzeitig innovationsfreudige wissenschaftliche Basis, die gemeinsam in die verlässlich hohe Qualität unserer Produkte münden. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die Alzchem Group für die künftigen Herausforderungen daher hervorragend gerüstet.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

Die Corona-Pandemie hat auch das Berichtsjahr 2021 nachhaltig geprägt. Wie im Vorjahr ging es dabei vorrangig darum, die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie aller im Umfeld unseres Unternehmens tätigen Menschen wirksam zu schützen. Das ist dem Management-Team – wie sich unter anderem an der geringen Zahl an Arbeitsausfällen und dem praktisch ununterbrochenen Betrieb unserer Produktionsanlagen ablesen lässt – hervorragend gelungen. Über die zahlreichen damit verbundenen Maßnahmen und deren Auswirkungen hat sich der Aufsichtsrat in allen Aufsichtsratssitzungen ausführlich berichten lassen. Auch den unseren Mitarbeitern bereits zum zweiten Mal gewährten „Corona-Bonus“ hat der Aufsichtsrat aus voller Überzeugung mitgetragen.

Von ebenso großer Bedeutung war es jedoch, den Geschäftsbetrieb im Sinne der Unternehmensziele erfolgreich weiterzuentwickeln. Auch dabei haben wir den Vorstand das Jahr über aktiv begleitet. Insbesondere haben die folgenden Themen unsere Aufmerksamkeit verlangt:

- An erster Stelle zu nennen sind die großen Zukunftsinvestitionen der Alzchem. Zum einen ist Mitte 2021 die stark erweiterte Nitril-Produktion unter Einhaltung aller Budget- und Zeitpläne erfolgreich ans Netz gegangen. Zum anderen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr beschlossen, die Produktionskapazitäten für Kreatin-Monohydrat deutlich zu erhöhen und stufenweise ab dem 2. Quartal 2022 in Betrieb zu nehmen. Damit wird es möglich, mit dem hochangesehenen Nahrungsergänzungsmittel Creapure® noch viel größere und breitere Zielgruppen zu erschließen als bisher. Über all das haben wir uns im Aufsichtsrat regelmäßig berichten lassen und die zugehörigen Projekte zustimmend begleitet.

- Mit größter Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch die zahlreichen ESG-Initiativen und -Erfolge unseres Unternehmens beobachtet. Gemeinsam mit dem Vorstand sind wir der Überzeugung, dass auch in der energieintensiven Chemie-Industrie nur nachhaltige, auf gesellschaftlichen Mehrwert ausgerichtete Produkte wie die von Alzchem dauerhaft Erfolg haben werden.
- Ein in dieser Hinsicht großer Hoffnungsträger ist für Alzchem das innovative Produkt Eminex®. Mit diesem Additiv kann der extrem hohe CO₂- und Methan-Ausstoß von Gülle um 90 % bis 100 % reduziert werden. Wir haben uns im Aufsichtsrat über den Entwicklungsstand, die Markteinführung und die weiteren Entwicklungschancen dieses Game-Changers für das Erreichen von Klimazielen in der tierhaltenden Landwirtschaft gründlich unterrichten lassen. Das wahre Wachstumspotenzial dürfte sich vor allem dann entfalten, wenn der Methanausstoß bepreist wird und damit für den Landwirt ein wirtschaftlicher Anreiz für den Einsatz von Eminex® entsteht.
- Die Zulässigkeit von Kalkstickstoff als Düngemittel ist weiterhin Gegenstand eines schwebenden EU-Verfahrens. Sollte es zu einer – wie auch immer gearteten – Beschränkung kommen, hätte dies auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach Perlka®, einem unserer ältesten und bestens am Markt eingeführten Produkte. Wir haben uns im Aufsichtsrat regelmäßig über das Verfahren berichten lassen. Seinen Ausgang verfolgen wir mit größter Aufmerksamkeit. Wir sind allerdings guter Hoffnung, dass sich die Bedenken der europäischen Chemikalien-Agentur (ECHA) angesichts der unbestritten sehr positiven Effekte von Kalkstickstoff in der Landwirtschaft im weiteren Verfahrensverlauf noch zerstreuen lassen.
- Stets wiederkehrende Themen haben in der Aufsichtsratsarbeit auch zwei andere externe Herausforderungen unseres Geschäfts dargestellt: die Turbulenzen an den Strommärkten und die zunehmend um sich greifenden Friktionen in den globalen Lieferketten. Hierzu haben wir uns mit dem Vorstand intensiv vor allem über Alternativen sowie Vermeidungs- und Ausweg-Strategien ausgetauscht. Wir hoffen bei der neuen Bundesregierung auf die Einsicht, dass das aktuelle Strompreisniveau sowie die Turbulenzen an den Energiemärkten kontraproduktiv für die erforderlichen Zukunftsinvestitionen am Wirtschaftsstandort Deutschland sind.
- Ein besonderes Augenmerk galt im Aufsichtsrat auch dem bereits etablierten Creamino®-Geschäft. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ist es dem Unternehmen gelungen, einen eigenen weltweiten Vertrieb zu etablieren, neue regionale Märkte zu erschließen und stabile Umsätze zu erwirtschaften. Damit sind beste Voraussetzungen für eine Fortsetzung unserer Wachstums-Story geschaffen. Gleichwohl bleibt hier noch Einiges zu tun, um das große Potential dieses Produkts weiter zu entfalten.
- Schließlich haben wir uns im Aufsichtsrat intensiv mit einer Reihe von für den Kapitalmarkt wichtigen Themen beschäftigt. Sie reichen von der – vom Aufsichtsrat ausdrücklich begrüßten – Verbreiterung des Free Float über die erstmalige Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms und die angemessene Ausgestaltung einer weiteren virtuellen Hauptversammlung bis hin zur Frage der angemessenen Dividendenstrategie vor dem Hintergrund eines trotz andauernder Herausforderungen sehr erfolgreichen Geschäftsjahres.



Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein



Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer



Steve Röper

Konstanz im Vorstand

Im Berichtsjahr haben sich keine personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands ergeben.

Dem festgelegten Turnus gemäß hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der gemeinsam mit dem Vorstand entwickelten Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. Dabei ist die Planung, die sowohl die in Frage kommenden Kandidaten und ihre spezifischen Kompetenzen als auch den auf sie anzuwendenden Entwicklungshorizont berücksichtigt, unter der Federführung des Aufsichtsratsvorsitzenden in aktualisierter Form fortgeschrieben worden.

Das im Berichtsjahr von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit verabschiedete Vergütungssystem für den Vorstand wird erstmals auf die Änderung oder Neufassung bestehender Vorstandsdienstverträge und auf die Vergütung künftiger Vorstandsmitglieder angewandt werden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Alzchem Group AG und des Alzchem-Konzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Auf Seiten des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der künftigen Fortentwicklung des Alzchem-Konzerns befasst. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben sowie das Budget, die Personalplanung, die Lage (einschließlich der Risikolage) des Alzchem-Konzerns, das Risikomanagementsystem, die Compliance (über die der Compliance Officer dem Aufsichtsrat routinemäßig ausführlich berichtet hat), das interne Kontrollsystem sowie – mit einem besonderen Schwerpunkt – die weitere Unternehmensentwicklung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die ungewöhnliche Dynamik der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Alzchem-Konzerns.

Einen besonderen Schwerpunkt haben die im Laufe des Berichtsjahres eingetretenen positiven Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung eingenommen. Die erfreuliche Entwicklung kulminierte in der am 15. Juli 2021 per Ad-hoc-Mitteilung kommunizierten Erhöhung der Prognose für das Geschäftsjahr 2021. Dabei sowie in Bezug auf alle weiteren wesentlichen Entwicklungen der Alzchem-Gruppe ist der Vorstand seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche vom Vorstand erhaltenen Berichte und Unterlagen eingehend erörtert. Etwaige, zum Beispiel auf die Strompreisentwicklung und die Lieferkettenprobleme zurückzuführende Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte – wie z. B. der Ausbau der Kreatin-Produktion, die Verschmelzung der Nigu Chemie GmbH sowie das Aktienrückkaufprogramm – wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Beratung seine Zustimmung erteilt.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen und intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie – mit dessen Einverständnis – mit den Mitgliedern des Management-Teams, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichten zu lassen. Dieser Austausch fand in einer jederzeit offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre statt.

Die für die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat maßgeblichen Geschäftsordnungen stehen auf der Internet-Seite der Gesellschaft (www.alzchem.com) unter „Investoren/Corporate Governance“ zur Einsicht zur Verfügung.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 zu insgesamt fünf Sitzungen am 4. März, 30. April, 30. Juli, 4. November und 3. Dezember zusammen. Zwei Sitzungen, darunter die Bilanz-Sitzung, fanden in Präsenzform (in einem Fall mit der Möglichkeit der Videozuschaltung) statt; die übrigen drei Sitzungen wurden pandemiebedingt als Videokonferenz abgehalten. Daneben fanden zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen in voller Besetzung teilgenommen. Zu vorstandssensiblen und rein aufsichtsratsbezogenen Themen sowie zu Tagesordnungspunkten, zu denen eine gremieninterne Erörterung zielführender erschien, wie zum Beispiel zu Fragen des Jahresabschlusses, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Prüfungsausschuss

Nach der Neukonstituierung des Aufsichtsrats im Mai 2020 war der früher bestehende Prüfungsausschuss im Einklang mit den einhelligen Ergebnissen der aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung nicht wiederbesetzt worden; seine Aufgaben hatte seitdem das Plenum des Aufsichtsrats übernommen.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Juli 2021 ist die Alzchem Group AG als kapitalmarktorientierte Gesellschaft qua lege dazu verpflichtet, (wieder) einen Prüfungsausschuss einzurichten. Nach der unveränderten Überzeugung des Aufsichtsrats ergibt eine solche Ausschussbildung für Unternehmen mit einem ohnehin sehr kleinen (konkret: aus vier Mitgliedern bestehenden) Aufsichtsrat, wie im Fall der Alzchem, keinen Sinn. Ungeachtet dessen hat die Gesellschaft den erforderlichen Ausschuss pflichtgemäß gebildet, personell besetzt und mit den gesetzlichen Pflichtaufgaben ausgestattet. Der aus den sämtlichen vier Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehende Prüfungsausschuss hat sein Amt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 angetreten.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. Februar 2022 den Jahresabschluss der Alzchem Group AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Dabei hat er sich insbesondere mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Die Prüfung umfasste auch die nichtfinanziellen Angaben für die Alzchem Group AG und den Konzern.

Related Party Transactions (RPT)

RPT-bezogene Geschäftsvorfälle waren dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht vorzulegen.

Onboarding; Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Alzchem Group AG stattet grundsätzlich alle neuen Aufsichtsratsmitglieder mit einem auf die Verhältnisse der Gesellschaft zugeschnittenen Onboarding-Paket aus.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft alle – also auch die bereits amtierenden – Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei den für ihre Tätigkeit notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr gehörte dazu eine unternehmensseitig angebotene Schulung über die (u. a. den Aufsichtsrat betreffenden) Anforderungen des „Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG)“ sowie über die Rahmenbedingungen der virtuellen Hauptversammlung. Ferner sind von den Aufsichtsratsmit-

gliedern im Berichtsjahr verschiedene externe Fortbildungsangebote aus eigener Initiative wahrgenommen worden. Die jeweiligen Veranstaltungen und ihre Inhalte – im Berichtsjahr u. a. Vergütungsbericht, Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), CSR/Nachhaltigkeit, EU-Taxonomie – werden vom Büro des Aufsichtsrats laufend dokumentiert. Das Büro des Aufsichtsrats unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus mit für deren Tätigkeit hilfreichen Arbeitsmaterialien.

Corporate Governance

Hinsichtlich seiner Corporate Governance orientiert sich der Aufsichtsrat – in enger Abstimmung mit dem gleichgesinnten Vorstand – in erster Linie an den im Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung formulierten Standards guter Unternehmensführung. Demgemäß konnten Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2021 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wiederum ohne jede Abweichung vom geltenden Kodex beschließen und unmittelbar danach veröffentlichen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist – ebenso wie die älteren Erklärungen – jederzeit im Internet unter www.alzchem.com im Bereich „Investoren“ zugänglich. Die gelebte Corporate Governance der Gesellschaft erläutert der Vorstand gemäß Grundsatz 22 DCGK im Übrigen – sowohl für sich selbst als auch für den Aufsichtsrat – in dem mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten, im Geschäftsbericht enthaltenen Corporate-Governance-Bericht.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem üblichen zweijährigen Turnus folgend hat im Berichtsjahr keine solche Prüfung stattgefunden. Die nächste Prüfung ist für das Jahr 2022 vorgesehen; sie wird sich sowohl auf den Aufsichtsrat als auch den neu eingerichteten Prüfungsausschuss erstrecken.

Im Berichtszeitraum sind bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären (zu den „Related Party Transactions“ siehe oben).

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft wie im Vorjahr einen zusammengefassten Lagebericht für die Alzchem Group AG und den Konzern erstellt. In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2021 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, den Auftrag zur Abschlussprüfung für die Alzchem Group AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 und bestimmte in diesem Zusammenhang auch die Vergütung des Abschlussprüfers. Ferner legte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der von ihm durchzuführenden Prüfung fest. Bei der Abschlussprüfung ist von Seiten der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Frau Olga Resnik als die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin tätig geworden; sie verantwortet diese Position nunmehr das dritte Jahr in Folge.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung des zusammengefassten Lageberichts geprüft und schriftlich über das Ergebnis seiner – zu keinerlei Einwendungen führenden – Prüfung berichtet. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2021 haben vom Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Im Anschluss daran hat zunächst der Prüfungsausschuss und anschließend der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den zusammengefassten Lagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats vom 22. Februar 2022 im Beisein sämtlicher Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht der eigenen Einschätzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung der ihm vorgelegten Unterlagen – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – keine Einwände gegen diese erhoben, den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von EUR 1,00 pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat diesem eine Ausschüttungsquote von ca. 37 % vorsehenden Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – auch insoweit der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – angeschlossen.

Darüber hinaus haben Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Konzernbericht zur Corporate Social Responsibility geprüft und hat der Aufsichtsrat diesen gebilligt.

Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der Vorstand unverändert aus Herrn Andreas Niedermaier (CEO), der bis zum 31. Dezember 2023 bestellt ist, sowie den Herren Klaus Dieter Englmaier (COO) und Dr. Georg Weichselbaumer (CSO), deren Mandate jeweils bis zum 31. Dezember 2022 laufen, zusammen.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum ebenfalls zu keinen personellen Veränderungen. Dem Gremium gehören weiterhin Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper an.

Der zum 1. Januar 2022 wieder eingerichtete Prüfungsausschuss ist mit dem Aufsichtsrat personenidentisch besetzt. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer.

—

In Summe hat die Alzchem-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 wieder eine außerordentliche Leistung erbracht. Das wäre ohne die Motivation, die Flexibilität und den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt daher unser größter Dank.

Trostberg, 22. Februar 2022

MARKUS ZÖLLNER
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alzchem Group AG

Alzchem-Aktie

ENTWICKLUNG DER ALZCHEM-AKTIE

Die Alzchem-Aktie startete in das Geschäftsjahr 2021 mit einem Xetra-Schlusskurs von EUR 21,40, der gleichzeitig auch den Jahrestiefstkurs markierte. Der Jahreshöchstkurs wurde am 19. April 2021 mit EUR 26,10 erreicht. Der Xetra-Schluss-

kurs am 30. Dezember 2021 lag bei EUR 23,40, was damit einer Marktkapitalisierung von EUR 237,2 Mio. und bezogen auf den Berichtszeitraum einer Kursperformance von 9,3 % entsprach.

Stammdaten

ISIN/WKN	DE000A2YNT30/A2YNT3
Börsenkürzel	ACT
Art und Anzahl der Aktien	10.176.335 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), davon 40.581 Aktien gehalten von Alzchem Group AG
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	Baader Bank AG, Oddo Seydler Bank AG

Kennzahlen

Xetra-Schlusskurs-Basis	01.01. – 31.12.2021
Kurs am 04.01.	EUR 21,40
Höchstkurs	EUR 26,10
Tiefstkurs	EUR 21,40
Kurs am 30.12.	EUR 23,40
Gesamtentwicklung	9,3 %
Ergebnis je Aktie	EUR 2,72
Marktkapitalisierung am 30.12.	EUR 237,2 Mio.

Aktionärsstruktur

Aktionär	%
LIVIA Corporate Development SE	24,99
HDI Vier CE GmbH	12,03
four two na GmbH	15,05
Streubesitz*	47,53
davon M&G plc	7,10

* Die Angaben zu den Aktionären erfolgen gemäß den uns von ihnen selbst mitgeteilten Informationen, die zum Streubesitz gemäß Ziff. 2.3 des „Guide to the DAX Equity Indices“, also u. a. unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft derzeit gehaltenen 40.581 eigenen Aktien.



alzchem
group

ALL
ABOUT
FUTURE.
IN EVERY
DETAIL.

www.alzchem.com

Zusammengefasster Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

1. VORBEMERKUNG

Die Alzchem Group AG fasst auch für das Geschäftsjahr 2021 den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Alzchem Group AG zusammen, da die meisten Aussagen auf den Alzchem-Konzern und die Alzchem Group AG gleichzeitig zutreffen. Die Inanspruchnahme dieses Erleichterungswahlrechtes soll doppelte Aufzählungen und Mehrarbeit vermeiden sowie ein Gesamtbild der Unternehmensgruppe und ihrer Obergesellschaft vermitteln.

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss der Alzchem Group AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Soweit sich die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht lediglich auf die Alzchem Group AG beziehen, ist dies kenntlich gemacht.

Die nach § 289a HGB und § 315a Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben sind im separaten Abschnitt 9 dargestellt und Bestandteile des vom Konzernabschlussprüfer geprüften zusammengefassten Lageberichts.

Die in Abschnitt 10 dieses zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB sowie die in Abschnitt 11 enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance) sind Bestandteile dieses zusammengefassten Lageberichts, wurden jedoch inhaltlich nicht vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Der nach § 162 AktG zu erstellende Vergütungsbericht ist nicht weiter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes, sondern wird als separater Bericht erstellt, vom Konzernabschlussprüfer geprüft und wie gefordert veröffentlicht.

2. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE ALZCHEM

Die COVID-19-Pandemie beschäftigte die Alzchem und deren Umfeld auch in 2021 erheblich, doch die Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen war nicht mehr so groß wie noch im Vorjahr. Gerade in den Sommermonaten war hier eine leichte Entspannung zu verzeichnen.

Dennoch lag eine wichtige Aufgabe der Alzchem darin, die Mitarbeiter und Partner vor einer Infektion zu schützen. So wurden und werden die Hygienevorschriften im Umgang der Mitarbeiter untereinander und mit Partnern des Unternehmens weiterhin strikt aufrechterhalten. Durch diese konsequente Umsetzung konnten Infektionen bisher weitgehend verhindert werden. So gab es zu keiner Zeit eine behördliche Schließung von Anlagen oder gar Standorten.

Mit zunehmenden Inzidenzzahlen in den jeweiligen Regionen wurden für jeden Standort separat erneut weiterführende Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsgeschehen einzudämmen und unsere Mitarbeiter zu schützen. Einzelbüros oder Trennwände, allgemeine Maskenpflicht, Bereitstellung von Test-Kits oder die Impfaktionen durch den Werksarzt bzw. dem Unternehmen verbundene Ärzte sind hier nur die wichtigsten zu nennenden Maßnahmen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden in die Bereitstellung von Masken und Test-Kits für die Mitarbeiter ca. TEUR 260 investiert. Als Wertschätzung für ihren Einsatz unter diesen teilweise erschwerten bzw. neuen und geänderten Arbeitsbedingungen wurde den Mitarbeitern an den Produktionsstandorten erneut ein Corona-Bonus in Höhe von EUR 500 je Vollzeitmitarbeiter ausbezahlt.

Auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftlichen Kennzahlen der Alzchem wird in den einzelnen Erläuterungen in diesem zusammengefassten Lagebericht detailliert eingegangen. Dabei wird auch der Einfluss von COVID-19 auf die Planung bzw. die Prognose erläutert. Ebenso wird im Risikobericht ausführlich über die Auswirkungen der Pandemie berichtet.

3. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

3.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. Die vernetzte Produktionsstruktur (Verbundsystem) von Alzchem schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel metallurgischen Zusätzen (CAD[®] und CalciPro[®]) oder Düngemitteln (Perlka[®]) und NITRALZ[®], bis zu Spezialprodukten für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Creamino[®] als Futtermittelzusatzstoff,
- Creapure[®] als Nahrungsergänzungsmittel,
- Dormex[®] als Wachstumsregler für landwirtschaftliche Anwendungen,
- Bioselect[®] für den Pharma- und Diagnostikmarkt,

reicht.

Die Alzchem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- Ernährung: Der Bereich Ernährung umfasst die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marken Creapure[®], LIVADUR[®] und Encour![™] für die Lebens- und Sportnahrungsmittelindustrie als Nahrungsergänzungsmittel sowie als Additiv bei der Herstellung von Kosmetika. Weiterhin finden die Produkte Einsatz in der pharmazeutischen Industrie. Das Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino[®] leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung.
- Pharma und Feinchemie: Auf Basis von Kohlenstoff, Kalk und Stickstoff baut die Alzchem-Gruppe auf einen weit verzweigten Produktstammbaum (Verbundsystem). In den Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) werden die Basisprodukte veredelt und es wird eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen. An der Spitze des Verbundsystems steht zum Beispiel ein Produkt wie Bioselect[®], welches zunehmend Anwendung in der pharmazeutischen Industrie (Herstellung von „Large Molecules“) findet. Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in Tests, die das Corona-Virus nachweisen, als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern verwendet.

- Landwirtschaft: Das Produktsortiment der Alzchem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka[®], und Wachstumsreglern, wie Dormex[®], für den Wein- und Obstanbau unter anderem auch Pflanzenstärkungsmittel, wie das neueste Produkt Eminex[®] zur Reduzierung der Methan- und CO₂-Emission bei der Güllelagerung.
- Erneuerbare Energien: Mit der DYHARD[®]-Produktpalette ist die Alzchem-Gruppe in der Leichtbaukonstruktion (Flugzeug, Automobil) mit Epoxidharzweißhärtern vertreten. Zudem bietet das Unternehmen ein System für Wasserstoffzylinder an.
- Metallurgie: Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- Service: Als Standortbetreiber zweier Chemieparcs ist die Alzchem-Gruppe mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

Die Alzchem-Gruppe produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chemiedreieck sowie in Sundsvall, Schweden. In den strategisch wichtigen Märkten USA und China ist das Unternehmen mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der Alzchem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino[®], Creapure[®], Bioselect[®], DYHARD[®] und Dormex[®].

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlerzeugung sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparcs Trostberg und Hart, die Alzchem hauptsächlich für sich selbst, aber auch für Dritte betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

3.2. KONZERNSTRUKTUR

Die Alzchem Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft (ohne eigene Geschäftstätigkeit) der Alzchem-Gruppe. Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die Nigu Chemie GmbH auf die Alzchem Trostberg GmbH verschmolzen. Damit hat der

Konzern seine Gesellschaftsstruktur an die Produktionsstruktur angeglichen, um die betriebliche Effizienz zu steigern. Weitere Konzernstrukturänderungen gab es nicht. Zum Konsolidierungskreis des Alzchem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2021 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
Alzchem Group AG	Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Nutrition GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	Voll konsolidiert
Alzchem LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	Voll konsolidiert
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert

Die vollständige Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernabschluss aufgeführt.

Seit dem 5. Oktober 2017 werden die Aktien der Alzchem Group AG (WKN: A2Y NT3) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

3.3. STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Turnus,
- Regelmäßige Sitzungen des Managementteams,
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik,

- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply-Chain-Management sowie Produktion,
- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement,
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote des Konzerns	Eigenkapital/Bilanzsumme
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	Vorratsvermögen/Umsatz
Umsatz	Absoluter Wert

Wir haben das bisher als „Vorratsquote“ bezeichnete Verhältnis des absoluten Vorratsvermögens zum Umsatz im Geschäftsjahr 2021 in „Vorratsintensität“ umbenannt. Dies soll helfen, die Kennzahl besser von anderen bilanzbezogenen Quoten abzugrenzen. Inhaltlich haben wir keinerlei Änderungen vorgenommen.

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals- und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass Plan-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Darüber hinaus werden folgende wesentliche Profitabilitätskennzahlen auf Ebene des Vorstands des Alzchem-Konzerns herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBITDA-Marge	EBITDA/Umsatzerlöse

Mit Ausnahme der konzernbezogenen Eigenkapitalquote werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs auf Basis der Berichtseinheiten und Segmente herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das EBITDA, welches zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die EBITDA-Marge, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur sowie Investitionsneigung und ermöglichen den internen sowie externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine cashflownahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Alzchem-Konzern basieren grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand von Segmentergebnisgrößen, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBITDA bezeichnet werden.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und den nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen be-

trieblichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Abschreibungen.

Soweit Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet und im jeweiligen Segment nicht als Umsatz, sondern gleich konsolidiert dargestellt. Darüber hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene in absoluter Höhe und auch im Verhältnis zum Umsatz (Vorratsintensität) berichtet und überwacht.

3.4. INNOVATIONSMANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Alzchem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen Wachstumstreiber und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung & Entwicklung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und bestehende Produkte weiterentwickelt. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt.

Im Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich Alzchem auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in die Produktion mit dem Ziel der stetigen Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Speci-

alty Chemicals an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Sundsvall (Schweden).

Im Segment Other & Holding finden keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2018*	2019	2020	2021
Forschung (Produkt- und Anwendungsentwicklung)	6.744	6.357	6.638	6.825	7.199
Verfahrensentwicklung	2.271	2.321	2.672	2.537	2.489
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	9.015	8.678	9.310	9.363	9.688
% des Konzernumsatzes	2,6 %	2,3 %	2,5 %	2,5 %	2,3 %

* Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Für das Segment Specialty Chemicals lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz für das Geschäftsjahr 2021 bei 2,5 % (Vorjahr: 2,7 %).

Die Aufwendungen des Segments Basics & Intermediates für Forschung & Entwicklung lagen im Berichtszeitraum bei 1,5 % (Vorjahr: 1,8 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2021 in der Alzchem-Gruppe 106 (Vorjahr: 109) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigt.

4. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

4.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

4.1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft hat im Kalenderjahr 2021 keinen einheitlichen Verlauf genommen. Während im ersten Halbjahr noch eine konjunkturelle Erholung und ein Wachstum zu verzeichnen waren, schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Lage nach der Jahresmitte spürbar ab. Im Herbst führte das wieder ansteigende Infektionsgeschehen der COVID-19-Pandemie und später die neue Omikron-Mutation zu erneuter Unsicherheit in den Volkswirtschaften. Allerdings sind die wirtschaftlichen Auswirkungen in Ländern mit einer hohen Impfquote nicht mehr so gravierend wie im Vorjahr oder in den asiatischen Ländern, wo vielerorts eine Null-COVID-Strategie verfolgt wird. Im zweiten Halbjahr bremsen globale Lieferengpässe sowie die erheblichen Anstiege in den Frachtraten und Rohstoffkosten den globalen Handel und die Industrieproduktion. Ein Rückgang der Nachfrage war dabei allerdings nicht erkennbar. Unter dem Einfluss der enorm steigenden Energiepreise liegt die Inflation zum Ende des Kalenderjahres in vielen Ländern so hoch wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr. Dennoch rechnet das IfW Kiel mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 2021 in den für die Alzchem wichtigen Regionen wie folgt:

Region	Entwicklung Bruttoinlandsprodukt in 2021
Welt	5,7 %
EU	5,0 %
Vereinigte Staaten	5,6 %
Japan	1,8 %
China	7,8 %
Lateinamerika	6,6 %

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft im Winter 2021 vom 15.12.2021 Nr. 85 (2021/Q4)

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Kalenderjahr 2021 ähnlich der globalen Wirtschaft entwickelt. Der kräftigen Erholung im ersten Halbjahr folgte eine Abschwächung nach den Sommermonaten, die sich im vierten Quartal 2021 noch einmal verstärkt haben wird. Das steigende Infektionsgeschehen belastet den Dienstleistungssektor erheblich, aber eher weniger das produzierende Gewerbe. Die Industrieproduktion wird gehemmt durch die Liefer- und Frachtingpässe. Diese führten zusammen mit den Rohstoff- und Energiepreisanstiegen zu einer Inflationsrate von 5 % im Dezember 2021. Die deutschen Exporte sind seit dem dritten Quartal 2021 rückläufig, insbesondere maßgeblich beeinflusst durch die Automobilindustrie. Der Rückgang ist allerdings auch hier nicht nachfragebedingt, sondern wird auf Lieferengpässe und Frachtknappheiten zurückgeführt.

Für 2021 geht das IfW von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 % aus.

Quelle: Kieler Konjunkturberichte Deutsche Wirtschaft im Winter 2021 vom 15.12.2021 Nr. 86 (2021/Q4).

4.1.2. BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

Nach dem Pandemie-Schock des Jahres 2020 hat sich die Erholung der Konjunktur innerhalb der Chemiebranche seit dem dritten Quartal 2020 auch bis in den Sommer 2021 weiter fortgesetzt. Die Industrieunternehmen mussten mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nicht nur ihre weitestgehend leeren Läger mit chemischen Vorprodukten füllen, sondern auch die enorm gestiegene Nachfrage bedienen. Die Branche profitierte dabei auch von einer pandemiebedingten Sonderkonjunktur – zum Beispiel bei Hygieneartikeln, Kunststoffverpackungen oder Impfstoffen. Die Kapazitäten der europäischen Unternehmen waren Mitte des Jahres 2021 fast vollständig ausgelastet, so dass nicht die gesamte Nachfrage bedient werden konnte. Dies wiederum führte bei vielen Abnehmern zu Bestellungen, die über dem eigentlichen Bedarf lagen, und folglich zu erheblichen Preisanstiegen. Der Preisanstieg bei Rohstoffen belastete die gesamte Branche seit Ende des zweiten Quartals 2021 und wurde im Laufe des Jahres zunehmend stärker. Die steigenden Strom- und Gaspreise setzten den energieintensiven Unternehmen weiter zu. Die Branche bekam die Auswirkungen der globalen Knappheiten bei Material und Logistik mehr und mehr zu spüren. Vor diesem Hintergrund drosselten einige Unternehmen die Produktion. Die Kapazitätsauslastung ging ebenfalls zurück. In der Branche wird das als Vorbote

einer Abkühlung des Chemiegeschäfts in den kommenden Monaten betrachtet.

Quelle: CHEManager 12/2021 (8. Dezember 2021 – 25. Januar 2022)

ENTWICKLUNG DER STAHLINDUSTRIE

Die Stahlmengenkonjunktur in Deutschland hat sich bis zum Herbst 2021 schneller als erwartet von der pandemiebedingten Rezession erholt. Die Rohstahlerzeugung ist von Januar bis September 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 16 % angestiegen. Die Auftragseingänge wiesen im gleichen Zeitraum mit einem Plus von 17 % ein ähnliches Wachstum auf. Etwas schwächer verlief die Entwicklung bei den Lieferungen.

Zuletzt hat der Gegenwind auf die Stahlmengenkonjunktur in Deutschland jedoch spürbar zugenommen. Bremseffekte gingen von den Lieferengpässen im industriellen Bereich aus. Im dritten Quartal kam es bei der Rohstahlproduktion in Deutschland zu einer Wachstumsverlangsamung auf +12 % im Vorjahresvergleich. Bei den Auftragseingängen zeigte sich für den Zeitraum mit einem Minus von 20 % eine noch deutlichere Bremswirkung. Mit einer Auflösung der Verspannungen in der industriellen Wertschöpfungskette wird laut dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erst im Verlaufe des Jahres 2022 gerechnet.

Für die EU rechnet der europäische Stahlverband EUROFER nach dem Einbruch im letzten Jahr (-11 %) für 2021 mit einer kräftigen Erholung der Stahlnachfrage von +13 %. Die EU-Stahlnachfrage bliebe damit aber mit rund 146 Millionen Tonnen noch unter dem Level des Jahres 2018.

Insgesamt wird für die globale Marktversorgung mit Stahl mit einem Nachfragezuwachs um 4,5 % in diesem und um rund 2 % im kommenden Jahr gerechnet.

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl; Informationen zur Stahlkonjunktur in Deutschland (November 2021)

BUNDESTAGSWAHL 2021

Deutschland hat im Herbst 2021 eine neue Bundesregierung gewählt, welche sich recht zügig konstituieren konnte, sodass gegen Ende des Geschäftsjahres die neue Regierung ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Branchenverband der chemischen Industrie e.V. (VCI) hat den Koalitionsvertrag aus Sicht der chemischen Industrie beurteilt. Das erste frühzeitige Fazit sieht überwiegend positive Tendenzen. Der Vertrag enthält wichtige Grundsatzentscheidungen für ein klimaneutrales Industrieland Deutschland. Die neue

Regierung möchte sich konstruktiv in die Debatte um die EU-Chemikalienstrategie einbringen und sieht die Notwendigkeit einer Risikobewertung für die sichere Verwendung von chemischen Stoffen. Steuern sollen zwar nicht erhöht werden, aber die erhoffte größere Steuerreform ist bisher darin nicht vorgesehen. In der Energiepolitik sollen neue Impulse gesetzt werden. Es soll dafür Sorge getragen werden, dass die Wirtschaft Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen am Standort Deutschland beziehen kann. Hierbei sollen der Ausbau Erneuerbarer Energien und die Unterstützung durch langfristige Stromlieferverträge (PPA) helfen. Konkrete Maßnahmen sind allerdings im Koalitionsvertrag nicht zu finden. Unter Berücksichtigung der gegebenen Knappheiten auf den Logistikmärkten ist der Ansatz, den Schienengüterverkehr auf 25 % bis 2030 zu steigern, sehr zu begrüßen. Die neue Koalition erkennt die Wichtigkeit des Außenhandels für die deutsche Industrie und bekennt sich zu einer deutschen sowie europäischen Handelspolitik und dabei gegen Protektionismus sowie unfaire Handelspraktiken. Leider findet sich keine konkrete Unterstützung für die deutschen industriellen mittelständischen Unternehmen im Koalitionsvertrag.

Quelle: Verband der chemischen Industrie e.V.; Analyse und Bewertung des Koalitionsvertrages von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP vom 30. November 2021.

4.2. GESCHÄFTSVERLAUF

4.2.1. VORBEMERKUNG

Die Vorzeichen zu Beginn des Jahres 2021 ließen eine positive Erwartungshaltung für das Geschäftsjahr 2021 zu. Die Gruppe startete mit Schwung aus dem vierten Quartal 2020 in das neue Geschäftsjahr und konnte in allen vier Quartalen 2021 die Umsatzwerte des Vorjahres übertrumpfen. Der im Zuge des umfassenden Strategieprojektes „Alzchem Next Level“ gestartete Prozess mit Fokus auf Stärkung der Vertriebsaktivitäten entfaltete erste positive Wirkung.

Im Zusammenhang mit dem im Vorjahr gestarteten Optimierungsprojekt namens AlzFit 2025 setzte die Unternehmensgruppe erfolgreich eine Vielzahl von Projekten aus den verschiedensten Bereichen um. Mit einem wesentlichen Schwerpunkt auf Effizienz- und Digitalisierungsprojekten schaffte es die Gruppe, zumindest einen Teil der enormen Kostensteigerungen (Strom, Erdgas, Erdöl, Frachten, Rohstoffe) zu kompensieren.

Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit bei Produkten und Prozessen schritt auch im Geschäftsjahr 2021 weiter voran. Mit den Produkten Eminex® sowie DYHARD® Fluid wurden weitere innovative Lösungen am Markt platziert. Gleichzeitig startete eine Vielzahl an Projekten, z. B. „Zero Waste“ an

allen Alzchem-Standorten, so dass neben der Produktentwicklung auch die Wertschöpfungsketten und Produkt-/Produktionskreisläufe noch konsequenter auf eine wirtschaftliche Nachhaltigkeit ausgerichtet werden können.

Die Hauptversammlung der Alzchem Group AG vom 14. Mai 2019 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum Ablauf des 30. April 2024 zurückzukaufen. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben. Eine anderweitige Verwendung ist jedoch zulässig. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden.

Ende des Jahres 2021 gab sich die Alzchem-Gruppe eine neue Corporate Identity mit neuem Logo, die gleichzeitig die Werte und Ziele von Alzchem repräsentiert. Mit dem Slogan „Agile Science, Pure Results“ transportiert das Unternehmen klar und selbstbewusst den Anspruch an sich selbst.

4.2.2. ABSATZ UND UMSATZ

Die Bestell- und Auftragslage des Geschäftsjahres 2021 entwickelte sich über das gesamte Jahr sehr erfreulich. Der Auftragsbestand übertraf zu den vier Quartalsstichtagen den jeweiligen Vorjahreswert deutlich.

Die operative Geschäftsentwicklung folgte der Bestell- und Auftragslage über das Jahr hinweg, so dass ein erheblicher Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr zu vermelden ist. Über die ersten drei Quartale hinweg konnten von Quartal zu Quartal Rekordumsätze erzielt werden. Im Laufe des vierten Quartals waren allerdings die Knappheiten im Logistikbereich zu spüren. Trotz weiterhin voller Auftragsbücher gab es zunehmend Probleme, die Produkte an die Kunden zu liefern. Dies betraf vor allem den Schiffsverkehr für chemische Produkte und ganz erheblich auch den Bahnverkehr, mit welchem metallurgische Produkte geliefert werden. Diese Lieferverzögerungen führten dazu, dass sich Umsätze von einem in den anderen Monat verschoben. Dennoch konnte die nach oben angepasste prognostizierte Umsatzspanne erreicht werden. Unter diesen Gegebenheiten ist der Vorstand mit dem Erreichten sehr zufrieden.

Getreu dem Motto „agile“ konnte die Gruppe in 2021 zwei weitere Großprojekte innerhalb eines ambitionierten Kosten- und Terminrahmens in Betrieb nehmen. Die Inbetriebnahme der erweiterten NITRALZ®-Produktionskapazitäten wirkte sich positiv auf die Absatz- und Umsatzentwicklung

aus, während die Inbetriebnahme der RTO-Anlage einen zusätzlichen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Als wesentliche Erfolgsfaktoren haben sich die Werte erwiesen, für welche Alzchem als Geschäftspartner steht: hohe Zuverlässigkeit, Qualität, Liefertreue sowie maximale Flexibilität zur Erfüllung von Kundenbedarfen. Fußend auf „Made in Bavaria“ konnte die Gruppe ihre Marktstellung bei bestehenden Kunden festigen und bei einer Vielzahl von neuen Kunden etablieren.

Gerade in Zeiten von Rohstoffknappheit und sehr volatilen Rohstoffmärkten erwies sich das Verbundsystem erneut als ein zentraler Bestandteil der Rohstoffversorgung und Produktionsplanung. Mit einem Jahresumsatz von TEUR 422.293 (Vorjahr: TEUR 379.257) blickt Alzchem auf das umsatzstärkste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte zurück.

Das Segment Specialty Chemicals konnte mit einem Umsatzwachstum von 6,3 % auf sehr breiter Produktbasis zum Wachstum der Gruppe beitragen. Dem wieder erstarkten Automobilsektor folgend, stiegen auch die Gruppenumsätze in Leichtbau- sowie Airbag-Anwendungen.

Mit der Entscheidung, die Creapure®-Produktionskapazitäten am Standort Trostberg nochmals deutlich zu erweitern, setzt das Management klare Signale für weiteres Segmentwachstum und bekennt sich eindeutig zur diversifizierten Produktstrategie der Gruppe. Mit Creapure® bietet Alzchem ein innovatives Nahrungsergänzungsmittel an. Immer mehr Verbraucher verzichten auf Fleisch und Milchprodukte, um ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Gleichzeitig suchen sie nach ausgewogenen Alternativen und Ernährungsformen. Es bedarf also innovativer Produkte, die eine gesunde und nachhaltige Lebensweise ermöglichen. Die Lösung dafür bieten funktionelle, also mit Vitalstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen angereicherte Lebensmittel auf pflanzlicher Proteinbasis. Creapure® ist eine dieser funktionellen Zutaten, die Verbrauchern ein optimales Nährstoffprofil für eine ausgewogene und gesunde Ernährung bietet. Zusätzlich tragen diese Produkte zur Reduzierung der Umweltbelastung bei, da weniger tierische Lebensmittel verzehrt und damit produziert werden. Dies bedeutet nachhaltiges Handeln zum Wohle von Natur, Menschheit und Tier.

Durch eine konsequente Neuausrichtung der anwendungstechnischen Beratung für Silzot® SQ- und Silzot® HQ-Produkte konnte der Umsatz des Geschäftsbereichs um mehr als 40 % gesteigert werden. Die Produkte etablieren sich in einer attraktiven Absatznische und können dank ihrer kompetitiven Kostenstruktur auch gegen primär asiatische Konkurrenz bestehen.

Der Produktumsatz im Bereich Pflanzenwachstum entwickelte sich nochmals deutlich über dem erfreulichen Vorjahreswert. Bei der gesunden und effizienten Tierernährung (Creamino®) konnte die Menge trotz des widrigen Marktumfelds (pandemiebedingte Verwerfungen an den Märkten sowie innerhalb der Wertschöpfungsketten) leicht gesteigert werden. Mit einem Segmentumsatz von TEUR 220.499 konnte ein attraktives Wachstum (Vorjahr: TEUR 207.431) realisiert werden.

So hart das Segment Basics & Intermediates in 2020 von der Pandemie getroffen wurde, so erfolgreich wurde 2021 eine Reaktivierung umgesetzt. Nahezu jeder Geschäftsbereich konnte im zweistelligen Prozentbereich wachsen. Drei Geschäftsbereiche des Segments erzielten sogar einen Rekordumsatz. Galt es 2020 noch, die NCN-Kette vor dem Hintergrund der Absatzrückgänge auszugleichen, so lag 2021 der Fokus darauf, die Mengen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestmöglich zwischen den Abnehmern entlang der Kette zu allokalieren. Die metallurgische und landwirtschaftliche Produktpalette des Segments war Ende des dritten Quartals ausverkauft, so dass keine weiteren Aufträge mehr angenommen werden konnten. Trotz der extremen Kostensteigerungen (im Wesentlichen Strom und Schwarzeisen), welche dieses Segment überdurchschnittlich deutlich beeinflussten, konnte die EBITDA-Marge des Segments auf 6,2 % (Vorjahr: 6,1 %) gesteigert werden. Durch deutliche Skaleneffekte sowie vertraglich fixierte Preisgleitklauseln wurden wesentliche Teile der Kostenmehrunge erfolgreich kompensiert.

Bereits im Vorjahr berichteten wir über den überaus erfreulichen Trend pro „Made in Bavaria“ bei Perlka® sowie Dicyandiamid. Dieser setzte sich 2021 nahtlos fort. Vor allem Dicyandiamid-Mengen für den Pharmasektor konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals ein spürbares Plus verzeichnen.

Mit einem Rekordsegmentumsatz in Höhe von TEUR 176.274 (Vorjahr: TEUR 146.434) wurde ein Wachstum von 20,4 % verbucht.

Die Nachfrage nach Serviceleistungen an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart ist über alle Services gegenüber dem Niveau des Vorjahres leicht gestiegen, so dass im Segment Other & Holding ein etwas höherer Segmentumsatz in Höhe von TEUR 25.520 (Vorjahr: TEUR 25.392) erzielt werden konnte.

In einem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2021 erwiesen sich die strategischen Ansätze des Vorstands als zielführend:

- Aufrechterhaltung einer breiten Geschäftsbasis,
- Sicherstellung flexibler Anlagenstrukturen in der Produktion,
- Einhaltung eines strikten, zukunftsorientierten Kostenmanagements,
- Vorantreiben von Zukunftsinvestitionen in verschiedenen Geschäftsfeldern und
- anhaltend hohe Investitionen in eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft.

Alzchem hat sehr früh auf die Marktverwerfungen reagiert und in sehr enger Kooperation mit Kunden, Lieferanten sowie Logistikpartnern erfolgreiche Lösungen gefunden. Die Mitarbeiter der Alzchem haben sich hervorragend an die Dynamik sowie Herausforderungen der Märkte angepasst und waren damit erneut die Basis für ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Die Währungsmärkte wirkten sich im Geschäftsjahr 2021 negativ auf die Umsatzentwicklung der Alzchem aus.

Die Mengenverteilung auf die Absatzregionen spiegelt die gute Umsatzentwicklung wider. Vor allem in Europa, Deutschland und der NAFTA-Region konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden – ebenso wie in Asien, wo der Umsatz sogar um über 30 % gesteigert wurde.

4.2.3. EINKAUF UND PRODUKTION

Die Bereiche Einkauf und Produktion waren insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 aufgrund der COVID-19-bedingten Verwerfungen an den Rohstoff-, Logistik- und Energiemärkten stark gefordert. Aus Sorge vor weiteren Preissteigerungen füllten die Industrieunternehmen weltweit ihre Läger auf und bestellten Rohstoffe und Energie teilweise über das benötigte Maß hinaus. Dies wiederum führte zu Knappheit an Rohstoffen, an Frachtkapazitäten und Energie, was erneut in Preissteigerungen für diese Güter und Dienstleistungen resultierte. Dementsprechend sieht sich Alzchem einer Rohstoffknappheit und einem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise sowie einer zunehmenden Verknappung von Frachtkapazitäten ausgesetzt, die auch zu einer signifikanten Erhöhung der Fracht-

raten führt. Einer der wesentlichen Rohstoffe der Alzchem ist Strom. Der aktuell erhebliche Anstieg der Stromkosten beeinflusst mit seiner Volatilität die Ertragslage der Alzchem deutlich. Am Spot-Markt ist derzeit teilweise eine Verzehnfachung gegenüber dem Preis des Vorjahres zu sehen. Die für die Alzchem wichtigsten Rohstoffe verzeichneten Verteuerungen um teilweise deutlich mehr als 50 % innerhalb eines Jahres. Diese Preisanstiege haben im zweiten Halbjahr 2021 nochmals erheblich an Fahrt aufgenommen.

Die Rohstoffverfügbarkeit sowie der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise stellen Alzchem aktuell vor große Herausforderungen. Bisher musste zwar noch keine Anlage wegen Rohstoffknappheit geschlossen werden, aber in einzelnen Produktbereichen könnte mehr ausgeliefert werden, wenn die Rohstoffe in der gewünschten Menge zur Verfügung ständen. Kleinere Verzögerungen können durch eine flexible Anpassung der Produktionsplanung abgefangen werden, aber bei größeren Lieferverzögerungen oder -engpässen wäre auch bei Alzchem eine zeitweilige Stilllegung bestimmter Teile der Produktion möglich. Daher werden aktuell für diverse Produkte Vorratsbestände gesichert, um auch in Zukunft lieferfähig zu bleiben. Die Wahrscheinlichkeit eines temporären Produktionsstillstands aufgrund von Rohstoffknappheit wird jedoch insgesamt als relativ gering eingeschätzt.

Alzchem versucht, den geschilderten Herausforderungen frühzeitig und konsequent mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Da das Unternehmen bereits in den Planungen für das Gesamtjahr 2021 von deutlichen Rohstoffpreisanstiegen ausgegangen war, erfolgte beispielsweise eine frühzeitige Eindeckung mit bestimmten Rohstoffen und Strom. Diese Maßnahmen führten zu einer gewissen Stabilität bzw. Planbarkeit der Einkaufspreise, wenngleich diese Einkäufe nie 100 % der benötigten Menge abdecken. Außerdem beeinflusst der aktuelle Strompreis auch die derzeit am Markt zu beobachtenden Future-Preise, so dass auch hier mit Kostensteigerungen zu rechnen ist. Des Weiteren werden kontinuierlich Projekte zur Optimierung der Produktionsprozesse durchgeführt. Die hierdurch erzielten Produktionskosteneinsparungen waren insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 deutlich sichtbar. Als dritte Maßnahme versucht Alzchem, die Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite in den Verhandlungen mit den Kunden zu berücksichtigen und Preiserhöhungen erfolgreich durchzusetzen.

Trotz der beschriebenen Knappheiten konnten sämtliche Anlagen über das Jahr betrachtet mit einer sehr hohen Auslastung betrieben werden.

4.2.4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

4.2.4.1. ERTRAGSLAGE

in TEUR	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	376.072	379.257	422.293
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.862	-2.514	10.028
Sonstige betriebliche Erträge	17.147	10.671	11.360
Materialaufwand	-142.391	-132.507	-170.671
Personalaufwand	-122.088	-127.409	-132.166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.800	-73.693	-78.798
EBITDA	50.078	53.805	62.046
Abschreibungen	-19.492	-23.097	-24.474
EBIT	30.586	30.708	37.572
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	302	325	643
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.396	-3.835	-1.703
- davon nicht zahlungswirksam	-4.550	-2.634	-706
Finanzergebnis	-5.094	-3.510	-1.060
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.492	27.198	36.512
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.345	-7.333	-8.748
Konzernjahresergebnis	18.147	19.865	27.764
davon nicht beherrschende Anteile	171	171	171
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	17.976	19.694	27.593
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*	1,77	1,94	2,72

* Im Zeitraum 2019 und 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf in 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien von 10.146.942 Stück.

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Konzernumsatz bei TEUR 422.293 (Vorjahr: TEUR 379.257). Somit konnte ein starkes Umsatzwachstum von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr

erreicht werden. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr lässt sich wie folgt durch die Einflussfaktoren Menge, Preis und Währung überleiten:

in TEUR	2019	2020	2021
Umsatz des Vorjahres	375.217	376.072	379.257
Mengeneffekt in %	-3,57	0,44	9,65
Preiseffekt in %	2,83	0,59	2,38
Währungseffekt in %	0,97	-0,18	-0,69
Umsatz des Geschäftsjahres	376.072	379.257	422.293

Zum Umsatzwachstum trugen die beiden Segmente Specialty Chemicals (+6,3 %) und Basics & Intermediates (+20,4 %) gleichermaßen bei. Der Umsatzbeitrag des Segments Other & Holding (+0,5 %) verblieb wie erwartet relativ stabil auf dem Vorjahresniveau. Vor allem das Metallurgie-, Dicyandiamid-, DYHARD®- und Creapure®-Geschäft konnte,

flankiert durch eine hohe Anlagenauslastung in den Mehrzweckanlagen sowie der NCN-Kette, die Umsatzentwicklung der Gruppe positiv beeinflussen.

Der Umsatz verteilte sich wie folgt auf Regionen:

in TEUR	2019	2020	2021
Deutschland	121.258	125.517	131.296
Europäische Union (ohne Deutschland)	110.254	99.878	121.629
Restliches Europa	30.002	34.218	28.177
NAFTA	49.127	48.711	51.023
Asien	38.486	40.674	54.027
Rest der Welt	26.945	30.259	36.141
Gesamt	376.072	379.257	422.293

Bis auf die Region Restliches Europa konnte in allen anderen Regionen ein Wachstum von mindestens 5 % realisiert werden. In Deutschland wurden deutliche Mehrmengen an Creapure®, chemischen Lösungen aus den Vielzweckanlagen, Dicyandiamid sowie Perlka® im Markt platziert.

Das Wachstum innerhalb der Europäischen Union basiert im Wesentlichen auf den signifikant gesteigerten Auslieferungen in die Stahlindustrie, in Leichtbauanwendungen sowie in den Pharmasektor. Gegenläufig entwickelten sich die Mengen des Tierernährungsproduktes Creamino®.

Einzig die Region des restlichen europäischen Auslands konnte nicht an die Werte des Vorjahres heranreichen. Für diese Abweichung waren ausschließlich geringere Auslieferungen einer Produktfamilie der Vielzweckanlagen verantwortlich. Teils durch Kapazitätsengpässe und Rohstoffknappheit kam es zu Verschiebungen innerhalb des Produktionsprogramms, so dass für 2022 mit einem Nachholeffekt kalkuliert wird.

Das Geschäft im NAFTA-Raum konnte im Geschäftsjahr 2021 leicht über dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen werden. Mengensteigerungen bei Creapure® und Creamino® zeichnen hierfür verantwortlich. Aber auch Zuwächse bei Dicyandiamid und NITRALZ® untermauern das weitere Wachstum in dieser Region.

Die USD/EUR-Währungsrelation konnte die Umsatz- und somit auch Ertragsentwicklung von Alzchem in 2021 nicht positiv beeinflussen. Vor allem im ersten Halbjahr kumuliert sich der negative Effekt auf EUR 3,1 Mio. bzw. EUR 2,7 Mio.

bezogen auf das Gesamtjahr 2021. Im Wesentlichen wurde das Ergebnis des Segments Specialty Chemicals belastet.

Überaus erfolgreich konnten NITRALZ® und Dicyandiamid im asiatischen Raum verkauft werden.

Beim Rest der Welt wurden weitere Creamino®-Kunden in Australien und Afrika gewonnen. Des Weiteren konnte die Marktausweitung des Wachstumsregulators Dormex® erfolgreich vorangetrieben werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um TEUR 689. Die aktivierten Eigenleistungen sind infolge der erhöhten Investitionstätigkeit (im Wesentlichen zur Fertigstellung der neuen NITRALZ®-Anlage) gestiegen. Gegenläufig entwickelten sich die Fremdwährungsgewinne, welche um TEUR 295 geringer ausfielen als im Vorjahr.

Das starke Umsatzwachstum führte auch zu einem absoluten Anstieg im Materialaufwand. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 38.164 auf TEUR 170.671 bedeutet eine Erhöhung um 28,8 %. Die Entwicklung war einerseits beeinflusst durch die gestiegenen Mengen, die für das Umsatzwachstum produziert wurden. Andererseits trugen auch die vor allem im zweiten Halbjahr enorm gestiegenen Rohstoffpreise dazu bei. Die Materialaufwandsquote ((Materialaufwand + Bestandsveränderung)/Umsatz) lag im Geschäftsjahr 2021 bei 38,0 % (2020: 35,6 %).

Die Rohstoff- und Energiekosten (im Wesentlichen Strom) sind ein wesentlicher Treiber der Materialaufwandsquote.

In diesem Bereich erfuhr Alzchem im Geschäftsjahr 2021 eine noch nie dagewesene Volatilität. Am Rohstoffmarkt waren Teuerungsraten von teilweise deutlich mehr als 50 % innerhalb eines Jahres zu sehen. Diese Entwicklung wurde vom Energiemarkt sogar noch übertroffen. Aktuell sind die Strompreise am Spotmarkt im Durchschnitt zehnmal so hoch wie noch vor einem Jahr. Durch die langfristige Eindeckung mit Strombändern am Markt konnten die Preissteigerungen zum Teil aufgefangen werden. Allerdings werden die nicht im Vorfeld eingedeckten Mengen am Spotmarkt hinzugekauft und belasteten dadurch das Ergebnis erheblich. Neben den reinen Kosteneffekten greifen auch Mengen- sowie Produktmixveränderungen, konkret der Anstieg im Segment Basics & Intermediates. Mit einer im Verhältnis höheren Materialaufwandsquote verschiebt sich damit auch die Gesamtquote der Gruppe.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 132.166 (Vorjahr: TEUR 127.409). Dies bedeutet einen

Anstieg von TEUR 4.757 (+3,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Die wichtigsten Effekte waren hierbei der jährliche Tarifieranstieg, der auch 2021 ausgezahlte Corona-Bonus (erneut EUR 500 je Vollzeitmitarbeiter an den Produktionsstandorten) sowie die höhere Zuführung zu den Rückstellungen für die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter infolge des verbesserten Ergebnisses. Darüber hinaus resultierte das gesteigerte Geschäftsvolumen auch in einer höheren vergüteten Mehrarbeit der Mitarbeiter. Zusätzlich wirkte sich ab dem zweiten Halbjahr die neue Pflegeversicherung der chemischen Industrie für alle tariflichen Mitarbeiter (CareFlex) erhöhend auf den Personalaufwand aus. Allerdings ist die Personalaufwandsquote als Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 33,6 % auf 31,3 % erheblich gesunken.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Alzchem entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter ¹	2015	2016	2017	2018 ²	2019	2020	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	748	749	766	802	821	818	818
Angestellte	611	595	610	635	677	679	683
Auszubildende	121	125	115	125	125	134	135
Summe Mitarbeiter	1.480	1.469	1.491	1.562	1.623	1.631	1.636
Veränderung	1,6 %	-0,8 %	1,5 %	2,4 %	4,0 %	0,5 %	0,3 %

¹ Mitarbeiter = Durchschnittsermittlung der am Ende der letzten vier Quartale vor dem jeweiligen Stichtag Beschäftigten inkl. derer im Ausland

² Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Einklang mit dem erhöhten Geschäftsvolumen entwickelt und sind um 6,9 % auf TEUR 78.798 gestiegen. Einige der hierin enthaltenen Aufwendungen sind direkt mit dem Produktionsvolumen der Alzchem verbunden. Dies betrifft vor allem die Vertriebskosten (TEUR +3.140), die sonstigen Fremdleistungen (TEUR +1.238) und Marketingaufwendungen (TEUR +859). Auch hier zeigt sich der allgemeine Kostenanstieg des zweiten Halbjahres 2021 außerhalb der Rohstoffe. Eine gegenläufige Entwicklung zeigten im Ge-

schäftsjahr 2021 die Fremdwährungsverluste, welche sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.132 verringert haben.

Trotz der erheblichen Kostensteigerungen konnte das EBITDA des Geschäftsjahres 2021 um TEUR 8.241 auf TEUR 62.046 gesteigert werden und erreichte somit ein neues Rekordniveau.

Die Abschreibungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in TEUR	2019	2020	2021
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	518	635	669
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	17.295	20.444	21.775
Abschreibungen eigene Anlagen	17.813	21.079	22.444
Abschreibungen auf Leasingnutzungsrechte	1.679	2.018	2.030
Summe Abschreibungen	19.492	23.097	24.474

Insgesamt wurden innerhalb der Alzchem Abschreibungen in Höhe von TEUR 24.474 erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um TEUR 1.377 gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegelt sich die umfangreiche Investitionstätigkeit der Alzchem wider, welche das Wachstum der Gruppe wesentlich unterstützt.

Das Finanzergebnis hat sich mit TEUR -1.060 um TEUR 2.450 wesentlich gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR -3.510 verbessert. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Zinssätze für die Ermittlung der langfristigen Rückstellungen. Diese weist Alzchem überwiegend für Deponierekultivierungen und Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter aus. Durch den Anstieg der Abzinsungssätze für diese Rückstellungen war im Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 525 zu erfassen, wohingegen im Vorjahr noch ein Zinsaufwand aus der Zinsänderung in Höhe von TEUR 1.427 anfiel. Des Weiteren führten die niedrigen Zinsen für die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen zu geringeren Zinsaufwendungen als im Vorjahr. Die hier beschriebenen Zinseffekte auf langfristige Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen sind vollständig zahlungsunwirksam. Zahlungswirksame (gezahlte) Zinsen fielen in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 1.196) an – überwiegend gezahlt für die langfristigen Bankdarlehen und Factoring-Inanspruchnahme.

Der Steueraufwand entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 ähnlich wie das stark verbesserte Ergebnis vor Steuern und stieg um TEUR 1.415 auf TEUR 8.748. Die effektive Konzernsteuerquote betrug 24,0 % (Vorjahr: 27,0 %). Hierin sind

TEUR 9.047 (Vorjahr: TEUR 6.985) laufender Steueraufwand und TEUR 298 latenter Steuerertrag (Vorjahr: Aufwand TEUR 348) enthalten. Der latente Steuerertrag des Geschäftsjahres 2021 war durch einen Sondereffekt beeinflusst. Latente Steuerschulden auf den Unterschied zwischen konzerninternen Darlehen konnten infolge der konzerninternen Darlehensverrechnung durch eine Eigenkapitaltransaktion mit der Gesellschaft in Schweden aufgelöst werden. Die Auflösung der echten Konsolidierungsdifferenzen führte zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.792.

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 erreichte mit TEUR 27.764 (Vorjahr: TEUR 19.865) ebenfalls ein neues Rekordniveau.

Das wesentlich verbesserte Konzernjahresergebnis führte zu einem Anstieg im Ergebnis je Aktie um 40,2 % von EUR 1,94 auf EUR 2,72. Durch das im Juni 2021 abgeschlossene Aktienrückkaufprogramm hat sich die Anzahl der ausstehenden Aktien leicht verringert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.146.942 Stück und im Geschäftsjahr 2020 von 10.176.335 Stück berechnet.

4.2.4.1.1. ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

4.2.4.1.1.1. SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2019	2020	2021	Veränderung
Außenumsätze	200.022	207.431	220.499	6,3 %
EBITDA	41.684	44.125	50.664	14,8 %
EBITDA-Marge	20,8 %	21,3 %	23,0 %	1,7 %-Punkte
Vorräte	44.183	38.410	53.971	40,5 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	22,1 %	18,5 %	24,5 %	6,0 %-Punkte

Die Entwicklung des Segments Specialty Chemicals wurde 2021 geprägt durch ein enormes Absatz- sowie Umsatzplus bei den DYHARD®-Produkten, das sehr deutliche Wachstum unserer Creapure®-Produkte sowie einen stabilen Zuwachs im Dormex®-Geschäft.

Die Erholung des Automotive-Sektors wirkte sich neben dem Produktbereich DYHARD® auch in den Airbag-Anwendungen deutlich aus. Der Rückgang der PCR-Testungen im Allgemeinen spiegelte sich bei Alzchem entsprechend in der

Nachfrage wider. Diese Veränderungen waren bereits in den Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 antizipiert worden.

Den positiven Trend des Vorjahres fortschreibend, konnten die Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) auch 2021 wieder sehr gut ausgelastet werden. Neue chemischen Lösungen in einer Vielzahl an Anwendungsgebieten unterstützen die robuste Geschäftsstruktur und erlauben auch ein weiteres Wachstumsszenario.

Der Produktumsatz im Bereich Pflanzenwachstum (u. a. Dormex®) entwickelte sich nochmals deutlich besser als im Vorjahr. Bei der gesunden und effizienten Tierernährung (Cremino®) konnte die Menge trotz des widrigen Marktumfelds (pandemiebedingte Verwerfungen an den Märkten sowie innerhalb der Wertschöpfungsketten) leicht gesteigert werden.

Aufgrund der Störungen innerhalb der weltweiten Supply Chain beschloss der Vorstand, der Produktionssicherheit und Lieferfähigkeit höchste Priorität einzuräumen. Vor diesem Hintergrund schaffte es die Gruppe, nahezu alle Aufträ-

ge zu erfüllen bzw. ihren Anlagenpark auf einem sehr hohen Niveau auszulasten. Positive Skaleneffekte sowie zusätzliche bzw. neue Kunden und Produkte waren das wirtschaftlich positive Upside-Potential dieser Managemententscheidung. Die getroffenen Maßnahmen führten zu einem starken Anstieg im Vorratsvermögen, welcher neben preislichen Effekten vornehmlich auf Mengeneffekten beruht.

4.2.4.1.1.2. SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2019	2020	2021	Veränderung
Außenumsätze	149.408	146.434	176.274	20,4 %
EBITDA	5.247	8.981	10.985	22,3 %
EBITDA-Marge	3,5 %	6,1 %	6,2 %	0,1 %-Punkte
Vorräte	30.924	27.639	33.400	20,8 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	20,7 %	18,9 %	18,9 %	0,0 %-Punkte

Die Umsatzerlöse im Segment Basics & Intermediates addierten sich im Berichtszeitraum auf TEUR 176.274. Mit einem Wachstum von 20 % ist die Entwicklung in diesem Segment eines der Highlights des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der NITRALZ®-Kapazitätserweiterung legte das Fundament für weiteres Wachstum. Als einziger Anbieter von Spezialnitrilen außerhalb Chinas liefert Alzchem wichtige Rohstoffe in den Pharma-, Agro- sowie Basischemikalienbereich und verfügt somit auch in diesem Produktbereich über ein breites Kunden- und Anwendungsspektrum, das wesentlich zum Geschäftserfolg beiträgt.

Mit Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich bildeten Produkte für die Landwirtschaft, der Produktbereich Dicyandiamid sowie das Metallurgie-Geschäft den Sockel für den erneuten Umsatz- und Ergebnisrekord der gesamten Gruppe. In Anbetracht der enormen Schwankungen und Veränderungen innerhalb der weltweiten Mengenströme konnte die Gruppe ihre Stärken, wie Lieferfähigkeit, Verlässlichkeit, partnerschaftliche Kundenbeziehungen, nachvollziehbare Preisstrukturen, integrierte Produktionsprozesse und Einhaltung des Qualitätsversprechens, sehr erfolgreich ausspielen.

Die exorbitanten Kostensteigerungen mit nahezu täglichen Höchstständen, vor allem im Bereich des europäischen

Strombezugs, führten zu einer deutlichen Belastung des Segmentergebnisses. Obgleich Kostenwälzungsmechanismen in einer Mehrheit der Verkaufsverträge enthalten sind, ist es faktisch unmöglich, chemische Produkte mit Tagespreisen langfristig am Markt zu platzieren, so dass Kostenwälzungen in der Regel immer mit einem Versatz von 1 bis 3 Monaten stattfinden.

Alzchem investiert seit vielen Jahren in eine eigene Anwendungstechnik, in eine eigene Six-Sigma-Abteilung sowie in umfangreiche ingenieurtechnische Abteilungen. Dies ermöglichte auch in 2021 eine überproportionale Verbesserung der Produktionskostenstruktur. Als Leuchtturmprojekt ist die Prozessoptimierung der NCN-Produktion mit Hilfe modernster KI-Algorithmen zu nennen. Mit einem Ergebnispotential von 2 % bis 4 % des Gruppenergebnisses ist dieser Maßnahmenkomplex ein weiteres Highlight der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2021.

Das Vorratsvermögen konnte im Basics & Intermediates-Segment auf dem optimierten Mengenniveau des Vorjahres gehalten werden, obwohl deutliche Kostensteigerungen zu einer signifikanten Wertsteigerung ohne Mengenmehrung führten. Die NCN-Kette wurde, unter Berücksichtigung der primär energierechtlichen Rahmenbedingungen, voll ausgelastet und bei einigen Produkten von einer Lagerproduktion auf eine Just-in-Time-Produktion bzw. -Auslieferung umgestellt.

4.2.4.1.1.3. SEGMENT OTHER & HOLDING

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2019	2020	2021	Veränderung
Außenumsätze	26.643	25.392	25.520	0,5 %
EBITDA	4.506	989	1.405	42,1 %
EBITDA-Marge	16,9 %	3,9 %	5,5 %	1,6 %-Punkte
Vorräte	3.586	3.555	3.664	3,1 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	13,5 %	14,0 %	14,4 %	0,4 %-Punkte

Das Abnahmeverhalten der Kunden an den Chemieparks in Trostberg und Hart zeigte sich sehr stabil, da vor allem mengenunabhängige Leistungen bezogen wurden. Innerhalb der einzelnen Dienstleistungsbereiche gab es zwar leichte Verschiebungen (zum Beispiel erhöhter Medienbedarf sowie gestiegener Bedarf an Entsorgungsleistungen), doch in Summe ist eine stabile Umsatzentwicklung zu berichten. Parallel dazu zeigte sich auch das EBITDA des Segments stabil.

Das Segmentvorratsvermögen konnte mit einem Volumen von TEUR 3.664 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

4.2.4.2. FINANZLAGE

4.2.4.2.1. KAPITALSTRUKTUR

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Alzchem Trostberg GmbH planmäßige Tilgungen für die abgeschlossenen Projektfinanzierungen in Höhe von TEUR 12.704 geleistet. Es wurden keine zusätzlichen Finanzierungen aufgenommen.

Flankierend zu den projektbezogenen Finanzierungsmaßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr und einem bilanzierten Stichtagswert von TEUR 37.553 (Vorjahr: TEUR 48.042) ist die Alzchem-Gruppe durch kurz- bis mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen (siehe Liquidität) stabil aufgestellt, um das operative Geschäft begleiten zu können.

4.2.4.2.2. INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 28.535 (Vorjahr: TEUR 28.832) getätigt. Investiert wurde im Wesentlichen

in die Bereiche Produktion und Infrastruktur. Die Investitionsziele lagen überwiegend im Ausbau der Kapazitäten für weiteres Wachstum der Gruppe, in der Verbesserung der Nachhaltigkeit der Alzchem, in der Erhaltung, Erweiterung, Modernisierung und Rationalisierung des bestehenden Anlagenparks sowie in der Fortentwicklung der Strom-Infrastruktur. Die betragsmäßig wesentlichsten Investitionen im Geschäftsjahr 2021 waren:

- Kapazitätserweiterung im Produktbereich NITRALZ® (EUR 3,9 Mio., Gesamtprojektsumme: EUR 10,7 Mio.),
- Bau einer regenerativ thermischen Abluftreinigungsanlage (EUR 1,2 Mio., Gesamtprojektsumme: EUR 5,1 Mio.),
- Modernisierung des Stromnetzes sowie der Strominfrastruktur (EUR 2,9 Mio. für verschiedene Maßnahmen),
- Kapazitätserweiterung im Produktbereich Creapure® (EUR 2,4 Mio., Gesamtprojektsumme: EUR 11,0 Mio.).

Aufgrund der Verbundstruktur sowie der daraus resultierenden Verzahnung der Infra- und Investitionsstruktur wird auf segmentbezogene Angaben zu Investitionen verzichtet, da diese nicht aussagefähig und nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

4.2.4.2.3. LIQUIDITÄT

Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cashpooling sicher.

Die langfristigen projektbezogenen Finanzierungen für bereits umgesetzte Maßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 37.553

(Vorjahr: TEUR 48.042). Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 langfristige Darlehen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine weiteren langfristigen Finanzierungen vereinbart. Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Darüber hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungslinien (Geldmarktkredite, Kontokorrentkredite sowie Avalkredite) über insgesamt TEUR 50.000 (Vorjahr: TEUR 45.000) vereinbart.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden TEUR 0 (exkl. TEUR 80 Zollaval) (Vorjahr: EUR 0) dieser Linien in Anspruch genommen. Der zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene Wert der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 10.490 (Vorjahr: TEUR 12.704) entspricht in voller Höhe dem kurzfristigen Anteil der oben erwähnten langfristigen Darlehen.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von TEUR 30.000 im Durchschnitt

des Geschäftsjahres 2021 nur zu etwa 25 % (Vorjahr: 31 %) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 31. Dezember 2021 TEUR 8.285 (31. Dezember 2020: TEUR 17.117). Die gegenüber der Regierung von Oberbayern für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2020: TEUR 5.902) werden aufgrund der über drei Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind, aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2020	2021
Finanzmittelfonds am 1. Januar	12.857	9.061	17.117
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	43.631	48.710	43.016
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-41.327	-28.829	-28.479
- Mittelabfluss/+ Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.173	-11.734	-23.620
Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.869	8.147	-9.083
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	73	-91	251
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	9.061	17.117	8.285

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 8.285 (31. Dezember 2020: TEUR 17.117) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein positiver Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 43.016 (Vorjahr: TEUR 48.710) erwirtschaftet. Das starke operative Ergebnis der Alzchem-Gruppe diente dabei erneut als Basis dieser erfreulichen Cashflow-Entwicklung. Allerdings erfolgte aufgrund der aktuellen Rohstoffknappheit ein gezielter Bestandsaufbau, um weiterhin die Lieferfähigkeit der

Alzchem aufrecht erhalten zu können, was sich zunächst negativ auf den operativen Cashflow auswirkt. Neben der Entwicklung der Vorräte zeigt sich auch der Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Ergebnis der stark gestiegenen Geschäftstätigkeit im operativen Cashflow.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzt sich im Geschäftsjahr 2021 zusammen aus Sachanlageninvestitionen von TEUR 28.535 und Einzahlungen in Verbindung mit dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 56. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit insgesamt TEUR 28.829. Die wesentlichsten Investitionen sind im Abschnitt 4.2.4.2.2. Investitionen beschrieben.

Der Mittelabfluss für die Finanzierungstätigkeit der Alzchem betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 23.620 (Vorjahr: TEUR 11.734). Nachdem im Berichtsjahr keine Darlehen zugeflossen sind, erfolgten lediglich Zahlungsmittelabflüsse. Diese gingen in Höhe von TEUR 12.704 (Vorjahr: TEUR 11.934) in die planmäßige Tilgung langfristiger Darlehen, in Höhe von TEUR 1.911 (Vorjahr: TEUR 1.996) in die Rückführung von

Leasingverbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 7.821 (Vorjahr: TEUR 7.632) in die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Alzchem Group AG und in Höhe von TEUR 171 wie im Vorjahr in die Auszahlung von Gewinnansprüchen an nicht beherrschende Anteilseigner. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.013 für das Aktienrückkaufprogramm ausbezahlt.

4.2.4.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2019		31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	1.541	< 1 %	1.810	1 %	2.329	1 %
Sachanlagen	165.702	48 %	175.062	49 %	178.806	47 %
Leasing-Nutzungsrechte	9.770	3 %	8.524	2 %	7.686	2 %
Finanzielle Vermögenswerte	20	< 1 %	20	< 1 %	20	< 1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	470	< 1 %	630	< 1 %	1.320	< 1 %
Latente Steueransprüche	34.477	10 %	35.795	10 %	34.924	9 %
Langfristiges Vermögen	211.980	62 %	221.841	63 %	225.085	60 %
Vorräte	74.607	22 %	67.402	19 %	86.676	23 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.501	9 %	33.124	9 %	40.841	11 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.051	4 %	13.501	4 %	16.454	4 %
Ertragsteueransprüche	383	< 1 %	1.311	< 1 %	326	< 1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.061	3 %	17.117	5 %	8.285	2 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	130.603	38 %	132.455	37 %	152.582	40 %
Summe Vermögenswerte	342.583	100 %	354.296	100 %	377.667	100 %
Kapital						
Eigenkapital	61.350	18 %	68.658	19 %	89.564	24 %
Langfristiges Fremdkapital	220.748	64 %	225.767	64 %	211.978	56 %
Kurzfristiges Fremdkapital	60.485	18 %	59.871	17 %	76.125	20 %
Bilanzsumme	342.583	100 %	354.296	100 %	377.667	100 %

Die Vermögenswerte sind seit dem 31. Dezember 2020 um TEUR 23.371 auf TEUR 377.667 gestiegen. Während im langfristigen Bereich überwiegend die Investitionstätigkeit zu einer Erhöhung führte, ist die Zunahme im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen auf die gestiegene Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Haupttreiber der Entwicklung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte waren die Vorräte, welche um TEUR 19.274 wuchsen. Gestiegene Beschaffungspreise, erhöhtes Geschäftsvolumen und vor allem die Lagererhöhung zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit der Alzchem trugen hier zu dieser Entwicklung bei. Die hohen Umsätze der letzten Monate des Geschäftsjahres 2021 führten ebenso zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorratsintensität (bisher Vorratsquote) als Verhältnis der Vorräte zum Umsatz liegt bei 20,5 % (31. Dezember 2020: 17,8 %) und spiegelt somit auch die gewachsenen operativen Aktivitäten wider.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen stark um TEUR 7.717 auf TEUR 40.841. Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 22.395 (31. Dezember 2020: TEUR 19.443). Es erfolgte eine zinsoptimierende Factoring-Andienung.

Die durchschnittlichen Zahlungsziele für die Kunden sind auf Konzernebene mit 59 Tagen (Vorjahr: 54 Tage) leicht angestiegen. Ein verändertes Zahlungsverhalten der Kunden wurde nicht festgestellt.

Zum Anstieg im Sachanlagevermögen wird auf Punkt 4.2.4.2.2. Investitionen verwiesen.

Der Rückgang der latenten Steueransprüche um TEUR 871 beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der Pensionsrückstellungen infolge der Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Auf die Pensionsrückstellungen wurde ein Wert in Höhe von TEUR 25.992 (31. Dezember 2020: TEUR 27.157) in den latenten Steueransprüchen erfasst.

Die Konzerneigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2021 um 4,3 Prozentpunkte auf 23,7 %. Auf das Konzerneigenkapital wirkten gegenläufige Effekte. Haupttreiber der Verbesserung ist vor allem die positive Geschäftsentwicklung mit dem starken Konzernjahresergebnis. Zum Anstieg trug in 2021 auch die Abnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung der versicherungsmathematischen Parameter bei. Mindernd wirkten sich die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Alzchem Group AG und das Aktienrückkaufprogramm auf das Eigenkapital aus. In Summe konnte das erwirtschaftete positive Konzernergebnis jedoch die Minderungseffekte überkompensieren.

Das langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.789 auf TEUR 211.978 gesunken. Durch die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen konnten TEUR 10.490 in das kurzfristige Fremdkapital umgegliedert werden. Innerhalb der latenten Steuerschulden gab es einen Rückgang infolge der konzerninternen Darlehensverrechnung mit der Gesellschaft in Schweden. Auf die Darlehensbeträge waren latente Steuerschulden auf echte Konsolidierungsdifferenzen gebildet, welche durch die Verrechnung in Höhe von TEUR 1.792 aufgelöst werden konnten. Die Pensionsverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.770 verringert.

Auf die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen wirkten gegenläufige Effekte. Der Anstieg im Rechnungszins von 0,5 % auf 1,0 % wirkte sich mindernd auf die Pensionsverpflichtung aus. Demgegenüber ergab sich ein Zuwachs in den Pensionsverpflichtungen durch die Anhebung des Rententrends von 1,5 % auf nunmehr 2,0 % und des Lohn- und Gehaltstrends von 2,5 % auf 3,0 %. In Summe überwog allerdings der Zinsänderungseffekt, so dass die Verpflichtung gesunken ist. Darüber hinaus führte eine Finanzierungslücke für zugesicherte zukünftige Leistungssteigerungen bei der Pensionskasse zu einer Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, die in einem Anstieg im Verpflichtungswert resultierten. Die Reduzierung der Pensionsverpflichtungen durch Änderungen dieser drei versicherungsmathematischen Parameter wurde in Höhe von TEUR 2.058 (Vorjahr: TEUR -6.112) im sonstigen Konzernergebnis und nicht im Konzernjahresergebnis erfasst.

in %	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Rechnungszins	2,50	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,50	3,00
Rententrend	1,75	1,75	1,75	2,00	1,75	1,50	2,00
Trend Beitragsbemessungsgrenze Sozialversicherung	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Pensionsrückstellung zum 31.12. in EUR Mio.	86,6	104,9	107,2	110,0	134,6	141,8	140,0

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um TEUR 16.254 auf TEUR 76.125. Ursächlich ist hier vor allem die gestiegene Geschäftstätigkeit bzw. das Einkaufsvolumen, in deren Folge die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 11.900 zunahmen. Aufgrund des erhöhten Konzernergebnisses stiegen auch die Ertragsteuerschulden um TEUR 1.669. Die kurzfristig fälligen Darlehensverbindlichkeiten verringerten sich planmäßig um TEUR 2.214.

4.2.4.4. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

4.2.4.4.1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	17,9	19,4	23,7	4,3 %-Punkte
EBITDA	TEUR	50.078	53.805	62.046	15,3 %
EBITDA-Marge	%	13,3	14,2	14,7	0,5 %-Punkte
Vorratsvermögen	TEUR	74.607	67.402	86.676	28,6 %
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	19,8	17,8	20,5	2,7 %-Punkte
Umsatz	TEUR	376.072	379.257	422.293	11,3 %

4.2.4.4.2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im zusammengefassten Nachhaltigkeitsbericht oder auch zusammengefassten Corporate-Social-Responsibility-Report (CSR-Report) werden die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte im Detail ausgeführt.

Die nichtfinanziellen Ziele der Alzchem-Gruppe sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und unterstützen als Hilfsindikatoren die operative Geschäftssteuerung. Dementsprechend wird – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für den Jahresabschlussadressaten – auf eine Quantifizierung verzichtet.

NACHHALTIGE KUNDENBINDUNG

Das Geschäft der Alzchem ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. Alzchem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

AUSBILDUNG

Die Personalentwicklung beginnt bei Alzchem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil am Mitarbeiterbedarf wird durch die eigene betriebliche Verbundausbildung gedeckt. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der Alzchem-Gruppe von ca. 9 %.

Jährlich starten bis zu 50 Azubis ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen und logistischen Bereichen bei Alzchem.

MANAGEMENTSYSTEME

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene Zertifizierung nach ISO 27001 und DIN 27019 hatte folgenden Anlass: Durch die Bundesnetzagentur wurde für öffentliche Verteilnetzbetreiber die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die Alzchem Netz GmbH als Netzbetreiber war die Einführung der ISO 27001 somit verpflichtend.

UMWELT UND ENERGIE

Alzchem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, zum Beispiel Ressourcenverbräuche und Emissionswerte. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der Alzchem-Gruppe.

4.2.5. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021 und der wirtschaftlichen Lage insgesamt zufrieden. Das wirtschaftliche Umfeld war erneut turbulent und von vielen Seiten mit hoher Unsicherheit behaftet. COVID-19, Lieferknappheiten, extrem volatile Rohstoffpreise, zusammenbrechende Logistikketten und Frachtengpässe waren nur einige wesentliche Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021, in welchem sich die Alzchem dennoch als robustes Unternehmen behauptet hat. Die stabile Basis aus NCN-Verbundstruktur und Basischemikaliengeschäft erwies sich erneut als Fundament für eine gezielte strategische Fortentwicklung des Spezialchemikaliengeschäfts.

Die oben genannten externen Einflussfaktoren machen das wirtschaftliche Umfeld der Alzchem volatil und erfordern permanente Anpassungen an die neu gegebene Umwelt. Nicht immer waren diese Anpassungen geplant oder erwartet. Alzchem hat hier sehr früh sehr eng mit Kunden, Lieferanten und Logistikpartnern zusammengearbeitet und dadurch erfolgreiche Lösungen gefunden. Die Mitarbeiter der Alzchem haben sich hervorragend an die Dynamik sowie Herausforderungen der Märkte angepasst und waren damit erneut die Basis für ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Auch in 2021 wurden Investitionen in die Kapazitätserweiterung, die Nachhaltigkeit und in die Infrastruktur getätigt. Diese Investitionen sollen zu einem weiteren, ökologisch nachhaltigen Wachstum beitragen.

Umsatz, EBITDA und Konzernergebnis erreichten im Geschäftsjahr 2021 einen neuen Höchststand. Die Rohstoffpreisentwicklung im zweiten Halbjahr wirkte allerdings belastend auf das Ergebnis. Die gesteckten und unterjährig nach oben angepassten Ziele für Umsatz und EBITDA im Geschäftsjahr 2021 konnten trotzdem vollumfänglich erreicht werden.

Die liquiden Mittel haben sich infolge des positiven Konzernergebnisses, der Investitionen auf Planniveau und planmäßiger Darlehenstilgungen weitestgehend stabil entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 0,77) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Die Bestell- und Auftragslage des Geschäftsjahres 2021 entwickelte sich über das gesamte Jahr sehr erfreulich. Der Auftragsbestand übertraf zu den vier Quartalsstichtagen den jeweiligen Vorjahreswert deutlich.

4.2.6. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die vollständige Prognose auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2021 lautete im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	Einheit	2020	Prognose 2021
Konzernumsatz	TEUR	379.257	leicht steigend bis steigend (bis EUR 400 Mio.)
Bereinigtes EBITDA*	TEUR	53.805	stabil bis leicht steigend (bis EUR 57 Mio.)
Bereinigte EBITDA-Marge*	%	14,2	leicht sinkend bis stabil
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	17,8	sehr leicht steigend bis stabil
EK-Quote	%	19,4	stabil bis leicht steigend

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Aufgrund der überaus erfreulichen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2021 hat die Gesellschaft die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 getroffenen Prognosen für

das Geschäftsjahr 2021 mit Ad-hoc-Mitteilung vom 15. Juli 2021 deutlich nach oben korrigiert. Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 wurden wie folgt geändert:

	Einheit	2020	Ursprüngliche Prognose 2021	Neue Prognose 2021
Konzernumsatz	TEUR	379.257	leicht steigend bis steigend (bis EUR 400 Mio.)	deutlich bis stark steigend (bis EUR 415 Mio.)
Bereinigtes EBITDA*	TEUR	53.805	stabil bis leicht steigend (bis EUR 57 Mio.)	deutlich bis besonders stark steigend (bis EUR 64 Mio.)
Bereinigte EBITDA- Marge*	%	14,2	leicht sinkend bis stabil	stabil bis leicht steigend
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	17,8	sehr leicht steigend bis stabil	leicht bis merklich abnehmend
EK-Quote	%	19,4	stabil bis leicht steigend	moderat bis leicht steigend

Die Überprüfung der angepassten Prognose mit den tatsächlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2021 zeigt folgende Entwicklung:

	Einheit	2021	Entwicklung 2021
Konzernumsatz	TEUR	422.293	besonders stark gestiegen
Bereinigtes EBITDA*	TEUR	62.046	besonders stark gestiegen
Bereinigte EBITDA-Marge*	%	14,7	leicht gestiegen
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	20,5	besonders stark gestiegen
EK-Quote	%	23,7	besonders stark gestiegen

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Der Vergleich der relevanten Finanzkennzahlen zeigt, dass die angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2021 bis auf die Kennzahl Vorratsintensität (bisher Vorratsquote) erfüllt bzw. übertroffen und damit die ursprüngliche Prognose übertroffen werden konnte. Bei der Prognose der Vorratsintensität (bisher Vorratsquote) waren noch nicht die im letzten Quartal stark auftretenden Preis-Mengen-Effekte hinterlegt, die zu einem erheblichen Anstieg des Vorratsvermögens führten.

5. LAGE DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Die Alzchem Group AG ist das Konzernmutterunternehmen der Alzchem-Gruppe. Somit ist das Unternehmen in seiner

wirtschaftlichen Lage und Entwicklung maßgeblich beeinflusst von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der gesamten Alzchem-Gruppe.

Die Alzchem Group AG übernimmt als Konzernmutter die Leitungs- und/oder Aufsichtsfunktionen der Tochtergesellschaften sowie neben ihrer Holdingfunktion auch konzernübergreifende kaufmännische Tätigkeiten. Die Ertragslage der Alzchem Group AG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisvereinnahmung über den Gewinnabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH und die Verrechnung von Holdingtätigkeiten an die Konzerngesellschaften beeinflusst. Daher werden für die Steuerung der Alzchem Group AG neben der Überwachung der Kostenstruktur auch die folgenden Kennzahlen basierend auf dem HGB-Jahresabschluss herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
Umsatz	Absoluter Wert
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern
Jahresüberschuss	Absoluter Wert

5.1. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

5.1.1. ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis der Alzchem Group AG errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2019	2020	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	4.554	3.678	4.100	11,5 %
Sonstige betriebliche Erträge	2.268	2.571	3.621	40,8 %
Personalaufwand	-3.335	-2.604	-2.984	14,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.416	-3.585	-4.668	30,2 %
EBIT	71	60	69	14,9 %
Erträge aus Beteiligungen	22.478	22.091	29.268	32,5 %
Zinsen und ähnliche Erträge	29	51	158	210 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-122	-107	-131	22,8 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.411	-6.984	-8.823	26,3 %
Jahresüberschuss	15.046	15.111	20.541	35,9 %

Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen umzulegenden Personalkosten. Die Personalkosten nahmen aufgrund der höheren erfolgsabhängigen Vergütung zu und führten folglich zu einer höheren Umlageverrechnung an die operativen Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Beiträgen aus Konzernversicherungen an verbundene Unternehmen. Der Anstieg

resultiert aus höheren Versicherungsprämien und deren Weiterverrechnung.

Die Zunahme des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höhere erfolgsabhängige Vergütung der Vorstände infolge des wesentlich gesteigerten relevanten Ergebnisses zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2019	2020	2021
Versicherungen	2.104	2.424	3.438
Gutachten- und Prüfungskosten	115	96	116
Beratungskosten	473	442	422
Übriger sonstiger Aufwand	724	623	692
Σ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.416	3.585	4.668

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen für die Erstellung von Gutachten und die Prüfung des Jahresabschlusses. Beratungskosten fielen erneut im Zusammenhang mit Zwischen- und Jahresabschlüssen sowie für Kapitalmarkt- und Wirtschaftsrecht an. Der Anstieg im Versicherungsaufwand gegenüber dem Jahr 2020 basiert auf höheren Versicherungsprämien.

Die Beteiligungserträge resultieren ausschließlich aus der Gewinnabführung (inkl. der Steuerumlagen) der Alzchem Trostberg GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 enthielt diese auch den Gewinn in Höhe von TEUR 8.792 aus der Verschmelzung der NIGU Chemie GmbH auf die Alzchem Trostberg GmbH zum 1. Juli 2021.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen im Personalbereich und aus Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden überwiegend die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalrückstellungen erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem laufenden Ertragsteueraufwand von TEUR 8.921 (Vorjahr: TEUR 7.033) auf das steuerliche Ergebnis der Gesell-

schaft. Hierin sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften einbezogen, die in der ertragsteuerlichen Organschaft enthalten sind. Des Weiteren wurde ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 98 erfasst (Vorjahr: Ertrag TEUR 49). Die Veränderung im Ertragsteueraufwand geht mit dem erheblich verbesserten Ergebnis vor Steuern einher.

5.1.2. FINANZLAGE

Die Gesellschaft ist an das Cashpooling der Alzchem Trostberg GmbH angeschlossen. Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt somit die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften und der Konzernobergesellschaft über ein Cashpooling sicher.

Die Liquidität der Alzchem Group AG ist somit unmittelbar abhängig von der Liquidität der Cashpool-Trägerin Alzchem Trostberg GmbH. In Erwartung einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der Alzchem-Gruppe ist die Liquidität der Alzchem Group AG durch die Finanzierungsvereinbarung mit der Alzchem Trostberg GmbH und ihrer gegenwärtig zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Aufgrund des Cashpoolings weist die Alzchem Group AG zu beiden Berichtsstichtagen keine liquiden Mittel aus.

5.1.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2019		31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Finanzanlagen	230.744	88 %	230.744	86 %	230.744	81 %
Anlagevermögen	230.744	88 %	230.744	86 %	230.744	81 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.209	12 %	37.088	14 %	52.176	18 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Umlaufvermögen	31.209	12 %	37.088	14 %	52.176	18 %
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	254	< 1 %	280	< 1 %	258	< 1 %
Aktive latente Steuern	343	< 1 %	388	< 1 %	485	< 1 %
Σ Vermögen	262.549	100 %	268.500	100 %	283.663	100 %

Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Ertragsteueransprüche ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2020 resultiert im Wesentlichen aus höheren Finanzforderungen gegenüber der Alzchem Trostberg GmbH infolge der kumulierten Ergebnisabführungsansprüche.

Die verursachungsgerechte Zuordnung latenter Steueransprüche (Grundlage hierfür stellen die sog. Steuerumlageverträge gemäß § 304 AktG, § 16 KStG, DRS 18 dar) zu den Gesellschaften in der ertragsteuerlichen Organschaft bewirkt, dass in der Gesellschaft im Wesentlichen die Differenzen aus den unterschiedlichen Bewertungen betreffend die Pensionsrückstellungen in den latenten Steueransprüchen bilanziert werden.

	31.12.2019		31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Kapital						
Eigenkapital	255.194	97 %	262.673	98 %	274.393	97 %
Rückstellungen	4.723	2 %	2.704	1 %	4.794	2 %
Verbindlichkeiten	1.312	1 %	1.832	1 %	3.213	1 %
Passive Rechnungsabgrenzung	498	< 1 %	471	< 1 %	444	< 1 %
Passive latente Steuern	823	< 1 %	820	< 1 %	819	< 1 %
Σ Kapital	262.549	100 %	268.500	100 %	283.663	100 %

Der Anstieg in den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den Steuerrückstellungen durch das höhere zu versteuernde Ergebnis und den erfolgsabhängigen Personalrückstellungen infolge des verbesserten zugrunde zu liegenden EBITDA der Gruppe.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren hauptsächlich

aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Alzchem Group AG als Organträgerin gegenüber den eingebundenen Organisationsgesellschaften.

5.1.4. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2019	2020	2021	Veränderung
Umsatz	Absoluter Wert	TEUR	4.554	3.678	4.100	11,5 %
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	TEUR	71	60	69	14,9 %
Jahresüberschuss	Absoluter Wert	TEUR	15.046	15.111	20.541	35,9 %

Das Geschäftsmodell der Alzchem Group AG erfordert keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

5.2. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die vollständige Prognose auf Ebene der Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2021 lautete im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	Einheit	2020	Prognose 2021
Umsatz	TEUR	3.678	leicht steigend bis stark steigend
EBIT	TEUR	60	leicht steigend bis stark steigend
Jahresüberschuss	TEUR	15.111	leicht steigend bis stark steigend

Die Überprüfung der Prognose zum Stichtag 31. Dezember 2021 zeigt folgende Entwicklungen im Geschäftsjahr 2021:

	Einheit	2021	Entwicklung 2021
Umsatz	TEUR	4.100	besonders stark gestiegen
EBIT	TEUR	69	besonders stark gestiegen
Jahresüberschuss	TEUR	20.541	besonders stark gestiegen

Für alle Kennzahlen konnten die getroffenen Prognosen übertroffen werden.

5.3. PROGNOSEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Abgeleitet aus der Konzernprognose und deren wesentlichen Einfluss auf die Alzchem Group AG (handelsrechtlicher Jahresabschluss) gibt das Unternehmen folgende Prognose für die Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2022 ab:

Prognose für 2022	Einheit	2021	Prognose 2022
Umsatz	TEUR	4.100	leicht steigend
EBIT	TEUR	69	leicht steigend
Jahresüberschuss	TEUR	20.541	merklich abnehmend bis merklich steigend

Der operative Umsatz der Alzchem Group AG wird im Geschäftsjahr 2022 durch eine erwartete höhere Personalkostenumlage einen steigenden Trend erfahren.

Die Kennzahl EBIT wird im Wesentlichen durch die Cost-Plus-Verrechnung der Management- sowie Assistenz-, Finanzierungs-, Personal- und Beratungsleistungen positiv beeinflusst.

Bezogen auf den Jahresüberschuss wird den obigen Ausführungen und der Konzernprognose folgend ein merklich abnehmendes bis merklich steigendes Ergebnis aus der Ergebnisabführung erwartet. Hierbei ist berücksichtigt, dass der Einmaleffekt aus der Verschmelzung der Nigu Chemie GmbH in 2021 nicht erneut den Jahresüberschuss positiv beeinflusst.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren ein internes Kontrollsystem zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB), ein Compliance-Managementsystem sowie ein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH entspricht die Risiken- und Chancen-Situation der Alzchem Group AG grundsätzlich derjenigen des Alzchem-Konzerns. Folglich bezieht sich der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht sowohl auf den Alzchem-Konzern als auch auf die Alzchem Group AG.

6.1. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem regelmäßige Sitzungen, Berichterstattungen und damit verbundene Abstimmungen.

Des Weiteren erfolgt ein straffes Debitoren- und Kreditorenmanagement im Hinblick auf ein zeitnahes Mahnwesen inklusive eines internen Kreditmanagements für alle Debitoren. Hierbei wurden pro Debitor maximale Volumen definiert, welche nicht überschritten werden dürfen. Hinzu kommt eine rollierende kurz- und langfristige Ergebnis- und Finanzplanung mit einer monatlichen Liquiditätsvorschau. Monatliche Projektpläne im Rahmen der REACH-Verordnung (Regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; REACH ist die Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie ist seit 2007 in Kraft und soll ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherstellen. Sie soll gleichzeitig den freien Verkehr von Chemikalien auf dem Binnenmarkt gewährleisten sowie Wettbewerbsfähigkeit und Innovation fördern) stellen den ungehinderten Warenfluss zum Kunden sicher. Im Energiebereich arbeitet Alzchem mit externen Beratern zusammen.

Das Risikomanagement der Alzchem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler

Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % - < 30 %	30 % - < 50 %	ab 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoausmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Risikoausmaß vom EBITDA	< 2 %	2 % - < 10 %	10 % - < 25 %	ab 25 %

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich aufgrund der Verbundstruktur nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses konnten folgende Inhalte identifiziert werden, die wesentliche bzw. erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig

auch Chancen auf. Der Chancenmanagementprozess ist überdies in die internen Controlling-Prozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

6.1.1. COVID-19-RISIKEN

Die COVID-19-Situation verschärft sich möglicherweise erneut, da die Zahl der Neuinfektionen durch die Omikron-Variante in vielen Ländern wieder ansteigt. Dabei entwickeln sich die Erkrankungszahlen und schweren Krankheitsverläufe in Abhängigkeit von der jeweiligen Impfquote in den Ländern sehr unterschiedlich. Die jeweiligen Auswirkungen der Pandemie variieren deswegen erheblich zwischen Regionen und Kundenbranchen. Regierungen und lokale Behörden bemühen sich, die Ausbreitung der Infektionen einzudämmen, indem sie verschiedene Gegenmaßnahmen ergreifen, wie Kontaktbeschränkungen, die Einhaltung hygienischer Mindeststandards, das Tragen von Atemschutzmasken, Impfpflicht sowie Impf- und Testangebote, um breit angelegte Ausgangssperren und Öffnungsbeschränkungen bestimmter Wirtschaftszweige zu vermeiden. Abhängig von epidemiologischen Trends und politischem Druck wird erwartet, dass Regierungen wirtschaftliche Beschränkungen lockern werden, um den damit verbundenen Schaden zu reduzieren. Das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen auf unser Geschäft sind schwer vorherzusagen. Wenn beispielsweise Maßnahmen zur Eindämmung des Virus kurzfristig eingeleitet werden oder unvorhersehbar lange dauern, kann dies das Geschäft der Unternehmensgruppe erheblich und in einer Weise beeinträchtigen, die die aktuellen Erwartungen übertrifft und über bereits eingeleitete Schadensbegrenzungsmaßnahmen hinausgeht. Wir könnten uns unerwarteten Schließungen von Standorten unserer Lieferanten, Kunden oder unserer eigenen Betriebe ausgesetzt sehen, wodurch unsere Fähigkeit zur Produktion oder Lieferung unserer Produkte und Dienstleistungen beeinträchtigt würde. Die wesentlichste Unsicherheit der COVID-19-Krise ist ihre weitere Dauer. Zu den Einflussfaktoren gehören beispielsweise weitere Infektionswellen, Mutationen des Virus, die Entwicklung des weltweiten Impffortschritts und die wirtschaftlichen Kosten von Beschränkungen. Seit dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2020 haben wir die Auswirkungen in unseren Geschäften zu spüren bekommen. Je länger einschränkende Maßnahmen wie Ausgangssperren dauern, desto tiefgreifender könnten die möglichen Folgen wie ein ungebremsster Anstieg der öffentlichen und privaten Schuldenlast, welche die Erholung nach der Krise behindert, oder schwerwiegende Störungen im Finanzsystem oder kritischer Infrastruktur sowie Insolvenzen bei unseren Kunden und Lieferanten sein. In allen Funktionsbereichen der Alzchem wurden Analysen durchgeführt und Maßnahmen ergriffen, um die unterschiedlichen Auswirkungen von COVID-19 sorgfältig zu überwachen und abzumildern. Neben den wirtschaftlichen Effekten und der Sicherstellung eines

reibungsfreien betrieblichen Ablaufs steht im Mittelpunkt des Handelns die Gesundheit der Belegschaft an allen unseren Standorten. Das Management überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen und justiert im Bedarfsfall kurzfristig nach.

In Bezug auf die COVID-19-Risiken geht das Management von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.2. OPERATIVE RISIKEN

6.1.2.1. RISIKO STEIGENDER BESCHAFFUNGSPREISE

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von Alzchem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen. Neben diesen wichtigen Grundrohstoffen bezieht die Unternehmensgruppe im Wesentlichen chemische Rohstoffe aus Asien. Unterbrechungen der Lieferketten, unerwartete Produktionsunterbrechungen und mangelnde Zuverlässigkeit der Lieferanten sind latente Risiken, welche das Management stets berücksichtigen muss. Trotz der strikten Verfolgung einer „Multiple-Sourcing-Strategie“ können gewisse Lieferantenabhängigkeiten nicht komplett ausgeschlossen werden, was zusätzlich die Komplexität des Supply-Chain-Prozesses erhöht.

Alzchem beschafft Energie überwiegend in Form von Strom, jedoch auch in Form von Erdgas. Die Energiekosten werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem von der Verfügbarkeit bestimmter Energieträger und von Schwankungen der Energiepreise. Die Energiepreise, insbesondere die Strompreise, könnten in der Zukunft steigen. Die Energiekosten von großen energieintensiven Unternehmen sind in besonderem Maße von dem regulatorischen Umfeld abhängig. Dieses umfasst auch Steuern und bestimmte behördliche Abgaben auf den Energieverbrauch oder die Netznutzung, die bei großen energieintensiven Unternehmen einen bedeutenden Teil der Energiekosten ausmachen können. In Deutschland könnten diese Steuern und Abgaben in der Zukunft angehoben werden, um die höheren Kosten infolge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs von fossilen auf erneuerbare Energiequellen auszugleichen. Zudem ist Alzchem auf bestimmte Befreiungen von Abgaben und Steuern auf Energie angewiesen.

Das Unternehmen verfügt über kurz- und mittelfristige Stromlieferverträge mit festen Strompreisen für bestimmte

Strommengen. Einerseits wird dadurch das Risiko steigender Strompreise in gewissem Umfang gemindert, doch andererseits sind diese Vereinbarungen für Alzchem in einem Szenario fallender Strompreise mit relativen Nachteilen gegenüber Wettbewerbern verbunden. Darüber hinaus ist Alzchem in Deutschland darauf angewiesen, dass die jeweiligen Lieferanten ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Lieferung der vereinbarten Strommengen zu dem festgelegten Preis erfüllen.

Die Preise, die Alzchem für bestimmte Rohstoffe zahlen muss, unterliegen Schwankungen. Da es sich bei den primären Rohstoffen von Alzchem um natürliche Rohstoffe handelt, wird ihr Preis in der Regel auf Grundlage der allgemeinen Abbau- und Erzeugungsvolumen sowie der Nachfrage in der Industrie bestimmt. Zwar besitzt Alzchem definierte Beschaffungsstrategien für die wichtigsten Rohstoffe und schließt, wo möglich, langfristige Lieferverträge oder Jahresverträge zur Minimierung von Preis- und Mengenrisiken ab. Dennoch ist das Unternehmen nicht immer in der Lage, die Risiken aus Preisschwankungen bei Rohstoffen vollständig zu beseitigen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Alzchem in Zeiten sinkender Rohstoffpreise aufgrund langfristiger Lieferverträge an höhere Preise gebunden ist, in Zeiten steigender Preise dagegen nicht dazu in der Lage ist, vorteilhafte Lieferverträge abzuschließen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen erheblichen Kostenanstiege an den Rohstoffmärkten sowie an den Energiebörsen wird die Unternehmensgruppe 2022 mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit eine hohe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfahren, sofern diese nicht durch eine Kostenweitergabe über Produktpreise an unsere Kunden ausgeglichen werden kann.

Neben den primär marktgetriebenen Risikofaktoren spielen in diesem Jahr und mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch in den Folgejahren die politischen Unsicherheiten eine Schlüsselrolle. Welche zusätzlichen Strompreisbelastungen sind durch das Abschalten des letzten deutschen Atomkraftwerkes zu erwarten? Welche Auswirkungen könnte der Ukraine Konflikt haben? Wie möchte Deutschland eine unabhängige Stromversorgung ohne Atomkraft- und Kohlekraftwerke sicherstellen? Wann nimmt der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Form Fahrt auf, dass nachhaltige Strommengen verfügbar sind? Wie wird eine Grundlastversorgung ohne Atomkraft- bzw. Kohlekraftwerke sichergestellt? Wie schnell werden notwendige Gaskraftwerke genehmigt und gebaut? Wie schnell geht der notwendige Übertragungsnetzausbau voran? Wie wird die deutsche Industrie vor günstigen (da EUA-freien) Atomstromprodukten aus dem europäischen Ausland sowie dem Drittland geschützt? Wie soll die nun auch vom Bundeswirtschaftsministerium anerkannte Lücke zwischen Strombedarf und Stromproduktion in Deutschland geschlossen werden? Wie soll

ein Industriezweig wie die chemische Industrie vermehrt auf Strom als Rohstoff setzen, wenn dieser innerhalb von zwölf Monaten um ca. 400 % im Preis ansteigt?

Diese Aufzählung stellt nicht den Anspruch an Vollständigkeit, zeigt jedoch sehr eindrücklich, dass die Unternehmensgruppe bzw. die Chemieproduktion in Deutschland in eine sehr instabile und schwierig planbare Zukunft blickt. Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklungen und Risiken hat das Management seine Einschätzung zu Wahrscheinlichkeit und Auswirkung gegenüber dem Vorjahr angepasst und schätzt das Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ein.

6.1.2.2. LOGISTIKRISIKO

Alzchem liefert in viele Länder dieser Welt und bezieht seine Rohstoffe aus China, Indien, Japan, NAFTA, der EU sowie einer Vielzahl anderer Länder. Vor diesem Hintergrund ist das Unternehmen auf eine funktionierende internationale und nationale Supply Chain angewiesen.

Die Probleme innerhalb der Logistik sind vielfältig. Zum einen sind Mitarbeiter an COVID-19 erkrankt oder in Quarantäne. Durch notwendige Quarantäne-Maßnahmen besteht die Gefahr, dass ganze Abteilungen ausfallen und die ausgebildeten Fachkräfte nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem waren bzw. sind geschlossenen Binnengrenzen innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums ein weiteres Problem, welches die Versorgung gefährdet oder zumindest erschwert. An den Grenzen stauen sich teilweise die Lkw kilometerlang, da Grenzkontrollen lange dauern und die Lkw oft erst stark verzögert weitergelassen werden.

Durch die verschiedensten Stufen der Shutdowns in Deutschland sowie anderen europäischen Ländern mangelt es auch an der passenden Infrastruktur für die Mitarbeiter der Speditionen und Logistik. Die deutsche Transportbranche warnt vor einer vorschnellen Einführung einer allgemeinen Impfpflicht in Deutschland. Diese könne im Zweifel dazu führen, dass Tausenden aus dem Ausland kommenden Fahrern die Einreise nach Deutschland verweigert werde, weil sie mit Vakzinen wie Sputnik geimpft sind. Aufgrund des akuten Fahrer mangels ist Frachtraum ohnehin zu knapp. In Deutschland fehlen laut dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) 60.000 bis 80.000 Lkw-Fahrer, jährlich wachse die Lücke um 15.000.

Quelle: <https://www.abendblatt.de/wirtschaft/article234066521/Logistikbranche-warnt-wegen-Fahremangels-vor-Impfpflicht.html> (11.12.2021, 10:09 Uhr)

Im Schiffsverkehr kommt es zu mangelnder Verfügbarkeit von Containern, fehlenden Transportkapazitäten, unpünkt-

lichen Schiffsankünften sowie Qualitätsdefiziten bei stark ansteigenden Transportkosten. Diese beeinträchtigten die Lieferketten und teilweise auch die Produktionsabläufe. Zudem gibt es auch mittelbare Folgen für die Reedereien, da der Transport von Leercontainern eine weitere wichtige Aufgabe vieler Frachter ist. Wenn diese Leercontainer nun ausbleiben, staut sich die deutsche Exportware in den Terminals der Häfen. Außerdem ist es vielen Unternehmen einfach nicht möglich, ihre angelieferte Ware abzuholen. Die Logistiker konzentrieren sich zunehmend auf die Sicherstellung der medizinischen und der Lebensmittel-Grundversorgung. Andere Container bspw. mit Kleidung bleiben einfach zurück und stauen sich zunehmend in den Terminals. Dies erschwert die Supply Chain der Reedereien. Das Coronavirus beeinträchtigt anhaltend die tägliche Arbeit der maritimen Logistik – stärkere Auswirkungen sind denkbar.

Auch der Sachverständigenrat sieht aufgrund der länger andauernde Lieferengpässe bedeutsame Risiken für die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland.

Quelle: Jahresgutachten 10. November 2021; <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html#einzelkapitel> (23.12.2021, 10:00 Uhr)

In Bezug auf die Logistikrisiken geht das Management von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.2.3. MARKTRISIKO

Alzchem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf diversifizierten Märkten an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von Alzchem durch negative Entwicklungen in diversifizierten Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden, vor allem im Agrarsektor, in der Futtermittel-, Pharma-, Kosmetik-, Chemie-, Metall-, Erneuerbare-Energien- und Automobilindustrie sowie auf dem Ernährungsmarkt.

Im Agrarsektor hängt die Nachfrage nach Alzchem-Produkten vom Produktionsniveau ab, weshalb das Unternehmen saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. Da das Unternehmen seine Produkte in der Regel über Großhändler oder Importeure verkauft, könnten durch Veränderungen beim Einzelhandel in diesem Sektor, beispielsweise eine potenzielle Verlagerung zu anderen Großhändlern oder Importeuren

teuren oder zur Direktvermarktung, Beeinträchtigungen entstehen. Darüber hinaus sind die Produkte von Alzchem auf bestimmte Methoden der industrialisierten Landwirtschaft ausgelegt, so dass eine Verschiebung der Verbraucherpräferenzen hin zu Agrarerzeugnissen aus nicht industrialisierter Landwirtschaft indirekt zu einer sinkenden Nachfrage führen könnte. Zudem kann der technologische Fortschritt, etwa im Bereich der Gentechnologie, zu einem verstärkten Einsatz anderer landwirtschaftlicher Methoden führen, für die die Produkte von Alzchem nicht mehr oder nur noch in geringem Maße benötigt werden. Kurz- bis mittelfristig besteht das Risiko, dass Alzchem-Produkte in der Anwendung auf den Feldern für zum Beispiel 1 Jahr ausgesetzt werden und erst wieder zum Einsatz kommen, wenn sich die Rohstoff-, Erdgas- und Strompreissituation normalisiert hat. Steigende Rohstoffpreise machen es für Alzchem unumgänglich, seine Verkaufspreise anzuheben. Nehmen die Einsatzpreise beim Landwirt schneller bzw. deutlicher zu als seine Absatzpreise, so ist auch der Landwirt gezwungen, kurzfristige Kostenoptimierung und im Zweifelsfall sogar Insolvenzvermeidung vor Maximierung der Effizienz zu stellen.

In der Futtermittel- und Agrochemieindustrie könnte eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen, beispielsweise ein zunehmender Trend, nur Fleisch aus biologischer Tierzucht zu verzehren, zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von Alzchem führen. Falls Verbraucher sich dazu entscheiden, weniger Fleisch zu konsumieren, ist es grundsätzlich möglich, dass sich dies ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Alzchem-Produkten auswirkt.

Kostensteigerungen und damit notwendige Anpassungen in unseren Verkaufspreisen könnten zur Folge haben, dass Kunden zugunsten kurzfristiger Kostenoptimierungen auf Additive von Alzchem und somit auf Effizienzsteigerungen, Tierwohl und Tiergesundheit verzichten.

In der Pharma-, Kosmetik- und Chemieindustrie durchlaufen die Arzneimittel, für die Alzchem chemische Bausteine herstellt, in der Regel einen Produktlebenszyklus, an dessen Ende eine neue Generation des Arzneimittels auf den Markt gebracht wird. Es besteht das Risiko, dass die Produkte von Alzchem in künftigen Generationen der betroffenen Arzneimittel nicht mehr benötigt werden oder seitens der Kunden von einem anderen Anbieter bezogen werden. Im Bereich der Kosmetika ist das Unternehmen den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt, während bei den Produkten für die chemische Industrie das Risiko eines Nachfragerückgangs infolge eines Wirtschaftsabschwungs besteht.

In der Stahlindustrie ist die Nachfrage nach den Produkten von Alzchem ebenfalls dem Risiko eines Wirtschafts-

abschwungs ausgesetzt. Zudem könnten technologische Veränderungen in der Stahlproduktion, wie etwa die Wasserstoffanwendung oder eine mögliche Verlagerung hin zur Stahlproduktion aus Schrott, bei der keine Entschwefelung erforderlich ist, zu einem Rückgang der Nachfrage nach Alzchem-Produkten führen. Nachdem in der Vergangenheit die europäische Stahlindustrie gegenüber den Wettbewerbern aus China, Indien, Russland sowie der Türkei an Boden verloren und einen Trend zur Konsolidierung verzeichnet hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklungen auch negative Auswirkungen auf Alzchem haben werden.

Im Erneuerbare-Energien-Sektor ist Alzchem den Entwicklungen in der Photovoltaik- und Windenergieindustrie ausgesetzt, da es sich bei beiden um innovative Industrien mit Potenzial für kontinuierliche technologische Veränderungen handelt, die zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von Alzchem führen oder diese sogar überflüssig machen könnten.

In der Automobilindustrie ist Alzchem insbesondere von der Nachfrage nach Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen abhängig, die direkt mit der Lage der Weltwirtschaft zusammenhängt. So würde sich beispielsweise eine wirtschaftliche Abkühlung in China, das mittlerweile den weltweit größten Markt für Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge darstellt, nachteilig auf die Nachfrage nach Fahrzeugen auswirken. Die Chipkrise hat sich bereits 2021 auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ausgewirkt und wird die Autohersteller sowie die Kunden von Alzchem auch noch über das Jahr 2022 hinaus begleiten. Diese Entwicklung prognostiziert die Beratungsagentur Roland Berger mit Blick auf die weltweit auch in anderen Branchen wachsende Halbleiter-Nachfrage. Während der Bedarf jährlich um 17 % steigt, legt die Produktion lediglich um 6 % zu. Dazu kommt: Zusätzliche Kapazitäten werden vor allem für Chips der neuesten Generation aufgebaut. Der Autobranche fehlen jedoch vor allem ältere Versionen. Die Experten rechnen frühestens 2023 mit einer Entspannung der Situation.

Quelle: Steering through the semiconductor crisis (A sustained structural disruption requires strategic responses by the automotive industry Dec. 2021 Roland Berger) <https://bit.ly/3GGhZnK>

Im Ernährungssektor ist Alzchem bei seinen Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.

In bestimmten Segmenten und Industrien, in denen Alzchem tätig ist, passen die Kunden typischerweise ihre Be-

schaffungsaktivitäten an die erwarteten Wachstumsraten auf ihrem jeweiligen Markt an. Bei einem tatsächlichen oder erwarteten Wirtschaftsabschwung bemühen sich diese Kunden um eine Verringerung ihres Betriebskapitals und ihrer Lagerbestände, was zu einem erheblichen Rückgang des Absatzvolumens der Alzchem-Produkte führen kann. In Zeiten des Aufschwungs stocken Kunden ihre Lagerbestände tendenziell wieder auf, was eine höhere Nachfrage nach den Produkten von Alzchem zur Folge haben kann. Dieser Auf- und Abbau von Lagerbeständen beeinflusst sowohl die tatsächliche als auch die prognostizierte Nachfrage nach den Produkten von Alzchem und kann zu unerwarteten oder unerwartet starken Nachfrageschwankungen führen. Dies wiederum kann unvorhergesehene Änderungen der Produktionsvolumen und der Auslastung der Produktionskapazitäten bei Alzchem zur Folge haben, die aufgrund der Kosten und Investitionen für den Betrieb der Produktionsstätten in hohem Maße mit dem Betriebsergebnis des Unternehmens korrelieren.

Ein Rückgang der Nachfrage auf einem der Märkte von Alzchem kann vor allem in dieser aktuell sehr volatilen Wirtschaftslage wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Alzchem haben.

In Bezug auf das Marktrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.2.4. WETTBEWERBSRISIKO

Alzchem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten einem Wettbewerb in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, weil internationale Wettbewerber – aufgrund der geografischen Distanz und der chemischen Spezifikationen der betroffenen Produkte – in diesen Regionen weniger aktiv sind. In anderen Bereichen herrscht hingegen intensiver Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten kommen die Hauptwettbewerber aus China und Indien, die dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt profitieren. Auf anderen Märkten konkurriert Alzchem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrieregionen, die häufig weltweit tätig sind und globale Vertriebsnetze besitzen.

Einige Wettbewerber – hauptsächlich in Schwellenländern – liefern bestimmte Produkte möglicherweise unterhalb des üblichen Marktpreises und zwingen Alzchem so zur Senkung seiner Verkaufspreise, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Margen und Rentabilität haben könnte. Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu

dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist, darunter auch der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, zu denen Alzchem keinen Zugang hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen, wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau, zurückgreifen.

Die Fähigkeit von Alzchem zur Aufrechterhaltung oder Steigerung der Rentabilität ist abhängig von der Fähigkeit, sinkende Preise und Margen bei seinen Produkten durch eine Verbesserung der Produktionseffizienz und Steigerung der Absatzvolumen auszugleichen, sich auf individualisierte Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren sowie bestehende Produkte und Anwendungen durch Innovationen zu verbessern – allesamt Maßnahmen, die Wettbewerber möglicherweise besser und kosteneffizienter umsetzen können als Alzchem. Bei vielen Produkten erfolgt der Wettbewerb neben dem Preis auch über andere Kriterien, etwa über die Leistungsfähigkeit und Qualität des Produkts, Preisfestsetzungsstrategien, Produktverfügbarkeit und Liefersicherheit. Es ist möglich, dass Wettbewerber erfolgreicher darin sind, die Kundenanforderungen an Produkteigenschaften zu erfüllen und kosteneffizient zu produzieren. In der Zukunft könnte der Preiswettbewerb bei einem größeren Teil der Produkte zunehmen, was Alzchem zu Preissenkungen zwingen könnte.

Der Wettbewerb könnte sich zudem durch neue Marktteilnehmer oder Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit konsolidieren und so Skaleneffekte erzielen, intensivieren. Einige Wettbewerber verfügen über höhere Produktionskapazitäten als Alzchem oder könnten diese aufbauen und besitzen möglicherweise umfangreichere finanzielle Ressourcen. Diese Wettbewerber könnten zudem eine wesentlich höhere operative und finanzielle Flexibilität als Alzchem besitzen und deshalb besser dazu in der Lage sein, Volatilität auf ihrem jeweiligen Markt, Preisänderungen bei Rohstoffen und Energie oder ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen standzuhalten.

Zudem könnte sich Alzchem einem zunehmenden Wettbewerb durch Unternehmen ausgesetzt sehen, die Produkte auf Basis alternativer Materialien, Technologien und Prozesse anbieten und die möglicherweise wettbewerbsfähiger oder im Hinblick auf Preis oder Leistungsfähigkeit überlegen sind und so derzeitige Kunden von Alzchem gewinnen, was zu einem Umsatzrückgang bei Alzchem führen könnte.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend beschriebenen Risiken könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Alzchem haben.

In Bezug auf das Wettbewerbsrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.2.5. SUBSTITUTIONSRISIKEN

Im Bereich der chemischen Erzeugnisse besteht das latente Risiko, dass einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen bzw. Verbindungen ersetzt werden. Dies wird jedoch in einem so geringen Umfang erwartet, dass die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr gering sein wird.

Im Marktumfeld der Landwirtschaft und der Metallurgie besteht ein latentes Risiko für die Substitution bestimmter Substanzen, zum Beispiel bei magnesiumbasierter anstatt calciumcarbidbasierter Roheisenentschwefelung oder bei der Verwendung von Kalkammonsalpeter 27 % N bzw. Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung 30 % N anstatt Perlka®. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, eine intensive technische Betreuung und Beratung der Kunden sowie eine gemeinsame (Neu-)Produktentwicklung, speziell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Besonders in der Landwirtschaft sowie der Tierernährung sind eine Anwendungsberatung und ein intensiver Kundenkontakt erforderlich, so dass Alzchem durch die etablierten Strukturen in der Lage ist, die Nettorisiken zu reduzieren, und somit auch hier die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering bis mittel eingestuft werden kann.

Neben den Substitutionsrisiken des Marktes ist die Gruppe auch dem Risiko durch Substitutionen auf Basis von Verordnungen und Gesetzen ausgesetzt. Alzchem arbeitet hier sehr eng mit einer Vielzahl von renommierten Wissenschaftlern zusammen, um alle aktuellen und zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen einhalten zu können. Nichtsdestotrotz kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Substanzen kurz-, mittel- oder langfristig nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen.

In Bezug auf die Substitutionsrisiken durch Verordnungen und Gesetze geht das Management von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.2.6. VERTRIEBSRISIKEN

Trotz der hohen Produktdiversifikation des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der

Abnehmerseite. Alzchem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette und einer vertragsbasierten Zusammenarbeit begegnet. Parallel zu den kundenspezifischen Produktentwicklungen werden Substanzen für verschiedenste Anwendungsgebiete beforscht, bemustert und hergestellt.

Der anhaltende Trend der Verlagerungen von Forschung und Entwicklung (F&E) und der Dienstleistung beeinflusst die chemische Industrie in Deutschland nachhaltig. Auswirkungen auf die Alzchem könnten sein, dass Wertschöpfungsketten im Ausland entstehen und Alzchem hier nicht mehr involviert ist. F&E sind heute mehr denn je marktgetrieben. Viele Märkte außerhalb Deutschlands entwickeln sich rasant und haben ihre eigenen lokalen Produktbedürfnisse. Daher gibt es verstärkt lokale Produktentwicklungen, was in der Folge lokale Märkte schafft, welche mit den Vertriebskanälen der Alzchem unter Umständen nicht mehr bearbeitet werden können.

Die erfolgte Umstellung des Creamino®-Vertriebs auf Eigenvertrieb könnte dazu führen, dass die Kunden weniger kaufen, da Alzchem weniger bekannt ist und nicht als Futtermittelexperte wahrgenommen wird. In diesem Zusammenhang unterliegt Alzchem einem latenten Risiko rein aufgrund der Tatsache, dass die Marktansprache nun direkt über die bzw. von der Alzchem-Vertriebsorganisation erfolgt. Beginnend in 2019 und abgeschlossen in 2020 bzw. 2021 konnten eine komplette Vertriebsorganisation sowie eine Anwendungstechnik aufgebaut werden. Creamino® ist weltweit sehr gut positioniert und am Markt etabliert, und wir verfügen über einen weltweit funktionierenden Vertrieb in der Landwirtschaft. Dieses Angebot erweitern wir nun nachhaltig und substanzial um Creamino®. Auch neue Regionen und neue Tierarten stehen bereits auf unserer Agenda. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wachstumskurve im Wesentlichen COVID-19-bedingt eine kurze Verschnaufpause macht, langfristig jedoch anhaltend stabil steigend verlaufen könnte.

In Bezug auf das Vertriebsrisiko geht das Management von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.3. FINANZMARKTRISIKEN

6.1.3.1. WÄHRUNGSRIKIO

Die Berichtswährung von Alzchem ist der Euro (EUR). Jedoch besitzt Alzchem Tochterunternehmen in den USA, in Schweden und in China, deren Rechnungslegung in der je-

weiligen lokalen Währung erfolgt, das heißt in US-Dollar bzw. schwedischen Kronen bzw. chinesischem Renminbi. Zudem ist Alzchem in einer großen Anzahl von Ländern auf der ganzen Welt tätig. Demzufolge ist das Unternehmen Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere im Hinblick auf den Wechselkurs von Euro zu US-Dollar (USD), chinesischem Renminbi (CNY), japanischen Yen (JPY) und schwedischen Kronen (SEK).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zu dem am Ende der jeweiligen Berichtsperiode geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochterunternehmen werden zum durchschnittlichen Wechselkurs in der Periode in Euro umgerechnet. Dementsprechend steigt oder sinkt bei Wertschwankungen anderer Währungen gegenüber dem Euro das sonstige Ergebnis und somit das Eigenkapital von Alzchem.

Gruppenunternehmen von Alzchem schließen Geschäfte in anderen Währungen als ihren funktionalen Währungen ab. Diese Geschäfte werden in der anwendbaren funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft verbucht, wobei der Wechselkurs am Tag der erstmaligen Buchung verwendet wird. Spätere Änderungen dieses Wechselkurses führen zu Gewinnen oder Verlusten aus Währungsumrechnung, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. Somit ist Alzchem dem Risiko ausgesetzt, dass bei der Währungsumrechnung Verluste entstehen und dass etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Zusätzliche Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursänderungen bei verbuchten finanziellen und betrieblichen Positionen (einschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie bei erwarteten betrieblichen Positionen. Zu diesen Positionen zählen Rohstoffe und/oder der Verkauf von Produkten, deren Preise auf andere Währungen als die funktionale Währung der operativen Einheit lauten. Ungünstige Wechselkursänderungen könnten höhere Kosten oder niedrigere Absätze, als diese bei Vertragsabschluss erwartet wurden, sowie niedrigere Margen zur Folge haben. Die von den Gruppenunternehmen von Alzchem in Fremdwährungen abgeschlossenen Geschäfte beziehen sich auf die Beschaffung von Rohstoffen und den Verkauf von Waren. Insbesondere erfolgt der Rohstoffeinkauf zu einem bedeutenden Teil in USD und CNY. Darüber hinaus findet ein erheblicher Teil der Verkäufe in USD, CNY und JPY statt. Auch wenn die auf USD lautenden Ein- und Verkäufe von Alzchem in gewissem Umfang eine „natürliche Absicherung“ bilden, beliefen sich in der Berichtsperiode die Kosten der auf USD lautenden Einkäufe auf weniger als die Hälfte des Werts der auf USD lautenden Verkäufe in den entsprechenden Perio-

den. Demzufolge können Änderungen des Wechselkurses des USD, CNY und/oder JPY gegenüber dem EUR erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von Alzchem haben.

Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von Alzchem und somit die konsolidierte Eigenkapitalausstattung des Unternehmens können Wechselkursschwankungen auch Einfluss auf das operative Geschäft haben. Änderungen der Wechselkurse (zum Beispiel eine Aufwertung des EUR gegenüber dem JPY und eine Abwertung des EUR gegenüber dem USD/CNY) hätten negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von Alzchem in bestimmten Märkten.

Risiken aus Wechselkursschwankungen und eine unzureichende Absicherung gegen diese könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und auf die Geschäftslage von Alzchem haben.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird zwar als gering bis mittel angesehen, doch werden die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering bis gering eingestuft.

Neben den beschriebenen Risiken unterliegt Alzchem aufgrund des weltweiten Marktauftritts auch etwaigen negativen Einflüssen aus Währungsverlusten aus sog. Hochinflationländern. Das Unternehmen sieht diese Risiken für die Alzchem-Gruppe als sehr gering an und begegnet selbigen u. a. mit der Vermeidung der Auslieferung in den betroffenen Währungen.

6.1.3.2. ZINSENTWICKLUNG ALS RISIKO FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der Alzchem-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten sowie Rentensteigerungsraten, können eine Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Die nach den Vorgaben des IAS 19 ermittelte Pensionsrückstellung wurde in Höhe von TEUR 140.005 (Vorjahr: TEUR 141.775) in der Alzchem-Gruppe bilanziert.

Änderungen des Diskontierungssatzes entfalten c. p. deutliche Effekte innerhalb der Bilanz (Eigenkapital) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand, Finanzergebnis). Die Gruppe trägt diesem Umstand in der Form Rechnung, dass regelmäßige Neubewertungen der Ver-

pflichtungen erfolgen und somit eine hohe Aktualität der bilanzierten Werte sichergestellt wird.

Basierend auf der hohen Volatilität der letzten zwölf Monate und der anhaltend hohen Unsicherheit im Zins- und Geldpolitikumfeld geht das Management in Bezug auf das Zinsrisiko von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer sehr geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen Szenario-Betrachtungen im Hinblick auf die Einhaltung der Financial-Covenants-Kennzahlen durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig erkannt und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

6.1.3.3. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert eine zentrale Finanzierungsabteilung, welche u. a. über eine Cashpoolingstruktur die Liquidität der Konzerngesellschaften sicherstellt. Darüber hinaus sichert eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur die finanzielle Unabhängigkeit von Alzchem. Das Unternehmen ist der Auffassung, mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumenten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können. Bestehende Kreditrisiken aus Finanzkontrakten werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und danach laufend überwacht.

In Bezug auf das Liquiditätsrisiko geht das Management von einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Alzchem hat zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine Sicherungsgeschäfte (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abgeschlossen, so dass hieraus keine Risiken für bzw. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten sind.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzierungsinstrumenten begegnet Alzchem durch einen aktiven Risikomanagementansatz. Durch eine aktive Zahlungsstromverfolgung kann Alzchem latente Risiken minimieren und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen einleiten.

6.1.3.4. INFLATIONSRIKEN

Wie alle anderen Wirtschaftsteilnehmer befindet sich Alzchem aktuell in einem Umfeld einer stetig wachsenden Inflation. Für eine gesunde, wachsende Wirtschaft ist es wichtig, dass der Wert des Geldes möglichst stabil bleibt. Schon vermeintlich geringfügig erhöhte Inflationsraten könnten einen enormen Schaden verursachen: Eine jährliche Preissteigerung von 4 % – also nur 2 Prozentpunkte über dem

Zielwert des Eurosystems – führt nach 18 Jahren zu einer Halbierung des Geldwertes und damit zu einer Halbierung der Ersparnisse.

Darüber hinaus steht Inflation auf vielerlei Weise Wachstum und Wohlstand entgegen:

- Inflation verhindert den effizienten Einsatz von Ressourcen: Preise geben Signale über Knappheit und Überschuss auf Märkten. Auf diese Weise sorgen sie dafür, dass Ressourcen, wie zum Beispiel Arbeit und Kapital, dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten benötigt werden. Inflation beeinträchtigt diese Signalfunktion. Denn nur bei allgemein stabilen Preisen können Unternehmen und Verbraucher bei einer Preissteigerung eindeutig auf Knappheit des betreffenden Gutes schließen.
- Steuersysteme sind in der Regel nicht inflationsgeschützt. Ein höheres Preisniveau führt daher zu höheren Belastungen ohne eine Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Dies lässt tendenziell die Wachstumskräfte erlahmen.
- Höhere Teuerungsraten bedeuten häufig auch stärker schwankende Teuerungsraten. Diese Schwankungen stellen ein Risiko für Anleger und Unternehmer dar und erschweren damit langfristige Investitionen.
- Unerwartete und schwankende Inflation führt zu einer willkürlichen Umverteilung von Einkommen und Vermögen. Dies kann dazu führen, dass das Vertrauen in die Eigentumsrechte untergraben wird.
- Meist resultiert Inflation auch in sozialen Verwerfungen. Sozial schwächere abhängig Beschäftigte haben nur eine geringe Verhandlungsmacht in Bezug auf die Entlohnung ihrer Arbeit. Sozial schwächere Haushalte können ihre Ersparnisse kaum vor Inflation schützen.

Die möglichen Folgen von Inflation zeigen, wie wichtig es ist, dass der Wert des Geldes stabil bleibt.

Quelle: Redetext Deutsche Bundesbank „Alles fließt? Zur künftigen Rolle der Geldpolitik“, ZEW Wirtschaftsforum 2021 14.06.2021 Jens Weidmann (<https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/welche-risiken-birgt-inflation--663278>)

Beziehen wir die Inflationsfolgen für ökonomische Größen in Betracht, kann Folgendes ausgeführt werden.

- Lohnlücke: auch als „wage lag“ bezeichnet. Dies bedeutet, dass Lohnsteigerungen in der Regel nur zeitverzögert einem Preisanstieg folgen. Das heißt, zumindest zeitweise verlieren die Löhne der Arbeitnehmer an Kaufkraft. Ein sich

anschließender Inflationsausgleich kann hierdurch leicht die sogenannte „Lohn-Preis-Spirale“ auslösen. Sie drückt aus, dass ein höherer Lohn wieder zu einem Preisanstieg führt. Die höheren Löhne münden in der Alzchem in zunehmende Kosten und könnten das Unternehmen zu weiteren Preissteigerungen zwingen. Nach den aktuell durchgeführten Preiserhöhungen aufgrund der gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise ist es zumindest fraglich, wie der Markt die neuerlichen Teuerungsraten aufnehmen würde.

- Zinslücke: Wie bei den Löhnen passen sich auch die Zinsen erst zeitverzögert an die gestiegenen Preise an. Hieraus folgt, dass Gläubiger verlieren und Schuldner gewinnen. Das heißt, es kommt immer darauf an, wer Kredite aufnimmt oder vergibt. In der Neukreditvergabe könnte sich Alzchem höheren Zinsen gegenübersehen, die eine Kreditvergabe eventuell erschweren.
- Rentenlücke: Die Renten passen sich ebenfalls nur zeitverzögert an das gestiegene Preisniveau an. Damit sinkt die Kaufkraft dieser Gruppe und sie zählt zu den Inflationsverlierern. Im Prinzip kann man diese „Lücke“ auch allgemeiner formulieren: Jede Gruppe, die Transfereinkommen vom Staat etc. bezieht, verliert infolge der verzögerten Anpassung durch Inflation. Die nachgelagerten Versuche, die Rentenlücke zu schließen, könnten durch Anpassung des versicherungsmathematischen Parameters „Rententrend“ zu höheren Pensionsverpflichtungen und damit höheren späteren Pensionszahlungen führen.
- Flucht in Sachwerte: Inflation bedeutet, dass das Geld an Kaufkraft verliert. Damit ist es folglich nicht mehr als Anlageform attraktiv. Anstatt das Geld zu sparen und an den Kapitalmärkten anzulegen, versuchen die Wirtschaftssubjekte ihr Geldvermögen in Sachvermögen umzuwandeln. Sie erwerben nun zum Beispiel vermehrt Immobilien oder andere als wertstabil angesehene Gegenstände. Da nicht alle Investitionen vollständig mit eigenen Barmitteln durchgeführt werden, könnte sich aus diesem Effekt wiederum eine Straffung und Verknappung der Kreditvergabe durch Banken ergeben, wodurch Alzchem eventuell höhere Auflagen bei Neukreditvergaben zu erfüllen hätte.

Letztlich verunsichert die Inflation die Wirtschaft durch den Verlust der Preisfunktionen (Messinstrument, ökonomischer Hebel, Verteilungsinstrument). Sie unterlässt mittelfristig damit weitere Investitionen.

Quelle: Inflationsfolgen: Gewinner und Verlierer der Inflation 08.11.2017 Think About Nadine Behncke (<https://thinkaboutgeny.com/inflationsfolgen#tab-con-18>)

In Bezug auf das Inflationsrisiko geht das Management von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.4. REGULATORISCHE RISIKEN

6.1.4.1. ENERGIERECHT

In Deutschland profitiert Alzchem gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu ermöglichen. Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Energiekosten von Alzchem.

Ohne diese Nachlässe wäre Alzchem nicht zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage und hätte in allen Berichtsperioden negative Betriebsergebnisse ausgewiesen. Insofern könnte bei negativer Entwicklung für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vorliegen.

Das EEG regelt die finanzielle Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zudem sieht es als Grundprinzip vor, dass Versorgungsunternehmen zur Finanzierung der Förderung von Erneuerbaren Energien für jede kWh Strom, die sie an Endverbraucher liefern, die sogenannte EEG-Umlage zahlen müssen. Die Versorgungsunternehmen stellen die EEG-Umlage wiederum den Endverbrauchern in Rechnung. Unter bestimmten Voraussetzungen sieht das EEG jedoch Reduzierungen der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen aus ausgewählten Branchen vor (Die besondere Ausgleichsregelung wurde von Seiten der EU-Kommission im Juli 2014 für zehn Jahre beihilfenrechtlich genehmigt.). Diese Reduzierung kann jährlich auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewährt werden. Alzchem hat in der Vergangenheit an drei Abnahmestellen von Reduzierungen der EEG-Umlage profitiert und diese Reduzierungsregelung auch im Jahr 2021 in Anspruch genommen. Mit Beschluss des sog. Energiesammelgesetzes im Dezember 2018 wurden neue Anforderungen an den Antrag betreffend die besonderen Ausgleichsregelungen gestellt. Alzchem sieht sich weiterhin in der Lage, die Antragsvoraussetzungen für das Jahr 2023 zu erfüllen, und wird termingerecht bis zum 30. Juni 2022 die geforderten Unterlagen einreichen.

Die bislang gültige europäische Leitlinie für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen lief Ende 2021 aus. Die EU-Kommission legte in 2021 eine neue Leitlinie vor. Diese Richtlinie kann als „Dachrichtlinie“ für weitere Regelungen der Mitgliedsstaaten in diesem Zusammenhang gesehen werden. In Deutschland wird in dieses Rahmenwerk u. a. das EEG-Gesetz eingegliedert. Diese Richtlinie ist somit ein Rahmenwerk, aber kein Gesetz in den einzelnen Mitgliedstaaten. Jeder Mitgliedstaat muss diese Richtlinien nun in seine nationalen Gesetze transferieren.

Für den Übertrag in das deutsche EEG gehen wir von folgendem Zeitplan aus:

- Start EU-Leitlinie am 01.01.2022
- Übernahme in deutsches Recht bis 01.01.2023 oder 2024
- Anwendung im EEG ab dem Antragsjahr 2024 oder 2025

Quelle: https://ec.europa.eu/competition-policy/public-consultations/2021-ceeag_de (27.12.2021, 13:00 Uhr)

Voraussichtliche Auswirkungen auf die Alzchem:

- Alzchem ist dem Wirtschaftszweig 20.14 zugegliedert und kann somit die besondere Ausgleichsregelung § 63 ff. EEG auch über 2021 hinaus in Anspruch nehmen.
- Mit Änderung der sog. Supercap-Regelung wird mit einem deutlichen Anstieg der EEG-Kostenbelastung von bis zu 300 % Mehrkosten ausgegangen.

Die StromNEV enthält Vorschriften zu Netzentgelten. Gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV haben energieintensive Unternehmen, die an einer Abnahmestelle mindestens 10 GWh verbrauchen und eine Benutzungstundenzahl von mindestens 7.000 Stunden (berechnet als Quotient aus pro Jahr entnommener oder eingespeister elektrischer Arbeit und der in diesem Jahr höchsten Last der Entnahme oder Einspeisung – § 2 Nr. 3 StromNEV) im Jahr erreichen, Anspruch auf ein individuelles Netzentgelt für die jeweiligen Abnahmestellen. Auf dieser Grundlage profitiert Alzchem derzeit von reduzierten Netzentgelten für die Abnahmestellen in Hart und Trostberg.

Im Rahmen des KWKG wird eine moderate Finanzierung für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bereitgestellt. Diese Finanzierung beruht auf einem Aufschlag auf die Netzentgelte (KWKG-Umlage) und führt somit zu einem Anstieg der allgemeinen Energiepreise. Dieser Aufschlag wird bei einem jährlichen Verbrauch von bis zu 1 GWh grundsätzlich in voller Höhe erhoben. Energieintensive Unternehmen, wie Alzchem, profitieren jedoch von einer Begrenzung der KWKG-Umlage.

Nach Besprechungen zwischen der deutschen Regierung und der Europäischen Kommission wurden das KWKG und insbesondere die Regelung für energieintensive Unternehmen geändert, um sie in Einklang mit den EU-Vorschriften zu staatlichen Beihilfen zu bringen. Gemäß den Vorschriften, die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, haben Unternehmen, die die Anforderungen für eine Reduzierung der EEG-Umlage erfüllen, auch Anspruch auf eine Reduzierung der KWKG-Umlage. In ihrer Pressemitteilung vom 23. Mai 2017 (Europäische Kommission-Pressemitteilung, Brüssel, 23 Mai 2017: „Staatliche Beihilfen: Kommission gibt grünes Licht für Ermäßigungen bei KWK-Umlagen für energieintensive Unternehmen in Deutschland und Italien“ IP/17/1440) hat die EU-Kommission nach den EU-Beihilfenvorschriften die Ermäßigung für Umlagen für energieintensive Unternehmen genehmigt (Die Genehmigung der Kommission ist für 10 Jahre befristet lt. Rn. 39 der Entscheidung C (2017) 3400 final vom 23. Mai 2017).

Im Rahmen der Strompreiskompensation können geeignete Unternehmen staatliche Beihilfen beantragen, um sich für die steigenden Strompreise infolge des Emissionshandels finanziell entschädigen zu lassen. Die staatlichen Beihilfen sind auf Unternehmen aus bestimmten Wirtschaftssektoren mit besonders stromintensiven Produktionsprozessen – wie Alzchem – beschränkt. Der Zuschuss wird nach dem Ermessen der zuständigen Behörde auf Antrag durch den Begünstigten gewährt; ein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Beihilfen besteht nicht. Alzchem wurde in der Vergangenheit eine Strompreiskompensation bewilligt. Auch für die Zukunft erwartet das Unternehmen, eine solche Strompreiskompensation zu erhalten.

Die Beihilfeleitlinie für das EU ETS (ETS = Emissions Trading System) lief planmäßig Ende des Jahres 2020 aus und wurde daher von der Europäischen Kommission für die 4. Handelsperiode (2021 – 2030) novelliert. Die neuen Leitlinien bestimmen den Rahmen, innerhalb dessen die Kommission die von den Mitgliedsstaaten eingeführten Mechanismen zur Strompreiskompensation bewertet und genehmigt.

Durch die nun verabschiedeten neuen Regeln ergeben sich u. a. die nachfolgend grundlegenden Änderungen:

- Die Beihilfeintensität sinkt von aktuell 85 % auf 75 %.
 - Die Liste der beihilfeberechtigten Sektoren und Teilsektoren wird von 13 Sektoren und 7 Teilsektoren auf 10 Sektoren und 20 Teilsektoren geändert bzw. angepasst.
 - Ein „Cap“ der Kosten für besonders Carbon Leakagegefährdete Unternehmen wird neu eingeführt. Es beläuft sich auf 1,5 % der Bruttowertschöpfung.
 - Um von der Strompreiskompensation profitieren zu können, müssen energieauditpflichtige Unternehmen eine der folgenden Bedingungen erfüllen:
 - die Empfehlungen im Audit-Bericht umsetzen, insofern die Amortisationszeit drei Jahre nicht überschreitet.
 - mindestens 30 % ihres Strombedarfs aus CO₂-freien Quellen decken.
 - mindestens 50 % des Beihilfebetrags in Projekte investieren, die zu einer erheblichen Reduktion der Treibhausgasemissionen führen (unter die Benchmarks des EU ETS).
- Es ist nicht auszuschließen, dass die geänderten Regelungen Auswirkungen auf die Gewährung der Strompreiskompensation nach sich ziehen werden. Alzchem geht jedoch heute davon aus, dass auch zukünftig die Antragsvoraussetzungen erfüllt werden können und die Strompreiskompensation weiter in Anspruch genommen werden kann.
- Ferner profitiert Alzchem als Verteilnetzbetreiber derzeit von einer Vereinbarung mit einem benachbarten Verteilnetzbetreiber, nach welcher beide Parteien ein Pooling von zwei Netzanschlüssen und die Berechnung eines gemeinsamen Netzentgelts vornehmen. Bei einer gepoolten Berechnung von Netznutzungsentgelten sinken die Netzentgelte in der Regel, weil die kostenintensiven Lastspitzen begradigt werden.
- Das Pooling ist für Alzchem somit vorteilhaft, da es die Netznutzungsentgelte reduziert. Laut einer aktuellen gerichtlichen Entscheidung ist es jedoch derzeit unklar, ob die Rechtsgrundlage für dieses Pooling, § 17 Abs. 2a StromNEV, Bestand hat. Zwar hat der BGH in zwei Entscheidungen (EnVR 22/17 und EnVR 32/17) in 2018 die Pooling-Vorschriften anerkannt, doch ein latentes Restrisiko kann unseres Erachtens nicht komplett ausgeschlossen werden.
- Ferner besteht die Möglichkeit, dass die Voraussetzungen oder der Umfang der vorstehend genannten Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen –
- die Reduzierungen der EEG-Umlage, der Netzentgelte und der KWKG-Umlage,
 - die Strompreiskompensation,
 - die Befreiungen von der Stromsteuer,
 - das Pooling von Netzanschlüssen und
 - die Erhebung eines gemeinsamen Netznutzungsentgelts

– durch neue gesetzliche Vorschriften geändert werden, dass diese Rechte abgeschafft werden, dass Regulierungsbehörden ihren Ermessensspielraum im Hinblick auf diese Sonderrechte zum Nachteil von Alzchem ausüben oder dass durch Rechtsprechung gesetzliche Vorschriften zum Nachteil von Alzchem konkretisiert werden.

Auch wenn es wahrscheinlich ist, dass einige Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für energieintensive Industrien in der Zukunft weitgehend beibehalten werden, um deren internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, besteht gleichzeitig eine allgemeine gesetzgeberische Tendenz – häufig ausgelöst durch EU-Kontrollen zu staatlichen Beihilfen – zum Abbau entsprechender Regelungen. Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für energieintensive Unternehmen wurden bzw. werden in der politischen Debatte in regelmäßigen Abständen kritisiert und Vertreter bestimmter politischer Parteien haben immer wieder eine Abschaffung der bestehenden Rechte gefordert. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig, politisch getrieben, die Abschaffung der Rechte für energieintensive Industrien gefordert wird. Darüber hinaus haben gesetzgeberische Maßnahmen in anderen Bereichen der Energieregulierung, wie etwa Beschränkungen hinsichtlich der Stromerzeugung aus Atomkraft in Deutschland sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen für Erneuerbare Energien, zu einem allgemeinen Anstieg der Energiekosten geführt und könnten dies auch künftig tun.

Das beschlossene Klimaschutzprogramm 2030 der großen Koalition belastet das produzierende Gewerbe und damit auch die Alzchem mit weiteren Kosten. Der europaweite, übergreifende Zertifikatshandel für alle Sektoren inklusive der sog. Nicht-ETS-Anlagen wird diese Kostenbelastung bei Alzchem auslösen. Auch wenn das Unternehmen bereits seit Jahren in Energierückgewinnung, Abwärmenutzung sowie Prozesseffizienz investiert, sind durchaus jährliche Belastungen von mehr als EUR 1 Mio. vorstellbar.

Alle diese Aspekte bergen ein hohes Risiko, dass Alzchem bedeutend höhere Energiepreise zahlen muss, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

In Bezug auf die Risikoeinschätzung im Zusammenhang mit Änderungen dieses komplexen Rechtsgebiets geht das Management von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit, jedoch von einer sehr hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Vor diesem Hintergrund besteht zum Zeitpunkt der Abchlusserrstellung keine wesentliche Unsicherheit, die ein-

zeln oder insgesamt bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte.

6.1.4.2. ZULASSUNGEN

2019 hat die Europäische Chemikalienagentur (European Chemicals Agency – „ECHA“) ein im Auftrag der EU-Kommission erstelltes vorläufiges Gutachten veröffentlicht, welches vorschlägt, die Anwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel im Anschluss an eine dreijährige Übergangsfrist zu untersagen. In zwei Konsultationsverfahren zu diesem Beschränkungsvorschlag wurden insgesamt 122 Stellungnahmen von Stakeholdern aus zahlreichen EU-Mitgliedstaaten sowie einigen Nicht-EU-Ländern eingereicht. Sämtliche Eingaben lehnten ein Verbot von Kalkstickstoff ab. Im April 2021 übermittelte die ECHA den finalen Beschränkungsvorschlag zusammen mit den Stellungnahmen zweier beteiligter Fachausschüsse an die EU-Kommission. Der SEAC-Ausschuss – zuständig für die sozio-ökonomische Bewertung von Beschränkungsvorschlägen – zweifelt darin den Nutzen und die Verhältnismäßigkeit eines Verbotes stark an.

Die EU-Kommission könnte in 2022 auf den ECHA-Vorschlag reagieren. Aufgrund der vom SEAC-Ausschuss geäußerten Zweifel geht Alzchem davon aus, dass der Vorschlag in dieser Form nicht übernommen wird. Gleichwohl kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass es doch noch zu einem Verbot kommt.

In letzterem Fall müsste sich Alzchem auf eine niedrigere Nachfrage nach Perlka® und ggf. auch nach anderen Produkten, auf die sich die ECHA-Argumentation übertragen ließe, einstellen. Es ist nicht sicher, ob die für ein Anwendungsverbot vorgesehene dreijährige Übergangsfrist ausreichend wäre, um insbesondere die dadurch drohenden Umsatzausfälle vollständig zu kompensieren, zum Beispiel durch Zuwächse in anderen Märkten, Anwendungsbereichen oder mit anderen Produkten.

In Bezug auf dieses Risiko geht das Management von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Alzchem auf eine Vielzahl an Zulassungen, Registrierungen sowie Genehmigungen angewiesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass u.a. durch politische Bewegungen Zulassungen befristet oder widerrufen werden. Alzchem beschäftigt eigene Zulassungsexperten und arbeitet je Markt und Anwendung mit lokalen Fachexperten zusammen, so dass das Unterneh-

men davon ausgeht, auch zukünftig alle wesentlichen Substanzen uneingeschränkt weiter anwenden zu dürfen.

In Bezug auf dieses regulatorische Risiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer mittleren bis hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.4.3. GREEN DEAL

Die Europäische Kommission will mit dem Green Deal eine europaweite Antwort auf wachsende klimatische und umweltbedingte Herausforderungen geben. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die EU bis 2050 treibhausgasneutral zu machen. Der Green Deal soll den Weg zu einer ressourceneffizienten und zugleich wettbewerbsfähigen Wirtschaft beschreiben. Die EU-Kommission begreift den Green Deal als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet seine Umsetzung eine große Herausforderung, da sich fast alle Maßnahmen auch auf die Branche auswirken.

Die Alzchem unterstützt den Green Deal, da sich das Unternehmen als Teil einer Lösungsindustrie begreift. Daher will auch die Alzchem ihren Beitrag zur Treibhausgasneutralität bis 2050 leisten. Das Unternehmen sieht im Green Deal die Chance, die Wettbewerbsfähigkeit Europas durch neue Geschäftsmodelle und Innovationen zu stärken und zu einer klugen, nachhaltigen Industriepolitik zu finden. Der Green Deal muss zu einem Sustainable Deal werden. Allerdings kommt es auf eine Umsetzung mit Augenmaß an: überbordende Bürokratie, europäische Insellösungen, einseitige ökologische und vor allem ideologische Betrachtungen könnten den Green Deal gefährden.

Die Alzchem sieht u. a. folgende Risiken:

- Konsistenz und Machbarkeit der Ziele werden verfehlt.
- Weitere finanzielle und bürokratische Belastungen (was das neues ESG-Berichtswesen bestätigt) für die Unternehmen.
- Ideologische Diskussionen überlagern technologieoffene Diskussionen und führen somit nicht zur wirtschaftlich und ökologisch sinnvollsten, sondern zur aktuell politisch am meisten favorisierten Lösung.
- Entscheidungen über Produktzulassungen und Beschränkungen werden nicht auf Basis ausgewogener wissenschaftlicher Studien getroffen.
- Carbon Leakage (Verlagerung von Kohlenstoffdioxidemissionen in Drittstaaten) führt zur Erreichung der Klimaziele in Europa, aber zu einer Abwanderung der Industrie aus Europa.

- Die Bedeutung der Tiergesundheit, die daraus resultierende Lebensmittelqualität und die Auswirkungen auf die Umwelt werden im Green Deal nicht zusammenhängend betrachtet.
- Die Entwicklung einer Negativliste für energieintensive Prozesse würde für etliche Unternehmen den Ausschluss vom Kapitalmarkt bedeuten und Investitionsanreize zur Entwicklung innovativer Technologien reduzieren.

In Bezug auf dieses Risiko geht das Management von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Der Verzicht auf fossile Energiequellen bedeutet, dass wesentlich mehr günstige Energie aus alternativen Quellen benötigt wird. Wir sprechen hier von dem drei- bis fünffachen Energiebedarf für die Elektrifizierung der chemischen Prozesse. Für die Herstellung von Rohstoffen aus grünem Wasserstoff werden sogar acht- bis elfmal so viel an erneuerbaren Energien benötigt. Der hohe Energiebedarf im Zuge der Dekarbonisierung wird sich auch nicht durch technologische Innovationen signifikant verbessern lassen. Denn Kohlendioxid, Wasser und Luft verfügen über einen geringeren Energiegehalt als Erdgas, Erdöl oder Kohle und sind daher schlechtere Ausgangsmaterialien für die Energieerzeugung. Auf diesen Rohstoffen basierende Verfahren sind somit wesentlich energieintensiver als jene, die auf Rohöl und Erdgas setzen.

Die Länder der EU und damit zu einem kleinen Teil die chemische Industrie Deutschlands tragen in Summe nur etwa 10 % zu den globalen Treibgasemissionen bei. Die Tendenz ist dabei bereits jetzt sinkend – vor allem durch freiwillige Vorleistungen einzelner Länder, Industrien oder Branchen. Ein klimapolitischer Alleingang der EU wird im globalen Kontext daher nicht viel dazu beitragen, unsere Welt wieder lebenswerter zu machen. Alleine die drei größten Verursacher China, USA und Indien sind inzwischen für etwas mehr als die Hälfte der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Vor allem China bremst die EU klimapolitisch massiv aus. Nach Angaben des Global Energy Monitors gingen 2020 neue Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 38,4 Gigawatt in Betrieb – das ist dreimal so viel wie der gesamte Rest der Welt zusammen. Mehr als 600 weitere Kohlekraftwerke sind in China, Indien, Indonesien, Japan und Vietnam geplant. Insgesamt sollen sie 300 Gigawatt Energie erzeugen – das entspricht der gesamten Erzeugungskapazität Japans. Unter diesen Rahmenbedingungen wird die Energiewende in Europa ganze Industrien schwer belasten, den globalen CO₂-Ausstoß aber nicht merklich verringern. Um bis 2050 klimaneutral zu werden, müsste die chemische Industrie jährlich rund EUR 580 Mio. investieren. Gleichzeitig ist mit höheren Produktions- und Netzinfrastrukturkosten zu rech-

nen, die Deutschlands international ausgerichtete Chemieunternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit massiv beeinträchtigen würden.

Während also die Energiewende in der EU gerade begonnen hat und andere Länder massiv ihre fossile Energiegewinnung ausbauen, steckt Europa in einer beispiellosen Energiekrise. Die Preisanstiege haben inzwischen nicht nur einige Energieversorger in die Pleite getrieben, sondern auch zu erheblichen Produktionseinschränkungen in der chemischen Industrie wie auch anderen energieintensiven Branchen geführt. Europa hat es offenbar versäumt, die Energieversorgung durch erneuerbare Energie sicherzustellen, bevor Erdgasförderfelder, Atomkraftwerke und Kohlefabriken geschlossen wurden. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern durch die erzwungene Abschaltung aller Atomkraftwerke (in Deutschland) steht der steigenden Stromnachfrage aufgrund der Energiewende (Elektroautos, Wärmepumpen etc.) entgegen.

Aus aktueller Sicht wird sich die Situation der Energieversorgung in Europa zuspitzen und die Strompreise in die Höhe schnellen lassen. Wenn die EU nicht gegensteuert, wird als Folge die Akzeptanz für neue Klimaschutzmaßnahmen weiterhin schwinden – was wiederum den Green Deal gefährdet.

Quellen: Die chemische Industrie auf dem Weg zur Klimaneutralität, Institut für industrielle Ökologie (2020), Global Energy Monitor, Global Coal Plant Tracker

6.1.4.4. EXPORTBESCHRÄNKUNGEN

Die Europäische Kommission könnte künftig darauf achten, dass gefährliche Chemikalien, wie beispielsweise Pestizide, die in der Europäischen Union verboten sind, auch nicht für den Export produziert werden. Dies könnte eine Änderung der relevanten Gesetzgebung beinhalten. Gegenwärtig erlaubt die EU-Verordnung zur sogenannten vorherigen Zustimmung nach Inkennzeichnung (PIC) die Produktion und den Export von gefährlichen Chemikalien in Drittländer, einschließlich Pestiziden, die als zu gefährlich für die menschliche Gesundheit oder für die Umwelt – und damit als zu gefährlich für die Verwendung auf europäischem Boden – eingestuft werden. Dies könnte sich jedoch bald ändern.

Quelle: Info-Mail des VCI; mit dem Anhang: Mitteilung der EU-Kommission vom 14.10.2021; „Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit für die schadstofffreie Umwelt“

Alzchem betont, dass einige Pestizide, die in der EU verboten sind, in anderen Regionen wichtige Anwendungsbereiche finden. Eine Einheitslösung ist nicht immer für alle passend – so sind zum Beispiel Landwirtschaft, Schädlinge und

Pflanzenkrankheiten von Region zu Region und von Land zu Land verschieden. Für Lösungen der Alzchem, wurden beispielsweise in Europa keine Zulassungen beantragt, da die klimatischen Voraussetzungen für eine Anwendung nicht erfüllt sind. Darüber hinaus sind gewisse Pestizide nicht automatisch gefährlicher oder weniger notwendig, nur weil sie in Europa nicht zugelassen sind.

Das Management der Alzchem rechnet ab 2023 mit einer schrittweisen Ausarbeitung dieses Verbots. Es ist zu vermuten, dass das Gesetzgebungsverfahren mindestens vier Jahre andauert, so dass aus heutiger Sicht frühestens ab 2027 mit dem Inkrafttreten zu rechnen sein wird. Je nach Ausgestaltung des Exportverbots werden auch die Auswirkungen auf Alzchem unterschiedlich ausfallen. Während PIC die Chemikalien benennt, mit denen ein Export-Verbot unmittelbar und unbeschränkt verbunden sein könnte, enthalten die REACH-Anhänge XIV und XVII zu jedem Stoff bzw. zu jeder Stoffgruppe lediglich Bedingungen, unter denen die Verwendung verboten ist und die somit vermieden werden könnten.

In Bezug auf dieses regulatorische Risiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.5. COMPLIANCE-RISIKEN

Der Alzchem-Konzern betreibt Produktionen in Deutschland und Schweden sowie Vertriebsgesellschaften in den USA und in China, so dass bereits aufgrund der komplexen internationalen und nationalen Rechtslage das latente Risiko einer Regelverletzung vorliegt. Aus diesem Grund hat der Konzern einen Compliance Manager bestellt und eine Compliance-Organisation aufgebaut. Das Compliance-Managementsystem hat zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden.

Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, den USA und China sollen das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex verstärken. In Bezug auf das Risiko der grundsätzlichen Compliance-Verstöße geht das Management von einer hohen Wirkung der aufgestellten Organisation aus, so dass eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eine sehr geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesehen werden.

6.1.6. RECHTS-, PROZESS- UND GESETZESÄNDERUNGSRISIKEN

Der Alzchem-Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der regulatorische Rahmen für die Geschäftstätigkeit von Alzchem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen. Diese strengeren Anforderungen resultieren in der Regel aus dem wissenschaftlichen Fortschritt oder aus einer Änderung der sozialen Akzeptanz von Risiken, die unter anderem für das aus gesundheits- und sicherheitssensiblen Produkten bestehende Produktportfolio von Alzchem relevant ist.

Für Alzchem sind die ständige gesetzgeberische Veränderung und Entwicklung von großer Bedeutung, da das Unternehmen in regulierten Bereichen tätig ist, in denen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bescheinigungen und andere Bewilligungen, wie etwa Produktgenehmigungen und wasserrechtliche Erlaubnisse, in der Regel nur für einen begrenzten Zeitraum gewährt werden und nur verlängert werden, wenn – möglicherweise geänderte – Anforderungen erfüllt werden. Es besteht grundsätzlich keine Gewissheit, dass Alzchem zur Verlängerung aller für seine Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Darüber hinaus können vorhandene Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse zu einem späteren Zeitpunkt von der zuständigen Behörde mit Einschränkungen oder Verpflichtungen versehen werden, um strengere rechtliche Anforderungen aufzuerlegen. Insbesondere können die vorhandenen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Registrierungen sowie Aufführungen in Listen oder sonstigen Formen von Genehmigungen von Alzchem für das Inverkehrbringen von Produkten aufgrund der

sich weiterentwickelnden wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die Grundlage für bestimmte Risikobewertungen bilden, zeitlich beschränkt oder widerrufen werden.

Überdies wird in zahlreichen rechtlichen – insbesondere umweltrechtlichen – Vorschriften auf undefinierte Rechtsbegriffe, wie „Stand der Technik“ oder „Stand von Wissenschaft und Technik“, Bezug genommen. Aus diesem Grund kann es angesichts des technischen Fortschritts und der wissenschaftlichen Entwicklung erforderlich werden, Anlagen, Systeme und andere Einrichtungen sowie Abläufe und Produkte anzupassen, ohne dass eine ausdrückliche rechtliche Änderung vorliegt.

In Bezug auf das Rechtsrisiko geht das Management von einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer sehr geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.7. IT-RISIKEN

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten.

Cyber-Angriffe werden immer ausgefeilter. Gleichzeitig wird die IT-Abhängigkeit der Unternehmen, des Staates und der Bürger immer größer, wodurch das Schadenspotenzial zunimmt. Die Corona-Pandemie hat uns nochmals deutlich vor Augen geführt, welche Bedeutung funktionierende und sichere IT-Infrastrukturen haben. IT-Sicherheit muss deshalb bei allen Digitalisierungsvorhaben einen Schwerpunkt bilden sowie von Anfang an mitgedacht und umgesetzt werden. Im Berichtszeitraum ging eine große Bedrohung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft von der Schadsoftware Emotet aus. Die geschickte Kombination eines digitalen Werkzeugkastens mit Social Engineering lässt Infektionen auch bei professionellen Anwendern zu. Alle sind digital verwundbar. Ist ein System erst einmal infiziert, analysieren es die Täter und erpressen ihre Opfer mit der Verschlüsselung der Daten oder mit der Androhung ihrer Veröffentlichung. Je nach Ausmaß der Infektion kann es für Wirtschaftsunternehmen wie die Alzchem zu kurzfristigen Arbeits- und Produktionseinschränkungen bis hin zu einem kompletten Ausfall für mehrere Wochen oder Monate kommen.

Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik; Die Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2021.

Eine Bedrohung der kritischen IT-Systeme und -Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder

die Abwicklung der Lieferkette haben. Sollten Daten nicht verfügbar sein oder manipuliert werden, kann dies bspw. die Anlagensicherheit und die Richtigkeit der Finanzberichterstattung gefährden. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel wettbewerbsrechtlich relevante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann unsere Wettbewerbsposition gefährden. Hinzu kommt der damit verbundene Reputationsverlust.

Um derartige Risiken zu minimieren, ist Informationssicherheit ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse von Alzchem. Das im Juli 2017 in einem Erstzertifizierungsaudit zertifizierte, neu eingeführte Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) wurde im September 2021 durch TÜV Süd rezertifiziert. Alle Maßnahmen aus den vorangegangenen Audits wurden umgehend zur Abarbeitung erfasst und sind durchgängig nachvollziehbar dokumentiert. Die aktuellen ISO 27001- und 27019-Zertifikate sind bis zum 24. Juli 2024 gültig.

Die Sicherheitspolitik der Alzchem-Gruppe wird im IMS-Handbuch (Kapitel 7) dargelegt und den Mitarbeitern unternehmensweit verdeutlicht.

Alzchem sieht sich mit einer Fülle an Maßnahmen vernünftig aufgestellt, um der Vielzahl an Bedrohungen aktiv begegnen zu können:

- Virenskanstationen für USB-Geräte
- Verschlüsselte/PIN-gesicherte-USB-Sticks (Foto vom USB-Stick)
- Mehrstufiges Backupkonzept
- Rollenverteilung
- Admin-Accounts
- Netzwerksegmentierung
- Interne und externe E-Mail-Verschlüsselung
- Update- und Lifecycle-Management (für Hard- und Software)
- Business Continuity Management
- Awareness-Schulungen für Endanwender
- Citrix-Portal

In Bezug auf die Risikoeinschätzung geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit

sowie von einer geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

6.1.8. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Vergleich zur Risikoinventur des Vorjahres hat sich das Risikoprofil inhaltlich nicht wesentlich verändert. Alzchem unterliegt weiterhin den Risiken des Marktumfelds, der chemischen Regulatorik sowie der nationalen und internationalen Gesetzgebung. Wie bei jedem Risiko ausgeführt, fällt jedoch die Ausprägung der Risiken unterschiedlich aus. 2021 zeigten sich die Risiken auf der Inputseite (Strom, Green Deal, Gesetzgebung, Rohstoffe) deutlicher als auf der Outputseite der Unternehmensgruppe.

Alzchem begegnete 2021 einem turbulenten und extrem volatilen Marktumfeld. COVID-19 begleitet die Menschheit und damit auch die Weltwirtschaft weiterhin. Rohstoffpreise stiegen in nie geahnte Höhen, während Strompreise explodierten und Preissteigerungen von > 300 % nichts Außergewöhnliches mehr sind. Der weltweite Warenverkehr ist ins Stottern geraten, Frachtpreise vervielfachen sich und Rohstoffengpässe gehören zur Tagesordnung. Mangelnde Verlässlichkeit sowie die Halbwertszeit der politischen Entscheidungen erschwert den unternehmerischen Planungs- und damit Wachstumsprozess. Der Green Deal verlangt viel, bietet aber wenig Infrastrukturrahmenbedingungen und beginnt mit noch mehr Bürokratie, Berichtswesen und administrativem Aufwand. Strom soll grün werden, aber Bayern bekräftigt die „10 H“-Regel. Offshore-Windlagen sollen Strom vom Norden in den Süden der Republik transportieren, aber der Netzausbau geht nur schleppend voran.

Die aktuelle Risikoinventur zeigt auf, dass heute keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend sind. Darüber hinaus konnte Alzchem keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens aufbauen könnten. Aufgrund des breitgefächerten Produktportfolios, der Fachkenntnisse und Marktexpertisen sowie der nachhaltigen Innovationskraft ist das Unternehmen überzeugt, die aus dem unternehmerischen Handeln resultierenden Chancen realisieren und den Herausforderungen, die sich aus den vorgenannten Risiken ergeben, erfolgreich begegnen zu können.

6.2. CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet Alzchem auch regelmäßig Chancen, die sich in den Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen, aber den für das Unternehmen bedeutendsten Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unter-

worfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von Alzchem gleichgewichtig aktiv verfolgt und in die internen Steuerungsgrößen transferiert. Hierzu wird auf die oben genannten Leistungsindikatoren verwiesen.

Der Chancenkonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Chancen unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Chancen liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

6.2.1. DIVERSIFIKATION

Die Alzchem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stamm- baum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Perlka®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Beispiel DYHARD®, Creapure® und Creamino®. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in neue Produkte, wie zum Beispiel Creamino®, NITRALZ®, CalciPro®, Eminex® sowie ein Vielzahl an sog. Building Blocks aus unseren Vielzweckanlagen.

Die gesamte Produktpalette wird überwiegend in den Märkten Ernährung, Tierernährung, Fein- und Spezialchemie, Pharma, Landwirtschaft und Metallurgie abgesetzt. Aufgrund der breiten Produktpalette und der Vielzahl an Endmärkten entwickelte sich die Gesellschaft bisher mit stabilem Umsatz- und Ergebniswachstum. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszugleichen oder sogar zu überkompensieren.

Mit Blick auf die aktuelle COVID-19-Pandemie hat sich der hohe Grad der Diversifikation als Stabilitätsanker herausgestellt und genau das oben Beschriebene bestätigt. Verwerfungen innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche konnten auf Gruppenebene erfolgreich ausgeglichen werden.

6.2.2. GLOBALE PRÄSENZ

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern werden umfassende Marktpotenziale identifiziert und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

6.2.3. MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Alzchem profitiert von den Eintrittsbarrieren zu den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von Alzchem betriebenen einzuführen, Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen sowie das Niveau von Alzchem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

INTEGRIERTER PRODUKTIONSVERBUND

Alzchem ist ein vertikal integrierter Hersteller von Spezialchemikalien im NCN-Verbund. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren des NCN-Verbunds, während Alzchem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt dem Unternehmen besondere Flexibilität, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können.

Zudem ist Alzchem aufgrund des breit gefächerten Produktsortiments und der Ausrichtung auf verschiedene Märkte weniger von bestimmten Branchen abhängig. Mit dem diversifizierten Geschäftsmodell in Verbindung mit dem integrierten Produktionsverbund ist es wahrscheinlicher, dass negative Entwicklungen in einer Branche durch positive Entwicklungen in anderen Branchen ausgeglichen werden können, insbesondere auch aufgrund von Synergieeffekten, die Alzchem im Produktionsprozess sowie in der Forschung und Entwicklung erzielen kann, da viele Produkte des Unternehmens auf dem NCN-Verbund basieren.

Überdies ist das Segment Specialty Chemicals nicht von externen Zulieferern für Zwischenprodukte auf Basis von Calciumcarbid abhängig. Alzchem ist somit in geringerem Maße nachteiligen Markttendenzen ausgesetzt. Nach Auffassung des Unternehmens bedingen all diese Faktoren ein effizientes und belastbares Geschäftsmodell, das sich als stabil und – wegen der Kostenwettbewerbsfähigkeit – als finanziell erfolgreich erwiesen hat. Alzchem kann trotz der hohen Spezialisierung der Produkte des Segments Specialty Chemicals seine Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was dem Unternehmen nach seiner Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

AUFSICHTSRECHTLICHE EINTRITTSBARRIEREN IN DEN MÄRKTEN

Einige der Sektoren, in denen Alzchem tätig ist, sind stark reguliert. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für

chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel und Tierfutterzusatzstoffe sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. Alzchem verfügt über die nötigen Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen, um seine Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. Das Unternehmen besitzt bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist. Beispielsweise betreibt Alzchem Anlagen, die mit den Grundsätzen und Leitlinien der guten Herstellungspraxis (good manufacturing practice – GMP) im Einklang stehen. Die Einhaltung dieser GMP ist unter anderem für die Produktion von Medizin- und Kosmetikprodukten in der EU eine regulatorische Voraussetzung. Alzchem hat zudem zwei Health Claims für sein Produkt Creapure® eingeholt und darf somit bei der Werbung für das Produkt bestimmte Aussagen treffen.

KNOW-HOW, MARKEN UND GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE

Hohe Produktqualität, Liefertreue, Prozess-Know-how und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Alzchem, so dass es für Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte einzutreten, in denen die Alzchem-Marken vorherrschen. Insbesondere im Segment Specialty Chemicals sind Innovationen, Know-how und deren adäquater Schutz von grundlegender Bedeutung.

Dementsprechend sind mehrere Alzchem-Produkte durch Patente bzw. Marken geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von Alzchem nachzuahmen. Zum aktuellen Stichtag hält das Unternehmen 489 erteilte Patente und weitere 80 Patentanmeldungen. Überdies hält Alzchem 911 registrierte Marken sowie 63 Markenmeldungen.

6.2.4. WACHSTUMSPOTENZIAL IM EINKLANG MIT GLOBALEN ENTWICKLUNGEN

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von Alzchem zugutekommen dürften.

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später belief sich die Weltbevölkerung auf rund

7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist.

Quelle: UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung

Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

Alzchem sieht sich gut positioniert, um von dieser globalen Entwicklung zu profitieren. Die Düngemittel und anderen Produkte für die Landwirtschaft seiner Segmente Specialty Chemicals und Basics & Intermediates treiben das Wachstum der industriellen landwirtschaftlichen Produktion voran. Creamino® ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des Alzchem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin. Dadurch wird die Energieversorgung verbessert und letztendlich werden ein gesundes Wachstum sowie ein effizienter Futtermittelverbrauch gefördert. Neben der Verwendung für Geflügel könnte Creamino® in Europa, aber auch weltweit vermehrt in der Ernährung für Schweine genutzt werden, wodurch eine bessere Futtermittelverwertung, ein höheres Schlachtgewicht, eine kürzere Mastzeit und im Falle von Geflügel ein höherer Anteil an Brustfleisch erreicht werden können. Daher ist Alzchem überzeugt, von der zunehmenden Industrialisierung und Standardisierung der Fleischproduktion profitieren zu können, die durch die begrenzte Verfügbarkeit von Anbaufläche und das Bevölkerungswachstum noch verstärkt werden.

GESUNDES ALTERN

Alzchem geht davon aus, dass die Pharmabranche, insbesondere das Segment der aktiven pharmazeutischen Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients – API), von einer alternden Bevölkerung, einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein bei den Verbrauchern (insbesondere in Schwellenländern), dem Aufkommen neuer Trägerstoffe in der Pharmabranche sowie dem vermehrten Auftreten lebensstil- und altersbedingter Erkrankungen profitieren wird.

Nach Einschätzung von Alzchem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure® und Alipure®, Nahrungsergänzungsmittel, die von Alzchem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurden und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit

fördern, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie (zum Beispiel COVID-19-Test-Kits) angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

KLIMASCHUTZ

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss.

Das Segment Specialty Chemicals umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD®, welche in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2021 waren mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die globalen Entwicklungen im Bevölkerungswachstum, gesunden Altern und Klimaschutz durch Energieeffizienz zurückzuführen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weltweit an Bedeutung zu und genießt auch bei Alzchem einen sehr hohen Stellenwert. Im Einklang mit Mensch und Umwelt wollen wir ein regionales Unternehmen sein, das die Interessen und Sorgen der Menschen ernst nimmt, insbesondere auch was den Klimaschutz betrifft. Als Teil der Unternehmensstrategie dient uns die Nachhaltigkeit als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Umweltschutz und speziell unser CO₂-Footprint sind für Alzchem ein dauerhaftes Thema – nicht erst seit heute, denn hier sind wir schon seit vielen Jahren und sehr nachdrücklich aktiv. Unser mittelfristiges Ziel ist es, unser Unternehmen CO₂-neutral aufzustellen. Bei den Produktentwicklungen konzentrieren wir uns gezielt auf nachhaltige Themen. Dadurch verfügen wir beispielsweise über neue Anwendungen für unseren Kalkstickstoff in der Landwirtschaft, mit denen es gelingt, den CO₂- und Methan-Ausstoß aus der Gülle signifikant zu senken. Die Einführung unseres neuen Produkts Eminex® erfolgte im September 2021.

6.2.5. STARKE MARKEN

Alzchem verfügt weltweit über 911 registrierte Marken und 63 Markenmeldungen. Dieses breite, etablierte Markenspektrum bietet dem Unternehmen besondere Marktchancen.

6.2.6. LOKALER VERTRIEB

Alzchem hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Direktvermarktungskanäle für verschiedene Produkte weiterhin sukzessive ausgebaut. In 2022 wird das so beibehalten, so dass Alzchem auf Basis einer höheren Kundennähe ein attraktiveres Preis- und Serviceangebot offerieren kann. Der sukzessive Ausbau der Eigenmarken sowie die Intensivierung des Eigenvertriebs unseres Creamino® bringen eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Für Alzchem besteht die Möglichkeit, die Integration, die in der Verbundproduktion ohnehin tief in der Unternehmens-DNA verankert ist, nun auch auf die volle Wertschöpfung für das derzeit zukunftsstärkste Produkt ausdehnen zu können. Durch die Kundennähe kann Alzchem gezielter auf die Anforderungen und Wünsche der Anwender eingehen und so ihre chemischen Lösungen stetig den Kunden- bzw. Marktanforderungen anpassen.

6.2.7. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER CHANCEN

Obwohl die reine Anzahl der beschriebenen Risiken unter Umständen höher erscheinen mag als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt Alzchem die Verteilung von Risiken und Chancen als ausgewogen ein. Ein ausgeglichenes Gesamtbild wird zudem dadurch verstärkt, dass sich Umsatzerlöse und wirtschaftlicher Erfolg auf einen stabilen Mix aus neuen, wachstumsstarken und im Markt etablierten Produkten bzw. Marken in verschiedenen Branchen stützen. Da sich die Märkte in ihrer Struktur und in ihren Konjunkturzyklen unterscheiden, trägt diese Diversifikation zu einer Risikominderung bei. Alzchem investierte 2018 und 2019 gezielt in das Wachstumsprodukt Creamino®. 2020 lag der Fokus der Investitionen auf der Erweiterung der NITRALZ®-Kapazitäten, welche 2021 erfolgreich in Betrieb genommen wurden. 2021 investierte Alzchem in weitere Creapure®-Kapazitäten, optimierte seine Produktionsprozesse u. a. durch Nutzung intelligenter KI-Ansätze, trieb die Digitalisierung voran, verschlankte Kostenstrukturen und intensivierte abermals seine Vertriebsaktivitäten. Zusätzlich vertraut Alzchem weiterhin auf seine hohe Innovationskraft und investiert deshalb anhaltend in seine eigene Forschungs- & Entwicklungsabteilung mit über 100 Mitarbeitern.

Die oben aufgeführten Aktivitäten bieten über den zugrundeliegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Chancen für uns. Alzchem verfolgt die sich

bietenden Möglichkeiten und konkretisiert die erwarteten Effekte in der prognostizierten Entwicklung zu Umsatzerlösen, EBITDA bzw. Konzernjahresüberschuss. Des Weiteren wird Alzchem neue Chancen aktiv suchen, deren Umsetzung prüfen und gegebenenfalls vorantreiben. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

- Wechselkurs EUR/US-Dollar von USD 1,15
- Kosten für Rohstoffe und Strom auf dem hohen Niveau des Vorjahres; zunächst weiter steigend, aber keine weiteren sprunghaften Anstiege
- Bestehende Zulassungen bleiben erhalten, beantragte Zulassungen werden erteilt
- Rohstoffe und Logistik sind grundsätzlich verfügbar
- COVID-19-Pandemie endet medizinisch Mitte 2022.

7. PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen der Alzchem-Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 basieren auf den folgenden Annahmen:

- Weltweites Wachstum von 4,5 % bis 6,0 %

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022:

	Einheit	2021	Prognose 2022
Konzernumsatz	TEUR	422.293	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 480 Mio.)
Bereinigtes EBITDA*	TEUR	62.046	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)
Bereinigte EBITDA-Marge*	%	14,7	stabil bis leicht abnehmend
Vorratsvermögen	TEUR	86.676	stabil bis merklich steigend
Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)	%	20,5	stabil bis leicht rückläufig
EK-Quote	%	23,7	stabil bis leicht steigend

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

Das geplante Umsatzwachstum soll weiterhin organisch erzielt werden. Grundlegender Wachstumstreiber sind Preis- und Mengeneffekte. Preiseffekte werden allerdings eine größere Rolle spielen, da es die Situation auf den Rohstoff- und Energiemärkten erfordern wird. Ziel wird weiterhin sein, den Produktmix noch weiter hin zu komplexen Molekülen sowie wertschöpfungskettenintensiven Produkten der Spezialchemie zu entwickeln und so zusätzliche Impulse für Umsatz und Ertrag zu generieren.

Die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Specialty Chemicals und Basics & Intermediates stellt sich ähnlich dar. Das Segment Specialty Chemicals bildet einen erwarteten Wachstumstreiber. Neben dem Wachstum im Creamino®- und Creapure®-Geschäft rechnet Alzchem auch mit einem Mengenwachstum in den Mehrzweckanlagen.

Für das Segment Basics & Intermediates wird ebenfalls weiteres Wachstum prognostiziert. Wachstumstreiber ist hier erneut der Produktbereich NITRALZ®. Leichte Wachstumsraten sehen wir auch im Sektor Landwirtschaft. Im Automotive-Bereich erwarten wir aufgrund niedriger Auslastung der Automobilindustrie (Chipkrise) stabile bis leicht rückläufige

Umsatzanteile. Trotzdem gehen wir im Stahlbereich aufgrund steigender Preise (u. a. rohstoffkostenbedingt) von steigenden Umsätzen gegenüber dem bereits hohen Niveau des Geschäftsjahres 2021 aus.

Im Segment Other & Holding sollen stabile Umsätze an den Chemieparcs in Trostberg und Hart erzielt werden.

Ergebnisseitig rechnet Alzchem mit unverändert hohen Rohstoffpreisen, so dass hier wesentliche Kostensteigerungen zu erwarten sind. Auf dem Energiesektor werden weiterhin hohe und anfangs sogar weiter steigende Preise prognostiziert. Der im Geschäftsjahr 2021 gesehene sprunghafte Anstieg der Energiepreise wird für 2022 allerdings nicht erneut in diesem Maße erwartet. Durch die bereits abgeschlossenen Forwards im Strombereich hat Alzchem etwas Planungssicherheit, bleibt bei den restlichen Strommengen allerdings abhängig von der Strompreisentwicklung.

Für die Personalkosten rechnet die Alzchem-Gruppe mit einem Anstieg von ca. 3,0 %. Hierbei sind eine leichte Erhöhung der Beschäftigtenanzahl (auslastungsbedingt) und die regulären tariflichen Steigerungen berücksichtigt.

Die relativ breite Spannweite in der Prognose des EBITDA resultiert aus den aktuell bestehenden Unsicherheiten bezüglich der zeitnahen Weitergabe der Rohstoff- und Energiekosten an die Kunden. Gelingt es, die Kostensteigerungen zügig an den Markt weiterzureichen, kann das EBITDA das obere Ende der Prognose erreichen. Kann der Markt die Preissteigerungen nicht in vollem Umfang aufnehmen, ist ein merklich abnehmendes EBITDA nicht auszuschließen.

Zusammengefasst möchte Alzchem, aufbauend auf einem stabilen bzw. in Teilen wachsenden Basics & Intermediates-Geschäft, die Produkte des Segments Specialty Chemicals entwickeln bzw. im Markt stärker sowie breiter verankern. Alzchem plant weiterhin, mit einem hoch diversifizierten Produkt- und Kundenportfolio Nischen- sowie Volumensmärkte zu bedienen und mit speziellen Kundenlösungen zu punkten.

Die Vorratsintensität erwartet Alzchem stabil bis leicht abnehmend. Das Geschäftsvolumen wird zunächst zu höheren Beständen führen. Nichtsdestotrotz besteht das Ziel, das Bestandsniveau deutlich und nachhaltig zu reduzieren. Folglich wird das Vorratsvermögen auf einem stabilen bis merklich steigenden Niveau erwartet. Da die Vorratsintensität als Verhältniskennzahl ebenso vom Gruppenumsatz abhängt, rechnet Alzchem trotz Bestandsaufbau mit einer stabilen bis leicht abnehmenden Entwicklung. Eine Maxime der Gruppe ist eine extrem hohe sowie äußerst flexible Lieferfähigkeit. Dieses Ziel konkurriert in gewissem Umfang mit dem Vorratsziel, wird vom Management auf lange Sicht jedoch höher gewichtet.

Alzchem wird im Betrachtungszeitraum seine Wachstumsprojekte weiter vorantreiben. Dazu gehören:

- Inbetriebnahme der erweiterten Creapure®-Produktionskapazitäten,
- die kontinuierliche Erneuerung der Verteilnetzstruktur der Alzchem Netz GmbH,
- die Modernisierung der Guanidinsalz-Kapazitäten.

Die Entwicklung der Kennzahl EBITDA kann im positiven Fall in weiterer Folge auch zu einem Anstieg des Eigenkapitals führen. Unter Berücksichtigung der für Mai 2022 geplanten Dividendenausschüttung von ca. EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,821 Mio.) geht der Vorstand von einer stabilen bis leicht ansteigenden Eigenkapitalquote durch das Konzernjahresergebnis aus. Für die Planung der Pensionsrückstellung wird sehr konservativ mit einem unter dem aktuellen Niveau liegenden Rechnungszins gerechnet. Rechnungszinssenkungen unter diesen recht niedrigen Betrag würden eins zu eins zu einer negativen Beeinflussung der prognostizierten Kennzahl Eigenkapitalquote führen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe 4.2.4.4.2.)

- nachhaltige Kundenbindung,
- Ausbildung,
- Managementsysteme sowie
- Umwelt und Energie

ist Alzchem darüber hinaus optimistisch, die Prognosen zu erreichen.

Das Unternehmen ist bestrebt, die Kundenbindung auf dem Niveau der Vorjahre zu halten bzw. in ausgewählten Geschäftsfeldern nach Möglichkeit sogar noch zu intensivieren. Als ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Alzchem-Geschäftsmodells hat sich gerade in Anbetracht der Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie und in deren Folge der volatilen Rohstoffmärkte die Nähe zum Kunden erwiesen. Hieraus erwächst die Chance, schnell auf Anfragen und Problemstellungen der Kunden reagieren zu können.

Im Bereich der Ausbildung wird die Anzahl der Auszubildenden aufrecht gehalten. Rein über den Anstieg der Belegschaft kann es somit jedoch zu einem leichten Absinken der prozentualen Kennzahl kommen.

Alle Managementsysteme und Zertifikate werden weiterhin fortgeführt. Bei den Kennzahlen Umwelt und Energie ist Alzchem aus fünf wesentlichen Gründen bestrebt, eine Optimierung, was in der Regel eine Reduzierung bedeutet, herbeizuführen:

- Reduzierung des Einflusses auf die Umwelt,
- Reduzierung der Aufwendungen für Entsorgung,
- Ressourcenschonung,
- Ausrichtung der Produktionsstätten auf zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse,
- Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Umsetzung, so dass Alzchem auch weiterhin davon ausgeht, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Die große Variable in der Planung bleibt die Entwicklung von COVID-19. Neue Varianten könnten entstehen, bevor weltweit eine weitverbreitete Durchimpfung erreicht ist, oder die Immunisierung könnte sich als unwirksam erweisen, weil die Wirksamkeit des Impfstoffs schneller als erwartet nach-

lässt. Bei der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 wird unterstellt, dass die COVID-19-Pandemie durch den fortwährenden Impffortschritt in den Industrienationen der Welt zur Mitte des Geschäftsjahres 2022 zumindest medizinisch keine Beeinträchtigung mehr darstellt und somit keine weiteren Einschränkungen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung notwendig sind. Somit wird erwartet, dass keine weiteren Lockdowns mehr beschlossen werden, die erneut die wirtschaftliche Lage der Kunden und Lieferanten der Alzchem negativ beeinflussen könnten.

Des Weiteren ist unterstellt, dass sich die Verknappungen an den Logistik- und Rohstoffmärkten ebenso im zweiten Halbjahr 2022 entspannen und die normalen Verfügbarkeiten wieder hergestellt werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Alzchem-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Grundlage für herausfordernde Phasen gut gerüstet ist. Hierauf wird Alzchem auch zukünftig weiterhin großen Wert legen.

Die tatsächliche Entwicklung des Alzchem-Konzerns und seiner Segmente kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die getroffenen Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den abgegebenen Prognosen abweichen.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise der Fortführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise in Bezug auf das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von potentiellen Neuerwerbungen und die Realisierung der daraus erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

In dieser Prognose werden zukunftsgerichtete Aussagen über die Geschäftstätigkeit der Alzchem gegeben. Dabei werden Begriffe wie „können“, „werden“, „unterstellen“, „erwarten“, „rechnen“, „sehen“, „davon ausgehen“, „be-

rücksichtigen“, „planen“ verwendet. Diese Begriffe und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnliche Ausdrücke kennzeichnen diese zukunftsgerichteten Aussagen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stellen die gegenwärtigen Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem dar, von welchen einige außerhalb des Einflussbereiches von Alzchem liegen und auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose bestmöglich verfügbaren Informationen beruhen. Diese gelten vorbehaltlich bestehender Risiken und Unsicherheiten. Sollten diese Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem in Zukunft nicht eintreffen oder von der ursprünglichen Einschätzung abweichen, so können die tatsächlichen Kennzahlen der Alzchem von der gegebenen Prognose abweichen.

8. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS (BERICHT NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Das Management der Alzchem Group AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Alzchem steht unter der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und die Aufstellung des Jahresabschlusses der Alzchem Group AG im Einklang mit dem deutschen Handelsgesetzbuch stehen und somit die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Überdies ist sicherzustellen, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus sind Vorkehrungen und Maßnahmen zu treffen, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie

den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Jahresabschluss- und Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktions-trennung, 4-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die zentrale Finanzabteilung erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die Rechenwerke aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit auf die Größe der Unternehmen angepassten ERP-Lösungen. Die Alzchem LLC ist seit einiger Zeit ebenfalls an SAP angebunden.

Die Steuerung des Prozesses der (Konzern-)Rechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der Alzchem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, welche im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Abteilung Finanzcontrolling und Hauptbuchhaltung laufend auf Plausibilität hinterfragt wird. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel-Konsolidierungstools, welches umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, wie zum Beispiel Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und den entsprechenden Anhangangaben dazu (IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13, IFRS 15, IFRS 16) sowie zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2), wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche Verfahrensanweisungen, welche konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, zum Beispiel Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen und Abwicklung von Vorauskasse. Im Speziellen das 4-Au-

gen-Prinzip wird über einen standardisierten SAP-Workflow (XFlow) und eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Buchhaltungs- und Controlling-Daten sind mit Hilfe eines SAP-Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten bzw. festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßigen stattfindenden Besprechungen an den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben und Board Meetings abgehalten.

9. BERICHT NACH § 289A UND § 315A HGB

Die nachfolgenden Angaben gelten, sofern nicht anders angegeben, für das gesamte Berichtsjahr (Geschäftsjahr 2021) und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

9.1. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG in Höhe von EUR 101.763.350 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 10.176.335 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt EUR 10,00. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 40.581 (Vorjahr: 0) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimmrechtlich noch gewinnberechtigt.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital 31.12.2021
Alzchem Group AG, Trostberg, Deutschland	TEUR 101.763
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 300
Alzchem LLC, Atlanta, USA	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	TUSD 25

9.2. BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu (siehe hierzu Kapitel 9.1). Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen.

Die Satzung der Alzchem Group AG enthält keine Einschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Aktien oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

9.3. DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Alzchem Group AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG von den Aktionären mitgeteilt worden:

Herr Prof. Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, hat der Gesellschaft am 16. November 2021 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LIVIA Corporate Development SE an der Alzchem Group AG am 16. November 2021 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 2.543.639 Stimmrechte (= 24,99 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Dr. Martin Vorderwülbecke, München, hat der Gesellschaft am 25. Mai 2021 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HDI Vier CE GmbH an der Alzchem Group AG am 21. Mai 2021 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 1.223.728 Stimmrechte (= 12,03 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Markus Zöllner, Bichl, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Edelweiß Holding GmbH an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten,

20.139.007 Stimmrechte (= 19,79 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug. Der Gesellschaft ist jedoch aufgrund einer freiwilligen Mitteilung von Herrn Zöllner sowie verschiedener Managers' Transactions-Meldungen aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 bekannt, dass die four two na GmbH (als Gesamtrechtsnachfolgerin der Edelweiß Holding GmbH) zuletzt nur noch über 1.531.538 Stimmrechte (= 15,05 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) verfügte.

9.4. INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

9.5. ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt. Arbeitnehmer, die dennoch, das heißt ohne Wissen der Gesellschaft, Aktien der Gesellschaft erworben haben, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

9.6. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung und des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der Alzchem Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstands-

mitglied, so hat das Gericht in dringenden Fällen gemäß § 85 AktG auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen.

Gemäß § 84 Abs. 3 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Widerruf erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrats mit ebenfalls einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Diese Regelung ist auch für Änderungen der Satzung maßgeblich.

Gemäß § 16 der Satzung der Alzchem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei einer nochmaligen Abstimmung, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

9.7. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF NACH § 315A ABS. 1 NR. 7 HGB

9.7.1. GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Juli 2022 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreiundsechzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kre-

ditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis bzw. Organverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienaussgabe bestehen muss. Soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Die vorstehende Darstellung gibt den von der Hauptversammlung 2017 beschlossenen, in die Satzung der Gesellschaft übernommenen Inhalt wieder. Hinsichtlich der Anzahl an Aktien, die für eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017 zur Verfügung stehen, ist jedoch Folgendes zu beachten: Das Genehmigte Kapital 2017 ist im Kontext der von der Hauptversammlung 2019 beschlossenen Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10 zu 1 (reverse split) formal nicht angepasst worden. Die Anzahl der unter diesem Kapital auszugebenden Aktien hat sich mangels Fortbestehens der bisherigen, mit jeweils EUR 1 am Grundkapital rechnerisch beteiligten Aktien jedoch ebenfalls im Verhältnis 10 zu 1 reduziert und beträgt daher – bei einem unveränderten maximalen Erhöhungsbetrag von EUR 10.063.333,00 – nunmehr tatsächlich nur noch 1.006.333 Stück.

9.7.2. BEDINGTES KAPITAL

Im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung wurden dem Vorstand keine Rechte von Seiten der Hauptversammlung eingeräumt. Die Gesellschaft unterhält auch keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme, die ein solches bedingtes Kapital erforderlich machen würden.

9.7.3. BERECHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfol-

gen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote(n) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angelegter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung

von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.

3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.
5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben, ohne damit jedoch andere gesetzlich zulässige, von der Ermächtigung der

Hauptversammlung abgedeckte Zwecke auszuschließen. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden.

9.8. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS

Es gibt in einzelnen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen, wie zum Beispiel das Recht zur außerordentlichen Kündigung, an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung der Gesellschaft knüpfen. Vergleichbare Change-of-Control-Klauseln finden sich auch in einzelnen anderen Verträgen.

9.9. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES

Es wurden keine speziellen Regelungen mit Vorständen oder anderen Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen, also für die Situation, dass ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

10. NICHTFINANZIELLE (KONZERN-)ERKLÄRUNG (NACHHALTIGKEITSBERICHT), §§ 315B ABS. 1, 315C I. V. M. § 289C HGB

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (NFE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der zusammengefassten NFE hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG geprüft. Sämtliche Angaben in der zusammengefassten NFE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, für alle Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Ziel der zusammengefassten NFE ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und den Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nach §§ 315b, 315c i. V. m. § 289c HGB gefordert ist.

Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammenge-

fassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der zusammengefassten NFE.

Für die Erstellung der zusammengefassten NFE hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sondern sich an den inhaltlichen Anforderungen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG) sowie dem branchenspezifischen Chemie3-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Dazu gehören auch die möglichen negativen Auswirkungen dieser Risiken, auf die in dieser zusammengefassten NFE nicht näher eingegangen wird. Soweit entsprechende Risiken bestehen, sind diese im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

ALZCHEM – MEHR ALS EIN ARBEITGEBER

Unsere Prinzipien Verlässlichkeit, Vertrauen, Fairness, offene Kommunikation, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch für den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe heißt Mitwirken am Erfolg eines mittelständischen Unternehmens mit Potenzial. Arbeiten bei der Alzchem-Gruppe bedeutet auch, Teil einer hochmotivierten Belegschaft zu sein, die mit Stolz auf die Tradition des Unternehmens blickt und gerne zukunftsweisende Schritte mitgestaltet.

Wir sind ein verantwortungsbewusstes und profitables Chemieunternehmen im bayerischen Raum. Das Wohl unserer Mitarbeiter, die Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die Stärkung der Region Oberbayern stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns – Ziele, die wir auch in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität verfolgen. Wir stellen uns dieser wichtigen Herausforderung.

Als Gründungsmitglied des ersten und zweiten Umweltpaktes Bayern sowie Teilnehmer am aktuellen Umwelt- und Klimapakt Bayern fühlen wir uns dem Motto „nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ verpflichtet. Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Kernidee des Umwelt- und Klimapaktes Bayern ist die Bündelung der Anstrengungen von Staat und Wirtschaft, um gemeinsame Fortschritte auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung zu erzielen.

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der bayerischen Staatsregierung und der bayeri-

schen Wirtschaft. Dahinter steht die gemeinsame Überzeugung von Staat und Wirtschaft, dass die natürlichen Lebensgrundlagen mit Hilfe einer freiwilligen und zuverlässigen Kooperation von Staat und Wirtschaft besser geschützt werden können als mit Gesetzen und Verordnungen.

Wesentliche Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind seit 1997 EMAS-zertifiziert und erstellen jährlich eine Umweltklärung. In der vorliegenden Umwelterklärung 2021 werden die Alzchem-Gruppe und ihr Integriertes Managementsystem vorgestellt, die Kennzahlen der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg veröffentlicht sowie das aktuelle Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsprogramm dargestellt.

COVID-19

Auch wenn mit fortschreitender Impfung im gesellschaftlichen Umgang der Eindruck entsteht, dass sich die COVID-19-Pandemie abschwächt, lassen wir nicht nach, unsere Mitarbeiter zu schützen. Die bereits etablierten Hygienemaßnahmen bleiben bestehen. Es wird weiter in Einzel- bzw. physisch getrennte Büros investiert.

Die Mitarbeiter haben die durch die Sicherheitsmaßnahmen veränderten Prozesse sowie die Herausforderungen des mobilen Arbeitens sehr gut umgesetzt und als „normal“ etabliert. Alle von Alzchem insoweit getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die wirtschaftlichen Aktivitäten und damit den sozialen Zusammenhalt aufrechtzuerhalten – und nicht zuletzt die Gesundheit aller zu schützen. Zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ist eine abgestimmte Test- und Impfstrategie weiter dringend erforderlich. Hierzu unterstützen wir die entsprechenden Initiativen der Bundesregierung. Auch an unserem kostenlosen, durch den betriebsärztlichen Dienst gewährleisteten Test- und Impfangebot für unsere Mitarbeiter und deren Familienangehörige halten wir unverändert fest.

Um auch weiterhin als ein attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, hat Alzchem auch 2021 interessierte Schülerinnen und Schüler zum Tag der Ausbildung eingeladen. Diesmal waren es drei Tage, an denen Alzchem die Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen hieß – aufgrund der COVID-19-Pandemie allerdings leider erneut nur online. Die Veranstaltung wurde so persönlich wie unter den gegebenen Umständen möglich durchgeführt. Neben Live-Chats mit Azubis und Ausbildern wurden alle Fragen zu unseren Ausbildungsberufen, zum Bewerbungsverfahren und zu den Benefits einer Ausbildung bei Alzchem beantwortet.

Alzchem trägt als Lieferant essentieller Rohstoffe für die Pharmaindustrie auch zur Produktion von „Corona-Tests“ bei. Alzchem-Vorprodukte finden sowohl in Tests Verwen-

dung, die das SARS-CoV-2 nachweisen („PCR-Test“), als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern. Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu beitragen, die gesundheitliche Situation möglichst vieler Menschen zu verbessern.

REGENERATIVE THERMISCHE OXIDATIONSANLAGE (RTO-ANLAGE)

Am Standort Trostberg wurde im Juli 2021 eine neuartige Abgasbehandlungsanlage auf Basis einer regenerativen thermischen Oxidation (RTO) in Betrieb genommen. In der mit einem Investitionsvolumen von ca. EUR 6 Mio. nach rund einjähriger Planungs- und Bauzeit realisierten RTO-Anlage können Abgasströme aus verschiedenen Produktionsanlagen gebündelt und sehr energieeffizient sowie umweltschonend gereinigt werden. Durch die Inbetriebnahme der RTO-Anlage werden nicht unerhebliche Mengen an Acetylen, Ammoniak und Kohlenmonoxid nicht mehr emittiert. Sie leistet dadurch einen Beitrag zur Erhaltung bzw. Verbesserung unserer Umweltbilanz. Mit der neuartigen RTO-Anlage geht Alzchem jetzt nochmals einen Schritt weiter und hebt den bereits sehr guten Standard bei der Abgasbehandlung auf ein noch höheres Level.

ELEKTROMOBILITÄT

Elektromobilität ist weltweit ein Schlüssel zu klimafreundlicher Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO₂. Für eine klimafreundliche Industrie-, Verkehrs- und Energiepolitik ist sie ein wichtiges Element. Sie bietet die Möglichkeit, die Abhängigkeit von erdölbasierten Kraftstoffen zu verringern. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge mit ihren Energiespeichern die Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration dieser Energiequellen unterstützen.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsführung bereits 2020 beschlossen, den Dienstwagen-Fuhrpark der Alzchem auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umzustellen. Mittelfristig möchte das Unternehmen im Interesse der Umwelt den Dienstwagen-Fuhrpark fast vollständig auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umstellen.

Da der Ausbau der Ladeinfrastruktur eine Grundvoraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität darstellt, wurde auch für eine notwendige Ladeinfrastruktur zur „Bekämpfung“ der Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände der Alzchem bereits gesorgt. Weitere Ladepunkte sind für die kommenden Jahre geplant. Um ein Umdenken möglichst vieler Mitarbeiter auf diesem Gebiet voranzutreiben, stehen unsere Ladesäulen auch Mitarbeitern außerhalb der Dienstwagenregelung zur Verfügung.

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Mit der Verkündung des Green Deal hat die EU-Kommission ein klares Ziel ausgegeben: Europa soll bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Dies ist ein zentraler Baustein im Hinblick auf die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Erreichung der Klimaneutralität und der Pfad dorthin sind eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragestellungen.

Als ein bedeutendes Instrument wurde im EU Action Plan on Financing Sustainable Growth die Schaffung eines Klassifizierungssystems für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten – EU-Taxonomie – gefordert. Dies ist mit der Einführung der EU-Taxonomie-Verordnung sowie der zahlreichen ergänzenden Regelungen geschehen.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Taxonomie wäre es entscheidend gewesen, dass bei der Festlegung der konkreten Kriterien und Schwellenwerte darauf geachtet worden wäre, was heute technisch möglich und vor allem wirtschaftlich machbar ist. Maximalforderungen, wie sie diskutiert und festgelegt wurden, sind für den Transformationsprozess dabei nicht hilfreich.

Es ist jedoch auch wichtig, daran zu erinnern, dass Wirtschaftsaktivitäten, die im Sinne der EU-Taxonomie nicht als taxonomiefähig gelten, trotzdem nachhaltig sein können. Zusätzlich ist auch darauf hinzuweisen, dass die EU-Taxonomie weder eine Anlageempfehlung für noch eine Pflicht zur Investition in „taxonomiefähige“ Wirtschaftsaktivitäten darstellt.

Obwohl die meisten Alzchem-Wirtschaftsaktivitäten zum Berichtszeitpunkt von der EU-Taxonomie noch nicht erfasst werden und folglich auch deren Nachhaltigkeitsbeitrag noch nicht bestimmt und quantifiziert werden kann, hat sich Alzchem klar positioniert. Das Unternehmen wird bei neuen Projekten, aber auch bei existierenden Geschäfts- und Produktionsprozessen auf Nachhaltigkeit achten und steht zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Im ersten Halbjahr 2022 wird Alzchem einen Fahrplan zur CO₂-Klimaneutralität erarbeiten und kommunizieren. Neben der stetigen Verminderung oder Vermeidung von Abfällen arbeitet Alzchem auch an der langfristigen Vermeidung fossiler Energieträger.

Bisher erfassbare „taxonomiefähige“ Umsatzerlöse, Opex und Capex des Alzchem-Konzerns:

	Umsatz-Anteil	Capex-Anteil	Opex-Anteil
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	4,8 %	14,1 %	21,7 %

Bei der oberen Darstellung ist zu beachten, dass die derzeitige EU-Taxonomie noch nicht vollständig und umfassend ist und bisher nur einen geringen Teil der Wirtschaftsaktivitäten des europäischen Raumes erfasst.

Die benutzten Definitionen von Capex, Opex und Umsatz orientieren sich an Anhang 1 der Delegierten Verordnung zur EU-Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des EU-Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist.

UMSATZ IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Der oben genannte Umsatzanteil wird als Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, geteilt durch den Nettoumsatz im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU (Gesamtumsatz der Alzchem-Gruppe) dargestellt. Im Geschäftsjahr 2021 umfasst der Umsatzanteil im Wesentlichen die Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität.

CAPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Bei der Berechnung des Capex-Anteils taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten umfasst der Nenner die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres 2021 vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des Zeitwerts ergeben. Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen werden ebenso berücksichtigt wie bestimmte in der o. g. delegierten Verordnung genannte IFRS-Standards (z.B. IFRS 16). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswer-

te oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

OPEX IM SINNE DER EU-TAXONOMIE

Gemäß o. g. Verordnung umfasst der Nenner bei der Berechnung des Opex-Anteils direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie auf sämtliche anderen direkten Kosten im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Andere als die hier genannten Betriebsausgaben wurden in den o. g. KPI nicht einbezogen. Als Beispiele für nicht einbezogene Betriebsausgaben können direkte Personal- sowie Materialaufwendungen dienen. Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Während die EU-Taxonomie nur aufzeigt, ob Unternehmen taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten haben oder nicht, wird die kommende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine detailliertere Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Unternehmens einfordern. Anhand dieser Informationen können Finanzmarktteilnehmer die unterschiedlichen Nachhaltigkeits- und Umweltaktivitäten eines Unternehmens besser erkennen und selbst bewerten.

10.1. GESCHÄFTSMODELL DER ALZCHEM-GRUPPE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 1 HGB

Für eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsmodell der Alzchem-Gruppe verweisen wir auf die weiteren Angaben des zusammengefassten Lageberichts.

10.2. KENNZAHLEN DER GRUPPE

Bereich	Kennzahl	2019	2020	2021
Strategie und Wachstum	Umsatz in EUR Mio.	376,1	379,3	422,3
	EBITDA in EUR Mio.	50,1	53,8	62,0
	EBITDA-Marge	13,3 %	14,2 %	14,7 %
Governance und Compliance	Anteil Frauen im Aufsichtsrat	25 %	25 %	25 %
	Anteil Frauen im Vorstand	0 %	0 %	0 %
Mitarbeiter	Fluktuationsrate ¹	3,5 %	3,5 %	3,5 %
	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	18,4	18,3	17,8
	Anzahl Bildungstage pro Mitarbeiter	1,42	0,49	1,4
	Anteil Frauen in Führungspositionen ²	11 %	11 %	11 %
	Ausbildungsquote ³	9,6 %	10,0 %	9,1 %
Wertschöpfungskette und Produkte	F&E-Aufwendungen in EUR Mio.	9,3	9,4	9,7
	F&E-Quote ⁴	2,5 %	2,5 %	2,3 %
Umwelt ⁵	Produktionsmenge/Produktionsoutput in 1.000 t ⁶	561	539	637
	Verbrauch elektrische Energie in MWh/a ⁷	676.379	639.842	716.883
	Brennstoffverbrauch in MWh/a	183.907	194.761	200.057
	Wärmerückgewinnung in MWh/a ⁸	17.072	17.387	19.185
	CO ₂ -Emissionen in t/a	111.676	100.426	107.325
	Nicht emittiertes CO ₂ in t/a ⁹	49.167	50.385	55.448
	Staubemissionen in t/a	29	29	16
	Abwasseraufkommen (CSB) in kg/a	77.391	80.420	77.651
	Abfallaufkommen in t/a	35.082	38.158	29.860
	davon gefährlich t/a	25.307	27.382	22.297
	Umweltschutzaufwendungen in EUR Mio.	18,2	19,2	20,0
Sicherheit	1.000-Mann-Quote ¹⁰	7,1	7,1	11,6
	KSUND-Kennzahl ¹¹	15,0	14,7	21,2
	PSIR (Process Safety Incident Rate) ¹²	3,6	2,4	1,5
	LTIR (Lost Time Injury Rate) ¹³	5,6	8,1	15

1 Berechnung Fluktuationsrate: Abgänge im Berichtszeitraum / durchschnittlicher Personalbestand im Berichtszeitraum * 100

2 Nur überbetrieblicher Bereich

3 Berechnung Ausbildungsquote: Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag * 100

4 Verhältnis von F&E-Aufwendungen zu Umsatz

5 Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die im Bereich Umwelt genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

6 Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht können unter Umständen von den Kennzahlen in nachlaufenden Berichterstattungen (zum Beispiel Umwelterklärung) variieren, da diese später und teilweise unter Verfügbarkeit aktuellerer Zahlen erstellt werden.

7 Betrifft alle Produktionsstandorte inkl. Sundsvall (Schweden).

8 Betrifft nur den Standort in Trostberg.

9 Betrifft nur die deutschen Standorte.

10 1.000-Mann-Quote: Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter

11 Kennzahl für Sicherheit und Unfälle mit externen Arztbehandlungen (berücksichtigt werden eigene Mitarbeiter, Mitarbeiter nach AÜG und Kontraktoren-Mitarbeiter). Berechnung: Anzahl externer Arztbehandlungen * 1 Mio. Arbeitsstunden / Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum.

12 PSIR (Process Safety Incident Rate): Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Austritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicherheits- und umweltrelevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei einem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse während eines Jahres bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden dar (betrifft nur die deutschen Standorte).

13 LTIR (Lost Time Injury Rate): Anzahl der Unfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit bezogen auf 1.000.000 Arbeitsstunden (betrifft nur die deutschen Standorte).

10.3. NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

Mit unseren Produkten wollen wir uns an einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beteiligen. Als Teil der Unternehmensstrategie dient uns die Nachhaltigkeit als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Dabei profitiert Alzchem in besonderer Weise von den drei sehr unterschiedlichen globalen Entwicklungen Klimawandel, Bevölkerungswachstum und höhere Lebenserwartung. Zum Erreichen der daraus resultierenden gesellschaftlichen Ziele können Alzchem-Produkte mit einer Vielzahl verschiedener Anwendungen attraktive Lösungen bieten und damit einen Beitrag leisten.

GESUNDES ALTERN

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 66,8 Jahren. Bereits im Jahr 2019 betrug die globale Lebenserwartung im Schnitt ca. 73,4 Jahre. Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird. Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, so dass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten (Quelle: WHO-Homepage (27. Dezember 2021)). Mit ihren Produkten will die Alzchem-Gruppe diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Gesundheitsbereich unterstützen.

KLIMASCHUTZ

Energieeffizienz und Erneuerbare Energie sind für die Zukunft unseres Planeten unabdingbar und gewinnen deshalb weltweit zunehmend an Bedeutung. Beispiele sind der Green Deal in der EU und entsprechende Passagen im neuesten 5-Jahresplan in China. Dies hat rechtliche und regulatorische Vorgaben zur Folge. Zusätzlich befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Sehr anschaulich wird das an den weltweiten Bemühungen, Verbrennungsmotoren rasch zu ersetzen und die Energieversorgung komplett von fossilen Rohstoffen zu befreien.

Alzchem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung mit Produkten für Wasserstoff getriebene Fahrzeuge, für den Leichtbau und Windenergie umfangreich zu partizipieren. Parallel profitieren wir als großer Verbraucher direkt von der Umstellung des Strommix und wir entwickeln nachhaltige Produkte mit negativer CO₂-Bilanz.

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später, im Jahr 2017, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2030 ein Anstieg auf ca. 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen (Quelle: UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (27. Dezember 2021)). Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend an optimierten Erträgen orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

Durch die Erweiterung der Produktionskapazität für Creamino® kann der wachsende Bedarf genutzt und das Wachstumspotenzial des Produkts voll ausgeschöpft werden. Wachstumstreiber ist in diesem Markt vor allem die schnell zunehmende Weltbevölkerung bei gleichzeitig begrenzter landwirtschaftlicher Nutzfläche, so dass eine höhere Effizienz in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung für die Versorgungssicherheit gewinnt. Mit seinem erheblichen Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entspricht Creamino® darüber hinaus dem wachsenden Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion.

Bei voller Auslastung der jährlichen Creamino®-Produktionskapazitäten ermöglicht die Nutzung von Creamino® Einsparungen von ca. 39.750 t CO₂ sowie ca. 150.000 ha Anbaufläche. Als Vergleichsgröße soll hier der jährliche Flächenverbrauch in Deutschland dienen, welcher ca. 19.000 ha beträgt.

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (27. Dezember 2021)

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Über 112 Jahre nach Aufnahme der Kalkstickstoffproduktion an der Alz konnte Alzchem ein neues Anwendungsfeld für Kalkstickstoff entwickeln. Während der Lagerung emittiert Gülle die klimaschädlichen Gase Methan und CO₂. Bereits die Zugabe von kleinen Mengen Kalkstickstoff zur Gülle blockiert nahezu die gesamte Gasbildung aus der Gülle. Emix® hemmt Bakterien in der Gülle – je nach eingesetzter Menge – für eine gewisse Zeit und kann dadurch einen erheblichen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Gase leisten. Dieser Effekt wurde vom Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB Potsdam), von der Universität Bonn sowie von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) offiziell bestätigt.

Mit Eminex® trifft Alzchem vollkommen den Nerv der Zeit. So hat die deutsche Bundesregierung das Ziel ausgegeben, bis 2030 den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % zu reduzieren. Auf der einen Seite sollen Wirtschaftsdünger wie Gülle energetisch genutzt, auf der anderen Seite sollen Emissionen aus der Tierhaltung reduziert werden. Aus der Güllelagerung und Ausbringung entstehen jedoch ca. 19 % der in Deutschland anfallenden Methan-Emissionen. Genau hier können wir mit Eminex® dazu beitragen, diese Emissionen deutlich zu senken und somit einen erheblichen Beitrag zur Verminderung der Treibhausgase leisten.

Neben der Emissionsminderung ist es für Landwirte besonders wichtig, dass die Gülle ihre Düngewirkung behält und positiv auf Pflanzen wirkt. Analysen der Inhaltstoffe der Gülle zeigten, dass diese sogar qualitativ aufgewertet wird. Durch einen höheren Anteil an Ammonium-Stickstoff erhöht sich die Pflanzenverfügbarkeit der Gülle. Somit können durch den Einsatz von Eminex® neben der Reduktion klimaschädlicher Gase auch zusätzliche Mehrerträge erzielt werden.

Aufgrund offiziell bestätigter Wirkung sind wir zuversichtlich, durch die Behandlung von Gülle mit Eminex® eine Lösung für die Reduktion von Treibhausgasen aus der nutztierhaltenden Landwirtschaft gefunden zu haben, die Landwirten zusätzlich auch höhere Erträge ermöglicht.

RESPONSIBLE-CARE-WETTBEWERB 2021

Alzchem wurde für den innovativen Zusatzstoff Eminex® als Sieger des Responsible-Care-Wettbewerbs 2021 in Bayern ausgezeichnet. Entsprechend positiv lautet auch das offizielle Jury-Statement: „Eine herausragende Entwicklung, die den Klimaschutz fest im Fokus hat. Das schnell und effizient implementierbare Verfahren hat sehr großes Potential für eine signifikante Reduktion von Methan-Emissionen in der Landwirtschaft.“

Responsible Care ist ein Beitrag zur gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ des Verbandes der Chemischen Industrie e.V., der IG Bergbau, Chemie, Energie und des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie e.V. Mit seiner Teilnahme leistet jedes Unternehmen gleichzeitig einen Beitrag zu der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Um effektiv nachhaltig handeln zu können, bedarf es einer festen organisatorischen Struktur mit klaren Verantwortlichkeiten für das Thema Nachhaltigkeit. Daher wurde Ende 2020 ein sogenanntes „Kernteam Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. Dem Kernteam steht der COO, Klaus Englmaier, als Mentor zur Seite.

Dieses fachbereichsübergreifend zusammengesetzte Team soll die Aktivitäten der Alzchem in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen überwachen und permanente Verbesserungen im nachhaltigen Verhalten der Alzchem vorantreiben. Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Kernteams gehören unter anderem die Erarbeitung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Entwicklung und Nachverfolgung von übergreifenden Nachhaltigkeitsprojekten.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alzchem sollen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte des Managementhandels verbinden. In diesem Zuge sollen Szenarien zur Erreichung der CO₂-Neutralität erarbeitet sowie die Auswirkungen des Themas Nachhaltigkeit auf unser Produktportfolio quantifiziert werden.

10.4. LIEFERKETTE

VERBUNDPRODUKTION

Wesentliches Merkmal der Alzchem-Gruppe ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk, Kohle und Strom. Viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von Alzchem selbst übernommen. Das integrierte Ferti-gungssystem erlaubt uns, das während der Verbundproduktion entstehende Kohlenmonoxid zu sammeln, zu reinigen und als Rohstoff für weitere chemische Reaktionen zu verwenden. Dadurch werden klimaschädliche Emissionen während der Verbundproduktion stark reduziert.

REGENERATIVE ABFALLSTRÖME

Die Alzchem-Gruppe ist ständig bestrebt, die Recyclingquote sowie den Wiederverwertungsanteil zu verbessern. Wo es uns möglich ist, werden produktionsspezifische Abfälle in den Produktionsprozess zurückgeführt, intern verwertet oder zu einem neuen Wertstoff aufgearbeitet. Folgende Beispiele gewähren einen Einblick in unsere Bemühungen:

- Als erstes Beispiel kann hier die Carbidproduktion am Standort Hart angeführt werden. Im Rahmen des Herstellungsprozesses entstehen das als Nebenprodukt anfallende Carbidofengas und KOKA-Granulat. Das Gas wird aufwändig in mehreren Stufen gereinigt, anschließend verdichtet und über eine Ferngasleitung an die Standorte Trostberg und Schalchen befördert, wo es nahezu vollständig als Heiz- und Synthesegas verwendet wird. Das KOKA-Granulat wird vermarktet.

- Rauchgase aus der Energieerzeugung werden größtenteils nicht emittiert, sondern in Produktionsprozessen wiederverwendet. Dieses Vorgehen ermöglichte es Alzchem, die jährlich emittierte CO₂-Menge um ca. 50.000 Tonnen zu reduzieren.
- Der Brauchwassereinsatz in den verschiedenen Herstellungsprozessen führt notwendigerweise zu verunreinigten Prozessabwässern. Verunreinigtes Prozessabwasser wird zum einen intern anstelle von Frischwasser verwertet (falls qualitäts- und umweltverträglich möglich). Zum anderen erfolgt eine Reinigung der Abwässer in der werkseigenen zentralen Abwasserbehandlungsanlage (ZABA). Dadurch muss nur ein geringer Restbestand des Brauchwassers als Abfall entsorgt werden.

AUDITIERUNG

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR) wird in der weltweiten Lieferkette zunehmend gefordert. Daher hat sich Alzchem 2020 dem unabhängigen CSR-Rating durch die weltweit tätige Bewertungsplattform EcoVadis unterzogen. Bei dieser Bewertung wurden die Aktivitäten des Unternehmens in den Bereichen Schutz der Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung auf den Prüfstand gestellt. Mit 68 von 100 in der Bewertung erreichbaren Punkten liegt Alzchem deutlich über dem Industriedurchschnitt und gehört weltweit zu den besten 4 % der bisher durch EcoVadis geprüften Unternehmen in dieser Branche.

EINKAUF/LIEFERANTENFREIGABE

Im Bereich Einkauf/Lieferantenfreigabe stellen wir sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung unserer Rohstoffe eingehalten werden. Die Prozesse für den Einkauf und für die Rohstoffqualifizierung sind in einer Verfahrensanweisung mit klaren Verantwortlichkeiten festgelegt. Lieferanten werden basierend auf eindeutig definierten Kriterien auditiert; die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette ab.

Als weltweit tätiger Chemiekonzern erkennt Alzchem seine Verantwortung im geschäftlichen Umfeld. Daher wurde in 2021 ein neuer Verhaltenskodex für Geschäftspartner erstellt. Dieser Verhaltenskodex definiert Anforderungen im Hinblick auf allgemeine Geschäftsgrundsätze und fairen Wettbewerb, Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz und Produktsicherheit, deren Einhaltung Alzchem ebenso von Lieferanten und Dienstleistern fordert.

PRODUKTION

Die deutschen Alzchem-Produktionsstätten sind in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg angesiedelt. Sie werden durch ein sehr detailliertes Gesetzeswerk reguliert, dessen Umsetzung wir gemeinsam mit den lokalen Überwachungsbehörden regelmäßig überprüfen. Ein analoges Vorgehen erfolgt auch für unseren schwedischen Produktionsstandort in Sundsvall.

Sicherheit gehört zu den obersten Unternehmenszielen. Eine detaillierte Sicherheitsbetrachtung bei der Inbetriebnahme von Anlagen oder neuen Prozessen ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein sicherer Anlagenbetrieb, welcher unter anderem durch ein vorbeugendes Instandhaltungsprogramm und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals sichergestellt wird.

PRODUKTSICHERHEIT

Alzchem hält alle relevanten chemikalienrechtlichen Vorgaben der EU und der Bundesrepublik Deutschland ein, so dass unsere Produkte gemäß den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, kurz REACH, hergestellt und geprüft werden.

Sicherheitsvorgaben für die Verwendung unserer Produkte werden ständig auf dem neuesten Stand gehalten und in unseren Sicherheitsdatenblättern den Anwendern zur Verfügung gestellt. Wir nehmen somit unsere Verantwortung ernst und setzen ebenso bei allen unseren Lieferanten und Auftragnehmern ein gleichwertiges Vorgehen nicht nur voraus, sondern stellen das auch durch Überprüfungen sicher.

QUALITÄTSKONTROLLE

Alzchem besitzt eigene Prüflabore. Der Bereich ist unabhängig von der Produktion. Die Freigabe unserer Produkte erfolgt durch hierzu autorisierte Laborleiter des Bereichs Analytik. Die Labore in Trostberg sind zudem nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert und GLP-zertifiziert. Wir nehmen Rückstellmuster von allen Produktionschargen und lagern diese unter geeigneten Bedingungen. Das nach ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem stellt sicher, dass Kundenanforderungen systematisch ermittelt, bewertet und umgesetzt werden mit dem Ziel, diese vollständig zu erfüllen.

Unsere deutschen Standorte sind nach den Normen ISO 9001, ISO 14001, EMAS, ISO 50001, ISO 27001 und OHRIS zertifiziert. Letzteres entspricht den Anforderungen der OHSAS 18001/ISO 45001. Die genannten Zertifikate können

auf der Homepage der Alzchem Group AG eingesehen werden.

10.5. UMWELTBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 1 HGB

Es ist ein wichtiges Anliegen der Alzchem-Gruppe, den Umweltschutz stets weiter zu verbessern. Im März und April 2021 fanden deshalb wieder die externen Audits nach den Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), ISO 50001 (Energie) und EMAS (Umwelt) durch die TÜV SÜD Management Service GmbH statt. Wie auch in den vorangegangenen Jahren wurden das Umwelt- und das Qualitätsmanagementsystem wieder erfolgreich rezertifiziert, das heißt, die Gültigkeit unserer Zertifikate wurde um weitere drei Jahre verlängert. Im Bereich Energiemanagement und EMAS wurde an allen deutschen Alzchem-Standorten ein Überwachungsaudit durchgeführt und ebenfalls erfolgreich bestanden. Zusätzlich wurden vom Gewerbeaufsichtsamt an allen oben genannten Standorten der Alzchem Re-Zertifizierungsaudits zum Arbeitsschutzmanagement durchgeführt. Dabei wurden die Präventionswerkzeuge zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Bränden, Explosionen und Stoffaustritten auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Der Alzchem wurde erneut ein funktionierendes Sicherheitsmanagement OHRIS bescheinigt.

Das aktuelle Umweltprogramm mit den definierten Zielen und zugehörigen Maßnahmen findet sich standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichenden Umwelterklärung (Alzchem Group AG-Homepage). Wesentliche Ziele beim Umweltschutz sind die Reduzierung des Energieeinsatzes, die Reduzierung und Vermeidung von Abfällen, der Schutz der Gewässer sowie der Immissions- und Lärmschutz. Um diese Ziele zu erreichen, haben die deutschen Produktionsgesellschaften der Alzchem-Gruppe verschiedene Managementsysteme zu den Themenbereichen Umwelt-, Qualität- und Energiemanagement eingeführt. Diese Managementsysteme sind Teil des oben geschilderten Integrierten Managementsystems (IMS), dessen Vorteil darin besteht, durch Nutzung von Synergien im Vergleich zu mehreren isolierten Managementsystemen ein schlankeres, effizienteres Management zu ermöglichen. Das Integrierte Managementsystem der Alzchem-Gruppe ist unter anderem im sogenannten IMS-Handbuch beschrieben. Es enthält relevante Abläufe und Regelungen sowie Verantwortlichkeiten und Aufgaben.

Wir überwachen, dokumentieren und bewerten regelmäßig die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt, indem wir umweltbezogene Kennzahlen ermitteln. Durch die Darstellung der Umweltleistung im Rahmen der Nachhaltigkeitskennzahlen soll eine quantitative Übersicht der für Alzchem wichtigsten Trends geliefert werden. Der Einsatz von Rauchgas (CO₂) im Produktionsprozess ermöglichte uns, die

jährlich emittierte CO₂-Menge um ca. 50.000 Tonnen zu reduzieren. Wo es uns möglich ist, werden produktionsspezifische Abfälle in den Produktionsprozess zurückgeführt oder sonst intern verwertet.

Grundsätzlich legen wir zur Bewertung der Umweltleistung die Anforderungen von EMAS und der ISO 14001 zugrunde. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf die veröffentlichten Umwelterklärungen.

Alzchem kann dank des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die in der Umwelterklärung sowie im Nachhaltigkeitsbericht genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

Neben zahlreichen internen Audits nehmen auch externe Überwachungsaudits im Rahmen des Rezertifizierungs- bzw. Revalidierungsprozesses durch eine externe Überwachungsgesellschaft eine wichtige Rolle ein. Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe führen außerdem Lieferanten- und Kundenaudits durch. Hier werden neben Qualitätsthemen auch Umweltaspekte betrachtet.

Auch Behörden überprüfen regelmäßig die Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsbescheiden und aus dem Umweltrecht beim Betrieb unserer Anlagen. Um diese Überprüfungen sowohl für die Überwachungsbehörde als auch für die Alzchem-Gruppe möglichst effizient durchführen zu können, wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Behörden und mit anderen Unternehmen im Chemiedreieck, das Modell der „kooperativen Anlagenüberwachung“, entwickelt.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021 hat Alzchem erstmalig mit der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für die wesentlichen Aktivitäten innerhalb seiner produzierenden Gesellschaften („Cradle-to-Grave“) die Basis dafür gelegt, seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Bundesregierung zu leisten. Dabei wurden die Vorgaben des „Greenhouse Gas Protocol“ herangezogen und die Berechnung wird durch einen externen Dienstleister zertifiziert. Alzchem stellt eigene Grundstoffe her, weshalb die Fertigungstiefe im Vergleich zu anderen Chemieunternehmen höher und somit auch der ökologische Fußabdruck der Aktivitäten vergleichsweise größer ist. Dennoch ist das erklärte Ziel der Aktivitäten von Alzchem, den CO₂-Fußabdruck stetig zu verringern. Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden bestehende Anlagen modernisiert, um umweltschonender und effizienter zu produzieren. Bei Neubauten achtet Alzchem auf die Verwendung modernster Prozess- und Fertigungsverfahren, um den Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser) wie auch das Abfallaufkommen je produzierter Tonne zu reduzieren bzw. so niedrig wie möglich zu halten. Damit einher

gehen partikuläre Maßnahmen an einzelnen Standorten, um die Nutzungsquote von erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen und somit die CO₂-Emissionen zu senken. Im Geschäftsjahr 2021 wurden erste einzelne Projektideen zur Eigenproduktion regenerativer Energien diskutiert, welche im Geschäftsjahr 2022 Gegenstand weiterer Überlegungen sein werden.

Unsere Tochtergesellschaft Nordic Carbide AB mit Sitz in Sundsvall (Schweden) unterliegt der schwedischen Umweltschutzgesetzgebung. Das Unternehmen erstellt eine jährliche Umwelterklärung, welche den lokalen Behörden vorgelegt wird.

WASSER/ABWASSER

Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und unseren Wasserverbrauch weiter verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf, denn Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die chemische Industrie.

Die Bodenbeschaffenheit unserer Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, welche erhebliche Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamten benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Grundwasserbrunnen.

Das implementierte Wassermanagement der deutschen Alzchem-Standorte ermöglicht eine Überwachung der Abwässer, welche überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5 %) muss in einer Kläranlage gereinigt werden.

Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB wird durch den dortigen Standortbetreiber an der Mündung des Ljungan mit einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m³/s sichergestellt. Für die Carbidherstellung werden maximal 0,5 m³/s benötigt, so dass der Umwelteingriff als sehr gering bezeichnet werden kann.

ABFALL/ABGAS

Die Gesamtmenge an Abfällen unserer Standorte variierte gegenüber den Vorjahren. In 2021 resultierte dies im Wesentlichen aus bei Bau- und Abbruchmaßnahmen angefallenen Abfällen sowie aus dem Produktprogramm der Mehrzweckanlagen. Produktionsspezifische Abfälle stellen den größten Anteil dar, während die nicht produktions-spezifischen Abfälle alle sonstigen Abfälle betreffen. Soweit möglich werden produktions-spezifische Abfälle in internen

Produktionsprozessen verwertet. Umweltziele im Bereich Abfall helfen, Abfall zu vermeiden bzw. die Menge an Abfall zu vermindern.

Der jährliche Emissionsbericht der Abgasverbrennungsanlage (AGV) für den Chemiapark Trostberg wurde im April 2021 veröffentlicht. Alzchem unterrichtet damit die Öffentlichkeit über den ordnungsgemäßen Betrieb der AGV. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte kontinuierlich überwacht. Es kam zu keiner Überschreitung der Tagesmittelwerte. Mit dem Betrieb der AGV stellt Alzchem die zuverlässige Entsorgung von Abgasen und Chemiewässern am Chemiapark Trostberg sicher und vermeidet so unnötige Transporte von Sonderabfällen.

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

Die Alzchem als energieintensives Unternehmen ist bestrebt, ihren Umgang mit der Ressource Energie weiter zu optimieren. Das Energiemanagement beinhaltet eine systematische Durchführung der energetischen Bewertung der Betriebsbereiche, der Energieleistungskennzahlen, der Energieziele und der Aktionspläne zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung.

Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele unseres Umweltprogramms verweisen wir hier auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

10.6. ARBEITNEHMERBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 2 HGB

Wir setzen auf unsere Kolleginnen und Kollegen und bieten neben einem attraktiven Entgeltsystem auch Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln sowie die Möglichkeit, berufliche Entwicklungen selbst mitzugestalten. Unsere Verhaltensprinzipien Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Alzchem sorgt durch das Unterzeichnen einer Charta der Gleichstellung unter anderem für existenzsichernde Arbeit, lebensphasenorientierte Arbeitszeiten, gleiche berufliche Entwicklungschancen und gleiches Entgelt für Frauen und Männer.

Wir verfolgen das Ziel, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Wir möchten für unsere Mitarbeiter ein nachhaltig stabiles Umfeld schaffen – ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingten Kündigungen. Besonderes Augenmerk richten wir

dabei auf die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter. Die Höhe der Fluktuation und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit geben uns Hinweise, wie zufrieden unsere Mitarbeiter tatsächlich sind. Diese Messgrößen betragen im Jahr 2021 3,5 % (2020: 3,5 %) und 17,8 Jahre (2020: 18,3 Jahre). Mit diesen beiden Messgrößen hebt sich Alzchem von den in Deutschland herrschenden Durchschnittswerten für Betriebszugehörigkeit (11,5 Jahre) und Fluktuation (16 %) deutlich ab.

Quellen: IDW – Institut der deutschen Wirtschaft und Benchmarking Center Europe (27. Dezember 2021)

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, auf welche wir nachfolgend kurz eingehen wollen.

FLEXIBLE ARBEITSZEITEN

Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können unsere Mitarbeiter Arbeitsbeginn und Arbeitsende weitgehend selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten. Arbeitszeitflexibilität soll durch die Steigerung der Eigenverantwortung zu mehr Mitarbeitermotivation und einer höheren Unternehmensbindung beitragen und damit letztlich einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

ATTRAKTIVE VERGÜTUNG

Über die tariflichen Konditionen hinaus bieten wir eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position bzw. Verantwortung entsprechende Vergütung an. Zudem erhalten unsere Mitarbeiter/-innen eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile unseres Vergütungssystems. Durch eine Funktionsbewertung, die betriebliche Funktionen mit gleichwertigen und vergleichbaren Arbeitsaufgaben (Arbeitsplätze) zusammenfasst, soll sichergestellt werden, dass eine einheitliche und faire Bewertungspolitik im Quervergleich über alle Standorte sowie Mitarbeiter (männlich/weiblich) gewährleistet ist. Jeder Mitarbeiter unserer deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, welche im Leistungsfall sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich abdeckt.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter ist ausschlaggebend für unseren gemeinsamen Erfolg und die damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesundheit ist neben der fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, welches unsere Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es unternehmensseitig vielfältige Angebote, die von der Ernährung über

Bewegung bis zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen.

MEDIZINISCHER DIENST (WERKSARZT UND SANITÄTER)

An allen unseren deutschen Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern eine umfassende medizinische Betreuung an. Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst hierbei alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder von Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen sowie akuten Erkrankungen.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine beeinträchtigungsgerechte Beschäftigung ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderungen des Arbeitsplatzes umfassen.

IDEENMANAGEMENT

Ideen, die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von uns ausdrücklich erwünscht. Wir möchten unsere Mitarbeiter motivieren, an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Sie fördern die Zusammenarbeit und helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Unsere betriebliche Altersversorgung wird im Wege eines Bausteinsystems durchgeführt. In den diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge eingezahlt, die dem Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand zur Verfügung stehen. Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub oder Altersfreizeiten eingebracht werden können.

BETRIEBLICHE PFLEGEZUSATZVERSICHERUNG

In der Tarifrunde 2019 wurde bundesweit eine branchenweite Pflegezusatzversicherung geschaffen. Dabei handelt es sich um die erste tarifliche Pflegezusatzversicherung in Deutschland im Rahmen einer Sozialpartnerschaft zwischen

BAVC und IG BCE, die alle Tarifmitarbeiter der chemischen und pharmazeutischen Industrie ohne Gesundheitsprüfung über den Arbeitgeber absichert. Als Arbeitgeber übernimmt Alzchem die Anmeldung der Beschäftigten und die Beitragsabwicklung.

Hintergrund dieser Pflegezusatzversicherung ist, dass ein hoher Anteil der Pflegekosten immer häufiger von den Pflegebedürftigen selbst zu tragen sind, da die gesetzlichen Leistungen für die tatsächlichen Kosten nicht ausreichen.

DEMOGRAFIEFONDS

Der Demografiefonds ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, sondern ein betrieblich geschaffener Topf, welcher die vom Arbeitgeber geleisteten Demografiebeiträge für die Tarifmitarbeiter sammelt, um die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen. Die Mittel aus diesem Topf werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Zwischen Mitarbeitervertretung und Alzchem wurden die Ermöglichung von Altersteilzeit sowie Zuschüsse auf Langzeitkonten vereinbart. Anders als bei Tarifierhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

WEITERBILDUNG

Um uns in unserem Betätigungsfeld auch in Zukunft behaupten zu können, benötigen wir eine zukunftsorientierte, qualifizierte Belegschaft. Wir bieten unseren Mitarbeitern in jeder Berufssparte eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen. Unsere Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein breites Angebot an Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet unser Personalentwicklungskonzept ab. Auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter gehen wir individuell ein. Damit legen wir den Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen.

AUSBILDUNG

Alzchem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen bieten wir unseren Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung an. Die hohe Qualität unserer Ausbildung wird auch von internationalen Konzernen anerkannt – so sehr, dass diese ihre jungen Mitarbeiter von uns ausbilden lassen.

Um auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, hat Alzchem auch in diesem Jahr interessierte Schülerinnen und Schüler zum Tag der Ausbildung eingeladen, welcher aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut als Online-Treffen durchgeführt wurde. Der Aufwand hat sich gelohnt. Am 1. September 2021 starteten 45 junge Menschen ihre Ausbildung im Chemiepark Trostberg in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen. Im Ausbildungsjahr 2021 hält der Chemiepark Trostberg mit ca. 9 % erneut die hohe Ausbildungsquote der Vorjahre. Wir sind froh, dass wir auch im vergangenen turbulenten Jahr einen fast normalen Start ins Berufsleben ermöglichen konnten.

10.7. SOZIALBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 3 HGB

Ein politisches und staatsbürgerliches Engagement von Unternehmen und deren Arbeitnehmern im demokratischen Umfeld ist für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Die Alzchem Group AG begrüßt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, im Sport sowie im karitativen und im kulturellen Bereich. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Leben an ihren Standorten auch selbst aktiv mit zu verbessern.

Die Alzchem-Gruppe engagiert sich, fördert Kinder- und Jugendprojekte, unterstützt Schulprojekte und ist Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik.

Als regional verwurzelttes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld unserer Standorte. Auch 2021 engagierte sich die Alzchem-Gruppe mit zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten. Aus den bereitgestellten Mitteln wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Soziales, Sport, Kultur und Bildung gefördert.

Alzchem ist Mitglied des Trostberger Förderkreises der Wirtschaft, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, Bildung, Kunst, Heimatpflege, Musik und andere kulturelle Zwecke sowie den Sport und soziale Einrichtungen in Trostberg zu fördern.

ALZCHEM FÖRDERT BILDUNG

Es ist uns ein Anliegen, jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie/Naturwissenschaften zu vermitteln und ihnen auf diese Weise auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven der Alzchem-Gruppe aufzuzeigen. Die Alzchem-Bildungsinitiative umfasst nicht nur finanzielle Zu-

wendungen an Schulen im Einzugsbereich unserer Standorte, sondern auch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte.

Mit Projekten wie „NaWi – Naturwissenschaft, wie geht das?“ wecken wir schon bei den ganz Kleinen die Neugier. Als Förderpartner haben Alzchem und BASF mit Kindergärten und Grundschulen in der Region Kooperationsvereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft abgeschlossen. Diese erhalten Experimentierkästen und Lehrerskripte mit Anleitungen und fachlichen Hintergrundinformationen. Unsere NaWi-Team-Mitglieder geben ihr Wissen an die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen weiter. Diese lernen die Experimente kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Materialien. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Lehrkräfte übernehmen die Umsetzung. Die NaWi-Versuche werden zum festen Bestandteil des Sachunterrichts an den Grundschulen. Nach etwa sechs Monaten treffen sich die NaWi-Team-Mitglieder und die Lehrkräfte, um Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt auszutauschen. Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Evaluation.

Die Projekte sind eine erfolgreiche und bereits bewährte Aktion und Kooperation der Alzchem Group AG, der BASF in Trostberg und der Wissensfabrik. Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ ist eine offene Plattform für alle Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die Wissen als Schlüssel für mehr Wirtschaftswachstum fördern und teilen. Die Wissensfabrik und wir haben ein wichtiges Ziel: Die nächste Generation und somit den Standort Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Wir sehen uns in der Verantwortung, Impulse zu geben und Schulen, Universitäten sowie die Politik in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

Sich Zeit zu nehmen für junge Menschen, das hat bei Alzchem Tradition und einen hohen Stellenwert. Mit NaWi fängt bei Alzchem die Nachwuchsförderung bereits im Kindergarten an. Schüler können bei Alzchem Praktika, Schnupperlehren oder Workshops im Ausbildungslabor absolvieren. Als Chemieunternehmen aus Leidenschaft geben wir unsere Begeisterung gerne weiter. Die Alzchem Group AG sieht das Engagement für den Nachwuchs als eine Investition sowohl in die eigene als auch die regionale Zukunft. Wir fühlen uns der Region sehr verbunden und möchten ganz im Sinne guter Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen berufliche Perspektiven bieten.

10.8. COMPLIANCE, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 4, 5 HGB

Der Begriff Compliance bezeichnet die Gesamtheit aller einzuhaltenden Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf die gesetzlichen Ge- und Verbote begründen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Handelns aber auch mit allen gesellschaftlichen Richtlinien und zentralen Wertvorstellungen gewährleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Diesen Zielen fühlt sich auch die Alzchem-Gruppe verpflichtet. Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt oder bevorzugt werden. Jegliche Art von Belästigung ist untersagt.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Alzchem-Gruppe ein Compliance-System etabliert, das der Vorbeugung bzw. Begrenzung von Schäden, der Aufdeckung und Beendigung von Verstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient.

Darüber hinaus hat die Alzchem Group AG eigene Leitlinien implementiert, welche die unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen von Alzchem zusammenfassen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten von Alzchem-Mitarbeitern und verleihen ihnen die Sicherheit für ein richtiges Verhalten im Beruf.

Zur Stärkung der Compliance-Funktion hat Alzchem schon seit Längerem ein Hinweisgebersystem mit einer externen Meldestelle („Whistleblower Hotline“, E-Mail: alzchem@heussen-law.de, Telefon: 089/29097-498) eingerichtet. Als solche steht den Mitarbeitern der Alzchem-Gruppe, aber auch zum Beispiel Geschäftspartnern und Kunden die Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, eine unabhängige Rechtsanwaltskanzlei aus München, zur Verfügung. Daneben kann sich jedermann mit einem Compliance-Thema an den Compliance Officer der Gesellschaft wenden. Die Rechtsanwälte der Heussen Rechtsanwaltsgesellschaft mbH unterliegen nach den für Rechtsanwälte geltenden berufsrechtlichen Vorschriften der Schweigepflicht und werden die Identität des Mitarbeiters und die erteilten Hinweise, soweit von dem Mitarbeiter gewünscht und rechtlich möglich,

auch im Verhältnis zu Unternehmen der Alzchem-Gruppe vertraulich behandeln.

Durch die Kontaktaufnahme zur „Whistleblower Hotline“ oder zum Compliance Officer entstehen den betroffenen Mitarbeitern keine Nachteile, sofern sie nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen haben.

Die Integrität sämtlicher Handlungen ist nach der festen Überzeugung des Unternehmens eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Alzchem zahlreichen nationalen und überstaatlichen Rechtsvorschriften (zum Beispiel Verordnungen der EU), aber auch Rechtsvorschriften anderer Länder. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse müssen deshalb so geführt werden, dass sie allen anzuwendenden Gesetzen und anderen bindenden Vorschriften entsprechen, in deren Geltungsbereich Alzchem seine Geschäftstätigkeit ausübt. Unseren Mitarbeitern ist es untersagt, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine hiervon oder von unseren Unternehmensleitlinien abweichende Anweisung zu erteilen.

Demzufolge ist auch jegliche aktive und passive Bestechung oder Vorteilsannahme sowie der Versuch derselben strengstens untersagt. Alzchem will durch sein Handeln bereits den Anschein vermeiden, die Mitarbeiter würden durch sachfremde Mittel Einfluss auf ihre Geschäfts- und Gesprächspartner nehmen wollen. In der Alzchem-Gruppe dürfen Geschenke, Gefälligkeiten, Bewirtungen oder sonstige Vergünstigungen nur gewährt oder angenommen werden, wenn sie nicht den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheiten in der betroffenen Region überschreiten, keinen unangemessen hohen Wert besitzen und im Rahmen des gesetzlich bzw. arbeitsrechtlich Erlaubten liegen.

Die Alzchem-Gruppe bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden und ihrer weiteren Stakeholder. Zudem respektiert Alzchem die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei der Alzchem-Gruppe jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. Auch hier bilden die einschlägigen Gesetze sowie unsere Unternehmensleitlinien die Grundlagen der Regelungen zur Korruptionsbekämpfung.

Alzchem behandelt alle Geschäftspartner in einer rechtlich einwandfreien und fairen Art und Weise. Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern erfolgt durch die Einkaufsorganisation in einem geordneten Verfahren nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Aufträge werden, soweit möglich und sinnvoll, auf der Basis von Wettbewerbsangeboten vergeben. Alzchem achtet bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass diese entsprechend den

Grundsätzen der Unternehmerleitlinien handeln. Anreize, wie leistungsbezogene Provisionen, Rabatte, Preisnachlässe oder kostenlose Warenlieferungen müssen jederzeit die Beachtung der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen gewährleisten. Daher sind in der Alzchem-Gruppe die geschäftlichen Anreize umfassend und korrekt zu dokumentieren. Um verbotenen Handlungen vorzubeugen, erfolgt die Bezahlung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Die Bezahlung mit Barmitteln ist, außer in Bagatellfällen, untersagt.

Im Übrigen wird auf den Corporate-Governance-Bericht verwiesen.

10.9. SICHERHEIT

Der Schutz der Menschen vor Beeinträchtigungen ihrer Sicherheit und Gesundheit durch Produkte, Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen sind für Alzchem elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Von der Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen als Basis ausgehend, arbeiten wir daran, die Leistungen und das Managementsystem auf diesem Gebiet stetig weiter zu verbessern.

Als Unternehmen im Chemiapark Trostberg wollen wir nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein. Aus diesem Selbstverständnis heraus übernehmen wir Verantwortung auch für die Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt und unserer Anwohner. Seit über 100 Jahren betreiben wir an den Standorten Trostberg und Hart Anlagen, die der sogenannten Störfall-Verordnung unterliegen. Diese Verordnung regelt den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von möglichen Störfällen bei technischen Anlagen, bei denen ggf. gefährliche Stoffe austreten könnten. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und die in Zusammenarbeit mit den Behörden optimierten umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in unseren Betrieben und Anlagen tragen dazu bei, Gefahren für unsere Mitarbeiter und die Menschen in unserer Nachbarschaft zu minimieren. Mit einer aktuellen Broschüre informieren wir als Unternehmen des „Chem-Delta Bavaria“ (Gemeinschaftsinitiative der Unternehmen im bayerischen Chemiedreieck) über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen. Die in der Broschüre enthaltenen Informationen können jederzeit auf der Webseite der Alzchem Group AG eingesehen werden.

Das Carbidwerk in Schweden fällt in den Anwendungsbereich der europäischen SEVESO-III-Richtlinie und unterliegt damit den entsprechenden schwedischen Gesetzen, die mit der deutschen Störfallverordnung vergleichbar sind.

ARBEITS- UND ANLAGENSICHERHEIT/ ARBEITSSCHUTZMASSNAHMEN

Alzchem hat ein Arbeitsschutzmanagement nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) eingeführt. Die langjährig bestehende Zertifizierung wurde 2021 durch die Regierung von Oberbayern erneut um drei Jahre verlängert.

Alle Gesellschaften, die an den von Alzchem betriebenen Standorten ansässig sind, beteiligen sich an einer gemeinsamen Sicherheitsarbeit in sieben Arbeitssicherheitsausschüssen und Arbeitskreisen. Der Steuerungskreis Sicherheit ist die maßgebliche Instanz in der Sicherheits- und Gesundheitsarbeit an den deutschen Standorten der Alzchem Group AG. Der mindestens einmal im Quartal tagende Steuerungskreis Sicherheit steuert und koordiniert so die Aktivitäten des Sicherheits- und Gesundheitsprogramms. Den Vorsitz des Steuerungskreis Sicherheit nimmt der Vorstand für Produktion/Technik wahr.

Sicherheitsaudits sind ein wichtiges Instrument unseres Sicherheitsmanagementsystems zur Vermeidung unsicherer Handlungen. Sie haben das Ziel, alle Mitarbeiter regelmäßig zu sicherem Handeln zu motivieren und Fehlverhalten sowie Sicherheitsmängel zu erkennen und abzustellen. Des Weiteren halten wir unsere Mitarbeiter an, auch sogenannte Beinaheunfälle zu melden. Der Fachbegriff für einen Beinaheunfall lautet „Near Miss“. In den Near-Miss-Fällen liegt großes Potenzial, da daraus viel gelernt werden kann, bevor etwas passiert. Beinaheunfälle geben uns daher die Möglichkeit, uns aktiv mit Fehlern und Gefahren auseinanderzusetzen.

Als weitere wichtige Säule im Arbeitsschutz sind verschiedene Arten von Gefährdungsbeurteilungen zu nennen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt und spiegelt sich in entsprechenden Kennzahlen zum Arbeitsschutz wider: Die 1.000-Mann-Quote – also die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter – lag im Gesamtjahr 2021 an den deutschen Standorten mit 11,6 weit unter dem von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) genannten Mittelwert von 17,43 aus 2020 für die BG Rohstoffe und chemische Industrie (Quelle: DGUV-Homepage (27. Dezember 2021)).

Alzchem erhebt unternehmensweit eine Kennzahl zur Anlagensicherheit: die sogenannte „PSIR – Process Safety Incident Rate“ (Prozesssicherheit-Ereignis-Rate) nach dem Standard des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI). Unter PSI-Ereignissen versteht man den ungewollten Austritt von chemischen Substanzen oder Energien oberhalb definierter Schwellenwerte aus ihrer ersten Umhüllung, wie

Rohrleitungen, Pumpen, Tanks oder Fässern. Betrachtet werden bei diesen möglicherweise sicherheits- und umweltrelevanten Vorfällen ausschließlich solche, die bei einem verfahrenstechnischen Prozess auftreten. Die PSI-Rate (PSIR) stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse multipliziert mit 1 Million, geteilt durch die Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum dar. Mit einer PSI Rate von 1,5 konnte das für 2021 vorgegebene Ziel von kleiner gleich 1,5 exakt erreicht und der Vorjahreswert von 2,4 somit deutlich unterschritten werden.

2021 fanden turnusgemäße Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden, wie die Störfallinspektion im Werk Trostberg, statt. Weiterhin werden neue Verfahren sowie Verfahrens- und Anlagenänderungen auf ihr Gefahrenpotenzial hin untersucht. Im Notfall- und Ereignismanagement wurde eine systematische Vorgehensweise im Alarmfall entwickelt. Trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte in 2021 wieder eine Großübung des Notfall- und Ereignismanagements der Alzchem gemeinsam mit externen Kräften (Rettungsdienst, externe Feuerwehren, Katastrophenschutz) durchgeführt werden.

INFORMATIONSSICHERHEIT

Unser assetbasiertes Risikomanagement der Informationssicherheit berücksichtigt nicht nur die technische Infrastruktur, sondern bezieht die gesamte Organisation, auch in Bezug auf menschliches Verhalten und immateriellen Schadensklassen, wirksam mit ein.

Um das für die Alzchem-Gruppe optimale Sicherheitsniveau zu erreichen, wurden beispielsweise für die physische Sicherheit Schutzzonen definiert, Informationen anhand einer sogenannten „Vertraulichkeitsmatrix“ klassifiziert und mit Verfahrensanweisungen ein gleiches Verständnis des gelebten Sicherheitsprozesses erreicht.

Regelmäßige, anlassbezogene Informationen und verpflichtende Schulungen sorgen dafür, dass das Thema Informationssicherheit im Bewusstsein der Mitarbeiter präsent bleibt.

IT-COMPLIANCE

Der zuständige Fachbereich überwacht die Umsetzung der Compliance-Anforderungen des Gesetzgebers und der Alzchem-Gruppe. Im Berichtszeitraum wurde das interne Kontrollsystem ausgebaut und entsprechende Prozesse wurden automatisiert.

Die Betriebssicherheit – insbesondere von kritischen IT-Systemen – wird durch ein optimiertes Systemmanagement stetig verbessert. Angesichts einer kontinuierlich wachsen-

den Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und überprüfen diese kontinuierlich auf Aktualität.

RECHTSKONFORMITÄT IM BEREICH DES UMWELTSCHUTZES

Alzchem hält die Rechtsvorschriften im Bereich des Umweltschutzes ein. Neben den Genehmigungsbescheiden sind das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) mit seinen Verordnungen (zum Beispiel Störfall-Verordnung, 12. BImSchV), das Wasserhaushaltsgesetz (WHG), die Abwasser-Verordnung (AbwV), die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) sowie diverse Gesetze und Verordnungen zum Abfallrecht und Naturschutzrecht wesentlich. Zur Umsetzung der Einhaltung der Rechtsvorschriften und zur Regelwerksverfolgung nutzt Alzchem das sogenannte Dialogsystem „Recht im Betrieb“, welches regelmäßig aktualisiert wird. In diesem werden alle Vorschriften auf Einschlägigkeit geprüft und den jeweiligen Abteilungen zugeordnet. In monatlichen Updates werden Änderungen in die Datenbank eingestellt und den betroffenen Bereichen zur Information zur Verfügung gestellt.

11. (KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE) NACH § 315D HGB I. V. M. § 289F HGB

11.1. CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

11.1.1. CORPORATE GOVERNANCE UND DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

Corporate Governance umfasst die Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie der Alzchem-Gruppe.

Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und des Aufsichtsrats und zwischen den beiden Organen sowie das

Verhältnis zu unseren Aktionären, sowohl in als auch außerhalb der Hauptversammlung. Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen schließlich auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu den Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für Alzchem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK).

11.1.2. VOM DCGK ZUR OFFENLEGUNG VORGEGEHENE GOVERNANCE-THEMEN

Gemäß den Empfehlungen des DCGK ist über die folgenden Governance-Themen in der Erklärung zur Unternehmensführung gesondert zu berichten:

- In seiner Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beschlossen. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand unter anderem die für eine künftige Vorstandsfunktion geeigneten Alzchem-Mitarbeiter und die insoweit in Aussicht genommenen Zeithorizonte vorgestellt. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolgeplanung jeweils im Anschluss an die jährlich stattfindende Aktualisierung des in Frage kommenden Personenkreises sowie der für seine Mitglieder vorgesehenen Entwicklungsmaßnahmen überprüfen und ggfs. aktualisieren (B.2 DCGK). Zuletzt hat eine solche Überprüfung und Aktualisierung in der Aufsichtsratssitzung vom 4. November 2021 stattgefunden.
- In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder deren jeweilige (ggf. fiktive) Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung festgelegt. Der Aufsichtsrat soll danach Vorstandsmitglieder nur für einen Zeitraum bestellen, der spätestens mit dem Ablauf des Monats endet, an dem deren individuelle Regelaltersgrenze erreicht wird (B.5 DCGK).

Zu den Empfehlungen C.1 S. 1 DCGK (Zielekatalog und Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat), C.1 S. 5 DCGK (angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder), C.2 DCGK (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder), C.3 DCGK (Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat), C.6 DCGK (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder), D.2 S. 2 DCGK (Bestehen und Zusammensetzung von Aufsichtsrats-Ausschüssen) und D.13 S. 1 DCGK (Effizienzprüfung des Aufsichtsrats) vgl. die Angaben in Abschnitt 11.3.

11.1.3. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2021

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

Trostberg, im Dezember 2021

Alzchem Group AG

Für den Aufsichtsrat



Markus Zöllner
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft erfolgte im Dezember 2020. Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Für den Vorstand



Andreas Niedermaier



Klaus Englmaier



Dr. Georg Weichselbaumer

Die aktuelle sowie die Entsprechenserklärungen früherer Jahre sind auf unserer Internetseite unter www.alzchem.com verfügbar.

11.2. ÖFFENTLICHE ZUGÄNLICH- MACHUNG VON VERGÜTUNGS- BEZOGENEN UNTERLAGEN

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2021 und der diesbezügliche Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind bzw. werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/ öffentlich zugänglich gemacht.

11.3. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTER- NEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Gesellschaft beachtet sämtliche auf sie anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die Satzung der Alzchem Group AG, die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie die internen Unternehmensleitlinien für die unternehmerischen Aktivitäten der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter, die auf unserer Internetseite unter www.alzchem.com für jedermann verfügbar sind.

11.3.1. ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

11.3.1.1. VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des zugehörigen Geschäftsverteilungsplans. Der Vorstand beachtet die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und berichtet und begründet etwaige Abweichungen in der Entsprechenserklärung. Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung,

die Geschäftspolitik und die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehörten auch im Geschäftsjahr 2021 mit den Herren Niedermaier, Englmaier und Dr. Weichselbaumer drei Mitglieder an. Mit Herrn Niedermaier ist ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden ernannt. Der Vorstand arbeitet auf Grundlage der vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 12. März 2020 verabschiedeten Geschäftsordnung für den Vorstand. Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Vorstands ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com veröffentlicht.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsressorts einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet wird. Von den Mitgliedern des Vorstands kann er jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Ressorts verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall an ein anderes Mitglied des Vorstands delegieren.

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem für die Gesellschaft zuletzt im März 2020 beschlossenen Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan sieht die folgende Ressortverteilung vor.

Andreas Niedermaier CEO	Klaus Englmaier COO	Dr. Georg Weichselbaumer CSO
Strategie	Produktion	Marketing
Investor Relations	Technik	Vertrieb
Kommunikation	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität	Innovationsmanagement
Recht	Nordic Carbide AB, Schweden	Produktzulassung
Risikomanagement		Alzchem LLC, USA
Personal		Alzchem Shanghai Co. Ltd, China
IT		
Supply Chain Management		
Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Steuern		
Versicherung		

Innerhalb seines Ressorts trifft jedes Vorstandsmitglied seine Entscheidungen selbstständig, wobei die Gesamtverantwortung und Kollegialität des Vorstands insgesamt zu beachten ist. Soweit eine Angelegenheit die Ressorts mehrerer Vorstandsmitglieder berührt, entscheiden diese gemeinsam. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die sofortige Durchführung ist nach pflichtgemäßem Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand von dem betreffenden Vorstandsmitglied anschließend unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in § 90 AktG und sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie der Geschäftsordnung genannten Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand grundsätzlich an das Gesamtgremium und aus wichtigen Anlässen an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form vorsieht. Sofern im Einzelfall wegen besonderer Dringlichkeit erforderlich, ist dem Aufsichtsrat mündlich zu berichten.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Rentabilität sowie über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Der Vorstand hat auf Abweichungen von den früher aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat auch Angaben zur Risikolage, zum Risikomanagement und zur Compliance zu enthalten.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und legt dem Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) vor.

Dabei geht er insbesondere auf Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den früher vorgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss

verhandelt wird, über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über den Gang der Geschäfte, vor allem über den Umsatz und das Ergebnis, die Lage der Gesellschaft, insbesondere die Risikolage und das Risikomanagement, sowie über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Rentabilität.

Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats bei wesentlichen Geschäften und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besonderes Gewicht zukommt, insbesondere auch über die Risikolage und das Risikomanagement.

11.3.1.2. AUFSICHTSRAT

AUFGABEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Als Voraussetzung dafür achtet der Aufsichtsrat darauf, dass der Vorstand seine Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat bzw. seinem Vorsitzenden erfüllt.

Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der zuletzt im November 2021 aktualisierten Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden beachtet, soweit sich aus der nach § 161 AktG auf der Webseite der Gesellschaft zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung nichts Abweichendes ergibt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben gleiche Rechte und Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 stattgefunden. Zu deren Durch-

führung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende des Aufsichtsrats ausgewertet und in der Aufsichtsratssitzung vom 19. Mai 2020 vorgestellt hat. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder mit der Organisation, dem Ablauf und der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit grundsätzlich sehr zufrieden sind. Die seitens der Aufsichtsratsmitglieder erfolgten Anregungen (u. a. zur Abschaffung der Ausschüsse, zur Durchführung von Schulungen zu Aufsichtsrats-relevanten Themen und zum verstärkten Einsatz von Videokonferenzen in der Aufsichtsratsarbeit) sind vom Aufsichtsratsvorsitzenden aufgegriffen und kurzfristig umgesetzt worden (zur gesetzlich verpflichtenden Wiedereinführung des Prüfungsausschusses vgl. den Abschnitt „Ausschüsse des Aufsichtsrats“). Die nächste reguläre Effizienzprüfung wird im Jahr 2022 stattfinden; das betreffende Prüfungsformat wird der Aufsichtsrat autonom bestimmen (Empf. D.13 S. 2 DCGK).

ZUSAMMENSETZUNG/ZIELE/KOMPETENZPROFIL

Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG (Konzernobergesellschaft) besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus vier, zuletzt von der Hauptversammlung im Mai 2020 gewählten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung (C.1 DCGK). Für den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestehen diese vom Aufsichtsrat zuletzt im März 2020 beschlossenen Ziele im Wesentlichen darin, die fachliche und unternehmensspezifische Expertise im Gesamtgremium in ihrer ganzen Bandbreite zu gewährleisten, für die Internationalität und ein ausreichendes Maß an Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu sorgen sowie die geschlechtsspezifische Vielfalt und eine ausgewogene Altersstruktur im Aufsichtsrat sicherzustellen.

Ferner empfiehlt C.1 DCGK, dass sich der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil gibt. Dem ist der Aufsichtsrat ebenfalls mit Beschluss vom 12. März 2020 nachgekommen. Danach sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit über die zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen fachlichen Fähigkeiten verfügen (fachliche Vielfalt). Insbesondere müssen sie in kaufmännischer Hinsicht mit der Chemiebranche vertraut sein. Wünschenswert sei ferner, wenn im Aufsichtsrat eine durch Ausbildung, berufliche Tätigkeit oder besonderes persönliches Interesse begründete chemisch-technologische Kompetenz angemessen repräsentiert wäre. Im Aufsichtsrat vorhanden sein sollte schließlich Know-how in den Bereichen

- Fertigung und Produktion, Marketing und Vertrieb
- Unternehmensplanung
- (In- und externe) Unternehmensfinanzierung und Kapitalmarkt
- Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- Strategieentwicklung und -umsetzung; M&A
- Corporate Governance; Corporate Compliance
- Aufsichts- und Gremienarbeit

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats füllt das bestehende Gremium das vorgegebene Kompetenzprofil trotz seiner geringen Größe vollständig aus; es entspricht ferner den selbst gesetzten (u. a. Diversitäts-) Zielen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder werden – neben der Berücksichtigung der selbst gesetzten Ziele – jederzeit auch auf die Ausfüllung des Kompetenzprofils ausgerichtet sein.

ANFORDERUNGEN AN DIE EINZELNEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet nach dem festgeschriebenen Zielekatalog und Kompetenzprofil darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Bei seiner Wahl bzw. Wiederwahl soll ein Aufsichtsratsmitglied nicht älter als 65 Jahre alt sein und dem Aufsichtsrat, beginnend mit der Börsennotierung der Gesellschaft im Jahr 2017, nicht länger als 12 Jahre angehören.

Dem Aufsichtsrat soll ferner eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; nach Auffassung des Aufsichtsrats der Gesellschaft sollten dies mindestens 75 % der Aufsichtsratsmitglieder sein (C.6 DCGK). Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft, deren Vorstand und deren Anteilseignern ist. Im Übrigen sind für die Bestimmung der (Un-)Abhängigkeit die Maßstäbe des DCGK zugrunde zu legen. Ungeachtet dessen ist im Hinblick auf die Besetzung des Aufsichtsrats auch die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Diese Maßstäbe zugrunde gelegt, sind nach Ansicht des Aufsichtsrats sämtliche seiner Mitglieder als unabhängig anzusehen.

Im Geschäftsjahr 2021 musste mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (§ 100 Abs. 5 Hs. 1 AktG). Im Aufsichtsrat der Gesellschaft hat die Rolle dieses sog. Finanzexperten Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer eingenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2022 erhöht sich die Zahl der im Aufsichtsrat vertretenen Finanzexperten auf zwei, wobei der eine mindestens im Bereich Rechnungslegung, der andere mindestens im Bereich Abschlussprüfung qualifiziert sein muss. Auch wenn diese Anforderungen erst mit dem Eintritt eines neuen Mitglieds in den Aufsichtsrat erfüllt sein müssen, erfüllt Herr Zöllner diese Voraussetzung bereits heute in dem bestehenden Gremium.

Zudem müssen die Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist (§ 100 Abs. 5 Hs. 2 AktG). Diese Anforderung wird durch die Einhaltung des Kompetenzprofils sichergestellt, das sich der Aufsichtsrat selbst gegeben hat.

Dem Aufsichtsrat sollen gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Gemäß Empf. C.5 DCGK sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als zwei weitere Aufsichtsratsmandate (davon kein Vorsitz-Mandat) in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen ausüben. Für ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, erhöht sich diese Zahl gemäß Empf. C.4 DCGK auf fünf, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Die vorstehenden Regeln sind bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu berücksichtigen.

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER UND STELLVERTRETER

Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Gegebenenfalls können weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Die Wahl des Vorsitzenden und seines/r Stellvertreter/s durch den Aufsichtsrat erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitglieds. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Er unterrichtet die übrigen Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben.

Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – ist ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten ausdrücklich übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme des Vorsitzenden gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung nicht zu.

GESCHÄFTSORDNUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich eine – zuletzt mit Beschluss vom 4. November 2021 geänderte – Geschäftsordnung gegeben, die die Grundlage seiner Tätigkeit, insbesondere der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums, bildet. Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist – ebenso wie die Geschäftsordnung des Vorstands – auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com veröffentlicht.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Mitglied	Seit	Zuletzt gewählt
Markus Zöllner	04.08.2017	19.05.2020
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017	19.05.2020
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.08.2017	19.05.2020
Steve Röper	02.10.2017	19.05.2020

Im Einklang mit Empf. C.6 S. 1 DCGK ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur der Gesellschaft berücksichtigt. Nach Meinung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats – auch gegenüber den Hauptaktionären der Gesellschaft – als unabhängig anzusehen; das gilt erst recht, nachdem sich der Beteiligungsbesitz der beiden größten, mit ihren jeweiligen Eigentümern im Aufsichtsrat vertretenen Aktionäre an der Gesellschaft signifikant verringert hat. Dem Gremium gehört damit in jedem Fall eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats „angemessene“ Zahl unabhängiger Mitglieder i. S. d. Empf. C.1 S. 5, C.6 DCGK an.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Herr Markus Zöllner inne; als sein Stellvertreter fungiert Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nach seiner Neukonstituierung im Anschluss an die Hauptversammlung vom Mai 2020 hat der Aufsichtsrat bewusst davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Er ist damit dem einhelligen Ergebnis der aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung gefolgt, die in einer Ausschussbildung angesichts des ohnehin kleinen Gesamtgremiums von nur vier Mitgliedern keinen Vorteil gesehen hat. Die ansonsten den Ausschüssen überantworteten Themen wurden stattdessen vom Plenum erledigt (D.2 S. 2 DCGK).

Dieser autonomen Entscheidung des Aufsichtsrats wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Jahr 2021 die Grundlage entzogen. Nach neuer gesetzlicher Regelung müssen Aufsichtsräte kapitalmarktorientierter Unternehmen zwingend einen Prüfungsausschuss bilden. Die Alzchem Group AG ist dieser Anordnung durch Beschluss vom 4. November 2021 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 nachgekommen.

ZUSAMMENSETZUNG DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Der im Berichtsjahr gebildete Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglied	Zuletzt gewählt	Amtsantritt
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.11.2021	01.01.2022
Markus Zöllner	04.11.2021	01.01.2022
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.11.2021	01.01.2022
Steve Röper	04.11.2021	01.01.2022

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer inne. Sie fungiert zugleich als Finanzexpertin i. S. d. § 107 Abs. 4 S. 3 AktG. Weiterer Finanzexperte im Prüfungsausschuss ist Herr Zöllner.

Hinsichtlich der Arbeitsweise für u. a. den Prüfungsausschuss erklärt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats (öffentlich verfügbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com) deren wesentliche Verfahrensvorschriften auch auf die Ausschüsse für anwendbar.

SITZUNGSFREQUENZ; INDIVIDUELLE SITZUNGSTEILNAHME

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Daneben fanden zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren statt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Alzchem Group AG und seiner Ausschüsse auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

AUFSICHTSRAT DER ALZCHEM TROSTBERG GMBH

Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Alzchem Group AG, besteht aus sechs Mitgliedern, von denen gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes vier Mitglieder von den Anteilseignern und zwei von den Arbeitnehmern zu wählen sind. Er setzte sich nach den im Berichtsjahr stattgefundenen Neuwahlen

- für die Anteilseignerseite aus den vier auch im Aufsichtsrat der Alzchem Group AG amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern (Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer, Herren Röper, Dr. Freiherr von Schnurbein und Zöllner) sowie
- den Arbeitnehmervertretern Karl Held und Otto Wolf zusammen.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Markus Zöllner, sein Stellvertreter Herr Karl Held.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Stattdessen werden die anfallenden Aufgaben vom Aufsichtsratsplenum der Alzchem Trostberg GmbH wahrgenommen.

MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Neben der oben beschriebenen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied in der Alzchem Trostberg GmbH üben die Auf-

sichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG noch die folgenden Mandate aus:

Mitglied	Mandate
Markus Zöllner	Vorsitzender des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Emerging Markets AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Organic Industries AG Mitglied des Aufsichtsrats der Blitz 21-824 AG (seit 17. Januar 2022)
Steve Röper	Mitglied des Verwaltungsrats der Anttila Oy

11.3.1.3. VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. In der Berichtsperiode sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

11.4. DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist ausgewogen und unternehmensadäquat zusammenzusetzen, so dass seine Mitglieder insgesamt über die zur Geschäftsführung eines international tätigen Chemiekonzerns erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Grundlegende Eignungskriterien für eine Vorstandsposition sind insbesondere Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands sind das Unternehmensinteresse sowie sich möglichst gegenseitig ergänzende Profile der Mitglieder entscheidend. Dabei werden insbesondere auch folgende Diversitätsaspekte berücksichtigt:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen über unterschiedliche Berufserfahrung sowie umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung in der chemischen Industrie verfügen.
- Im Vorstand soll eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein.

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition gegebenenfalls besetzt werden soll, ist unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden.

Nicht nur im Vorstand verfolgen wir ein ausgewogenes Diversitätsprinzip, sondern auch bei unseren Führungskräften und Mitarbeitern. Die kulturelle und personelle Vielfalt unserer Mitarbeiter macht uns stärker und innovativer. Deshalb ist es uns wichtig, u. a. die Diskriminierung von Minderheiten zu verhindern, wertvolle Potenziale zu erkennen und zu fördern und die Chancengleichheit im Unternehmen zu verbessern.

Zum Diversitätskonzept des Aufsichtsrats vgl. die Angaben in Abschnitt 11.3.1.2 (dort „Zusammensetzung/Ziele/Kompetenzprofil“).

11.5. ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Alzchem Group AG als börsennotierte Muttergesellschaft und ihre 100%ige, dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegende Tochtergesellschaft Alzchem Trostberg GmbH haben Zielgrößen für den Frauenanteil in ihren jeweiligen Aufsichtsräten und Vorständen sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes zu erfüllen. Dem sind die betroffenen Gesellschaften wie folgt nachgekommen:

- Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG legte am 22. November 2018 die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll, mit 25 % (für den Aufsichtsrat) und 0 % (für den Vorstand) fest. Per 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %. Daneben hat der Vorstand der Alzchem Group AG den Zielwert für den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 0 % bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nur sehr wenige Mitarbeiter bei der im Wesentlichen als Holdinggesellschaft fungierenden Alzchem Group AG beschäftigt sind. Unter den gegebenen Umständen ist die Feststellung einer (Zwischen-)Zielerreichung für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands zum Ende des Berichtsjahres obsolet.
- Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen am 29. September 2017 für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll, wie folgt fest: Aufsichtsrat 16,66 % sowie Geschäftsführung 0 %. Daneben hat die Geschäftsführung mit Beschluss vom 29. Juni 2017 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert im Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 für den Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 0 % und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 8 % festgelegt. Per 31. Dezember 2021 wurde die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit 17 % (Vorjahr 21,6 %) zwischenzeitlich bereits erreicht; für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung ist eine (Zwischen-) Zielerreichung zum Ende des Berichtsjahres obsolet. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie sieht die Gesellschaft Zielgrößen, die dem gesetzlichen Leitbild von 30 % entsprechen, aktuell als nicht erreichbar an.

12. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am 6. Juli 2017 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und den im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch konnte erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der Gleichstellungsbericht ist erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem Lagebericht als Anlage beizufügen und im Bundesanzeiger offenzulegen, § 22 Abs. 4 Entgelttransparenzgesetz. Er gehört nicht zu den Jahresabschlussunterlagen und zum Lagebericht.

Alzchem sichert seinen Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die Alzchem Trostberg GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im Arbeitgeberverband VBCI bzw. IKEM und wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.
- Alzchem führt regelmäßig mit seinem Betriebspartner für den Bereich der Tarifmitarbeiter/-innen Funktionsbewertungen in summarischer Form gemäß tarifvertraglichen Vorschriften durch. Gleichwertige Funktionen werden dabei zu Jobfamilien zusammengefasst, womit eine faire sowie geschlechtsneutrale Eingruppierung und Entgeltfindung sichergestellt wird.
- Alzchem hat mit seinem Betriebspartner auch für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Positionen sicherstellt.
- Alzchem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.

Die Alzchem-Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2021 1.314 Männer (inkl. der 3 Vorstände) (Vorjahr: 1.299) und 167 Frauen (Vorjahr: 165) in Vollzeit sowie 58 Männer (Vorjahr: 57) und 119 Frauen (Vorjahr: 123) in Teilzeit.

alzchem
group



ACT NOW.
ACT
TOGETHER.



www.alzchem.com

Konzernabschluss

ZUM 31. DEZEMBER 2021

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Umsatzerlöse	1	379.257	422.293
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.514	10.028
Sonstige betriebliche Erträge	2	10.671	11.360
Materialaufwand	3	-132.507	-170.671
Personalaufwand	4	-127.409	-132.166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-73.693	-78.798
EBITDA		53.805	62.046
Abschreibungen	6/10/11/12	-23.097	-24.474
EBIT		30.708	37.572
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	325	643
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-3.835	-1.703
Finanzergebnis	7	-3.510	-1.060
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		27.198	36.512
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-7.333	-8.748
Konzernjahresergebnis		19.865	27.764
Nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis	10	171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzernjahresergebnis		19.694	27.593
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	9 / IV	1,94	2,72

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Konzernjahresergebnis	21	19.865	27.764
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-6.112	2.058
Latente Steuern		1.711	-578
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden		-4.401	1.480
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten		-7	36
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-519	468
Latente Steuern		2	-10
Summe der Posten, die später in die GuV umgegliedert werden		-524	494
Sonstiges Ergebnis	21	-4.925	1.974
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Ergebnis		0	0
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am sonstigen Ergebnis		-4.925	1.974
Konzerngesamtergebnis	21	14.940	29.738
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Konzerngesamtergebnis		171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzerngesamtergebnis		14.769	29.567

KONZERN-BILANZ

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, ZUM 31. DEZEMBER 2021

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	1.810	2.329
Sachanlagen	12	175.062	178.806
Leasingnutzungsrechte	13	8.524	7.686
Finanzielle Vermögenswerte	14	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	630	1.320
Latente Steueransprüche	16	35.795	34.924
Summe langfristige Vermögenswerte		221.841	225.085
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	67.402	86.676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	33.124	40.841
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	13.501	16.454
Ertragsteueransprüche	19	1.311	326
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	17.117	8.285
Summe kurzfristige Vermögenswerte		132.455	152.582
Summe VERMÖGENSWERTE		354.296	377.667

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2021
EIGENKAPITAL			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	21	101.763	101.763
Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition	21	-88.128	-88.128
Kapitalrücklage	21	24.981	24.981
Übriges kumuliertes Eigenkapital	21	-53.077	-51.104
Bilanzgewinn	21	81.356	101.127
Eigene Anteile	21	0	-1.009
		66.895	87.630
Nicht beherrschende Anteile	21	1.763	1.934
Summe Eigenkapital		68.658	89.564
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	141.775	140.005
Sonstige Rückstellungen	23	24.233	24.372
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	48.042	37.553
Leasingverbindlichkeiten	13	6.680	5.793
Übrige Verbindlichkeiten	26	342	171
Latente Steuerschulden	16	4.695	4.084
Summe langfristige Schulden		225.767	211.978
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	23	2.877	2.968
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	12.704	10.490
Leasingverbindlichkeiten	13	1.634	1.805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	20.880	32.780
Übrige Verbindlichkeiten	26	21.583	26.220
Ertragssteuerschulden	27	193	1.862
Summe kurzfristige Schulden		59.871	76.125
Summe Schulden		285.638	288.103
Summe EIGENKAPITAL und SCHULDEN		354.296	377.667

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage- Ausgleichsposten Rev. Acquisition	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2020		101.763	-88.128	24.981
Dividende	IV	0	0	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 31.12.2020		101.763	-88.128	24.981
Stand am 01.01.2021		101.763	-88.128	24.981
Dividende	IV	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	21	0	0	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 31.12.2021		101.763	-88.128	24.981

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Anteile der Aktio- näre der Alzchem Group AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
-48.152	69.294	0	59.758	1.592	61.350
0	-7.632	0	-7.632	0	-7.632
0	-7.632	0	-7.632	0	-7.632
0	19.694	0	19.694	171	19.865
-4.925	0	0	-4.925	0	-4.925
-4.925	19.694	0	14.769	171	14.940
-53.077	81.356	0	66.895	1.763	68.658
-53.077	81.356	0	66.895	1.763	68.658
0	-7.821	0	-7.821	0	-7.821
0	0	-1.009	-1.009	0	-1.009
0	-7.821	-1.009	-8.830	0	-8.830
0	27.593	0	27.593	171	27.764
1.974	0	0	1.974	0	1.974
1.974	27.593	0	29.567	171	29.738
-51.104	101.127	-1.009	87.630	1.934	89.564

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
	28		
Konzernjahresergebnis vor Steuern		27.198	36.512
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		23.097	24.474
Abnahme der Pensionsrückstellungen		-1.182	-1.419
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		-3	-50
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		7.857	4.178
Finanzergebnis		3.510	1.060
Erhaltene Zinsen		180	10
Gezahlte Zinsen		-1.196	-997
Gezahlte Ertragsteuern		-10.484	-6.354
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte		5.323	-16.457
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-830	-12.681
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		-5.008	14.431
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen		248	309
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		48.710	43.016
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-28.832	-28.535
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		3	56
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-28.829	-28.479

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Free Cashflow		19.881	14.537
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		10.000	0
Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzierungslinien		-1	0
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-11.934	-12.704
Dividendenzahlungen		-7.632	-7.821
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		-171	-171
Rückführung von Leasingverbindlichkeiten		-1.996	-1.911
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		0	-1.013
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11.734	-23.620
Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		8.147	-9.083
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode (zum Stichtagskurs des Vorjahres)		9.061	17.117
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		-91	251
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		17.117	8.285
Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		8.147	-9.083



alzchem
group

PUREST
RESULTS.
EVERY-
TIME.

www.alzchem.com

Konzernanhang

ZUM 31. DEZEMBER 2021

I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021:

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	220.499	176.274	25.520	0	422.293
EBITDA	50.664	10.985	1.405	-1.008	62.046
EBITDA-Marge	23,0 %	6,2 %	5,5 %		14,7 %
Abschreibungen					-24.474
EBIT					37.572
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					643
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-1.703
Finanzergebnis					-1.060
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					36.512
Vorräte zum 31.12.2021:	53.971	33.400	3.664	-4.359	86.676

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020:

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	207.431	146.434	25.392		379.257
EBITDA	44.125	8.981	989	-290	53.805
EBITDA-Marge	21,3 %	6,1 %	3,9 %		14,2 %
Abschreibungen					-23.097
EBIT					30.708
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					325
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-3.835
Finanzergebnis					-3.510
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					27.198
Vorräte zum 31.12.2020:	38.410	27.639	3.555	-2.201	67.402

Segmentberichterstattung nach Regionen:

in TEUR	Inland	Ausland	Konzern
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2021:	131.296	290.997	422.293
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2020:	125.517	253.740	379.257
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2021:	182.787	6.034	188.821
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2020:	179.558	5.898	185.456

Im Geschäftsjahr 2021 trug kein Kunde zu mindestens 10 % des gesamten Konzernumsatzes bei. In der Vorjahresperiode trug ein Kunde zu mindestens 10 % des gesamten Konzernumsatzes im Berichtszeitraum bei. Der Umsatz mit dem Kunden betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 39.660 und ist in den Segmenten Specialty Chemicals, Basics & Intermediates und Other & Holding enthalten.

IFRS 8 verlangt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der Alzchem Group AG.

Die berichtspflichtigen Segmente innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die Segmente

- Specialty Chemicals
- Basics & Intermediates
- Other & Holding

Das Segment Specialty Chemicals erwirtschaftet Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten der Spezialchemie. Das Segment ist geprägt durch innovative Produkte, welche in der chemischen Industrie, der Ernährungs- und Futtermittelindustrie und im Bereich der Erneuerbaren Energien Anwendung finden. Die Produkte für Kunden in der Ernährungsindustrie basieren im Wesentlichen auf Verbindungen der NCN-Chemie (Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff). Das Produkt Creapure® als körpereigenes Nahrungsergänzungsmittel wird als Nahrungsergänzungsmittel im Sportbereich, als Muskelstärkungsmittel für ältere Menschen sowie in der Pharmazie und in der Kosmetik ange-

wendet. Für die Kundenanwendung in der „large Molecules“ Produktion sowie der Diagnostik und hier im Speziellen für COVID-19-Test-Kits kommt das Produktspektrum um Bioselect® zum Einsatz, welche im letzten Jahr sehr stark wachsen konnten. Im Bereich der Futtermittelindustrie wird hauptsächlich Guanidinessigsäure unter dem Produktnamen Creamino® als Futtermittelzusatzstoff hergestellt. Die Produkte, die Alzchem an Kunden der Erneuerbaren Energien veräußert, finden Einsatz bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und Klebstoffen (DYHARD®) sowie als Siliziumnitrid für Hochleistungskeramik und für die Herstellung von Photovoltaikmodulen in der Solarindustrie. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion von Nitroguanidin zur Anwendung in Agro- und Pharmawirkstoffen und als Gasgenerator in Treibmitteln zugeordnet.

Das Segment Basics & Intermediates bündelt im Wesentlichen die Tätigkeiten der Verbundchemie auf Basis der primären Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung (NCN-Kette). In diesem Segment werden auf Basis von Kalk, Kohlenstoff und Strom Rohstoffe für Specialty Chemicals, Produkte für Kunden im Bereich der Landwirtschaft und der Metallurgie sowie Zwischenprodukte für die weitere Verwendung in der chemischen Industrie hergestellt. Kunden im Bereich der Landwirtschaft setzen Kalkstickstoff-Produkte zum Beispiel als Düngemittel ein. Für Kunden der Metallurgie werden in diesem Segment kalk- und carbidbasierte Hilfsmittel zur Roheisenentschwefelung sowie Produkte zur Desoxidation, zur Entschwefelung und zum Aufsticken von Stahl im Bereich der Sekundärmetallurgie hergestellt. Des Weiteren sind diesem Segment die Produktion und der Verkauf von Guanidinsalzen als Rohstoff für Agrochemikalien und Pharmawirkstoffe sowie die Herstellung von Nitrilen als Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende chemische Industrie zugeordnet.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Tätigkeiten des Konzerns zusammengefasst. Die hier erzielten Umsätze umfassen zum überwiegenden Teil Dienstleistungsumsätze.

Bei der Erstellung der Segmentberichterstattung nach dem internen Management-Ansatz werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt, die auch bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses angewandt werden.

Der Außenumsatz stellt den Segmentumsatz mit externen Kunden dar. Die dargestellten Umsatzerlöse nach Regionen beziehen sich auf die Rechnungsadresse der Kunden. Das EBITDA stellt die wesentliche Ergebnisgröße dar, die vom Management regelmäßig zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen wird. Intersegmentäre Umsätze werden nicht erfasst. Vielmehr werden die bei der Ermittlung des EBITDA zu berücksichtigenden Aufwendungen in den einzelnen Segmenten verursachungsgerecht über eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung ermittelt und verrechnet. Folglich wird das leistende Segment aufwandsseitig entlastet und das empfangende Segment aufwandsseitig belastet. Die dabei zur Anwendung kommenden Kostensätze werden regelmäßig überprüft, bei Bedarf angepasst und enthalten keine Gewinnaufschlagsätze. Generell ist es das Ziel der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, dass alle Kosten verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugerechnet werden und keine nicht verrechenbaren Aufwendungen verbleiben.

Das Vorratsvermögen stellt die wesentliche Vermögensgröße dar, welche dem Management regelmäßig berichtet wird. Die langfristigen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 8 nach bestimmten Regionen zu berichten sind, setzen sich aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen zusammen.

In der Spalte Konsolidierung werden Konzerneliminierungen und Konzernbuchungen ausgewiesen, die lediglich für Zwecke der Konzernabschlusserstellung vorgenommen werden. Die in dieser Spalte ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten Währungseffekte, die nicht auf die anderen Segmente verteilt werden konnten.

II. VORBEMERKUNG

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Alzchem Group AG, eine Aktiengesellschaft (Kapitalgesellschaft) nach deutschem Recht mit Sitz in Trostberg, Deutschland, und deren Tochterunternehmen. Die Hauptverwaltung der Alzchem Group AG befindet sich in der Dr.-Albert-Frank-Str. 32, Trostberg, Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Traunstein (HRB 26592). Die Alzchem Group AG ist das Mutterunternehmen der Alzchem-Gruppe und stellt diesen IFRS-Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 17. Februar 2022 aufgestellt.

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen u. a. als Chemieparkbetreiber. Aus den Basisrohstoffen Kalk, Kohlenstoff und Strom werden in weiteren Produktionsschritten an den Standorten Trostberg (Hauptsitz), Schalchen, Hart, Waldkraiburg und Sundsvall (Schweden) vielseitig einsetzbare Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung in sehr hoher Qualität hergestellt. Des Weiteren sind kleinere Vertriebsseinheiten in Atlanta (USA) und Shanghai (China) angesiedelt.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse in Deutschland gehandelt (WKN A2YNT3). Aufgrund der Aktienstruktur gibt es keine Muttergesellschaft im Sinne von IAS 1.138. Die zum Stichtag aktuelle Aktienstruktur kann dem zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft entnommen werden und wird laufend auf der Website von Alzchem aktualisiert.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 23. Dezember 2021 und 3. Februar 2022 wurden die Alzchem Nutrition GmbH und die Alzchem International GmbH gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 befreit. Die Alzchem Trostberg GmbH nimmt die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB ebenfalls in Anspruch und wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Oktober 2021 von der Aufstellung und Offenlegung des Lageberichtes befreit. Die Befreiungsbeschlüsse wurden durch die Tochterunternehmen Alzchem Nutrition GmbH, Alzchem International GmbH und Alzchem Trostberg GmbH beim Bundesanzeiger eingereicht und werden dementsprechend veröffentlicht.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur

Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2021 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Diese Vorgehensweise führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem-Gruppe.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft Alzchem Group AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Werte wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf TEUR auf- oder abgerundet, so dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE IM GESCHÄFTSJAHR 2020 ERSTMALIG ANGEWENDET WURDEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend neu anzuwenden:

IFRS 4

IFRS 4 findet innerhalb der Alzchem keine Anwendung.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 UND IFRS 16 (IBOR-REFORM PHASE 2)

Die Änderungen sollen die Bilanzierenden dabei unterstützen, nützliche Informationen bei den anstehenden Umstellungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform zur Verfügung stellen zu können. Sie ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Alzchem.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 16

Infolge des Auftretens der COVID-19-Pandemie hat das IASB am 28. Mai 2020 Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse herausgegeben, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässe, zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie gewährt werden. Die Änderungen traten in Kraft für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 begannen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist ein solcher Sachverhalt in der Alzchem nicht gegeben.

Folglich hatte die erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Alzchem.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT ZWINGEND ANZUWENDEN SIND

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 (bzw. 1. April 2021 für Änderungen an IFRS 16) beginnen, anzuwenden. Die Alzchem-Gruppe wird diese ab dem 1. Januar 2022 oder einem eventuell später vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.

Standards	Änderung betrifft	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission
IFRS 16	Verlängerung der COVID-19-Erleichterungen über den 30. Juni 2021	01.04.2021	Ja
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt 2018 - 2020	01.01.2022	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein
IAS 1	Klassifizierung von Schulden in kurz- und langfristig	01.01.2023	Nein
IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Nein
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Nein
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023	Nein
IFRS 10/IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbestimmt	Nein

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hat das IASB im März 2021 IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Die Erleichterungen waren ursprünglich nur bis zum 30. Juni 2021 anwendbar.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist ein solcher Sachverhalt in der Alzchem nicht gegeben. Folglich wurde die Erleichterung nicht in Anspruch genommen.

Der IASB hat am 14. Mai 2020 Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020 herausgegeben und folgende Standards geändert:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards mit besonderen Vorgaben für die Bilanzierung bei Tochterunternehmen.
- IFRS 9 Finanzinstrumente mit Änderungen im '10 %-Test' in Bezug auf die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten. Ein Unternehmen berücksichtigt im '10 %-Test' nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden.
- IFRS 16 mit Klarstellungen zur Bilanzierung von Leasinganreizen.
- IAS 41 Landwirtschaft.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen erwartet Alzchem keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 17 Versicherungsverträge ist für die Alzchem-Gruppe nicht relevant.

Die weiteren Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen, und dass die Klassifizierung nicht von den Erwartungen in Bezug darauf abhängt, ob das Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Klarstellung wird keine Auswirkungen auf die Klassifizierung der Fristigkeiten von Schulden der Alzchem-Gruppe haben.

Im Februar 2021 hat das IASB weitere Änderungen an IAS 1 und IAS 8 herausgegeben. Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass lediglich die „wesentlichen“ und unternehmensspezifischen Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden sollen und nicht standardisierte Ausführungen gegeben werden müssen. Die Änderung an IAS 8 betrifft die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Beide Änderungen treten in Kraft für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die Änderungen könnten den Umfang an rechnungslegungsbezogenen Ausführungen im Konzernanhang der Alzchem verkürzen. Alzchem wird sich rechtzeitig mit diesen Änderungen auseinandersetzen.

Die Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern beseitigen die „initial recognition exemption“ für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Alzchem hat noch nicht untersucht, ob diese Änderung Auswirkungen auf die aktuelle Bilanzierung haben wird, und wird sich rechtzeitig damit auseinandersetzen.

Auf Grund eines laufenden Forschungsprojektes wurde die verpflichtende Erstanwendung der Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 hinsichtlich der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen durch

den Standardsetter auf unbestimmte Zeit verschoben. Daher wurde auch die Übernahme in Europäisches Recht auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der Alzchem Group AG die folgenden fünf inländischen und vier ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Alzchem Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	94	EUR	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Alzchem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 300
Alzchem LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	CNY	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	100	SEK	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 25

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die Nigu Chemie GmbH auf die Alzchem Trostberg GmbH verschmolzen. Die Transaktion erfolgte zu Buchwerten und hatte somit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem-Gruppe.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, welche die Alzchem Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Die Alzchem Group AG beherrscht ein Unternehmen dann, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu welchem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden

zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 (Konzernabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode) bzw. mit dem satzungsmäßigen Eigenkapital bei Neugründungen.

UNTERNEHMENSERWERBE/UMGEKEHRTER UNTERNEHMENSERWERB

Die Alzchem-Gruppe wendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen an. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die historische Einbringung der Alzchem Trostberg GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften in die Alzchem Group AG wurde gemäß IFRIC Agenda Decision March 2013 als eine Eigenkapitaltransaktion der Alzchem Trostberg GmbH identifiziert, welche nach den Vorschriften des IFRS 2 als eine anteilsbasierte Vergütung zu bilanzieren war. Die Bilanzierung dieser Transaktion erfolgte danach nach den Bilanzierungsvorgaben für einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss aus IFRS 3 B19 - B27 mit der einzigen Ausnahme,

dass durch die Transaktion kein Geschäfts- oder Firmenwert entstehen durfte, sondern eine solche Differenz nach IFRS 2.8 sofort als Aufwand zu erfassen war. Folglich stellt der IFRS-Konzernabschluss der Alzchem Group AG seit dem Tag der Einbringung im Oktober 2017 eine Fortführung des IFRS-Konzernabschlusses der Alzchem Trostberg GmbH dar.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung der Alzchem-Gruppe ist der Euro (EUR).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden wird Rechnung getragen. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung der Alzchem-Gruppe umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Alzchem zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Ende der Periode umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Stichtagskurs*		Durchschnittskurs*	
		31.12.2020	31.12.2021	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2021
USA	USD	1,2271	1,1326	1,1413	1,1835
China	CNY	8,0225	7,1947	7,8708	7,6340
Schweden	SEK	10,0343	10,2503	10,4881	10,1449

* Gegenwert für EUR 1

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet.

ANLAGEVERMÖGEN UND ABSCHREIBUNGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbareren Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen, Rechte, Lizenzen:	3 bis 5 Jahre oder ggf. kürzere Vertragslaufzeit
Software:	3 bis 5 Jahre

Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtszeitraum jedoch nicht vor. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und

Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

Gebäude:	25 bis 40 Jahre
Betriebseinrichtungen, technische Anlagen und Maschinen:	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge:	4 bis 6 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTE VERMÖGENSWERTE

Bei Vermögenswerten, die mit einem konzernfremden Unternehmen gemeinschaftlich geführt werden, bilanziert die Alzchem-Gruppe ihren Anteil an diesen Vermögenswerten innerhalb des Sachanlagevermögens, auch wenn die Alzchem-Gruppe nicht der rechtliche Eigentümer des gemeinschaftlich geführten Vermögenswertes ist.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei der Bestimmung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten werden etwaige Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel abgezogen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Alzchem-Gruppe ist in diverse Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten involviert mit dem primären Ziel, neue Produkte oder Verfahren zu entwickeln oder bereits bestehende Produkte oder Verfahren zu verbessern. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in welcher sie angefallen sind. Eine Überprüfung der in IAS 38 genannten sechs Kriterien zum Vorliegen einer Aktivierungspflicht für Entwicklungskosten hat ergeben, dass zum Bilanzstichtag nicht alle Kriterien erfüllt sind. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie angefallen sind. Die Alzchem-Gruppe überprüft das Vorliegen der Kriterien jedoch laufend bei neuen Projekten. Sofern erkannt wird, dass bei einzelnen Projekten die Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten vorliegen, werden die anfallenden Kosten aktiviert.

LEASING

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Grundsätzlich sind in der Bilanz des Leasingnehmers für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu passivieren. Diese allgemeine Regel wendet die Alzchem-Gruppe nicht auf kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu zwölf Monate Laufzeit), Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringerem Wert und Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte an. Diese werden in Ausübung eines Wahlrechtes weiterhin als Aufwand systematisch über die Leasingvertragslaufzeit erfasst. Als Vermögenswerte mit geringem Wert werden kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, klassifiziert.

Als Leasingnehmer setzt Alzchem die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen an. Hierbei werden die folgenden Leasingzahlungen in die Berechnung des Barwerts einbezogen:

- Fixe Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind.

- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus Restwertgarantien.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus der Ausübung einer Kaufoption.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen bei vorzeitiger Kündigung.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Das zu aktivierende Nutzungsrecht entspricht beim Erstantritt dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen gemindert. Die eigentlichen Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

In der Bilanz werden die Leasingnutzungsrechte als separater Posten getrennt vom Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Leasingzahlungen werden Nicht-Leasingkomponenten nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen, sofern sich eine Separierung direkt aus dem Vertrag ergibt. Enthält der Vertrag keine Separierung dieser Komponenten, werden die Nicht-Leasingkomponenten wie die Leasingkomponenten behandelt.

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten entspricht dem Grenzkapitalzinssatz, soweit nicht implizit im Leasingverhältnis ein Zinssatz angegeben wurde. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie angepasst um eine Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Als Leasinggeber unterscheidet Alzchem jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung.

Leasingverträge, bei denen Alzchem als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes auf den Leasingnehmer übertragen hat, werden als Finanzierungsleasing (Finance Lease) im Sinne des IFRS 16 behandelt. In diesen Fällen wird der Leasinggegenstand in der Bilanz des Leasingnehmers, also nicht in der Konzern-Bilanz, erfasst. Die Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing werden als Forderungen dargestellt und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis. Leasingverträge, bei denen die Alzchem als Leasinggeber nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat, werden als Mietleasingvereinbarung (Operate Lease) im Sinne von IFRS 16 behandelt. Leasingzahlungen für Operate Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses innerhalb der Umsatzerlöse (im Rahmen der Standortservices) sowie als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

WERTMINDERUNG NICHT-MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die Alzchem-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für

Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Im Geschäftsjahr 2021 hat Alzchem keine staatlichen Zuwendungen im Wege der Corona-Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN/ ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 12,0 % und 13,0 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem regionalen maßgeblichen Steuersatz versteuert. Der anzuwendende landesspezifische Ertragsteuersatz liegt zwischen 2,5 % und 25,4 %.

Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Bildung von Ertragsteuerschulden Rechnung getragen. Das Management der Alzchem-Gruppe überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Ertragsteuerschulden basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die jeweiligen Finanzbehörden abzuführen sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Ge-

winn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage, den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der Alzchem-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen aller anderen latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Waren, fertige Erzeugnisse und Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichwei-

ten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorlagen.

FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte zum Ansatz gekommen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- Verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI),
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind die folgenden Kategorien enthalten:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten. Es gibt keine Verbindlichkeiten mit Handelsabsicht in der Alzchem.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an übrigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ an, da die Beteiligung das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt. Von der Möglichkeit, Beteiligungen erfolgsneutral zum Marktwert ohne späteres Recycling zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, geht die Alzchem-Gruppe davon aus, dass die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung für den aktuellen beizulegenden Zeitwert darstellen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zu beiden Berichtsstichtagen bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung hängt von der Bewertungskategorie ab. Bei der Alzchem-Gruppe ist ein Teil der Forderungen aufgrund von regelmäßigen Forderungsverkäufen im Rahmen des Factorings einem gemischten Geschäftsmodell zuzuordnen. Da diese Forderungen gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllen, sind diese daher als „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften ohne Factoring-Aktivitäten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert.

In beiden Fällen werden Wertberichtigungen auf Basis des erwarteten Verlustes innerhalb der Gesamtlaufzeit der Forderung erfolgswirksam erfasst. Soweit keine objektiven Hinweise auf einen tatsächlichen Ausfall des Schuldners vorliegen, wird für die „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ Forderungen diese Wertanpassung über das sonstige Ergebnis wieder korrigiert, da davon ausgegangen wird, dass diese erwarteten Verluste keinen zusätzlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen haben und bereits beim Eingehen der Forderungen eingepreist waren.

Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquoten und Wiedergewinnungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alzchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Die entsprechenden Quoten werden dann auf den nicht über eine Warenkreditversicherung abgesicherten Forderungsbestand ohne individuell identifizierte Ausfälle angewendet. In Übereinstimmung mit den vertraglichen Regelungen im Rahmen des Factorings stuft die Gruppe Forderungen als ausgefallen ein, soweit sie 120 Tage nach Fälligkeit nicht bedient wurden.

ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

Verwendung der Effektivzinsmethode – bei langfristigen Forderungen – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei kommen dieselben Prozesse und Vorgaben zur Anwendung, die auf die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet werden.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da sie sich im Geschäftsmodell „Halten“ befinden und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Für die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes innerhalb eines Jahres ermittelt (Risikovorsorgestufe 1). Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners seit Zugang der Forderungen ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamtlaufzeit der Forderung ausgedehnt (Risikovorsorgestufe 2). Soweit ein tatsächlicher Ausfall des Schuldners festgestellt wird, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3. Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die Lebenszeit bestimmt. Abweichend von den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos liegt spätestens bei einem Zahlungsverzug von 30 Tagen vor. Eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Kreditmanagementprozess ist grundsätzlich möglich, jedoch bei der Alzchem-Gruppe von geringer praktischer Relevanz. Von einem Ausfall im Bereich der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (zum Beispiel Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird. Aufgrund des geringen Umfangs und der mangelnden historischen Daten für Ausfälle von übrigen finanziellen Forderungen bei der Alzchem-Gruppe erfolgt die Ermittlung der tatsächlichen erwarteten Verluste basierend auf individuellen Beurteilungen der Alzchem. Bei einer veränderten Wesentlichkeit der Positionen würden zusätzliche externe Daten herangezogen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert. Im Darstellungszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte mit finanziellen Verbindlichkeiten verrechnet und bilanziell nicht aufrechenbare Nettoerfüllungsvereinbarungen bestehen nicht.

FACTORING

Ein Unternehmen der Alzchem-Gruppe tritt seine Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IFRS 9 werden verkaufte Forderungen dann vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken vom veräußernden Unternehmen auf den Forderungskäufer übertragen wurden oder, sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, die Kontrolle über die Forderungen übergegangen ist. Sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht über die Forderungen beim veräußernden Unternehmen verbleibt, bilanziert dieses ein anhaltendes Engagement. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen.

Zum Bilanzstichtag wird jeweils eine Analyse durchgeführt, ob bei dem verkauften Forderungsbestand von einem vollen oder nur teilweisen Abgang und damit Übergang der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auszugehen ist. Ergibt die Analyse, dass Alzchem jeweils noch einen Teil des Spätzahlungsrisikos aus diesen Forderungen trägt, erfolgt zum Bilanzstichtag gemäß den Vorgaben des IFRS 9 lediglich eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“ verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen, gering ist. In diesen Fällen wird das verbleibende Spätzahlungsrisiko unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, welche unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergab die Analyse der verkauften Forderungen, dass kein vollständiger Abgang, sondern ein „Continuing Involvement“ zu erfassen war. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres war hingegen ein vollständiger Abgang zu erfassen.

Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinbehalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperrinbehalte für das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperrinbehalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des restlichen Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gelten grundsätzlich die gleichen Prinzipien zur Ermittlung von Wertberichtigungen, wie sie bereits für die übrigen finanziellen Forderungen beschrieben wurden. Da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Definition nur kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten mit einem unwesentlichen Ausfallrisiko umfassen, kommt darüber hinaus die Low-Credit-Risk-Ausnahme zur Anwendung, welche die Prüfung eines Transfers von Risikovorsorgestufe 1 nach Risikovorsorgestufe 2 obsolet macht. Aufgrund der kurzen ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten könnte dies lediglich zu einem geänderten Ausweis, nicht jedoch zu einer geänderten Höhe der Wertberichtigung führen. Aufgrund der kurzen Laufzeiten und der hohen Bonitäten der betroffenen Kreditinstitute ist der rechnerische Wertberichtigungsbedarf zu vernachlässigen und von untergeordneter Bedeutung für die Alzchem-Gruppe.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, erfolgte auf Grundlage der für die Bewertung verwendeten Daten bzw. Eingangsparameter nach einer dreistufigen Hierarchie gemäß den Vorgaben des IFRS 13:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente.

- Stufe 2: Andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für die Finanzinstrumente direkt oder indirekt verfügbar sind.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Finanzinstrumente sind nicht am Markt verfügbar.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital besteht aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, dem Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition, dem übrigen kumulierten Eigenkapital und dem Bilanzgewinn.

Das Gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar.

In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Gezeichnetes Kapital sind, enthalten.

Für die Erläuterung des Postens Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition verweisen wir auf Anhangangabe 21.

In den eigenen Anteilen werden die im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft ausgewiesen. Nach IAS 32 ist der Kaufpreis für die eigenen Aktien vom Eigenkapital abzuziehen. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile muss offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Alzchem hat sich für die Darstellung in einem einzelnen Posten „Eigene Anteile“ entschieden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten und abzüglich eventueller Steuervorteile.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Alzchem-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen bestimmt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihren auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Ausgaben angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt, soweit dieses nicht bereits in den zukünftigen geschätzten Zahlungsmittelabflüssen abgebildet wurde.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In der Alzchem-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder eine Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe, abhängig von der Tochtergesellschaft, unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzern-Bilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des

jeweiligen Landes. Die ausschließlich im Inland bestehenden Verpflichtungen werden mit den folgenden Parametern ermittelt:

	31.12.2020	31.12.2021
Diskontierungssatz in %	0,50	1,00
Lohn- und Gehaltstrend in %	2,50	3,00
Rententrend in %	1,50	2,00

Änderungen im Diskontierungssatz werden bei einer Änderung gegenüber dem Diskontierungssatz des vorherigen Stichtages in gerundeten 0,10-%-Punkten berücksichtigt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen zum 31. Dezember jeweils die biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Die nachzurechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar mit der Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung erfolgswirksam erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der operativen Personalaufwendungen dargestellt.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegen-

wärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen.

GEWINNBETEILIGUNGEN UND BONUSPLÄNE

In der Alzchem-Gruppe wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung auf Gewinnbeteiligung oder sonstige ergebnisabhängige Mitarbeiterboni besteht oder sich für den Konzern auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGEN

Den Vorständen der Alzchem Group AG wurden als „Long Term Incentive“ (LTI) sog. Stock Appreciation Rights (SAR) in unterschiedlichen Tranchen gewährt. Die gewährten SAR wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2.30 ff. klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt erfasst und anhand einer Monte-Carlo-Simulation zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Weitere Erläuterungen werden in Anhangangabe 34 gegeben. Die Rückstellung wird innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen und der Aufwand innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

SCHULDEN

DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Darlehensverbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in

weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die vertragsmäßige Zahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

UMSATZREALISIERUNG

Alzchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices. Die Ermittlung der Höhe des Umsatzes und des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung stellt sich für diese Erlöskategorien unterschiedlich dar.

LIEFERUNG VON PRODUKTEN

Im Produktbereich besteht die Leistungsverpflichtung von Alzchem in der Lieferung von chemischen Erzeugnissen an den vom Kunden zu bestimmenden Lieferort. Aus den Verträgen mit Kunden ergibt sich in der Regel nur eine Leistungsverpflichtung. Übernimmt und organisiert Alzchem auch die Transportleistung zum Kunden, so gehört diese in der Regel zu den Kosten zur Erfüllung der Leistungsver-

pflichtung gegenüber dem Kunden (sog. „Fulfilment Costs“). Die Transportleistung ist jedoch dann eine separate Leistungsverpflichtung, wenn die Leistungsverpflichtung zur Lieferung der chemischen Produkte vor Beendigung der Transportleistung erfüllt wurde.

Der Transaktionspreis ist pro Einheit des gelieferten Produktes festgelegt. Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden (lediglich Umsatzsteuer), sind nicht Bestandteil des Transaktionspreises. Variable Gegenleistungen bestehen im Rahmen von Bonusabsprachen mit Kunden basierend auf vertraglich festgelegten Volumina und zum Teil aus gewährten Skonti unter Einhaltung bestimmter verkürzter Zahlungsfristen. In diesen Fällen ermittelt Alzchem den Transaktionspreis unter Berücksichtigung des wahrscheinlichsten Betrages und bezieht die variablen Preisbestandteile bereits bei der Realisierung des Umsatzes ein, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Kunde die vereinbarten Ziele erreicht, oder basierend auf dem Zahlungsverhalten des Kunden in der Vergangenheit davon auszugehen ist, dass der Kunde den gewährten Skonto-Betrag in Abzug bringen wird. Kommt es durch die finale Abrechnung mit Kunden nachträglich zu Änderungen im Transaktionspreis, so wird diese Änderung als Umsatzminderung oder -erhöhung in der Periode erfasst, in der die finale Abrechnung mit dem Kunden erfolgt. Diese Periode kann von der Periode, in der die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde, abweichen. Weitere Ermessensentscheidungen als diese Einschätzung zu den variablen Preisbestandteilen sind nicht notwendig. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit Kunden mit variabler Preisgestaltung erachtet Alzchem diese Vorgehensweise als bestmögliche Schätzung der variablen Preiskomponente und geht nicht davon aus, dass es bei der finalen Abrechnung mit den Kunden zu wesentlichen Umsatzänderungen kommt. Diese Annahme wird jährlich durch das Verhältnis von nachträglich erfassten Umsatzerlösen zu den im Vorjahr realisierten Umsatzerlösen überprüft. Im Berichtszeitraum 2021 betraf dies 0,04 % (Vorjahr: 0,05 %) der im Vorjahr erfassten Umsatzerlöse. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Produktbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von ihren Kunden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen ist in aller Regel nicht nötig. Wenn die Transportleistung als separate Leistungsverpflichtung identifiziert wurde, wird der eigenständige Verkaufspreis anhand der erwarteten Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge ermittelt.

Bei Produktlieferungen erfolgt die Leistungserbringung und somit die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum findet

nicht statt. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Leistungserbringung werden die folgenden Indikatoren herangezogen:

- Es besteht ein unbedingter Zahlungsanspruch von Alzchem.
- Der Kunde hat rechtlich das Eigentum über die gelieferten Produkte erlangt.
- Das gelieferte Produkt ist in den physischen Besitz des Kunden übergegangen.
- Die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem gelieferten Produkt sind auf den Kunden übergegangen.
- Der Kunde hat das Gut oder die Leistung abgenommen.

Die Gesamtwürdigung dieser Indikatoren führt bei Produktlieferungen von Alzchem zu einer Umsatzrealisierung zu dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs anhand der mit dem Kunden vereinbarten Incoterms.

Alzchem verkauft den Kunden seine Produkte unter der Zusicherung, dass das Produkt den genauen Spezifikationen der chemischen Zusammensetzung entspricht. Darüber hinaus werden keine weiteren Garantien gegeben. In den sehr seltenen Fällen, in denen die Produktspezifikation nicht erzielt wurde, wird einzelfallbezogen eine Rückstellung für eine Garantieverpflichtung nach den Vorgaben des IAS 37 angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Eine Berücksichtigung im Transaktionspreis bei der Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse erfolgt basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit und der Qualitätskontrolle der Produkte vor der Auslieferung nicht.

ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN

Die Leistungen als Standortbetreiber können permanente Dienstleistungen oder variable Dienstleistungen sein, welche der Kunde immer erst einzeln abrufen muss. Die von Alzchem zu erfüllende Leistungsverpflichtung ist für jede Dienstleistung über ein Term-Sheet genau definiert. Pro Term-Sheet wurde eine Leistungsverpflichtung identifiziert.

Der Transaktionspreis wird als Preis pro Einheit ermittelt. Weitere Preiskomponenten existieren im Dienstleistungsbereich nicht. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Dienstleistungsbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von seinen Kunden.

Da pro Vertrag nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt, ist eine Verteilung des Transaktionspreises auf mehr als eine Leistungsverpflichtung nicht notwendig.

Dem Kunden fließt der Nutzen während der Leistungserbringung durch Alzchem zu und er konsumiert diesen zufließenden Nutzen auch sofort. Somit wird die Leistungsverpflichtung aus den einzelnen Standortservices über einen Zeitraum erfüllt. Die Methode, die den Nutzenübergang und somit die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf den Kunden am besten darstellt, ist für die variablen Dienstleistungen die outputorientierte Methode, welche sich an der Erbringung der Dienstleistungen orientiert. Diese variablen Dienstleistungen werden dem Kunden immer dann in Rechnung gestellt, wenn die Dienstleistung erbracht, also vom Kunden in Anspruch genommen wurde und der Zahlungsanspruch entstanden ist.

Zum gleichen Zeitpunkt findet die Umsatzrealisierung statt. Bei den permanenten Standortservices erfolgt die Erbringung der Leistungsverpflichtung jeweils über einen Zeitraum von zwölf Monaten des Kalenderjahres. Die Abrechnung darüber wird monatlich in Höhe von 1/12 des Jahresbetrages durchgeführt. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob der Kunde den Service auch tatsächlich in Anspruch genommen hat. Alzchem muss hier den Dienst lediglich zwölf Monate bereitstellen (wie zum Beispiel Feuerwehr und Betriebsarzt) und nach einem Monat ist jeweils 1/12 der Leistungsverpflichtung erbracht. In diesen Fällen liegt eine sog. „Stand-Ready-Leistungsverpflichtung“ vor, da Alzchem den permanenten Standortservice lediglich bereitstellen muss und der Kunde bereits aus der Bereitstellung einen Nutzen zieht. Die Umsatzrealisierung erfolgt für diese Standortservices linear über den Zwölfmonatszeitraum des Vertrages, da diese Vorgehensweise die beste Schätzung für eine „outputorientierte“ Ermittlung des Leistungsfortschrittes für diese Leistungsverpflichtungen darstellt.

Bei der Bestimmung der Höhe und des Zeitpunktes der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wurden keine signifikanten Ermessensentscheidungen getroffen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zugehörigen Umsatzerlöse werden in der Regel direkt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfasst.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWANDSREALISIERUNG

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

FINANZERGEBNIS

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Bei Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

KOSTEN VON KAPITALERHÖHUNGEN

Gemäß IAS 32 sind die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Steuervorteilen im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung wird der Betrag in das Eigenkapital umgliedert. Wird die Transaktion nicht durchgeführt, werden die abgegrenzten Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

Die historischen Kapitalerhöhungen der Alzchem Group AG direkt zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Der Abzugsbetrag wurde innerhalb des Eigenkapitalpostens „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ ausgewiesen.

DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

ERGEBNIS JE AKTIE

Der Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2021 hatte Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekauft Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in

Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Danach bleiben eigene Aktien bei der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt nach den Vorgaben der IFRS nicht.

Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des den Aktionären der Alzchem Group AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen Risiken sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen. Die Durchführung von Wertminderungstests nach IAS 36 erfordert Schätzungen bezüglich der Prognose und der Diskontierung von künftigen Cashflows, die aus dem zu überprüfenden Vermögenswert erwartet werden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

ERTRAGSTEUERN

Die Alzchem-Gruppe ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuer-rückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuer-vorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und der anwendbaren lokalen Steuersätze gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und -schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fäl-lig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuer-lichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthal-tigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Aus-schlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkom-men) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Ausle-gung komplexer Steuervorschriften sowie der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbeson-dere vor dem Hintergrund der internationalen Verflech-tungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Ände-rungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnis-ses in künftigen Perioden zur Folge haben.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewis-sen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Res-sourcenabflusses zu treffen. Insbesondere betrifft dies die langfristigen Deponierückstellungen der Alzchem. Für die Bilanzierung sind Annahmen über die geschätzten Kosten und auch den Zeitraum der Lagerung nach Schließung der Deponien zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann so-mit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annah-men auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontie-rungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathe-matischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Ge-

schäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Unter-nehmensanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Wäh-rung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen. Gleiches gilt auch für die langfristigen Deponierückstellun-gen, welche sich durch Änderung des Diskontierungssatzes wesentlich verändern können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG DER ALZCHEM

Die mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie aufgekomme-ne Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen auf die Rech-nungslegung hat mittlerweile abgenommen. Sie sind abhän-gig von der Entwicklung weiterer Virusvarianten und deren Auftreten, vom Fortschreiten der weltweiten Impfungen, von der Wirksamkeit der Impfstoffe sowie von den mög-lichen Effekten aus zunehmend auslaufenden finanziellen und nichtfinanziellen Maßnahmen, die von Regierungen und Organisationen weltweit ergriffen worden waren. Entspre-chende Auswirkungen können beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung und der Zahlungsflüsse beeinflussen. Die Folgen unterscheiden sich je nach Region und Kundenbranche erheblich. Bei der Auf-stellung des Konzernabschlusses wurden alle aktuell verfü-gbaren Informationen und Wissensstände in die getroffenen Schätzungen sowie Annahmen einbezogen und berücksich-tigt. Basierend auf diesen Annahmen geht Alzchem davon aus, dass die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Alzchem-Gruppe nicht wesentlich sein werden. Insbesonde-re wurden erneut die folgenden Aspekte näher betrachtet:

Infolge von geändertem Zahlungsverhalten der Kunden könnte sich der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen. Aktuell waren kei-ne Anpassungen an den Zahlungsbedingungen für einzel-ne Kunden notwendig und es konnte auch kein verändertes Zahlungsverhalten festgestellt werden. Darüber sind viele Forderungen versichert. Die gebildeten Wertberichtigun-gen ergaben sich infolge einzelfallbedingter Beurteilungen, welche nicht auf die COVID-19-Pandemie zurückgeführt werden konnten. Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die er-warteten Ausfallquoten und Wiedergewinnungsquoten er-

mittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Sollten die Erwartungen nicht eintreffen, könnten sich zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Indikatoren zur Durchführung eines Wertminderungstests auf Sachanlagen identifiziert und somit kam es zu keinen Berechnungen.

Alchem hat erneut keine Zuschüsse aus länderspezifischen staatlichen Hilfsprogrammen bezogen und geht davon aus,

dass dies bei annähernd gleichen wirtschaftlichen Bedingungen weiterhin nicht notwendig sein wird.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Alchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stellen sich, aufgeteilt auf diese beiden Kategorien, wie folgt dar:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Umsätze aus Produktverkäufen	356.548	400.387
Umsätze aus Dienstleistungen	22.709	21.906
	379.257	422.293

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Segmente:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Produktlerlöse im Segment Specialty Chemicals	207.431	220.499
Produktlerlöse im Segment Basics & Intermediates	146.434	176.274
Produktlerlöse im Segment Other & Holding	2.683	3.614
Dienstleistungsumsätze im Segment Other & Holding	22.709	21.906
	379.257	422.293

Die gesamten Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Deutschland	125.517	131.296
Europäische Union	99.878	121.629
Restliches Europa	34.218	28.177
NAFTA	48.711	51.023
Asien	40.674	54.027
Rest der Welt	30.259	36.141
	379.257	422.293

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Eröffnungs- und Schlussalden dieser Forderungen können zum jeweiligen Stichtag dem Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entnommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben beim erstmaligen Ansatz eine heterogene Fälligkeitsstruktur, welche im Durchschnitt zwischen 30 bis 60 Tagen liegt. Die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können der Anhangangabe 18 entnommen werden. Zu beiden Stichtagen bestehen weder Vertragsvermögenswerte noch Vertragsverbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 193) Erlöse erfasst, bei welchen die Leistungsverpflichtung be-

reits in der Vorperiode erfüllt wurde. Diese resultieren aus der Endabrechnung von volumenbasierten Preisgestaltungen mit einzelnen Kunden im Geschäftsjahr 2021. Abgrenzungen aufgrund von Transportleistungen waren im gesamten Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

Auf die Angabe zur Gesamthöhe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird verzichtet, da es keine über ein Jahr laufenden Verträge mit Kunden gibt.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Aktivierete Eigenleistungen	6.345	6.688
Erträge aus Währungsumrechnung	2.154	1.859
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	513	602
Ertrag aus Leistungen an Dritte	470	425
Erträge aus Energiesteuererstattungen	164	306
Übrige sonstige Erträge	1.025	1.480
	10.671	11.360

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens.

Die Erträge aus Leistungen an Dritte umfassen Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung (REACH). Erträge aus der Bewer-

tung von Derivaten waren in den dargestellten Perioden nicht zu erfassen, da keine abgeschlossen waren.

3. MATERIALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, produktionsbezogenen Strom und bezogene Waren	130.630	168.498
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.877	2.173
	132.507	170.671

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Löhne und Gehälter	104.816	108.457
Sozialabgaben und Altersversorgung	22.593	23.709
	127.409	132.166

Im Posten Sozialabgaben und Altersversorgung wurden laufende Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7.622 (Vorjahr: TEUR 7.399) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode durchschnittlich in der Alzchem-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter:

	2020	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	818	818
Angestellte	679	683
Auszubildende	134	135
	1.631	1.636

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Vertriebskosten	14.887	18.027
Instandhaltung	10.665	10.461
Umwelt-/Entsorgungskosten	9.456	8.734
Sonstige Fremdleistungen	8.246	9.484
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	5.669	7.090
Versicherungen	3.169	4.079
IT-Kosten	2.352	2.772
Aufwand aus Währungsumrechnung	3.961	1.829
Übriger sonstiger Aufwand	15.288	16.322
	73.693	78.798

In den oben dargestellten Forschungs- und Entwicklungskosten sind lediglich die externen Forschungs- und Entwicklungskosten aufgeführt. Insgesamt wurden in der

Berichtsperiode inklusive Personal- und sonstiger zurechenbarer Aufwendungen TEUR 9.688 (Vorjahr: TEUR 9.363) Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Details zu den planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden. In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Zinsertrag		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	7	4
Übriges	318	639
	325	643
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.206	706
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	936	785
Zinsaufwand aus Forderungsverkauf	110	94
Zinsaufwand aus der Zuführung zu sonstigen langfristigen Rückstellungen	1.427	0
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	131	113
Übriges	25	5
	3.835	1.703
Finanzergebnis	-3.510	-1.060

Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Geldanlagen. In den übrigen Zinserträgen sind TEUR 5 Zinserträge aus Steuern (Vorjahr: TEUR 150 aus dem Erlass von Zinsen auf Steuernachzahlungen) enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 sind Zinserträge aus der Zinsänderung für die Bewertung der langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 1.345 Zinsaufwendungen) angefallen. Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 16).

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug

7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten, unterteilt nach der Entstehung, wie folgt zusammen:

im Geschäftsjahr 2021 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 7). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lag im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 785 (Vorjahr: TEUR 936). Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, wurden in keiner Berichtsperiode Zinserträge oder Zinsaufwendungen erfasst.

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Tatsächlicher Steueraufwand	-6.985	-9.047
davon periodenfremd	2	-21
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	-348	298
davon periodenfremd	354	-18
davon aus temporären Differenzen	-778	105
	-7.333	-8.748

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertrag-

steueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz ist nach IAS 12.85 derjenige, der für die Informationsdarstellung am geeignetsten ist. Obwohl der Steuersatz der Alzchem Group AG 29 % beträgt, wurde für die steuerliche Überleitungsrechnung mit dem Steuersatz der Alzchem Trostberg GmbH gerechnet, da dieser den wesentlichsten Einfluss auf die Konzernsteuerquote hat.

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	27.198	36.512
Anzuwendender Ertragsteuersatz	28,00 %	28,00 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	7.615	10.223
Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	56	-69
Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen	95	98
Steuerwirkungen		
Steuerliche Hinzurechnungen	140	434
Steuerfreie Erträge	-239	-232
Periodenfremde Steuererträge	-380	-1
Periodenfremder Steueraufwand	24	40
Auflösung passiver latenter Steuern auf Eigenkapitaltransaktionen	0	-1.792
Sonstige Abweichungen	22	47
Summe Steuerauswirkungen	-433	-1.504
Summe Steueraufwand	7.333	8.748
Effektive Steuerquote	26,96 %	23,96 %

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Der Aktienrückkauf des Geschäftsjahres 2021 hat Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekauft Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend

gewichtet berücksichtigt. Danach bleiben eigene Aktien bei der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt nach den Vorgaben der IFRS nicht.

Die folgende Übersicht zeigt die für die jeweiligen Berichtszeiträume berücksichtigte gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien	10.176.335	10.146.942
Ergebnis je Aktie in EUR	1,94	2,72
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien zum Stichtag 31.12.	10.176.335	10.135.754

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERN-JAHRESERGEBNIS

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis betreffen die 6 % Fremdanteile an der Alzchem Internatio-

nal GmbH, die von den vier ehemaligen Hauptanteilseignern der Alzchem Group AG gehalten werden. Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die folgenden Finanzinformationen betreffen die nicht beherrschenden Anteile (prozentual) an den Tochterunternehmen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	4.093	3.415
Kurzfristige Vermögenswerte	84	69
Langfristige Schulden	0	1
Kurzfristige Schulden	2.071	1.376
Cashflow	0	0
Geleistete Ausschüttungen	0	0
Jahresergebnis	160	122
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	160	122

Zwischen der Alzchem Trostberg GmbH und der Alzchem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die Alzchem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die Alzchem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der Alzchem International GmbH. Der Vertrag wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und kann währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und das Gesamtergebnis der Alzchem International GmbH zu. Folglich erhalten die nicht beherrschenden Anteile für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse. Den Minderheitsgesellschaftern der Alzchem International GmbH wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,85 (brutto) pro Geschäftsanteil und Jahr für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages gewährt.

In der Konzern-Bilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 342; 31. Dezember 2020: TEUR 513) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im

Konzerneigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen und entsprechen somit nicht dem tatsächlichen Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile, da dies in den Jahren des Gewinnabführungsvertrages null ist. Die oben in der Übersicht berichtete Zahl entspricht 6 % des tatsächlichen Jahresergebnisses der Alzchem International GmbH. Bilanziell wurden dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile jedoch TEUR 171 (31. Dezember 2020: TEUR 171) aus der Alzchem International GmbH zugewiesen. Die zahlungswirksame Abrechnung erfolgt jeweils im Januar eines Geschäftsjahres in gleicher Höhe.

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Software, Rechte und Lizenzen. In der Alzchem-Gruppe existieren keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zu den abgebildeten Stichtagen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2020	4.429	2.564	6.993
Zugänge	839	0	839
Abgänge	-44	-742	-786
Umgliederung	342	-283	59
Währungsumrechnung	9	0	9
Stand am 31.12.2020	5.575	1.539	7.114
Abschreibungen 01.01.2020	3.612	1.840	5.452
Zugänge	417	218	635
Abgänge	-44	-742	-786
Umgliederung	87	-87	0
Währungsumrechnung	3	0	3
Stand am 31.12.2020	4.075	1.229	5.304
Nettobuchwert 31.12.2019	817	724	1.541
Nettobuchwert 31.12.2020	1.500	310	1.810

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2021	5.575	1.539	7.114
Zugänge	1.074	3	1.077
Abgänge	-38	-21	-59
Umgliederung	120	0	120
Währungsumrechnung	-3	0	-3
Stand am 31.12.2021	6.728	1.521	8.249
Abschreibungen 01.01.2021	4.075	1.229	5.304
Zugänge	617	53	670
Abgänge	-32	-21	-53
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	0	-1
Stand am 31.12.2021	4.659	1.261	5.920
Nettobuchwert 31.12.2020	1.500	310	1.810
Nettobuchwert 31.12.2021	2.069	260	2.329

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in allen Berichtsperioden nicht erfasst. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine immateriellen Ver-

mögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und keine immateriellen Vermögenswerte, die zum Stichtag noch nicht nutzungsbereit waren.

12. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
01.01.2020	67.365	238.252	21.275	9.047	335.939
Zugänge	486	7.791	2.354	19.365	29.996
Abgänge	-8	-1.194	-1.252	-294	-2.748
Umgliederung	806	6.446	285	-7.596	-59
Währungsumrechnung	48	172	-9	53	264
Stand am 31.12.2020	68.697	251.467	22.653	20.575	363.392
Abschreibungen					
01.01.2020	23.105	131.544	15.588	0	170.237
Zugänge	2.111	15.809	2.523	0	20.444
Abgänge	-8	-1.177	-1.238	0	-2.423
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	4	74	-5	0	73
Stand am 31.12.2020	25.212	146.250	16.868	0	188.330
Nettobuchwert 31.12.2019	44.260	106.708	5.686	9.047	165.702
Nettobuchwert 31.12.2020	43.485	105.217	5.785	20.575	175.062

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2021	68.697	251.467	22.653	20.575	363.392
Zugänge	1.305	12.493	2.690	9.479	25.967
Abgänge	0	-880	-837	-144	-1.861
Umgliederung	1.294	16.288	788	-18.489	-120
Währungsumrechnung	-22	-112	13	-25	-146
Stand am 31.12.2021	71.274	279.256	25.307	11.396	387.232
Abschreibungen 01.01.2021	25.212	146.250	16.868	0	188.330
Zugänge	2.176	17.033	2.566	0	21.775
Abgänge	0	-843	-804	0	-1.647
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	1	-43	10	0	-32
Stand am 31.12.2021	27.389	162.397	18.640	0	208.426
Nettobuchwert 31.12.2020	43.485	105.217	5.785	20.575	175.062
Nettobuchwert 31.12.2021	43.885	116.859	6.667	11.396	178.806

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in keiner dargestellten Berichtsperiode erfasst.

Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkwohnungen. Die separate Angabe der Buchwerte dieser einzelnen vermieteten Objekte gemäß IFRS 16.58 ist in den meisten Fällen nicht möglich, da einzelne Buchwerte entweder nicht existieren oder unter Berücksichtigung des Gesamtbuchwertes der Grundstücke und Gebäude nicht wesentlich sind.

Innerhalb der Anlagen und Maschinen sind zum Bilanzstichtag TEUR 0 (31. Dezember 2020: TEUR 103) gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte enthalten. Hierbei handelt es sich um einen Dampfkessel, welcher am Standort Waldkraiburg zusammen mit einem benachbarten Unternehmen auf dessen Grundstück betrieben wird. Der Anteil der Alzchem-Gruppe an dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung beträgt 50 %. Die beiden Gesellschaften nehmen jeweils 50 % des

vom Dampfkessel produzierten Volumens für eigene Produktionsprozesse ab. Der Anteil der Aufwendungen aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.696 (Vorjahr: TEUR 1.074). Erlöse aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Fremdkapitalkosten wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 0) als Bestandteil der Herstellungskosten der technischen Anlagen und Maschinen und Gebäude aktiviert. Der zugrunde liegende Finanzierungskostensatz entspricht dem Darlehenszinssatz der direkt zu rechenbaren Darlehen.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 13.772 (31. Dezember 2020: TEUR 14.568) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

13. LEASING

Die Alzchem-Gruppe hat Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Kfz, Gabelstapler, Eisenbahnwaggon, Büroräume und Software abgeschlossen. Leasingverhältnisse über kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, werden als Leasingverträge mit geringerem Wert klassifiziert und nicht bilanziell erfasst.

Ebenso werden Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und solche über immaterielle Vermögenswerte nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingnutzungsrechte in den Berichtsperioden untergliedert nach den für Alzchem relevanten Klassen des Sachanlagevermögens:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert 01.01.2020	131	9.435	204	9.770
Zugänge	259	553	0	812
Abschreibungen	-116	-1.813	-89	-2.018
Abgänge	0	-29	-2	-31
Währungsumrechnung	-13	-4	8	-9
Buchwert 31.12.2020	261	8.142	121	8.524
Zugänge	299	752	108	1.159
Abschreibungen	-123	-1.832	-75	-2.030
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	34	-1	0	33
Buchwert 31.12.2021	471	7.061	154	7.686

Die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die zukünftigen Auszahlungen aus diesen Leasingverbindlichkeiten stellen sich nach ihren Fristigkeiten wie folgt dar:

31.12.2020 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.634	4.960	1.720	8.314
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.739	5.181	1.737	8.657
31.12.2021 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.805	5.219	574	7.598
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.901	5.388	576	7.865

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden neben den Abschreibungen die folgenden Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

GuV-Posten in TEUR		01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für kurzfristige Leasingverträge	184	69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für geringwertige Leasingverträge	58	55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Variable Leasingaufwendungen außerhalb der Leasingverbindlichkeiten	30	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	131	113
Umsatzerlöse	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	1.273	1.141
Sonstige betriebliche Erträge	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	476	515

Die Alzchem-Gruppe hat keine Erträge oder Verluste aus Untervermietungen von Leasingnutzungsrechten oder aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen erzielt.

Für die aktuell bilanzierten Leasingnutzungsrechte bestehen keine wesentlichen in der Berechnung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, noch wurden Restwertgarantien zugesichert. Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen bestehen ebenso nicht. Die zukünftigen Zahlungen aus variablen Leasingzahlungen erwarten wir in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021.

Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Die Alzchem-Gruppe hat als Leasinggeber keine Finanzierungsleasingverhältnisse identifiziert. Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkwohnungen. Aus diesen Verträgen erwartet die Alzchem-Gruppe die folgenden Zuflüsse in den kommenden Perioden:

Erwartet im Geschäftsjahr

zum 31.12.2020 in TEUR	2021	2022	2023	2024	2025	Nach 2025
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.410	717	717	563	562	4.348

Erwartet im Geschäftsjahr

zum 31.12.2021 in TEUR	2022	2023	2024	2025	2026	Nach 2026
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.397	1.059	896	895	891	4.128

14. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen in vollem Umfang Anteile an übrigen Beteiligungen und werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Da für diese Beteiligungen keine beobachtbaren Marktwerte vorliegen und unter Berücksichtigung der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Alzchem-Gruppe auch keine verlässlichen Parameter für eine Modellbewertung mit angemessenem Aufwand ermittelt werden können, werden die Anschaffungskosten als

beste verfügbare Indikation für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Veräußerung der Beteiligungen.

15. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen und kurzfristigen übrigen Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus den folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
darin finanzielle Vermögenswerte		
Gesamte langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	565	1.250
Sonstiges	65	70
Gesamte langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	630	1.320
Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	630	1.320
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
darin finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto	4.104	5.378
Kurzfristige verfügbungsbeschränkte Geldanlagen	5.902	5.902
Sonstiges	355	446
Gesamte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	10.361	11.726
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen	1.617	3.211
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.486	1.415
Sonstiges	37	102
Gesamte kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.140	4.728
Gesamte kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.501	16.454

Die Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto resultieren aus Factoring-Transaktionen und stellen Forderungen gegen den Factorer dar. Die kurzfristigen Geldanlagen betreffen liquide Mittel, die mit einer Zinsbindungsfrist von maximal zwölf Monaten bei Kreditinstituten angelegt sind. Diese Geldanlage in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2020: TEUR 5.902) dient in voller Höhe als Sicherheit gemäß den gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen für Vorauszahlungen von Versicherungen und Wartungsverträgen gebildet. Im langfristigen Bereich werden auch Versicherungen im Zusammenhang mit der lau-

fenden Börsennotierung in Höhe von TEUR 169 (31. Dezember 2020: TEUR 194) ausgewiesen.

Auf die oben aufgeführten langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden weder Wertberichtigungen gebildet, noch sind hierin überfällige Beträge enthalten. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit dieser Posten nicht geleistet werden.

In den hier abgebildeten kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind folgende Forderungen in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamt	130	138
USD	10	7
SEK	66	11
CNY	54	120

16. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steu-

eransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen. Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden beziehen sich auf folgende Positionen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	100	0
Sachanlagen	370	228
Finanzielle Vermögenswerte	44	42
Vorräte	705	1.015
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.770	1.902
Rückstellungen	30.251	29.170
davon auf Pensionsverpflichtungen	27.157	25.992
Verbindlichkeiten	2.296	2.067
Steuerliche Verlustvorträge	259	500
Summe latente Steueransprüche	35.795	34.924
davon kurzfristig	4.815	5.026
davon langfristig	30.980	29.898
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	0	297
Sachanlagen und Leasingnutzungsrechte	2.849	3.754
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.841	26
Rückstellungen	5	7
Summe latente Steuerschulden	4.695	4.084
davon kurzfristig	1.841	26
davon langfristig	2.854	4.058
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	0	0
Bilanzansatz latente Steueransprüche	35.795	34.924
Bilanzansatz latente Steuerschulden	4.695	4.084

Die Veränderungen der latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurden in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 348 Aufwand) ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Höhe von TEUR 588 (Vorjahr: TEUR 1.713) ist die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die hier aufgeführten aktiven latenten Steueransprüche auf ertragsteuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2020: TEUR 11) inländischen Gesellschaften zuzuordnen. Auf Gewerbesteuer entfallen hiervon TEUR 6 (31. Dezember 2020: TEUR 5) und auf Körperschaftsteuer TEUR 8 (31. Dezember 2020: TEUR 6). Im Berichtsjahr wurden auf sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge im In- und Ausland sind unverfallbar.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Übergang an latenten Steueransprüchen. Aufgrund der verab-

schiedeten Unternehmensplanung ist davon auszugehen, dass in Zukunft genügend steuerliche Ergebnisse vorliegen werden, welche die Realisierung der aktiven latenten Steueransprüche wahrscheinlich machen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 69.714 (31. Dezember 2020: TEUR 68.565) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und auf die Erläuterungen unter Abschnitt IV.

17. VORRÄTE

In TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.591	30.479
Unfertige Erzeugnisse	14.142	15.669
Unfertige Leistungen	106	98
Fertige Erzeugnisse	31.024	39.532
Handelswaren	62	30
Geleistete Anzahlungen	477	868
	67.402	86.676

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 2.108) als Ertrag und in Höhe von TEUR 3.206 (Vorjahr: TEUR 225) als Aufwand innerhalb der Materialaufwendungen bzw. der Bestandsveränderung erfasst. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten, mangelnde Gängigkeiten und Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Gesamtbetrag

der Vorräte, der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 170.671 (Vorjahr: TEUR 132.507).

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Entwicklung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- umrechnung	31.12.2020
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	7	105	0	0	0	112
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	582	0	-249	0	0	333
Gesamt	589	105	-249	0	0	445

in TEUR	01.01.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- umrechnung	31.12.2021
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	112	0	0	-95	0	17
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	333	42	-61	0	-2	312
Gesamt	445	42	-61	-95	-2	329

Die Wertberichtigungen zum Berichtsstichtag beziehen sich auf ein Bruttoforderungsvolumen vor Sicherheiten und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 33.356 (FVOCI) (31. Dezember 2020: TEUR 25.910) bzw. TEUR 7.813 (AC) (31. Dezember 2020: TEUR 7.659).

Die Quote des erwarteten Verlusts, gemessen an dem gesamten Forderungsbestand, beträgt zum Stichtag 0,90 %, wobei die auf historischen Werten basierenden Einzelraten je nach Überfälligkeit der Forderungen zwischen 0,04 % und 1,13 % schwanken. Für Forderungen, die den Status „ausgefallen“ erreicht haben, konnten historisch betrachtet rund 52 % des ausstehenden Betrags durch Sicherheitenverwertung oder sonstige Beitreibungsmaßnahmen realisiert werden.

Die Alzchem-Gruppe hat zum Stichtag 31. Dezember 2021 Sicherheiten aus Warenkreditversicherungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 18.642 (31. Dezember 2020: TEUR 13.878) erhalten. Davon entfallen Sicherheiten in Höhe von TEUR 1.217 (31. Dezember 2020: TEUR 1.028) auf überfällige Forderungen.

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung Euro umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamt	15.317	18.934
USD	7.660	9.687
SEK	3.533	5.161
JPY	2.710	2.436
CNY	1.142	1.543
Sonstige	272	107

Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 22.395 (31. Dezember 2020: TEUR 19.443). Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergab die Analyse der verkauften Forderungen, dass kein vollständiger Abgang, sondern ein „Continuing Involvement“ zu erfassen war. Das verbleibende Engagement wurde in Höhe von TEUR 110 innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres war hingegen ein vollständiger Abgang zu erfassen. Sowohl im abgelaufenen Jahr als auch in der Vorperiode gab es im Rahmen des Factorings keine Zahlungsmittelrückflüsse aus den Kaufpreiseinbehalten an die Factoring-Gesellschaft.

19. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Steuerforderungen umfassen Ertragsteuerforderungen inländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 257 (31. Dezember 2020: TEUR 1.311) und ausländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 69 (31. Dezember 2020: TEUR 0). Diese resultieren aus Überzahlungen des abgelaufenen und des vorangegangenen Geschäftsjahres.

20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten	17.108	8.277
Kassenbestand	9	8
	17.117	8.285

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen in Konzernwährung Euro umgerechnet in den folgenden Währungen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamt	6.136	2.751
USD	4.492	1.500
CNY	964	887
SEK	599	353
Sonstige	81	11

21. EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem der Alzchem Group AG. Das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG, Trostberg, beträgt zum Berichtsstichtag EUR 101.763.350,00 (31. Dezember 2020: EUR 101.763.350,00) und teilt sich in 10.176.335 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital je Aktie von EUR 10,00 auf.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2021 insgesamt 40.581 Stück (31. Dezember 2020: 0 Stück) eigene Aktien. Aktien mit Sonderrechten sind nicht emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

GENEHMIGTES KAPITAL 2017

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Juli 2022 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreiundsechzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückak-

tien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des

im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis bzw. Organverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienaussgabe bestehen muss. Soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Die vorstehende Darstellung gibt den von der Hauptversammlung 2017 beschlossenen, in die Satzung der Gesellschaft übernommenen Inhalt wieder. Hinsichtlich der Anzahl an Aktien, die für eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017 zur Verfügung stehen, ist jedoch Folgendes zu beachten: Das Genehmigte Kapital 2017 ist im Kontext der von der Hauptversammlung 2019 beschlossenen Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10 zu 1 (reverse split) formal nicht mit angepasst worden. Die Anzahl der unter diesem Kapital auszugebenden Aktien hat sich mangels Fortbestehens der bisherigen, mit jeweils EUR 1 am Grundkapital rechnerisch beteiligten Aktien jedoch ebenfalls im Verhältnis 10 zu 1 reduziert und beträgt daher – bei einem unveränderten maximalen Erhöhungsbetrag von EUR 10.063.333,00 – nunmehr tatsächlich nur noch 1.006.333 Stück.

BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.
3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.
5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben, ohne damit jedoch andere gesetzlich zulässige, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckte Zwecke auszuschließen. Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden.

KAPITALRÜCKLAGE-AUSGLEICHSPOSTEN REVERSE ACQUISITION

Im Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition werden die Anpassung des Gezeichneten Kapitals der Alzchem Trostberg GmbH an das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG und die Geschäftsvorfälle aus den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2017 dargestellt, welche nicht das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG betrafen. Diese Anpassungen waren erforderlich, um die Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017 darzustellen (siehe hierzu die Erläuterungen in II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017). Der Posten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das Gezeichnete Kapital der Alzchem Trostberg GmbH beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 11.000 (31. Dezember 2020: TEUR 11.000).

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stellt diejenige der Alzchem Trostberg GmbH dar und beträgt im gesamten Berichtszeitraum unverändert TEUR 24.981.

EIGENE ANTEILE

Die Hauptversammlung der Alzchem Group AG vom 14. Mai 2019 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum Ablauf des 30. April 2024 zurückzukaufen. Am 29. Januar 2021 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Der Rückkauf erfolgte in erster Linie zu dem Zweck, eine aus Sicht der Gesellschaft günstige Akquisitionswährung zu erwerben. Die Verwendung der Aktien zu anderen gesetzlich zulässigen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung abgedeckten Zwecken ist damit jedoch nicht ausgeschlossen.

Das Programm wurde am 8. Februar 2021 gestartet und konnte am 24. Juni 2021 mit dem Rückkauf von insgesamt 40.581 Stück Aktien mit einem Volumen von EUR 999.979,90 erfolgreich beendet werden. Über einen Verkauf von Aktien durch nahestehende Personen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erhielt die Gesellschaft keine Meldungen.

ÜBRIGES KUMULIERTES EIGENKAPITAL

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital werden solche Gewinne und Verluste ausgewiesen, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In der Alzchem-Gruppe umfasst dies im Betrachtungszeitraum den Unterschiedsbetrag aus den Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen in die Berichtswährung, Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen, die Änderungen aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten im sonstigen Ergebnis und darauf entfallende latente Steuerabgrenzungen. Die Entwicklung der einzelnen Posten im Betrachtungszeitraum stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Bewertung Pensionsrückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2020	8	975	-49.135	-48.152
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	-7	0	-6.112	-6.119
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	-519	0	-519
Latente Steuern	2	0	1.711	1.713
Stand am 31.12.2020	3	456	-53.536	-53.077
Stand am 01.01.2021	3	456	-53.536	-53.077
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	36	0	2.058	2.094
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	468	0	468
Latente Steuern	-10	0	-578	-588
Stand am 31.12.2021	29	924	-52.057	-51.104

Das gesamte Übrige kumulierte Eigenkapital ist den Anteilseignern der Alzchem Group AG zuzurechnen. Es bestehen

keine nicht beherrschenden Anteile am Übrigen kumulierten Eigenkapital.

BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn enthält die im Berichtsjahr und in den vorherigen Geschäftsjahren angesammelten Ergebnisse, vermindert um Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Gemäß den Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses ist der Bilanzgewinn eine Fortführung des IFRS-Konzern-Bilanzgewinns der Alzchem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017.

Im Berichtszeitraum wurde von der Alzchem Group AG eine Dividende in Höhe von TEUR 7.821 (Vorjahr: TEUR 7.632) an die Aktionäre ausgeschüttet. Bezogen auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ausstehenden Anteile der Alzchem Group AG in Höhe von 10.135.754 Stück ergab dies eine Dividende pro Anteil von EUR 0,77 (Vorjahr: EUR 0,75). Die Dividende in den Berichtsperioden wurde als Bardividende ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht gemäß der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum 31. Dezember 2021 EUR 10.135.754.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Unter den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 1.934 (31. Dezember 2020: TEUR 1.763) werden die Anteile am Kapital der Alzchem International GmbH ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der Alzchem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Die Veränderungen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zwischen der Alzchem Trostberg GmbH und der Alzchem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die Alzchem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die Alzchem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der Alzchem International GmbH. Der Vertrag wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und kann währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und Gesamtergebnis der Alzchem International GmbH zu. Folglich erhalten die nicht beherrschenden Anteile für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse. Den Minderheitsgesellschaftern der Alzchem International GmbH (6 % am Kapital der Gesellschaft) wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung gewährt. Die Ausgleichszahlung erfolgt über die Alzchem Trostberg GmbH jeweils im Januar eines Geschäftsjahres.

Weitere Finanzinformationen zu den nicht beherrschenden Anteilen befinden sich in Anhangangabe 10.

KAPITALSTEUERUNG

Die Ziele der Alzchem-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den starken operativen Cashflow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei generell nur unter starker Abwägung von Kosten-/Nutzenpotentialen getätigten Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen zugunsten verbesserter Rohstoffbezugspreise ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die Alzchem-Gruppe in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften, um den Einsatz von Bankkrediten und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert, die sich an Unternehmen der gleichen Branche und mit ähnlichen Größenmerkmalen der Alzchem-Gruppe orientiert. Bei der

Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Bei der Überwachung der Kapitalstruktur und weiteren daraus resultierenden Kennzahlen liegt der Fokus auf der Berücksichtigung und Einhaltung von vertraglich geregelten Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants).

Der Fokus der Kapitalüberwachung und Kapitalsteuerung liegt im Wesentlichen auf der Konzerneigenkapitalquote. An diese ist auch die Einhaltung vertraglicher Abreden in Finanzierungsverträgen gebunden. Daher definiert die Alzchem die Konzerneigenkapitalquote als Kapitalsteuerungsgröße.

Die Konzerneigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtkapital	354.296	377.667
Eigenkapital	68.658	89.564
Eigenkapitalquote in %	19,4	23,7

22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich um Leistungszusagen für ehemalige und aktuell beschäftigte Mitarbeiter der Alzchem-Gruppe. Die Rückstellungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen aus den Zusagen bemisst sich nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie

der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Dauer der Leistungszulage ist während der Lebenszeit des Bezugsberechtigten nicht begrenzt. Somit ist die Alzchem-Gruppe den Risiken aus zukünftigen Gehaltssteigerungen und Langlebigkeit ausgesetzt. Dem Gehaltssteigerungsrisiko begegnet die Gesellschaft regelmäßig bei Tarifverhandlungen und versucht hier, das Risiko gering zu halten. Durch den relativ geringen Anteil an Planvermögen werden die Risiken allerdings nicht wesentlich begrenzt.

Der Betrag der ausschließlich im Inland bilanzierten Rückstellung stellt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen	141.775	140.005

Der bei den Gesellschaften der Alzchem-Gruppe auf Grund von Leistungszusagen (Defined Benefit Obligations) beste-

hende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2020	134.802	174	134.629
Effekte aus der Neubewertung	6.112	-	6.112
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	6.481	-	6.481
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-369	-	-369
Zinsaufwand	1.212	-	1.212
Laufender Dienstzeitaufwand	1.009	-	1.009
Gezahlte Renten	-1.181	-	-1.181
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	5	-5
Auszahlungen aus Planvermögen	-	0	0
Stand zum 31.12.2020	141.954	179	141.775
Stand zum 01.01.2021	141.954	179	141.775
Effekte aus der Neubewertung	-2.058	-	-2.058
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	-4.067	-	-4.067
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	2.009	-	2.009
Zinsaufwand	710	-	710
Laufender Dienstzeitaufwand	1.008	-	1.008
Gezahlte Renten	-1.516	-	-1.516
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	11	-11
Auszahlungen aus Planvermögen	-	-98	98
Stand zum 31.12.2021	140.097	92	140.005

Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	141.769	139.998
Defined Benefit Obligation fondsfinanziert	185	99
Zwischensumme	141.954	140.097
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	-179	-92
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	141.775	140.005

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 im Übrigen kumulierten Eigenkapital erfassten Effekte aus der Neubewertung

der leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Änderung demographischer Annahmen	0	0
Änderung finanzieller Annahmen	6.481	-4.067
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-369	2.009
	6.112	-2.058

Die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Zinsaufwand	1.212	710
Dienstzeitaufwand	1.009	1.008
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-5	-11
	2.216	1.707

Die erwarteten Liquiditätsabflüsse aus den Pensionsverpflichtungen im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 2.004 (Vorjahr: TEUR 1.699).

jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 im Konzern insgesamt auf TEUR 7.622 (Vorjahr: TEUR 7.399).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Stand zum 01.01.	174	179
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5	11
Auszahlungen aus Planvermögen	0	-98
Stand zum 31.12.	179	92

Das Planvermögen besteht in voller Höhe aus einer Rückdeckungsversicherung, für welche es keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis gibt.

Eine Veränderung der drei wesentlichen Einflussgrößen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung unter sonst unveränderten Annahmen würde sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag wie folgt auswirken:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR

Rechnungszins	
Zum 31.12.2021: 1,00 %	140.005
Anstieg auf 1,10 %	137.057
Absinken auf 0,90 %	142.977
Lohn- und Gehaltstrend	
Zum 31.12.2021: 3,00 %	140.005
Anstieg auf 4,00 %	145.828
Absinken auf 2,00 %	134.435
Rententrend	
Zum 31.12.2021: 2,00 %	140.005
Anstieg auf 3,00 %	158.265
Absinken auf 1,00 %	123.050

Bei einem Absinken der Rentnersterblichkeit um 20 % läge der Barwert der Pensionsverpflichtung bei TEUR 150.858.

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen, die in der

Konzern-Bilanz erfasst sind. Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde lediglich der eine Parameter geändert und alle anderen Annahmen wurden beibehalten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR	Durchschnittliche Laufzeit in Jahren	Verpflichtetes Unternehmen
140.097	21	Alzchem Trostberg GmbH/Alzchem Group AG

Auf die im Konzern angesetzten Pensionsrückstellungen wurden TEUR 25.992 (31. Dezember 2020: TEUR 27.157) latente Steueransprüche angesetzt.

23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

in TEUR	Rückstellungen für Deponien	Rückstellungen für Personal	Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen	Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2020	10.394	11.650	247	848	999	24.136
Inanspruchnahme	0	-1.964	0	-8	-257	-2.229
Zuführung	173	3.148	0	40	1.518	4.879
Auflösung	0	0	-14	0	-71	-85
Umgliederung	0	-1.021	0	0	0	-1.021
Aufzinsung/ Zinsänderung	1.133	294	0	0	0	1.427
Währungs- umrechnung	0	3	0	-2	0	1
Stand 31.12.2020	11.700	12.110	233	878	2.189	27.110
Langfristig	11.700	11.782	0	0	751	24.233
Kurzfristig	0	328	233	878	1.437	2.877
Stand 31.12.2020	11.700	12.110	233	878	2.188	27.110

in TEUR	Rückstellungen für Deponien	Rückstellungen für Personal	Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen	Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2021	11.700	12.110	233	878	2.188	27.110
Inanspruchnahme	0	-2.409	0	-63	-1.205	-3.677
Zuführung	154	4.264	14	44	1.923	6.399
Auflösung	-36	0	-2	0	-506	-544
Umgliederung	0	-1.421	0	0	0	-1.421
Aufzinsung/ Zinsänderung	-407	-118	0	0	0	-525
Währungs- umrechnung	0	-1	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	11.411	12.425	245	859	2.400	27.340
Langfristig	11.411	12.170	0	0	791	24.372
Kurzfristig	0	255	245	859	1.609	2.968
Stand 31.12.2021	11.411	12.425	245	859	2.400	27.340

Die Rückstellungen für Deponien stehen in Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen. Die Rückstellungen wurden basierend auf internen und teilweise externen (durch Gutachter erstellten) Kosteneinschätzungen und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung gebildet. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2021 resultierten aus Parameteränderungen und Aufzinsungen bzw. Zinsänderungseffekten. Die Zahlungsmittelabflüsse aus diesen langfristigen Rückstellungen erwarten wir im Rahmen der Nachsorgeverpflichtungen über einen substantziellen Zeitraum.

Die Rückstellungen für Personal betreffen Rückstellungen für Dienstzeitprämien, Rückstellungen für Jahresurlaub im Versorgungsfall sowie sonstige soziale Leistungen an Arbeitnehmer. Der Ansatz erfolgt unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und einer laufzeitadäquaten Abzinsung.

Die Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen werden basierend auf Erfahrungswerten gebildet. Der Ansatz wird jährlich geprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen und Provisionen stehen in Zusammenhang mit über den Bilanzstichtag laufenden Lieferverträgen mit Kunden, denen bei Überschreiten von bestimmten Mindestabnahmemengen nachträgliche Preisnachlässe gewährt werden.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch nicht abgerechnete, in der Höhe noch unsichere Gebühren und Prämien.

24. DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von unter einem Jahr	12.704	10.490
davon kurzfristiger Anteil der Darlehensverbindlichkeiten	12.704	10.490
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von über einem Jahr	48.042	37.553
	60.746	48.043

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Zinssatz zwischen 1,15 % und 2,55 % fest verzinslich und wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 gewährt. Die Darlehen werden vierteljährlich mit einer letzten Tilgung zum 30. September 2027 getilgt. Neben den langfristigen Darlehen wurden zu

beiden Berichtsstichtagen keine weiteren kurzfristigen Finanzierungslinien in Anspruch genommen.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit den Kreditinstituten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss aus den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert	12.704	10.490
in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	0	0
30 - 90 Tage	2.984	2.949
90 - 180 Tage	2.824	2.514
180 Tage - 1 Jahr	6.896	5.027

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 13.772 (31. Dezember 2020: TEUR 14.568) besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro zurückzuführen.

Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten
Stand 01.01.2020	11.935	50.747
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-11.935	0
Aufnahme	0	10.000
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	12.704	-12.704
Stand 31.12.2020	12.704	48.042
Stand 01.01.2021	12.704	48.042
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-12.704	0
Aufnahme	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	10.490	-10.490
Stand 31.12.2021	10.490	37.553

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert	20.880	32.780
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	18.800	30.220
30 - 90 Tage	1.957	1.368
90 - 180 Tage	0	1
180 Tage - 1 Jahr	123	1.191

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamt	2.016	4.178
USD	299	2.192
SEK	1.402	1.255
CNY	301	697
JPY	0	0
Sonstige	14	34

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf den üblichen länderspezifischen Eigentumsvorbehalt keinerlei Sicherheiten hinterlegt. Zu den Bilanzstichtagen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überfällig.

26. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen sich im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Personalverbindlichkeiten	13.011	14.430
Verbindlichkeiten aus Energieabgaben	3.884	3.790
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.230	3.210
Verbindlichkeiten aus Bonusabrechnungen an Kunden	962	1.765
Verbindlichkeit ggü. Berufsgenossenschaft	200	161
Übrige	1.296	2.864
	21.583	26.220

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.876 (31.

Dezember 2020: TEUR 5.214). Darin sind folgende in Euro umgerechnete Beträge in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Gesamt	67	265
USD	21	251
CNY	1	0
JPY	0	14
Sonstige	45	0

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert	5.214	5.876
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	97	122
30 - 90 Tage	361	1.607
90 - 180 Tage	291	3.826
180 Tage - 1 Jahr	4.465	321

Zum Bilanzstichtag betragen die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten TEUR 171 (31. Dezember 2020: TEUR 342). Diese umfassen jeweils in voller Höhe finanzielle Verbindlichkeiten in EUR.

Durch die Abbildung eines anhaltenden Engagements für die im Rahmen des Factorings verkauften Forderungen kam es innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten zur Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 0).

27. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden beinhalten in Höhe von TEUR 1.789 (31. Dezember 2020: TEUR 163) inländische und TEUR 73 (31.

Dezember 2020: TEUR 30) ausländische Ertragsteuerschulden.

28. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Alzchem-Gruppe in den Berichtsperioden verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	48.710	43.016
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.829	-28.479
Free Cashflow	19.881	14.537
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.734	-23.620
Nettoabnahme (-)/Zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	8.147	-9.083

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 8.285 (31. Dezember 2020: TEUR 17.117) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.178 (Vorjahr: TEUR 7.857)

enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte und Zuführungen zu bzw. Auflösungen aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Darüber hinaus kam es zu keinen weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen.

In den dargestellten Berichtsperioden hat kein Unternehmenserwerb stattgefunden.

29. RISIKOMANAGEMENT UND EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Finanzbereich der Alzchem Trostberg GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten Alzchem-Gruppe. Diese sind speziell:

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund ihrer Tätigkeit ist die Alzchem-Gruppe einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Alzchem-Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.

in TEUR	Maximale Linie	Inanspruchnahme	Freie Verfügbarkeit
Zum 31.12.2020	45.000	0	45.000
Zum 31.12.2021	50.000	0	50.000

Als weiteres kurzfristiges Finanzierungsinstrument wird der Verkauf von Kundenforderungen an einen Factorer genutzt. Das maximale Factoring-Volumen betrug im gesamten Betrachtungszeitraum EUR 30 Mio. Die im Rahmen des Factorings zum Bilanzstichtag veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 22.395 (31. Dezember 2020: TEUR 19.443).

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015, 2017 und 2020 langfristige Dar-

lehen abgeschlossen. Die Alzchem Trostberg GmbH fungiert für die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung der Alzchem-Gruppe wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und ausreichend zur Verfügung stehende kurz- und langfristige Fremdfinanzierungen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der Alzchem-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung der Alzchem-Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken, welche zu den Berichtstichtagen wie folgt bestanden und in Anspruch genommen waren:

in TEUR	Maximale Linie	Inanspruchnahme	Freie Verfügbarkeit
Zum 31.12.2020	45.000	0	45.000
Zum 31.12.2021	50.000	0	50.000

lehnen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Im Vorjahr kam es zur Auszahlung neuer Darlehen in Höhe von TEUR 10.000.

Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Darlehensstand bezogen auf diese langfristigen Finanzierungen TEUR 48.043 (31. Dezember 2020: TEUR 60.746). Der kurzfristige Anteil dieser Darlehensverbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 10.490 (31. Dezember 2020: TEUR 12.704).

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 38.656 (31. Dezember 2020: TEUR 26.094).

FÄLLIGKEITSANALYSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2020 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.504	38.529	11.221	63.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.880	0	0	20.880
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.214	342	0	5.556
Gesamt	39.598	38.871	11.221	89.690

31.12.2021 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.096	33.875	4.779	49.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.780	0	0	32.780
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.876	171	0	6.047
Gesamt	49.752	34.046	4.779	88.577

Die Alzchem-Gruppe hat in Bezug auf ihre finanziellen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen oder vertraglich geregelte Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants) verstoßen.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Anhangangabe 24, zu den Verbindlich-

keiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangangabe 25 sowie zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangangabe 26.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 86.870 (31. Dezember 2020: TEUR 87.182) sind TEUR 13.772 (31. Dezember 2020: TEUR 14.568) oder 16 % (31. Dezember 2020: 17 %) besichert.

Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2020 in TEUR	Grundschuld über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	3.568	14.568

31.12.2021 in TEUR	Grundschuld über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	2.772	13.772

Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die originären finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen, die Alzchem regelmäßig beobachtet:

	31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	87.182	100	86.870	100
Deutschland	81.607	94	77.368	89
Europa - EU (ohne Deutschland)	4.184	5	6.785	8
Europa - Sonstige	391	< 1	96	< 1
Rest der Welt	1.000	1	2.621	3

KREDITRISIKEN

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kunden, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner der Alzchem-Gruppe Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Die Höhe der Kreditobergrenze

spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen sowie zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien basiert. Darüber hinaus werden für jeden Kunden die speziellen Limite der Warenkreditversicherung berücksichtigt. Die Alzchem-Gruppe ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Ausfallrisiko und die gehaltenen Sicherheiten der Alzchem-Gruppe, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie zu den Stichtagen 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021:

31.12.2020	Maximales Ausfallrisiko	Gehaltene Sicherheiten	Rechnerisches Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%
Finanzielle Vermögenswerte			
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	10.361	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.537	130	2
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	25.587	13.748	54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.117	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	60.622	13.878	23
31.12.2021	Maximales Ausfallrisiko	Gehaltene Sicherheiten	Rechnerisches Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%
Finanzielle Vermögenswerte			
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.726	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.785	1.852	24
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	33.056	16.790	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.285	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	60.872	18.642	31

Die gesamten Besicherungen bestehen in voller Höhe durch Warenkreditversicherungen.

Wie unter IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geschildert, werden erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigun-

gen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der Anhangangabe 18 dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausfallrisiko-Konzentration in den von Alzchem überwachten Ausfallrisiko-Klassen der finanziellen Vermögenswerte, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie:

31.12.2020	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in den folgenden Zeitbändern		
Bilanzposten/Bewertungskategorie in TEUR			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	20	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	10.361	10.361	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.659	6.913	434	137	175
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	25.910	24.191	1.325	36	358
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.117	17.117	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	61.067	58.602	1.759	173	533

31.12.2021	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in den folgenden Zeitbändern		
Bilanzposten/Bewertungskategorie in TEUR			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	20	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.726	11.726	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.813	7.194	174	56	389
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	33.356	32.050	957	40	309
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.285	8.285	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	61.200	59.275	1.131	96	698

Verteilt man die gesamten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns auf Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	60.622	100	60.872	100
Deutschland	33.996	56	29.338	48
Europa – EU (ohne Deutschland)	5.794	10	8.282	14
Europa – Sonstige	3.603	6	1.776	3
Rest der Welt	17.229	28	21.476	35

MARKTRISIKEN (ZINS- UND WÄHRUNGSRIKIKEN)

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken können aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schul-

den sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entstehen.

Die Alzchem-Gruppe nutzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz.

Von den im Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten entfallen TEUR 21.837 (31. Dezember 2020: TEUR 21.598) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 4.443 (31. Dezember 2020: TEUR 2.083) auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	21.598	100	21.837	100
USD	12.177	56	11.208	51
SEK	4.198	19	5.525	25
CNY	2.160	10	2.550	12
JPY	2.712	13	2.441	11
Sonstige	351	2	113	1

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2020		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	2.083	100	4.443	100
USD	321	15	2.443	55
SEK	1.402	67	1.255	28
CNY	302	14	697	16
JPY	0	0	13	< 1
Sonstige	58	3	35	1

Zur Darstellung von Währungsrisiken wurden zu den Stich-tagen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, welche Aus-wirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag be-zogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Zur Analyse der Währungssensitivitäten wurde lediglich auf die für die Alzchem-Gruppe wesentlichen Währungen USD, JPY, CNY und SEK abgestellt.

Zum Bilanzstichtag unterliegt die Alzchem-Gruppe Wäh-rungsrisiken, die im Wesentlichen in den Bilanzposten For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkei-ten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektiert werden.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2021 gegenüber den we-sentlichen Fremdwährungen, in denen die Alzchem-Gruppe tätig ist, um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, hätte sich das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR -1.574 (31. Dezember 2020: TEUR -1.748) bzw. TEUR 1.924 (31. Dezember 2020: TEUR 2.136) verändert.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (vor Steuern) von TEUR -1.574 (31. Dezember 2020: TEUR -1.748) bzw. TEUR 1.924 (31. Dezember 2020: TEUR 2.136) ergibt sich im Einzel-nen aus den folgenden Währungssensitivitäten:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2021	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
GuV gesamt	-1.748	2.136	-1.574	1.924
EUR/USD	-1.078	1.318	-797	974
EUR/SEK	-254	311	-388	474
EUR/JPY	-247	301	-221	270
EUR/CNY	-169	206	-168	206
Sonstiges Ergebnis gesamt	0	0	0	0
Effekt EK gesamt	-1.748	2.136	-1.574	1.924

ZINSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch Änderun-gen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungs-risiken zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. ab-geschlossen. Die lang- und kurzfristigen Darlehensverbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind fest verzinst und unterliegen daher keinen Zinsänderungsrisiken.

PREISRISIKEN

Preisrisiken entstehen im Wesentlichen im Einkaufsbereich durch Marktpreisänderungen von Rohstoffen, Strom und Gas. Preisvolatilitäten wird hier insbesondere durch Ter-

mingeschäfte und Preisgleitklauseln entgegengewirkt. Die Termingeschäfte beziehen sich auf den Einkauf von Strom ausschließlich für den eigenen Bedarf.

BUCH- UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Ver-mögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte je Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 dar:

31.12.2020 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	Beizu- legender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanziel- le Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Ver- mögenswerte mit nachträg- licher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Zum beizu- legenden Zeitwert erfolgswirk- sam bewertete finanzielle Ver- mögenswerte		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.361	-	-	10.361	10.361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.537	25.587	-	33.124	33.124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.117	-	-	17.117	17.117
Summe finanzielle Vermögenswerte	35.015	25.587	20	60.622	60.622

31.12.2021 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	Beizu- legender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanziel- le Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Ver- mögenswerte mit nachträg- licher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Zum beizu- legenden Zeitwert erfolgswirk- sam bewertete finanzielle Ver- mögenswerte		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.726	-	-	11.726	11.726
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.785	33.056	-	40.841	40.841
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.285	-	-	8.285	8.285
Summe finanzielle Vermögenswerte	27.796	33.056	20	60.872	60.872

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie nach IFRS 9:

31.12.2020 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.746	60.746	64.195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.880	20.880	20.880
Übrige Verbindlichkeiten	5.556	5.556	5.556
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	87.182	87.182	90.631

31.12.2021 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.043	48.043	50.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.780	32.780	32.780
Übrige Verbindlichkeiten	6.047	6.047	6.047
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	86.870	86.870	88.887

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte

näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr ergeben sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte werden wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet und den entsprechenden Kategorien des IFRS 9 zugeordnet. Die fol-

gende Tabelle zeigt diese finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertungslevel nach IFRS 13:

31.12.2020 in TEUR			
Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	25.587	-	25.587
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	-	20	20
Summe Vermögenswerte	25.587	20	25.607
31.12.2021 in TEUR			
Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	33.056	-	33.056
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	-	20	20
Summe Vermögenswerte	33.056	20	33.076

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Im Berichtszeitraum haben keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchien zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten stattgefunden.

Der Marktwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der Stufe 2 zugeordnet. Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Bezugnahme auf Transaktionen in vergleichbaren Instrumenten hergeleitet. Speziell werden die Transaktionspreise im Rahmen der Forderungsverkäufe, bei denen der Ankäufer regelmäßig auf den Nominalwert abstellt, herangezogen. Im Fall eines Ausfallereignisses werden diese Werte um den Wertberichtigungsbedarf korrigiert.

Die Alzchem-Gruppe hält in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Beteiligung, deren Marktwert der Stufe 3 zuzurechnen ist. Veränderungen durch Zu- oder Abgänge haben sich in der Berichtsperiode nicht ergeben. Mangels verlässlicher Inputparameter für ein komplexeres Modell und aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Beteiligungen für die Alzchem-Gruppe wurde der Marktwert auf Basis der Anschaffungskosten geschätzt. Eine Abweichung des tatsächlichen Marktwertes von diesem Schätzwert im Rahmen einer realistischen Bandbreite hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Bedeutung des Postens für die Alzchem-Gruppe oder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem-Gruppe. In der Berichtsperiode wurden TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 134) Erträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten erfasst, die innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen wurden.

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgenden Übersichten stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

01.01. - 31.12.2020 in TEUR	Zinsen	Währungs- umrech- nungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Beteili- gungs- erträge	Nettoer- gebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerte- te finanzielle Vermögenswerte	7	-785	105	0	-673	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	134	134	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermö- genswerte	0	-1.497	0	0	-1.497	-7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerte- te finanzielle Verbindlich- keiten	-936	475	0	0	-461	0
	-929	-1.807	105	134	-2.497	-7
01.01. - 31.12.2021 in TEUR	Zinsen	Währungs- umrech- nungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Beteili- gungs- erträge	Nettoer- gebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerte- te finanzielle Vermögenswerte	8	216	95	0	319	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	17	17	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermö- genswerte	0	1.202	-42	0	1.160	36
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerte- te finanzielle Verbindlich- keiten	-785	-1.388	0	0	-2.173	0
	-777	30	53	17	-677	36

In den Berichtsperioden wurden keine Zinserträge aus wert-
berichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
vereinnahmt.

DERIVATE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die Alzchem-Gruppe nutzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz.

30. UNTERNEHMENSERWERBE

In den aktuell dargestellten Perioden waren keine Unternehmenserwerbe abzubilden.

31.12.2020 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.436	737	52	2.225

31.12.2021 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.460	507	41	2.008

Bestellobligo bestanden zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 103.817 (31.12.2020: TEUR 108.632). Diese setzen sich im Wesentlichen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Kalk- und Stromlieferungen sowie für Sachanlagen zusammen.

Die Angaben zu Leasingverträgen nach IFRS 16 sind in der separaten Anhangangabe 13 Leasing enthalten.

32. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für mögliche Umweltverpflichtungen aus dem Verkauf des Legierungsbetriebes im Jahr 2008 bestehen bis 2038 Haftungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. Aufgrund der industriellen Struktur am Standort schließt die Gesellschaft jedoch ein solches Risiko aus.

in TEUR	01.01. -31.12.2020	01.01. -31.12.2021
Fixbezüge	760	760
Tantieme	773	852
Sachbezüge/sonstige Bezüge	45	42
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	136	146
Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive)	167	159
	1.881	1.959

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den bereits nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen der Alzchem-Gruppe noch für Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Bestellobligo. Diese stellen sich zu den Berichtsstichtagen wie folgt dar:

33. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstände der Alzchem Group AG waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Andreas Niedermaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) - CEO
- Klaus Englmaier, Dipl.-Ing. (FH) - COO
- Dr. Georg Weichselbaumer, Chemiker - CSO

Die Vorstände sind die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEUR 1.959 (Vorjahr: TEUR 1.881). Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

Die daraus ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2021 belaufen sich auf TEUR 852 (31. Dezember 2020: TEUR 773) und werden innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen für die Vorstände TEUR 1.332 (31. Dezember 2020: TEUR 1.338) und werden innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigt. Die Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 403 (31. Dezember 2020: TEUR 244) ist Bestandteil der langfristigen sonstigen Rückstellungen. Die individuelle Vergütung der Vorstände der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2021 der Alzchem Group AG enthalten.

Der Aufsichtsrat der Konzernobergesellschaft Alzchem Group AG, bestehend aus vier Mitgliedern, soll gemäß Satzung eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten und muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Markus Zöllner (Vorsitzender)
- Steve Röper
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer
- Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellv. Vorsitzender).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates der Alzchem Group AG sind im gesamten Berichtszeitraum auch zu Aufsichtsräten der Alzchem Trostberg GmbH bestellt. Darüber hinaus gehörten die Arbeitnehmervertreter Karl Held und Otto Wolf im gesamten Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH an. Die genannten Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge aller Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 189), welche zu ausstehenden Salden zum Stichtag in Höhe von TEUR 160 (31. Dezember 2020: TEUR 167) führten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH erhielten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Entlohnung. Die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2021 der Alzchem Group AG enthalten.

34. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

STOCK APPRECIATION RIGHTS 2019

Die Vorstände Andreas Niedermaier, Klaus Englmaier und Dr. Georg Weichselbaumer haben im Geschäftsjahr 2019 neue Vorstandsverträge geschlossen, welche unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2019“) regeln. Als Long Term Incentive erhalten die Vorstandsmitglieder eine bestimmte Anzahl an Stock Appreciation Rights (SAR) mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. SAR gewähren keinen Anspruch auf die Übertragung von Aktien, sondern auf Zahlung eines Bonus (LTI), wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Ausübungsstichtag (zzgl. der bis dahin gewährten Dividenden) über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den 60 Handelstagen vor dem 1. Januar 2020 liegt (wobei sich dieser „Basiskurs“ ab dem 1. Januar 2020 jedes Jahr um drei Prozentpunkte erhöht). In den je nach Vorstandsmitglied zwei (bzw. drei) Ausübungszeiträumen im Januar 2023, 2024 (bzw. 2025) kann bei Vorliegen der dafür gegebenen Voraussetzungen jeweils ein bestimmter Teil der SAR ausgeübt, d. h. in einen als Bonus innerhalb von sechs Wochen nach Ende des jeweiligen Ausübungszeitraums auszuzahlenden Barbetrag umgewandelt werden. Am Ende des letzten Ausübungszeitraumes nicht eingelöste SAR verfallen. Die Berechtigung, SAR zu erhalten, war an den bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 erfolgten Erwerb einer bestimmten Anzahl Alzchem-Aktien geknüpft („Eigenaktien 1“). Übersteigt der Bonus einen vertraglich festgesetzten Maximalbetrag, erfolgt eine Kappung in dieser Höhe; der den Maximalbetrag übersteigende Bonus verfällt.

Darüber hinaus war jedes Vorstandsmitglied verpflichtet, bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 eine weitere Tranche Aktien der Gesellschaft („Eigenaktien 2“) zu erwerben. Wurden die „Eigenaktien 1 oder 2“ von dem Vorstandsmitglied vor dem Ende des letzten (= dritten) Ausübungszeitraums der SAR verkauft, war die Gesellschaft berechtigt, von dem Vorstandsmitglied eine Ausgleichszahlung in Abhängigkeit von der Anzahl verkaufter Aktien zu verlangen. Dies ist nicht geschehen, da von den Vorständen keine jeweilige aktienrechtliche Meldung erfolgte.

Nach den Gewährungen im Geschäftsjahr 2019 wurden den Vorständen im Berichtszeitraum keine weiteren SAR gewährt. Zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 betrug die Anzahl der gewährten SAR (2019) 250.000 Stück.

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand aus-

gewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde aus diesem Plan ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 167) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 244) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2020	31.12.2021
Restlaufzeit (in Jahren)	2,5 - 3,1	1,5 - 2,1
Erwartete Volatilität	31,3 % - 32,5 %	23,5 % - 32,2 %
Risikoloser Zinssatz	-0,75 % bis - 0,77 %	-0,64 % bis -0,65 %
Ausübungskurs (veränderlich im Zeitablauf)	EUR 21,14	EUR 21,14
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 21,40	EUR 23,40

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem 1. Januar 2020 bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbiefen, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

35. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen in Anhangangabe 33 aufgeführt.

Die von den Aktionären LIVIA Corporate Development SE, München, und four two na GmbH, München, kontrollierten Unternehmen sowie die von deren Gesellschaftern oder ge-

setzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen gelten im Berichtszeitraum als nahe stehende Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Nach Übermittlung der Stimmrechtsmitteilung der HDI Vier CE GmbH, München, vom 26. Mai 2021 gelten die von der HDI Vier CE GmbH kontrollierten Unternehmen und die von deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen nicht mehr zum Kreis der nahe stehenden Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Im Berichtszeitraum wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen getätigt.

36. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die Alzchem-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden, insgesamt unwesentlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. erwartet das Management hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen. Generell lässt sich die genaue Höhe einer möglichen Verpflichtung bzw. der Ansprüche auf Grund der mit solchen Verfahren verbundenen hohen Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

37. HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2020 und 2021 war die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München.

Für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 200) angefallen. Hierin sind TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten, die auf das Vorjahr entfallen. Die Vergütung teilt sich auf die folgenden Dienstleistungen auf:

in TEUR	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2021
Andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen	0	3
Abschlussprüfungsleistungen	200	254
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	200	257

Bei den anderen Prüfungs- und Bestätigungsleistungen handelt es sich um eine Teilabrechnung für die Prüfung der ordnungsgemäßen Belegarchivierung von Eingangsberechnungen.

38. ANTEILSBESITZLISTE

Die Anteilsbesitzliste der Alzchem Group AG nach § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tochtergesellschaften		
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	94
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem Nutrition GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem LLC	Atlanta, USA	100
Alzchem Shanghai Co. Ltd	Shanghai, China	100
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	100
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	100

Der Anteil am Kapital wurde nach § 16 AktG berechnet und beinhaltet somit mittelbar und unmittelbar gehaltene Anteile der Alzchem Group AG.

39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

40. CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG haben im Dezember 2021 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website öffentlich zugänglich gemacht.

Trostberg, 17. Februar 2022

Alzchem Group AG

Der Vorstand



Andreas Niedermaier (CEO)



Klaus Englmaier (COO)



Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)



PURE
KNOW-HOW.
FROM MACRO
TO MICRO.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

Trostberg, 17. Februar 2022

Alzchem Group AG

Der Vorstand



Andreas Niedermaier (CEO)



Klaus Englmaier (COO)



Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

AN DIE ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZU- SAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der AlzChem Group AG, Trostberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der AlzChem Group AG, Trostberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung und die im Abschnitt 11 des zusammen-

gefassten Lageberichts enthaltene (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der AlzChem Group AG, Trostberg, werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ EUR 140,0 Mio. (37 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die sich im Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von EUR 140,1 Mio. und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von EUR 0,1 Mio. zusammensetzen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Änderungen dieser Bewer-

tungsannahmen sowie erfahrungsbedingte Anpassungen sind als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021 in den Abschnitten IV und VI (Nr. 22) enthalten. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basieren.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Wir haben die vertraglichen Grundlagen und das Mengengerüst überprüft. Die versicherungsmathematischen Parameter haben wir auf Angemessenheit durch Plausibilitätsprüfungshandlungen beurteilt. Die Darstellungen im Konzernabschluss, vor allem im Konzernanhang, haben wir auf Basis der Gutachten nachvollzogen und die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben überprüft. Für die Prüfung des Zeitwerts des Planvermögens lag uns ein Nachweis eines Versicherungsunternehmens vor. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss und die Versicherung zum zusammengefassten Lagebericht,
- Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die ein Bestandteil der im Abschnitt 11 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des

Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

führte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „alzchemgroupag-2021-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie

unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der AlzChem Group AG, Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Olga Resnik.

München, 17. Februar 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AB	Aktiebolag
EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)
COO	Chief Operating Officer (Produktionsvorstand)
CSO	Chief Sales Officer (Vertriebsvorstand)
CNY	Renminbi Yuan
DBO	Defined Benefit Obligation
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
JPY	Yen
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LTI	Long Term Incentive
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
SAR	Stock Appreciation Rights
S.à.r.l.	société à responsabilité limitée
SEK	Schwedische Krone
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	United States Dollar

Impressum

HERAUSGEBER

Alzchem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T + 49 86 21 86 – 0
info@alzchem.com
www.alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG

SATZ

Sommerprint GmbH

FOTOS

Alzchem Group AG
Photographie
Michael Namberger
iStock: Sohl, TommL, fizkes,
Farknot_Architect, foxys_fo-
rest_manufacture, filaden-
dron, Stefan Cohrs, Thomas-
Vogel
AdobeStock: Halfpoint,
blacksalmon, emil, Photo-
graphee.eu, Kaue, lightpoet,
severija

Finanzkalender 2022

25. Januar 2022 bis 24. Februar 2022	Quiet Period*
24. Februar 2022	Geschäftsbericht 2021
29. März 2022 bis 28. April 2022	Quiet Period
28. April 2022	Q1 Quartalsmitteilung 2022
5. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
26. Juni 2022 bis 26. Juli 2022	Quiet Period
26. Juli 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
26. September 2022 bis 26. Oktober 2022	Quiet Period
26. Oktober 2022	Q3 Quartalsmitteilung 2022

* In einer „Quiet Period“ kommuniziert die Alzchem Group AG vor der Veröffentlichung von Quartals- und Gesamtergebnissen nur eingeschränkt mit dem Kapitalmarkt.

Hinweise

Dieser Bericht kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.



Alzchem Group AG
CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T + 49 8621 86-0
info@alzchem.com

www.alzchem.com